



**KOMPLETT-ANLAGE CS 8.2 CRYSTAL**

**S. 12**

# AVM mit Durchblick

**STREAMING-REPORT:**

**QOBUZ & CO. S.16**



**Das leisten Abo-Dienste**

**CAMBRIDGE PHONOVERSTÄRKER** analog **S.4**

**Top-Klang zum Sparpreis**

**DYNAVOX BLUETOOTH-VERSTÄRKER** **S.42**

**Überraschung für 120 Euro**

**RÖHRENAMPS: LUA/TSAKIRIDIS/VAC** **S.30**

**Glühende Leidenschaften**

**KLANG MASSGESCHNEIDERT** **S.46**

**Hightech-Kopfhörer von Beyerdynamic**



**ERFRISCHEND ANDERS** **S.50**

**Neat Explorer**

AKTION<sup>DALI</sup>

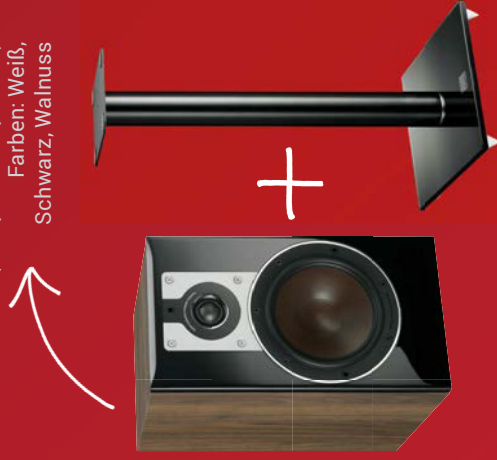
GÜLTIG BIS 31.08.18

# ECHTE SOMMERHITS BEI DALI

## JETZT KOMPAKT SPAREN

### SOMMER- HIT 1:

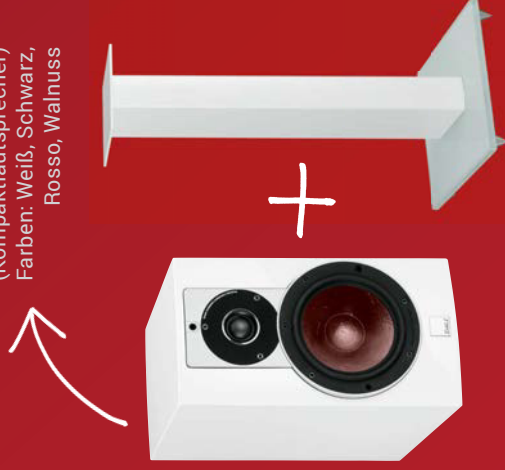
1 Paar **OPTICON 2**  
€ 898,- (UVP)  
(Kompaktlautsprecher)  
Farben: Weiß,  
Schwarz, Walnuss



**Gratis dazu:**  
1 Paar **CONNECT E-600**  
Wert: € 179,- pro Paar (UVP)  
(Lautsprecherständer)  
Farben: Weiß, Schwarz

### SOMMER- HIT 2:

1 Paar **RUBICON 2**  
€ 1.798,- (UVP)  
(Kompaktlautsprecher)  
Farben: Weiß, Schwarz,  
Rosso, Walnuss



**Gratis dazu:**  
1 Paar **CONNECT M-600**  
Wert: € 349,- pro Paar (UVP)  
(Lautsprecherständer)  
Farben: Weiß, Schwarz

### SOMMER- HIT 3:

1 Paar **CALLISTO 2 C**  
€ 2.798,- (UVP)  
(Kompaktlautsprecher)  
Farben:  
Weiß, Schwarz



**Gratis dazu:**  
1 Paar **CONNECT M-600**  
Wert: € 349,- pro Paar (UVP)  
(Lautsprecherständer)  
Farben: Weiß, Schwarz

### SOMMER- HIT 4:

1 Paar **EPICON 2**  
€ 4.598,- (UVP)  
(Kompaktlautsprecher)  
Farben: Weiß, Schwarz,  
Ruby Makassar, Walnuss



**Gratis dazu:**  
1 Paar **EPICON Stands**  
Wert: € 698,- pro Paar (UVP)  
(Lautsprecherständer)  
Farbe: Schwarz



Die Kompaktlautsprecher erhalten Sie ausschließlich bei (für die jeweiligen Produktserien) autorisierten DALI Fachhändlern in Deutschland. Für die Inanspruchnahme des Aktionsangebotes ist eine Registrierung per Formular bei der DALI GmbH nach dem Erwerb erforderlich. Das Gratisprodukt wird Ihnen im Anschluss kostenfrei zugesandt. Die Aktion gilt bis 31. August 2018, die Registrierung muss spätestens binnen 30 Tagen nach Erwerb erfolgen.



No. 18 **STEREO** *Spezial*

# **HiFi** analog



Wie geil sind die denn!

**Zwei preiswerte  
Phono-Amps**

Technik-Revolution am Start

**„HD Vinyl“ setzt  
auf Laser-Schnitt**

**Sechs Tonabnehmer um 500 Euro**

**TOP-TIPPS FÜR JEDEN**

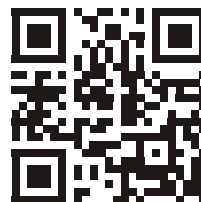
**STEREO** präsentiert einen weiteren Tonband-Knüller:  
Die Top-Titel der Hörtest-Edition III von den Hochbit-Masterfiles direkt auf eine 26er-Spule überspielt.  
Ein Muss für Tape-Fans.

**Preis komplett mit Band und Spule: nur 225 Euro**



# Chesky-Hits on Tape

Ab sofort gibt es auch die zehn Jazz-Preziosen in 2-Spur/19 cm/sec. plus zwei Bonus-Tracks von den Original-Hochbit-Files kopiert.



Jetzt gleich bei uns bestellen. Per Telefon: 02251/650 46 15 oder unter [www.stereo-shop.de](http://www.stereo-shop.de)



## Seite 22

Die High-End-Messe in München strotzte einmal mehr vor Analog-Neuheiten Ob Plattenspieler, Waschmaschinen oder Tonabnehmer – HiFi analog hat Edles, Skurriles und Aufregendes entdeckt.



## Seite 8

Vor 25 Jahren verscrieb sich Kai Seemann mit seiner Firma Speakers Corner der Wiederveröffentlichung wichtiger Alben der Musikgeschichte auf Schallplatte. Im Interview berichtet er von seinem Qualitätsanspruch und den Hürden für „Reissues“.

## Seite 19

Der dänische Boxenspezialist DALI feiert seinen 35. Geburtstag mit einer extrem aufwendigen Doppel-LP. Denn die ist kein normaler Sampler. Sämtliche Titel wurden extra neu im Studio aufgenommen.



**REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH**

Eifelring 28, 53879 Euskirchen  
Telefon: 02251/65046-0, Telefax: 02251/65046-49

**Herausgeber und Chefredakteur:**  
REINER H. NITSCHKE

**Verantwortlich für HIFI analog:**  
MATTHIAS BÖDE

**Weitere Mitarbeiter:**  
CARSTEN BARNBECK, TOM FRANTZEN,  
ANDREAS KUNZ, MICHAEL LANG,  
Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

**STEREO-Messlabor:**  
Dipl.-Ing. ULRICH APEL

**STEREO-Fotostudio:**  
JOACHIM ZELL

**Grafische Gestaltung:**  
ELKE LANGHOFF

**Redaktionsassistent/Korrektorat:**

ELKE MUDRA

**Objektleitung:**

VOLKER PIGORS

**Anzeigenleitung:**

ILHAMI DÜZGÜN, Telefon: 02251/65046-20

Telefax: 02251/65046-29

email: ilhami.duezguen@nitschke-verlag.de

**Anzeigenabwicklung:**

ANDREA ENGELS, Telefon: 02251/65046-22

Telefax: 02251/65046-29

email: andrea.engels@nitschke-verlag.de

**Vertrieb:**

MZV GmbH & Co. KG

Ohmstraße 1

85716 Unterschleißheim

Telefon: 089/31906-0, Telefax: 089/31906-113

**STEREO-Abonnement-Verwaltung:**

FUNKE direkt GmbH, Abo-Service

Postfach 10 41 39, 40032 Düsseldorf

Telefon: 0211/690789-986, Telefax: 0211/690789-50

email: stereo@funke-zeitschriften.de

**Copyright für alle Beiträge, Messdaten,**

**Diagramme und Fotos bei der**

**REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge,

Messdiagramme und Abbildungen sind

urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der

gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung

ohne schriftliche Einwilligung des Verlags strafbar.

Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr.

Namentlich gezeichnete Beiträge unserer

Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die

Meinung der Redaktion dar.

Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt

abzudrucken. STEREO darf nur mit

schriftlicher Genehmigung des

Verlags in Lesemappen geführt werden.

Printed by LSC Communications Europe

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

erscheinen außerdem die Zeitschriften

FONO FORUM, drums & percussion,

TOURENFAHRER, MotorradABENTEUER

und Motorradfahrer

# Ein Solo fürs Cambridge-Duo

**Cambridge Audio bringt zwei Phono-Vorstufen der Einsteigerklasse. Beide haben einen Balance-Regler, und der größere steuert sogar Kopfhörer an. Was geht da noch?**

**M**ann, sind die schick! Der erste Eindruck beim Auspacken der beiden neuen kleinen Phono-Vorverstärkerchen des englischen Anbieters Cambridge Audio lässt deutlich höhere Preise als die für den „Solo“ geforderten 175 Euro respektive die knapp 300 Euro vermuten, die der größere „Duo“ kosten soll. Die Geräte mit den titanfarbenen Frontplatten wirken edel und picobello verarbeitet. Ihre Namen rühren daher, dass der Solo ausschließlich

MM-Tonabnehmer verstärkt, während der Duo auch mit MC-Abtastern klarkommt.

Die Bedienung ist simpel. Optionen hinsichtlich des Eingangswiderstands, der Kapazität oder des Verstärkungsfaktors sind nicht vorgesehen. Muss auch nicht sein, da die Briten praxiserprobte Werte fixiert haben: jeweils 39 Dezibel MM-Verstärkung plus 59 dB für MC-Abtaster am Duo bei 100 Ohm Abschlussimpedanz, die für die meisten günstigen MCs optimal ist. Mit den 47 Kiloohm und 100 Picofarad für MMs verhalten sich die flachen Amps sozusagen „normgerecht“.

Gibt's denn hier außer der wertigen Erscheinung gar keine Besonderheiten? Und ob: Beide Phono-Vorstufen besitzen auf ihrer Rückseite einen Balance-Regler



Die Anschlüsse der Cambridge-Pres sind praktischerweise doppelt beschriftet, sodass man sie leichter identifizieren kann, wenn man sich von oben über das Gerät beugt.

Den Balanceregler auf der Rückseite stellt man einmal auf den verwendeten Tonabnehmer ein und kann ihn danach vergessen. Sein Regelbereich ist vollkommen ausreichend.





mit Mittelrastung, der etwaige Kanalunterschiede des angeschlossenen Tonabnehmers ausgleicht. Gerade bei günstigen Abtastern, für die das Cambridge-Doppel ja prädestiniert ist, können diese auftreten.

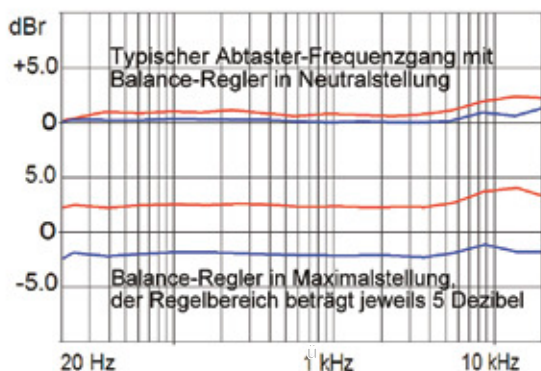
Die Frage ist, wie der Laie sie erkennt. Natürlich kann man dabei mit dem Mono-Pegelton einer Testschallplatte arbeiten, den man zum Beispiel auf die zuvor mit Tunerrauschen abgeglichenen VU-Meter eines Cassetendecks oder CD-Recorders gibt. Zu kompliziert? Einfacher geht's so: Kopfhörer aufsetzen und eine Platte mit markanter, exakt mittig abgebildeter Stimme spielen. Steht diese dann leicht nach rechts oder links versetzt, zieht man sie mithilfe des kleinen Knopfes exakt ins Zentrum, wobei der Regelbereich rund fünf Dezibel zu jeder Seite hin beträgt. Die sollten in jedem Fall ausreichen, da man bereits bei mehr als drei dB Abweichung den Abtaster wohl getrost als defekt bezeichnen darf. In der Regel reichen maximal 1,5 dB aus.

Der große Drehknopf vorne am Duo steuert hingegen die Lautstärke der Kopfhörerbuchse, mit der Cambridge Audio dem klaren Trend zum „privaten“ Musikgenuss Rechnung trägt. Der Hersteller empfiehlt Typen mit Impedanzen zwischen 30 und 600 Ohm, was dem Hörer reichlich Auswahl bietet. Wir empfehlen

einen Kopfhörer mit höherem Wirkungsgrad, da die Verstärkerstufe des Duo nicht endlos Puste hat, sodass insbesondere Lauthörer an deren Grenze stoßen könnten. Qualitativ lässt sich gegen die Wiedergabe nichts einwenden. Diese ist natürlich, räumlich und damit langzeitauglich. Hält man sich vor Augen, dass hier ein nichtmal 300 Euro teurer Phono-Amp spielt, mag man kaum erwähnen, dass hochwertige Kopfhörerverstärker noch mehr Pfund und Schmackes bieten. Die kosten dann eben oft ein Vielfaches des Duo, der sich ja ohnehin hauptsächlich um Phono-Belange kümmern soll.

## Sensationell gelöster Klang

Anders als viele andere kleine Phono-Amps werden die von Cambridge Audio nicht aus einem externen Netzteil gespeist, sondern haben solide Kaltgerätekuchen auf der Rückseite. Intern übernimmt ein offenbar gut geschirmtes Schaltnetzteil die Versorgung. Unsere anfänglichen Befürchtungen, dieses könnte ins empfindliche Eingangsteil streuen, waren unbegründet. Weder unsere Ohren noch die sensiblen Messgeräte des Labors konnten störende Einflüsse feststellen. Übrigens: Nach rund 20 Minuten ohne Musiksinal gehen die Phono-Pres auf Standby. Echt praktisch, aber speziell



Da der Balance-Regler nur einmal eingestellt und dann nicht mehr benutzt wird, sitzt er auf der Rückseite der Phono-Amps. Der Regelbereich beträgt gut vier Dezibel in jede Richtung (siehe Diagramm links, untere Kurven) – das ist meist mehr als genug, um Tonabnehmerfehler auszugleichen. Der vorderseitige Pegelsteller des Duo wirkt auf die Klinkenbuchse des Kopfhörerausgangs.

während der Einspielphase auch lästig. Zum Glück lässt sich die Abschaltautomatik deaktivieren. Angesichts von Leerlaufverbräuchen um vier Watt muss man dabei bestimmt kein schlechtes Gewissen haben.

Soweit alles bestens. Doch das eigentlich Bemerkenswerte am Cambridge-Pärchen ist sein klanglicher Auftritt – insbesondere der des Duo. Was dieser im MM- wie MC-Modus an schwereloser Gelöstheit, Weiträumigkeit und schillernder Transparenz bot, schlug der Preisklasse den Boden ins Gesicht. Selbst unsere 30-mal teurere Referenz konnte dies nicht besser. Was, bitteschön, war denn hier los? Okay, hinsichtlich Farbigkeit, Prägnanz und Druck kam der Duo nicht mal in die Nähe des Brinkmann Edison, doch mit seiner fast holografischen Durchsichtigkeit leistete er Herausragendes.

Seine Wiedergabe war grazil, luzide und ätherisch. Die atmosphärisch-duftig arrangierten Titel von Loreena McKennitts neuem Album „Lost Souls“ etwa ließ er auf Wolke 7 schweben. Mit dem fetten Bass der Blues Company in „If I Could“ von der STEREO Hörtest-LP II hatte er es dagegen nicht so, bildete diesen wie auch Leadsänger Toscho eher schlank als profund und tragend

**Dafür, dass es sich um eine reine MM-Vorstufe ohne jeden Schnickschnack handelt, ist der Solo gut gefüllt.**

ab. In Verbindung mit einem Tonabnehmer mit leicht zurückgenommenem Präsenzbereich stimmte die tonale Balance, musizierte der Duo auf einem Niveau, wie wir es in dieser Liga kaum für möglich gehalten hätten. Als Überflieger hatte er sich da eh schon qualifiziert.

## Auch als Solo prima

Und das Solo-Programm war ebenfalls überzeugend. Obgleich die beiden Briten im MM-Zweig sehr ähnlich aufgebaut sind, erreichte das Einstiegsmodell nicht ganz diese Entgrenzung des räumlichen Spektrums und innere Auffächerung, tönte tendenziell kompakter und stärker zum vorderen Bühnerand hin orientiert, dabei aber auch um eine Nuance substanzieller und in den Strukturen engmaschiger gewebt als sein großer Bruder.

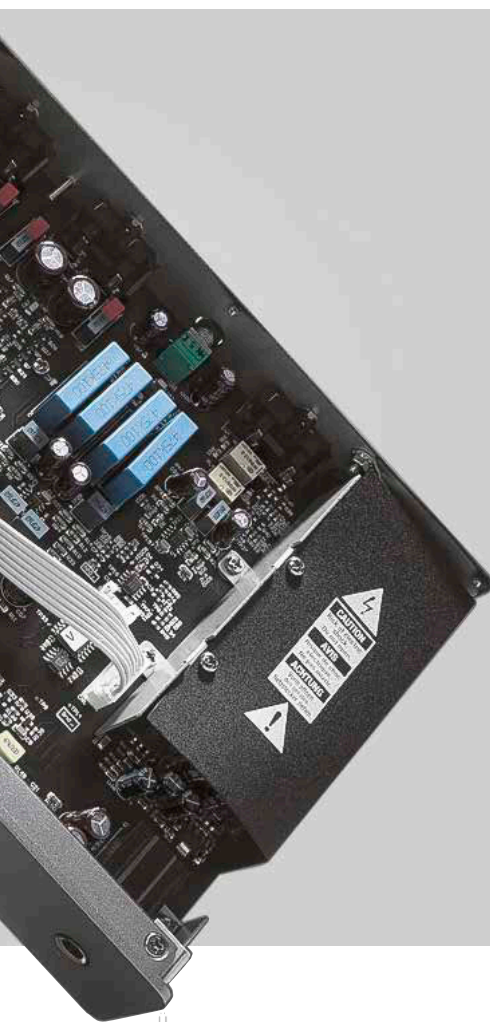
Dennoch zeigten Querchecks mit anderen Phono-Pres, „Klassenkameraden“ wie auch Vertretern höherer Sphären, dass der Solo grundsätzlich dessen leichter Muse folgt und dabei auf einen schlanken, sehnigen Bass und Durchsichtigkeit setzt. Wer eine solche Diktion bevorzugt, liegt hier also goldrichtig. Oder er greift konsequenterweise gleich zum Duo, der diesen Ansatz zu voller Blüte treibt. Wer weiß, vielleicht steigt man ja mal auf einen MC-Abtaster um oder möchte einen Kopfhörer anschließen. **MB**





**Kontakt:** Cambridge Audio  
Tel.: +49 40 947 92800  
www.cambridgeaudio.com

Aufgrund des zusätzlichen MC-Zweigs sowie des Kopfhörerverstärkers fällt der Bauteileaufwand im Duo höher aus. Dicht an den Eingängen sitzen dezent klickende Mini-Relais. Wie im Solo schützt eine Metallplatte die Elektronik vor eventueller Störstrahlung aus dem hoch getakteten Schaltnetzteil (r.).



## CAMBRIDGE AUDIO SOLO

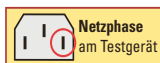


**Preis:** um 175€  
**Maße:** 18x5x14,5 cm (BxHxT)  
**Garantie:** 2 Jahre

Ein fein gemachter Phono-Pre, wenn ausschließlich ein MM-Tonabnehmer betrieben wird. Der Solo kann etwaige Kanalunterschiede ausgleichen und klingt ebenso offen wie strukturiert. Besonders empfehlenswert mit einem die oberen Lagen dezent abtönenden Abtaster, wie sie in den unteren Klasse eher die Regel als die Ausnahme darstellen. Bezieht man die feine Verarbeitungsqualität mit ein, ist der kleine Cambridge Audio ein Preis-Hammer!

### MESSERGEBNISSE

Rauschabstand Phono MM (5 mV)	74 dB(A)
Übersteuerungsfestigkeit MM/MC	114 mV/
Phono MM: Eingangswiderstand	47 kOhm
Ausgangswiderstand	46 Ohm
Maximale Ausgangsspannung	10 Volt
Stereo-Übersprechen (5mV/1kHz/1kOhm)	58 dB
Klirrfaktor bei 400 mV	0,01 % /
Leistungsaufnahme bei Standby/Leerlauf	<2 W/3,8 W



### LABOR-KOMMENTAR:

Die MM-Verstärkung wurde mit den drei Dezibel über dem üblichen Wert absolut praxisgerecht gewählt, zum hohen Rauschabstand gesellen sich eine effektive Kanaltrennung – wichtig für eine gute Räumlichkeit – sowie niedrige Verzerrungen. Im Spektrum waren keine negativen Einflüsse des Schaltnetzteils erkennbar. Am Solo ist nichts auszusetzen!

### AUSSTATTUNG

Jeweils ein Cinch-Ein- und -Ausgang, Balanceregler, deaktivierbare Abschaltautomatik, deutsche Anleitung

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 78%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND

## CAMBRIDGE AUDIO DUO

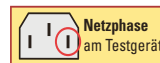


**Preis:** um 300€  
**Maße:** 22x5x18,5 cm (BxHxT)  
**Garantie:** 2 Jahre

Mit MM- wie MC-Abtastern extrem locker und gelöst klingender Phono-Vorverstärker-Pre mit praktischem Balanceregler und Kopfhöreranschluss. Der bewegliche Bass kommt schlank, sehnig und trocken. Insgesamt ist das Klangbild eher präsent als sonor. Die feine Verarbeitung sowie die reichhaltige Ausstattung lässt einen deutlich höheren Preis vermuten.

### MESSERGEBNISSE

Rauschabstand Phono MM (5 mV)	75 dB(A)
Rauschabstand Phono MC (0,5 mV)	54 dB(A)
Phono MM: Verstärkungsfaktor	39 dB
Übersteuerungsfestigkeit MM/MC	86 mV/2,4 mV
Phono MC: Verstärkungsfaktor	59 dB
Ausgangswiderstand	46 Ohm
Maximale Ausgangsspannung	7,6 Volt
Stereo-Übersprechen (5mV/1kHz/1kOhm)	54 dB
Klirrfaktor bei 0,03/0,3/1 V	/0,01 % /
Leistungsaufn. Sby/Leerl. (bei)	<2 W/4,3 W



### LABOR-KOMMENTAR:

Der Duo bietet praxisgerechte Verstärkungsfaktoren, niedrige Verzerrungen und zumindest im MM-Zweig einen hohen Störabstand. Für MCs könnten es ein paar Dezibel mehr sein, doch es treten keine hörbaren Störungen auf. Effektive Kanaltrennung.

### AUSSTATTUNG

Getrennte, durch Relais geschaltete Cinch-Eingänge für MM- und MC-Abtaster, ein Cinch-Ausgang, regelbarer Kopfhöreranschluss mit ausreichenden Pegelreserven, Balanceregler, deaktivierbare Abschaltautomatik, deutsche Anleitung.

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 83%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND

# ANALOG pur



Speakers Corner-Geschäftsführer Kai Seemann

Foto: Speakers Corner

**Speakers Corner hat sich einen Namen als Produzent qualitativ hochwertiger, gleichwohl bezahlbarer Schallplatten gemacht. Grund genug, anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums mit dem Geschäftsführer Kai Seemann über deren Philosophie zu sprechen.**

## **Wie ist es zur Gründung von Speakers Corner gekommen?**

Eigentlich komme ich aus dem HiFi-Handel, und Speakers Corner startete auch als ein HiFi-Studio, das übrigens von meinem Partner Kay Hinrichsen in Kiel bis heute weitergeführt wird. Als Linn-Händler haben wir in den 1980er-Jahren Kunden demonstriert, dass ein Linn LP12 einfach viel besser klingt als alle CD-Player. Doch berechtigterweise meinten unsere Kunden damals: „Schön und gut, aber was nützt mir das, wenn es keine Platten mehr gibt?“ Daraufhin kam uns die Idee, die Plattenproduktion selbst in die Hand zu nehmen.

## **Nehmen wir an, Sie wollen ein bestimmtes Album auf Vinyl veröffentlichen: Wie gehen Sie vor?**

Wir klopfen als ersten Schritt bei dem Repertoireeigner an – beispielsweise einem Major wie Sony, Warner oder Universal – und sagen: „Wir möchten Album XY so auf Vinyl wiederveröffentlichen, wie es damals erschienen ist“. Dort ist man unterschiedlich kooperativ. Universal

etwa blockiert inzwischen den gesamten Katalog, mit Warner und Sony kann man immerhin reden, doch auch die geben nicht alles frei, weil sie inzwischen selbst in puncto Vinylveröffentlichung sehr aktiv sind. Wenn das „Go“ kommt und die Lizenzgebühren bezahlt sind, wird auf unseren Auftrag hin das Band in deren „Tape Library“ freigegeben und an ein autorisiertes Studio geschickt, das ein analoges Mastering bietet: Dort schneidet ein Cutter in Abstimmung mit uns von dem Band die Lackfolie. In den USA gehen die Lackfolien dann zu QRP, dem Presswerk von Acoustic Sounds, wo durch galvanische Prozesse die Mütter gefertigt werden, in Deutschland zu Pallas nach Diepholz. Gepresst werden die Platten in jedem Fall bei Pallas.

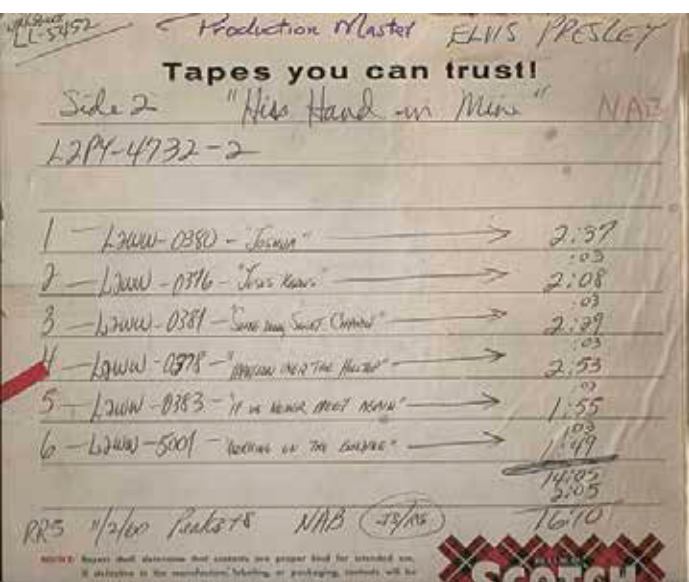
## **Rentiert sich denn der Aufwand angesichts oft überschaubarer Stückzahlen?**

Transport und Versicherung sind Kleinkram, was richtig Geld kostet, ist das Mastering. Zunächst hört der Schneidingenieur das Ganze durch – damit ist schon mal die erste Stunde Studiozeit weg, die zwischen 750 und 1.000 Dollar berechnet wird. Dann richtet er seine Geräte ein und kalibriert die Bandmaschine, denn in den 1950er-Jahren hat jede Plattenfirma ihre eigenen Normen gehabt, weshalb man die Testtöne auf dem Band erstmal richtig einmessen muss. Inklusive Plattenschneiden kommen also mindestens zwei, wenn nicht gar drei Studiostunden zusammen. Da wir uns auf Analogbänder konzentrieren, die vor 1980 eingespielt wurden, handelt es sich teils um richtig altes Bandmaterial. Mehr als einmal ist es vorgekommen, dass der Cutter beim Durchhören einen Drop-out feststellte, also ein kurzes Aussetzen des Signals. Mit Digitaltechnik kann man so etwas schön „flicken“, im analogen Bereich aber ist so etwas irreparabel. Die bis dato angefallenen Arbeitsstunden des Masteringstudios müssen wir natürlich dennoch zahlen.

## **In solchen Fällen verzichten Sie also lieber auf eine Veröffentlichung?**

Genau, denn wir verfolgen eine strikte „Pure Analogue“-Philosophie: Alles muss rein analog sein. Deshalb sind digitale Quellen für uns ein „No-Go“. Wenn eine Plattenfirma uns ein Projekt genehmigt, aber die Analogbänder verschwunden oder defekt sind, sehen wir lieber





von einer Veröffentlichung ab, statt auf Files zurückzugreifen: Mit Digitaldateien arbeiten wir prinzipiell nicht. Manchmal kommt es aber vor, dass Repertoireeigner aus irgendwelchen Gründen das originale Masterband nicht herausgeben wollen. In solchen Fällen arbeiten wir mit einer neuen analogen 1:1-Kopie. Das originale Master ist also auch hier die Basis.

### Wie schwer ist es denn generell, an die Originalbänder zu kommen?

Die Majors sind inzwischen sehr gut organisiert, die schauen in ihren Rechner und sagen: „Ich hab von dem Titel sechs verschiedene Analogbänder“. Die gehen dann alle zu unserem Studio, und der Ingenieur wählt davon das Original aus. Ein schwieriger Fall war hingegen „Miles In Berlin“, denn dieses Miles-Davis-Konzert von 1964 war vom SFB aufgenommen worden – einem Sender, den es inzwischen nicht mehr gibt. Das Band zu finden, war nicht schwer, aber es zu bekommen war eine Katastrophe, weil sich der Weg des Bandes nicht mehr nachvollziehen ließ und somit lange keiner wusste, wem es gehörte. Schließlich hat sich herausgestellt, dass es bei Joachim-Ernst Berendt „unter dem Bett gelegen hatte“ und von dort ans Jazzinstitut Darmstadt gegangen war. Ein Mitarbeiter merkte, dass es eigentlich dem Rundfunk gehörte, woraufhin das Band zum Südwestrundfunk (SWR) gelangte. Insgesamt hat es sich über ein Jahr hingezogen, bis wir es endlich bekamen.

### Beschreiben Sie die Philosophie von Speakers Corner...

Unsere „Pure Analogue“-Philosophie habe ich ja bereits erwähnt. Daneben steht unser Name heute dafür, ein sehr weites Musikprogramm zu haben. In Analogie zur „Speakers Corner“-Ecke in London, wo alles gesagt

Bei Speakers Corner legt man größten Wert darauf, von den originalen Masterbändern zu überspielen (Bild: der Bandkarton von Elvis Presleys Album „His Hand In Mine“).

## 25 JAHRE SPEAKERS CORNER RECORDS

### WICHTIGE ETAPPEN

- 1993:** Präsentation der ersten vier LPs auf der HighEnd in Frankfurt
- 1994:** Mit „Juliette Gréco & Her Greatest Chansons“ erscheint der erste Poptitel auf Vinyl
- 1997:** Räumliche Trennung vom HiFi-Studio in Kiel durch Umzug ins Gewerbegebiet
- 2007:** Der Umsatz übersteigt erstmals die Million-Euro-Schwelle
- 2013:** Umzug in ein neues Firmengebäude (Gettorf bei Kiel)

### VERÖFFENTLICHUNGEN

- Insgesamt 578 Eigenproduktionen, von denen momentan noch 275 erhältlich sind
- Die meisten Kooperationen gab es mit BMG/ Sony Music (120 Titel), Decca (100 Titel) und Verve (70 Titel)
- Neben den Eigenproduktionen werden Vinylalben von zehn Labels exklusiv vertrieben, darunter Acoustic Sounds, Pure Pleasure, Berliner Meister Schallplatten und Tacet

### BESTSELLER

- Getz/Gilberto (Verve V6-8545): Bestverkaufte Jazz-LP *vergriffen*
- Supertramp: Crime Of The Century (A&M SP-3647) Bestverkaufte Pop-LP *vergriffen*
- Bach: 6 Solo Cello Suites, Janos Starker (Mercury 3-9016) Bestverkaufte Klassik-LP

### VERTRIEB

In über 70 Länder weltweit, größte Märkte sind Deutschland, USA und Großbritannien

### WEITERE INFOS

[www.speakerscorner.de](http://www.speakerscorner.de)  
[www.pure-analogue.com](http://www.pure-analogue.com)



werden kann, findet man bei uns jede Art von Repertoire, von Punk bis hin zur Zwölftonmusik. Aus strukturellen Gründen verkaufen wir nicht an Endverbraucher, sondern konzentrieren uns auf die Fertigung sowie den Vertrieb in Deutschland. Im Ausland hingegen liefern wir bis auf Ausnahmen nicht an einzelne Händler, sondern arbeiten jeweils mit einem lokalen Vertrieb zusammen.

### Blicken wir in die Zukunft ...

Seit Vinyl wieder in aller Munde ist, bringen die Majors viele Platten selber heraus, aber dies in der Regel nicht in dem Qualitätsstandard, wie wir ihn verfolgen. Glaubt man der Zeitschrift „Mint“, muss man davon ausgehen, dass 98 Prozent der heute veröffentlichten Vinylalben in der Produktion zumindest einen digitalen Zwischenschritt durchlaufen haben. Dennoch finde ich unsere Zeit spannend und sehr erfreulich, denn wir erreichen mit unserem Qualitätsstandard jetzt ganz neue Kundengruppen. Ein Beispiel: Der „Bullitt“-Soundtrack von Lalo Schiffrin ist kein Titel, der im Blickpunkt der Audiophilen steht, obwohl er klasse klingt. Dennoch wurden gerade von ihm größere Stückzahlen bestellt, sodass er im letzten Jahr unser Bestseller war. Das lässt den Schluss zu, dass wir mit unserem audiophilen Anspruch in ganz neue Kundenkreise eindringen und dass es ein großes Potenzial an Vinylinteressenten gibt. Insofern blicke ich ausgesprochen optimistisch in die Zukunft.

AK

## GLOSSAR

**Testtöne:** Auf einem Mastertape gibt es gewöhnlich zwei Testtöne (1 und 10 kHz), mit deren Hilfe sich der Kopfspaltwinkel des Wiedergabekopfes einer Bandmaschine exakt für das jeweilige Tape justieren lässt

**Cutter:** Ingenieur, der mit Hilfe einer Schneidemaschine zum Beispiel eine Bandaufzeichnung auf eine Masterschnitt-Folie („Urschallplatte“) überträgt. Diese wird anschließend vom Schneidstudio ins Presswerk geschickt.

**Drop-out:** Ein kurzes Aussetzen des Signals, das häufig durch Staub, Knitter oder Beschichtungsmängel verursacht wird. Viele Drop-outs lassen sich nicht beheben.

**Galvanische Prozesse:** Die Oberfläche der Masterschnitt-Folie wird mit Silber behandelt, um sie elektrisch leitend zu machen. Dann taucht man sie in ein galvanisches Bad und führt Strom zu, woraufhin eine Nickelschicht anwächst. Ist die gewünschte Schichtstärke erreicht, trennt man die Nickelschicht von der versilberten Lackfolie. Diese Nickelkopie, der sogenannte „Vater“, ist ein Negativ, die Rillentäler der Lackfolie stellen sich hier als Höhenzüge dar. Vom „Vater“ (negativ) wird noch eine „Mutter“ (positiv) gezogen, von dieser wiederum der „Sohn“: Erst letztere Negativkopie dient als Vorlage zum Pressen der Vinylscheiben.



Renommierte Schneidingenieure haben Produktionen von Speakers Corner ihren Stempel aufgedrückt:

- 1** Rainer Maillard,
- 2** Maarten de Boer,
- 3** der inzwischen verstorbene Willem Makkee,
- 4** Kevin Gray,
- 5** Ray Staff sowie Tony Hawkins (nicht im Bild).



Fotos: Speakers Corner

## NEUE SUMIKO-TONABNEHMER

Nicht weniger als sechs neue Tonabnehmer hat der kalifornische Spezialist Sumiko jetzt im Programm, darunter vier MM- und zwei MC-Systeme. Die Magnetsysteme Rainier, Olympia, Moonstone und Amethyst (um 180, 240, 360 und 715 Euro) ergänzen die „Oyster“-Serie, wobei die drei Erstgenannten sich nur in der – austauschbaren – Abtaststift-Einheit unterscheiden. So ist ein Upgrade etwa von Rainier auf Olympia oder Moonstone durch Austausch des beweglichen Teils möglich. Amethyst ist dagegen anders konstruiert und nicht mit den drei anderen Modellen kompatibel. Die beiden neuen MC-Abtaster gehören zur „Reference“-Serie und heißen „Songbird“ und „Starling“ (um 1000 und 2200 Euro). Songbird ist ein High-Output-System, das auch an Phono-MM-Eingängen betrieben werden kann. Starling liefert dagegen eine geringe Ausgangsspannung und hat einen Bor-Nadelträger.

<https://audio-reference.de>



## SCHALLPLATTENKLEMME VON „RECORD DOCTOR“

Sie verhindert das Verrutschen der LP während des Abspielens und macht Verwellungen platt: Die Schallplattenklemme von „Record Doctor“ fixiert die Platte, indem sie auf die Tellerachse geklemmt wird und die LP an den Teller presst. Der Anpressdruck kann durch den Aluminiumknopf eingestellt werden. Durch das geringe Eigengewicht ist die Plattenklemme im Gegensatz zu Plattentellergewichten schonender für empfindliche Tellerlager, besser für den Gleichlauf und laut Hersteller auch für Subchassis-Player geeignet. Die Plattenklemme gibt es wahlweise in Schwarz oder in transparentem Acryl. Sie wird von Sintron vertrieben und kostet um 30 Euro.



[www.sintron.de](http://www.sintron.de)

## REGA PLANAR 1 MIT INTEGRIERTER PHONO-VORSTUFE

Wer einen Verstärker ohne Phono-Eingang besitzt, kann in Kürze von Rega einen Plattenspieler mit integriertem Entzerrer-Vorverstärker erwerben, der direkt an den Line-Eingang der HiFi-Anlage angeschlossen werden kann. Er nennt sich Planar 1 Plus und kommt im Juli für 450 Euro auf den Markt. Rega hat in das Laufwerk des Planar 1 eine abgespeckte Version des „Fono Mini“-Preamps eingebaut, wobei das USB-Computer-Interface weggelassen wurde. Es handelt sich um einen Komplettplattenspieler mit vormontiertem Magnetsystem Rega Carbon und Staubschutzhaube.



[www.rega-audio.de](http://www.rega-audio.de)

## „YELLOW SUBMARINE“ ALS PLATTENSPIELER

Pro-Ject setzt seine umfangreiche Serie von Plattenspielern mit Beatles-Motiven fort. Der neueste Coup ist dabei ganz besonders ausgefallen: Das gesamte Chassis hat die Form des „Yellow Submarine“ aus dem gleichnamigen Beatles-Film von 1968. Der Glas-Plattenteller mit Filzmatte wird von einem Synchronmotor über Riemen angetrieben, und an dem S-Tonarm aus Alu mit SME-Bajonettkupplung ist ein Spezial-Tonabnehmer von Ortofon vormontiert. Der Preis: um 470 Euro. Eine Staubschutzhaube ist für 80 Euro optional erhältlich.

[www.project-audio.com](http://www.project-audio.com)





# Vielfalt im Sechser-Pack

**Sie suchen einen engagiert zu Werke gehenden Tonabnehmer – gerne auch einen Charaktertypen –, der bei der Gage keine Unsumme verlangt? Dann sollte einer der sechs getesteten Aufsteiger-Abtaster genau der Richtige für Sie sein.**

**F**reie Auswahl!“ heißt es für alle Aufsteiger, die einen Qualitätsabtaster der 500-Euro-Liga suchen. Die erste gute Nachricht: Von den nur ein Viertel dieser Summe kostenden Tonabnehmern der gepflegten Standardklasse heben sich die sechs Testkandidaten deutlich, zum Teil sogar erheblich ab. Die zweite gute Nachricht: Man hat tatsächlich eine Auswahl, denn die Typen unseres Six-Packs klingen alles andere als gleich, sondern pflegen ihre Eigenarten.

So folgt die Hälfte mehr oder minder stark dem Trend, den Präsenzbereich samt unterer Höhen sanft

abzudimmen, was das Klangbild sonorer und geschmeidiger macht, ihm eine Portion mehr Schmelz und damit vermeintlich „analogen Zauber“ verleiht. In der Praxis trifft eine solche Abstimmung oft ins Schwarze, denn die Phono-Welt besteht ja leider nicht nur aus ausgewogenen Referenzaufnahmen. Gerade im Pop-Sektor finden sich jede Menge aufdringlich abgemischte Produktionen, die so gemildert werden.

HiFi analog muss natürlich vor allem nach Neutralität bewerten. Sie müssen das nicht und können den genau zu Ihren Ansprüchen passenden Abtaster wählen. **MB**

## TEST-KOMPONENTEN

**PLATTENSPIELER:** Transrotor Rondino nero mit Tonarm 800S (Jelco)

**TONABNEHMER:** Audio-Technica VM540ML, Excalibur Black, Hana SL, Ortofon Quintet Bronze

**PHONO-VORSTUFE:** Audio Analogue AAPhono, Brinkmann Edison

**PHONO-KABEL:** HMS Armonia, JIB Silver Galaxy, Sun Wire Phono Reference



# Die Stunde des Spitzen-Könners

**Audio-Technica spendierte seiner 700er-Linie viel Gutes. Und fürs VM760SLC trieben sie ihr Engagement wortwörtlich auf die Spitze.**

**A**udio-Technica in Japan ist nicht nur der größte, sondern auch einer der profiliertesten Anbieter von Tonabnehmern in praktisch jeder Preis- und Leistungsklasse. Vom hunderttausendfach verkauften AT-95E samt all seiner Derivate bis hin zum superexklusiven AT-1000 mit vorn am Nadelträger sitzenden Spulen reicht die breite Angebotspalette.

Unser aktuelles Highlight ist indes der MM-Abtaster VM760SLC für knapp 700 Euro, Top-Modell der letztjährig vorgestellten 700er-Serie. Den hatten wir erstmalig im Zuge unserer Story über verschiedene Schliffformen von Abtastdiamanten in den Fingern (siehe HiFi analg zu STEREO 6/17). Dabei überflügelte er klanglich locker seine allerdings auch erheblich günstigeren Kollegen und zählt seitdem zu unseren Top-MMs. Sein Geheimnis verbirgt sich hinter den Buchstaben der Modellbezeichnung: „SLC“ steht für „Super Line Contact“, einen aufwendig facettierten Schliff für die Nadelspitze, der besonders viele Informationen verzerrungsarm aus der Rille tasten soll, die ein Nadelträger aus gehärtetem Aluminium dann an die winzigen Magnete weiterleitet.

Das hier nochmals optimierte Dualmagnetsystem, bei dem die Magnete in V-Stellung angeordnet sind, ist eine Spezialität von Audio-Technica. Ebenso die „Para-Toroid“-Spulen, die dank geringster Streuverluste hohe Effizienz sowie eine herausragende Linearität liefern sollen. Eine Permalloy-Scheibe zwischen den Kanälen verbessert deren Trennung, vermeidet also die Räumlichkeit der Wiedergabe beeinträchtigendes Übersprechen.

Dies alles bieten auch die kleineren 700er, die sich mittels des 60er-Nadeleinschubs aufrüsten lassen und bereits bei knapp 330 Euro fürs 740ML mit ebenfalls

ambitioniertem „MicroLine“-Schliff starten. Für 100 Euro mehr gibt's das 750SH mit Shibata-Diamant. Doch das 760SLC stellt sie hinsichtlich der gebotenen Dreidimensionalität und des Detailreichtums in den Schatten. Und es scheut auch sonst keinen Vergleich.

So behielt der im Bass entschlackt und insgesamt ultrabeweglich agierende Japaner in Ana Carams quirligem „Maybe“ (STEREO „Best of“-Hörtest-LP) nicht nur die Übersicht, sondern ordnete das wuselige Geschehen beispielhaft mit flinken Fingern und ließ dabei die Stimme anmutig schillern. Die Übertragung fragiler Kleinigkeiten und von Zwischentönen, die den Klangbildern ihre lebendige Anmutung verleihen, zählte zu den Stärken des obendrein so weiträumig und souverän abbildenden Audio-Technicas, dass stets der Eindruck von Reife und einer highendigen Aura entstand.

Dynamisch ließ das 760SLC ebenfalls nichts anbrennen. Wer hört, wie feinperlend, fest und körperhaft es das Gitarrenspiel Alex de Grassis darstellt, hat Tränen in den Augen. Dabei zielt die Performance eher auf Perfektion statt Emotion. Das ist die Kunst des „Spitzen“-Könners.



## AUDIO-TECHNICA VM760SLC

**Preis:** um 700€, Typ: MM

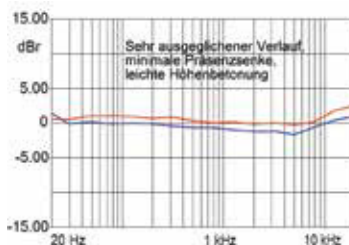
**Garantie:** 2 Jahre

**Kontakt:** Audio-Technica Deutschland

Tel.: +49 6134 257340, eu.audio-technica.com

Ein MM-Abtaster auf Top-Niveau. Der „Super Line Contact“-Diamant gibt seinem Klangbild den richtigen „Schliff“. Hohe Auflösung, Lebendigkeit und Dreidimensionalität in audiophiler Aura.

### MESSERGEBNISSE



Nadelnachgiebigkeit:	10 µm/mN
Ausgangsspannung (1 kHz, 5cm/sec):	3,8 mV
empfohlene Auflagekraft:	20 mN

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 74%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆  
EXZELLENT

# Ein **Old Rocker** gibt sich die Ehre

**Goldrings MC-Klassiker Eroica LX muss sich keine Sporen mehr verdienen, sondern hat sie schon. Spielt er auch heute noch vorne mit?**

**W**ährend jüngere Tonabnehmer die Erfolgswelle des Analog-Revivals reiten, musste sich das Eroica LX des britischen Anbieters Goldring richtig durchbeißen. Es erschien bereits Mitte der 80er-Jahre, also in der grassierenden CD-Euphorie, als Analog für tot erklärt wurde und kaum noch jemand etwas von dem in seinem schwarzen Body aus dem gegenüber Resonanzen unanfälligen Kunststoff Pocan ohnehin wie zur eigenen Beerdigung gekleideten MC-Abtaster wissen wollte.

Doch das Eroica LX war und ist kein Kind von Traurigkeit, sondern erspielte sich Respekt. Jeder Kunde – ich jobbte damals im HiFi-Handel –, dem wir den äußerlich unscheinbaren Abtaster in seinen Thorens, Technics oder was auch immer schraubten, schwärmte anschließend von wahren Kunststücken, die das Goldring-MC auf den Schallplatten vollführt und damit der ach so modernen Digitaltechnik einiges von ihrem Schneid abgekauft hätte. Dabei wurde stets die gebotene Energie und Nachdrücklichkeit hervorgehoben. Irgendwann nannten wir den Briten den „CD-Killer“.

Und was hat das Eroica LX, das es auch als Transrotor Merlo gibt, heute noch drauf? Zumindest ist es nach wie vor gefragt. So liefert etwa Music Hall seinen anspruchsvollen Plattenspieler mmf-9.3 mit dem Goldring am Arm. Auf dem aktuellen STEREO Phono-Festival Vol.II ist das Set mit DelaDaps temperamentvollem „Crazy Swing“ zu hören, der exakt so rüberkommt. Und auch im Zuge der MM/MC-Duelle im HiFi analog zu STEREO 10/17 setzte sich der vermeintliche Methusalem prima in Szene. Da fiel die Entscheidung, das Eroica LX baldmöglichst einem regulären Test zu unterziehen. Jetzt ist es soweit und wie das Treffen mit

einem alten Bekannten. Der ist natürlich kein „New Old Stock“, also Lagerware von damals, sondern stammt aus aktueller Fertigung. Technisch verhält sich der Brite absolut unauffällig: Ausgangsspannung und Abschlussimpedanz (um 100 Ohm) entsprechen der „Norm“.

Dafür, dass der MC-Oldie den Anschluss nicht verliert, sorgt ein potenter Neodym-Magnet und vor allem die der Form des Schneidstichels nachempfundene Nadel mit Gyger II-Schliff. Damit ertastet das Eroica LX viele Details, ohne deshalb auch nur eine Spur analytisch zu wirken. Vielmehr pflegt es einen volltönenden Charakter mit beherzt zupackendem, lebendig pluckern-dem und trockenem Bass. Auch das Goldring genehmigt sich eine wenn auch geringe, aber breite Präsenzsenke, sodass etwa Laureena McKennitts neues, glasklar aufgenommenes „Lost Souls“-Album sauber und reich an Schattierungen, aber nie vordergründig tönte. Sologitarre kam schwungvoll und knorrig, Streicher schimmernd und in den oberen Lagen sanft abgedimmt. In dieser zeitlosen Form darf uns das Goldring gerne noch lange erhalten bleiben.



## GOLDRING EROICA LX

**Preis:** um 560€, Typ: MC

**Garantie:** 2 Jahre

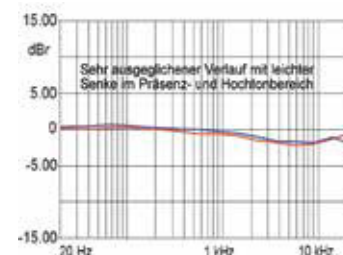
**Kontakt:** Räke Hifi

Tel.: +49 2202 31046,

[www.transrotor.de](http://www.transrotor.de)

Goldrings MC-Dauerläufer hat Generationen von Vinyl-Fans erfreut und braucht sich mit seinem farbigen, gelösten und angenehm sonoren Klangbild vor neueren Abtastern nicht zu verstecken. Hochwertige Zutaten halten den zeitlosen Klassiker up to date.

## MESSERGEBNISSE



Nadelnachgiebigkeit: 18 µm/mN

Ausgangsspannung (1 kHz, 5cm/sec): 0,47 mV

empfohlene Auflagekraft: 19 mN

## STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 72%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

SEHR GUT



# Musikalität plus samtige **Holznote**

**Sein Holzkorpus verleiht Grados Platinum 2 einen warmen, „analogen“ Touch. Und dieser findet im Klang seine Entsprechung.**

**G**rado gehört zu den traditionsreichsten Lieferanten von Tonabnehmern. Die Produkte der New Yorker besitzen ein klares Profil, stehen für entspannte Sonorität sowie Langzeittauglichkeit. Für ein Grado kann man viel Geld ausgeben. Muss man aber nicht, denn das Platinum 2, kleinstes Modell der „Reference“-Serie, bringt alles mit, was ein „großes“ Grado ausmacht: einen stabilen, vierteiligen Aluminiumnadelträger sowie ein Hartholzgehäuse, in diesem Fall vom australischen „Jarrah“-Baum, dessen akustische Eigenschaften Teil der Gesamtabstimmung sind.

Wie bei Grado üblich, arbeitet das mit einem elliptisch geschliffenen Diamanten ausgerüstete Platinum 2 nach dem „Moving Iron“-Prinzip (MI), wobei Magnet und Spulen fest stehen und ein winziger Eisenanker die Ströme induziert. Das soll gegenüber gängigen MMs die bewegte Masse reduzieren und damit die Feindynamik steigern. Der Abtaster wird jedoch wie ein MM betrieben und passt problemlos an jeden entsprechenden Eingang. Sein langer Systemkörper steht ungewöhnlich weit nach vorne ab. Das muss man mögen, aber das gediegen auftretende Grado schaut man ja gerne an.

Und hört es wohl noch viel lieber. Tatsächlich tönte das Platinum 2 vollkommen untechnisch, angenehm sonor und „analog“ sowie weitestgehend stressfrei, vielmehr gelöst und aufgefächert. So erwarten es die zahlreichen Fans der Marke. Darüber hinaus vermittelte das Grado ein hohes Maß an musikalischem Verständnis und emotionaler Verbindlichkeit. Singer/Songwriter hatten Schmelz und sprachen unmittelbar Herz und



Seele an. Sara K.s „Gypsy Eyes“ von der STEREO „Best of“-Hörtest-LP besaß Glut und Intensität. Gerade akustische Instrumente – solo oder als großes Orchester – profitierten von dieser Diktion. Für knalligen Elektropop hingegen gibt's wohl geeignetere Kandidaten.

Auffällig war die stets leicht abgedunkelte, samtige Diktion der oberen Lagen. Diese zeigt sich auch im Frequenzgang in Form einer bis zu vier Dezibel tiefen Delle um sechs Kilohertz herum. Die ist nicht dramatisch, aber deutlich hörbar und korrespondiert prima mit dem ausgeprägten, sich eher wohlig ausbreitenden und tragenden als kernig-knappen Bass. Zusammen ergibt das eine besondere Homogenität und Natürlichkeit. Damit die Performance nicht gedeckt oder gar matt erscheint, ziehen die Höhen wieder an, sodass die Durchsichtigkeit sowie eine gewisse opake Brillanz gewahrt bleiben. Aufdringlich oder scharf wird's allerdings nie. Vielmehr kommt die Musik stets relaxt und lässig.

Grado bedient sich eines beliebten psychoakustischen Tricks, um das Klangbild einen Tick in Richtung „warm“ zu rücken, was den Amis hohe Werte auf der Sympathieskala beschert. Auch bei uns, denn das Ohr ist ja kein Mikrofon und unser Gehör kein Messgerät. Das Grado ist bewusst „musikalisch“ abgestimmt!

## GRADO PLATINUM 2

**Preis:** um 430€, Typ: MI (MM)

**Garantie:** 2 Jahre

**Kontakt:** High Fidelity-Studio

Tel.: +49 821 37250,

[www.high-fidelity-studio.de](http://www.high-fidelity-studio.de)

Der MI-Abtaster besticht durch Sonorität sowie einen sachte abgedimmten Obertonbereich, der artifizielle Helligkeit vermeidet. Das farbige Klangbild stützt sich auf einen profunden Bass.

## MESSERGEBNISSE



Nadelnachgiebigkeit: 20  $\mu\text{m}/\text{mN}$

Ausgangsspannung (1 kHz, 5 cm/sec): 4,2 mV

empfohlene Auflagekraft: 16 mN

## STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 68%

## PREIS/LEISTUNG

★★★★☆  
**SEHR GUT**

# Neutraler Tipp für Schwarz-Hörer

**Seit 100 Jahren gehören Ortofon und die analoge Musikwiedergabe zusammen. Das 2M Black zeigt, warum das auch so bleiben wird.**

**W**ährend unserer Hörtests sehen wir oft schwarz. Und das ist gut so! Denn dann läuft LP – und Ortofon's 2M Black als unbestechlicher MM-Abnehmer am Plattenspieler. Dieses ist das Spitzenmodell der „2M“-Serie des dänischen Spezialisten, der heuer 100 Jahre alt ist und der vom Großserienabtaster für ein paar Euro bis zur sündteuren Preziose inklusive exakt angepasster Dämpfungsgummis alles fertigt. Das knapp 600 Euro teure 2M Black begleitet uns schon eine Weile, denn es hatte seinen ersten Auftritt im großen MM-versus-MC-Duell im HiFi analog-Supplement zu STEREO 10/17. Dabei ließ es sich von Ortofon's etwa gleichzeitigem MC-Pendant Quintet Bronze nicht die Butter von der Platte nehmen. Im Gegenteil spielte es sich zumindest bei der Impulsivität nach vorne.

Das kommt nicht von ungefähr: Am harten Aluminiumnadelträger ist ein Diamant mit elaboriertem Shibata-Schliff nackt, also ohne die bewegliche Masse erhöhenden Klebstoff oder Lötkegel aufgebracht. Die Spulen des 2M Black, das mit seinen fast sechs Millivolt Ausgangsspannung schön „laut“ überkommt und einfacher gestrickte Phono-Eingänge nicht auf den Klang mindernde Magerkost setzt, sind aus versilberten Reinkupferdrähtchen gewickelt, und beim Gehäuse setzen die Dänen auf „Lexan DMX“, ein synthetisches Thermoplastmaterial mit amorpher Struktur, das so jede Vibration im Ansatz ersticken soll.

Dass die Skandinavier ihr Handwerk verstehen, erwies sich nicht nur im Hörraum, sondern auch im

Labor, wo wir einen schnurgeraden Frequenzgang bei exzellenter Kanalgleichheit ermittelten (siehe Diagramm). Das können Tonabnehmer zum vielfachen Preis nicht besser. Und wenn man dem Ortofon zuhört, bemerkt man sofort die hundertjährige Erfahrung: Die Wiedergabe ist so klar wie ein Bergsee und ausgeglichen, sämtliche Teile des Klangbilds stehen im korrekten Verhältnis zueinander. Entgegen manches Vorurteils, das MM-Abtastern ein eher verhaltenes Temperament zuschreibt, geht das 2M Black ab wie Schmidts Katze. Ansatzlos und beherzt ließ es etwa die deftigen Vibrafonanschläge in „Saturday Night“ des Red Norvo Quintet aus den Lautsprechern ploppen, die auf unserer „Best of“-Hörtest-LP mit 45 Umdrehungen unter seiner Nadel durchliefen. Dabei staffelte das Ortofon die Szenerie mit der Band und dem zurückgelagerten, leise vor sich hinbrabbelnden Publikum vorbildlich und sorgte für unangestrenzte Durchhörbarkeit.

Die präzise Ausformung eines ebenso körperhaften wie dreidimensionalen Vorne/Hinten-Reliefs gehört zu den absoluten Stärken des überzeugenden Dänen. Im Zusammenhang mit der gebotenen Ehrlichkeit und Linearität muss das 2M Black als einer der heißesten Tipps dieser Preisklasse gelten – ganz neutral betrachtet.



## ORTOFON 2M BLACK

**Preis:** um 600€, Typ: MM

**Garantie:** 2 Jahre

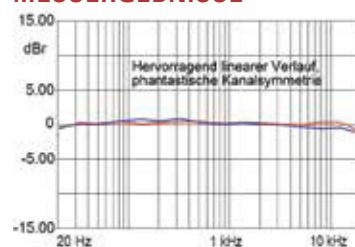
**Kontakt:** ATR - Audio Trade

Tel.: +49 208 882660,

www.audiotra.de

In Ortofon's 2M Black gehen technische Kompetenz und erstklassiger Klang zusammen. Es tönt lebendig, dreidimensional und perfekt ausgewogen.

### MESSERGEBNISSE



Nadelnachgiebigkeit: 22 µm/mN

Ausgangsspannung (1 kHz, 5cm/sec): 5,8 mV

empfohlene Auflagekraft: 17 mN

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 75%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

EXZELLENT

# Hier steht alles auf **Attacke!**

**Rega steht für Dynamik und sprudelnde Lebendigkeit. Der neue MC-Abtaster Ania wird diesem Ruf mehr als gerecht.**

**K**lingt Ihr Plattenspieler betulich? Dann hilft ihm womöglich eine Frischzellenkur in Form des Rega Ania auf die Sprünge. Dieses ist nicht nur für verschlafenen tönende Dreher ein wahres Aufputzmittel und folgt damit der Philosophie von Rega-Chef Roy Gandy, der speziell bei seinen Plattenspielern, aber auch sonstigem Phono-Equipment stets auf der Suche nach versteckten Dynamikbremsen ist, die das Temperament wie den rhythmischen Fluss behindern, um diese zu lösen.

Zur gebotenen Attacke und Frische, die den Auftritt des teiltransparenten Ania prägen, gesellt sich ein direkter, fester Charakter, der es beinahe erlaubt, die Schwingungen von Basssaiten einzeln abzuzählen. Ungenauigkeiten oder gar Aufblähungen sind diesem MC völlig fremd. Treten sie dennoch auf, muss der Grund woanders liegen. Die sehnige, leicht schlanke Grund- und Tieftonwiedergabe fördert vielmehr den Eindruck von viriler Beweglichkeit und konzentrierter Energie.

Wir schätzen das Ania bereits seit dem Test des ebenfalls auf Definition und Speed getrimmten Rega-Plattenspielers Planar 6 (siehe HiFi analog zu STEREO 12/17). An diesem verglichen wir es mit dem nur unwesentlich teureren Excalibur Black, dem wir zwar aufgrund der so erzielten Ausgeglichenheit leicht den Vorzug gaben, das an die Impulsivität und das treibende Timing, die das Ania vermittelt, jedoch nicht ganz heranreicht. Besitzer des neuen STEREO Phono-Festivals Vol. II können die Kombi Planar 6/Ania mit Macey Grays quirlig aufgenommenem „Sweet Baby“ genießen. Das vollmundige Timbre des Titels aus dem letztjährigen Album der Soulsängerin mit kräftigem, athletisch federndem

Bass sowie schwirrender Luftigkeit scheint wie für das Rega-Doppel aufgenommen. Ein Heidenspaß!

Für den muss kein besonderer Aufwand betrieben werden. Das mit einem langen Aluminiumnadelträger und elliptisch geschliffenem Diamanten ausgestattete MC läuft klaglos mit normalem Auflagedruck an den üblichen 100 Ohm Abschlusswiderstand. Die feinen Signalströme werden laut Rega über eine der kleinsten und damit leichtesten Spulenarmaturen überhaupt in Verbindung mit einem kräftigen Neodymmagneten erzeugt. Dank der drei Befestigungslöcher lässt sich eine besonders innige Verbindung zu entsprechend vorbereiteten Tonarmen schaffen. Ist der von Rega, sorgt diese Art der Fixierung auch gleich für die perfekte Justage.

Viel höher als genannt sollte man das Ania nicht abschließen, denn das würde seinen ohnehin pointierten Obertonbereich – siehe Frequenzgang – weiter bevorzugen, sodass er übertrieben wirkt. Bei besonders präsenten Aufnahmen tendiert das Ania leicht zu heiseren Mitten. Nicht seine Schuld, doch sein Ritt auf der Rasierklinge lässt es schneller ins Bissige kippen als milder aufgelegte Kollegen. Doch die sind dann eben auch nicht derartige Dynamikraketen.



## **REGA ANIA**

**Preis:** um 650€, Typ: MC

**Garantie:** 2 Jahre

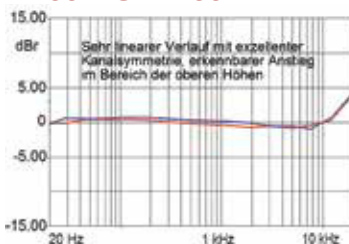
**Kontakt:** TAD

Tel.: +49 8052 9573273,

[www.tad-audiovertrieb.de](http://www.tad-audiovertrieb.de)

Das kleinste Rega-MC klingt betont straff, impulsiv und flüssig. Seine strahlenden Höhen verleihen dem Klangbild eine zusätzliche Prise Lebendigkeit. Ein Aufputzmittel für jeden Plattenspieler!

## **MESSERGEBNISSE**



Nadelnachgiebigkeit: 10 µm/mN

Ausgangsspannung (1 kHz, 5cm/sec): 0,3 mV

empfohlene Auflagekraft: 20 mN

## **STEREO-TEST**

KLANG-NIVEAU 74%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆  
**EXZELLENT**



# Eine Extraportion Leidenschaft

**Mit dem Otello will der US-Hersteller Soundsmith analoge Tugenden pflegen und setzt dabei auf Schmelz und Charme.**

**W**er Soundsmiths Mastermind Peter Ledermann trifft, rückt ihn wohl kaum in die Nähe filigraner Preziosen. Und doch pflegt der Hüne mit den großen Händen eine wahre Passion für Tonabnehmer. Ledermann, der in seiner vielfältigen Karriere praktisch alle Seiten der Branche kennenlernte, stieg 1991 in das nördlich von New York gelegene Unternehmen ein, das seit 1972 für technisch erstklassige HiFi-Produkte, vor allem aber auch für kompetenten Service bekannt ist. So hat man als Einziger eine B&O-Lizenz für den Support rund um deren berühmte Tonabnehmer. Und sieht Soundsmiths Otello nicht aus wie einer der ehemaligen Steckabtaster der Dänen, den man in ein halbtransparentes Acrylgehäuse plus Aluminiumprofil verbaut hat?

Da ist es nicht verwunderlich, dass die Amerikaner ebenfalls auf das „Moving Iron“-Prinzip (MI) setzen. Auf der Website von Soundsmith führt Ledermann die Vorzüge der „Fixed Coil“-Technik aus, bei der im Gegensatz zu den von ihm wenig geschätzten Moving Coils die Spulen ebenso wie der Magnet stillstehen und ein vom Nadelträger geführter, extrem leichter und deshalb sehr beweglicher Eisenanker die Ströme induziert, was hohe Impulsivität verspricht.

Das Otello gibt es in zwei Ausführungen: Die „High Compliance“-Version ist für sehr leichte Tonarme mit einer bewegten Masse unterhalb von acht Gramm gedacht. Unser Transrotor-Arm bringt es indes inklusive der Headshell auf gut 13 Gramm, weshalb wir die „Medium Compliance“ wählten. Dann liegt die

Resonanz um neun Hertz und damit noch günstig. Die mit 22  $\mu\text{m}/\text{Nm}$  dennoch recht weiche Aufhängung hat zur Folge, dass dem Soundsmith rund 15 Millinewton Auflagedruck für die saubere Abtastung reichen. Hinsichtlich der Ausgangsspannung liefert das wie ein MM zu betreibende Otello kaum mehr „Saft“ als ein High Output-MC, weshalb Verstärkungsfaktoren oberhalb der MM-üblichen 36 Dezibel willkommen sind.

Soundsmith verweist darauf, dass man zwecks hoher Langzeittauglichkeit fürs Otello bewusst eine etwas wärmere Abstimmung gewählt habe als üblich. Das sieht man schwarz auf weiß im Frequenzgang (siehe Diagramm), dessen Kurve zwischen zwei und 15 Kilohertz sanft, aber stetig um bis zu drei Dezibel abfällt, um nur in den obersten Höhen wieder anzusteigen.

Dies gibt dem Klangbild ein vollmundiges, farbiges Gepräge, wozu auch der kräftige, aber weder aufgedunsene noch schwammige, sondern druckvolle Bass beiträgt. Tatsächlich verlieh das Otello etwa Ana Caram in „Maybe“ ein sonores, brustbetontes Timbre, übertrug jedoch zugleich mühelos das feine Rascheln der Perkussion und wahrte so die Agilität, Raumdarstellung und Durchhörbarkeit des flirrigen Titels. Das erzeugte Analog-Feeling pur mit einer Extraportion Leidenschaft.



## SOUNDSMITH OTELLO

**Preis:** um 600€, Typ: MI (MM)

**Garantie:** 2 Jahre

**Kontakt:** G8 & friends

Tel.: +49 0211 97176091,

www.g8friends.de

Der recht weich aufgehängte MI-Abtaster passt zu leichteren Armen und bietet ein sonore abgestimmtes, aber dennoch durchsichtiges Klangbild.

## MESSERGEBNISSE



Nadelnachgiebigkeit: 22  $\mu\text{m}/\text{mN}$

Ausgangsspannung (1 kHz, 5cm/sec): 2,7 mV

empfohlene Auflagedruck: 14 mN

## STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 70%

## PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

SEHR GUT

# Glückwunsch!

**Seinen 35. Geburtstag feiert DALI mit einer CD respektive Doppel-LP. Soweit nichts Besonderes. Doch! Denn es handelt sich um Neuaufnahmen exakt zu diesem Anlass. Und was für welchen!**

**D**as Konzept ist so simpel wie schlüssig: Von Zeit zu Zeit veröffentlicht der dänische Lautsprecherspezialist DALI Musiktippis auf CD, neuerdings auch parallel auf Vinyl, wobei gern gehörte Titel mit erstklassigem Klang sowie bevorzugt skandinavische Interpreten zum Zuge kommen. Bis auf die Herkunft der Musiker funktionieren die STEREO-Hörtest-CDs und -LPs genauso.

Doch was die Dänen jetzt anlässlich ihres 35. Jubiläums vorstellen, fällt aus der Reihe. Denn für die fünfte Folge seiner highendigen Kompilationen griff DALI nicht wie üblich auf bereits vorhandene Stücke zurück, um diese zu einem Kranz audiophiler Highlights zu binden, sondern mietete die renommierten Medley Studios in Kopenhagen und ließ dort sämtliche 17 Stücke einspielen. Dies geschah mit so viel Umsicht, Leidenschaft und Liebe zum Detail, dass das Ergebnis sensationell ist.

Will man eine Konstante durch den Titelreigen ziehen, so handelt es sich bis auf ein Opernduett aus Mozarts „Cosi fan tutte“ sowie ein freilich modern musizierendes Streichquartett um populäre Musik von Singer/Songwriting über auf mitreißende Art lärmigen Gitarrenpop bis hin zur kongenialen Coverversion

des Hits „Summer In The City“. Außerdem treten ausschließlich dänische oder dort lebende Musiker auf, sodass ein nordischer Touch gewahrt bleibt. Allein die erste der vier Plattenseiten der 50 Euro teuren „DALI LP2“ haut einen weg: Zum Einstieg zwingt Dorte Gerlach vom Duo HUSH mit klarer, markanter Stimme zum Zuhören, danach interpretiert Erann DD, laut Klappentext „the funkiest Danish soul singer“, „Sugar Man“ genau so. Es folgt Caroline Hendersons betörend schönes „Be Here Now“ mit sensibler Spannungskurve und elegischer Bläserbegleitung, bevor Go Go Berlin für ihr „Plastic Skye“ gepflegt auf die Tube drücken.

Dies alles und mehr – nanu, singt in „Beneath A Cloud“ der junge Peter Gabriel? Nein, es ist Jacob Bellens – kommt in exzellenter, natürlicher sowie dem jeweiligen Genre perfekt angepasster Klangqualität. Das Begleitheft stellt die Künstler vor, beschreibt die Aufnahmesituationen und listet sogar gewissenhaft das verwendete Equipment auf. Leider nur für die CD. Mein Tipp: Einfach deren Booklet dem LP-Set beilegen. Dieses wird übrigens in einem kleinen dänischen Presswerk superb gefertigt – unsere Testmuster zeigten nicht den geringsten Makel. Den sich per Vinyl besonders intensiv entfalten den Spirit gibt's obendrauf. Einen Eindruck davon vermittelt eine professionelle sowie mit viel Interessantem zur Produktions- und Klangphilosophie angereicherte, halbstündige Video-Dokumentation auf [www.dali-speakers.com](http://www.dali-speakers.com). Auch dazu: „Glückwunsch!“ **MB**



# Kommt Vinyl neu in die Spur?

**Schallplatten werden seit eh und je nach demselben Verfahren gefertigt. Nun will ein Unternehmen aus Österreich die Produktion vollkommen umstellen und so die gute alte schwarze Scheibe perfektionieren. Was steckt hinter „HD Vinyl“, und wann geht's los?**

**W**as die in Tulln unweit von Wien ansässige Firma Rebeat Digital unter dem Begriff „HD Vinyl“ ankündigt, bedeutet nichts anderes als eine Revolution. Bereits im kommenden Jahr könnte es die ersten Schallplatten einer neuen Generation geben, die länger laufen, höhere Frequenzen übertragen, keine Vorechos zeigen und sogar den Spurfehlwinkel von Drehtonarmen ausgleichen. Ein lasergestützter Schnitt soll den Traum wahr werden lassen und die seit 60 Jahren praktisch identisch gefertigte Schallplatte in einen höheren Orbit katapultieren.

Bis auf den Ende der 70er von der Teldec und Neumann entwickelten DMM-Schnitt (Direct Metal Mastering), bei dem der Stichel die Information in eine harte Kupferfolie anstelle der weichen, lackbeschichteten ritzt, wodurch Schnittfehler deutlich vermindert sowie die notwendigen, potenziell qualitätsmindernden Galvanikschritte von drei auf einen reduziert werden konnten, gab's kaum Innovationen in der LP-Fertigung. Doch selbst DMM setzte sich nicht durch, und andere vermeintliche Fortschritte wie die Erhöhung der Pressmasse auf 180 Gramm waren eher kosmetischer Natur.

Mit HD Vinyl soll nun alles radikal anders werden. Die Neuerungen beziehen sich vor allem auf den Schnitt. Anstelle des Stichels wird ein Laser eine Keramikmatrize in der Form bearbeiten, dass mit dieser direkt gepresst werden kann. Richtig gelesen: Statt eine Rille zu „schneiden“, wobei man hier wohl eher von „brennen“ sprechen müsste, ist beabsichtigt, das umgebende Material abzutragen, sodass die Information als Erhebung stehen bleibt. Mit dieser Vorlage ließe sich dann unmittelbar pressen. Und zwar beinahe beliebig oft, denn anders als üblich, wo das um weitere Zutaten angereicherte Polyvinylchlorid mit der verchromten Oberfläche der Matrize chemisch reagiert und diese dabei beschädigt, was die Anzahl auf rund 1000 Exemplare pro Stempel limitiert, soll die Keramikplatte von solcherlei Einflüssen weitestgehend befreit bleiben.

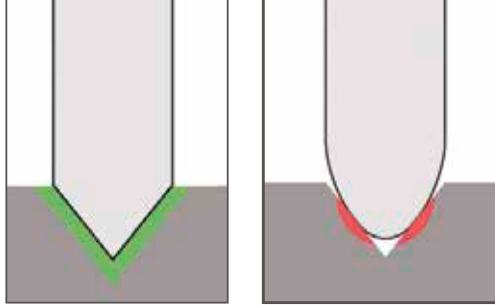
## Es klingt wie Science Fiction

Ausschlaggebend für die Entwicklung des Verfahrens war der Frust von Guenter Loibl, der Rebeat 2001 als Vertrieb für CDs und DVDs gründete und seitdem seine logistischen Services rund um die Musikdistribution vielfältig ausbaute und erweiterte. Ihm hallten die Klagen seiner Kunden über ewige Lieferzeiten bei der Schallplattenfertigung sowie eine zunehmend mangelhafte Pressqualität in den Ohren. Obendrein sind ihm die zunehmenden Engpässe und Lieferprobleme hinsichtlich von Schneidsticheln wie Lackmatrizen bewusst. Warum, so fragte Loibl sich, werden

	Rebeat HD Vinyl	Traditional Vinyl
		
Frequency response	20 Hz–100 kHz	20 Hz–20 kHz
Playing time	70 min	50 min
Numbers of copies per stamper	10,000	max. 1,000
Stamper life cycle	Stable quality throughout	Decreasing quality throughout
Environmental-friendly	No chemicals	Toxic chemicals
Process	Simple manufacturing process	Complex production process
Angle-error	No angle-error (tangential/radial)	Angle-error
Ratio	80 dB s/n ratio	60–70 dB s/n ratio
Production capacity	Scaleable	Limited

Frequenzumfang, Laufzeit, die Anzahl praktisch identischer Pressungen von ein und derselben Matrize sowie der Spurfehlwinkel und der Störabstand – „HD Vinyl“ soll praktisch sämtliche LP-Parameter erweitern.





**Heutige Nadeln kontaktieren nur mit einem Teil der Rillenflanke (r.). Der Laserschnitt soll präzise auf die Rille ausgelegte Schliffe mit großer Kontaktzone ermöglichen (l.), wodurch Verzerrungen drastisch sinken könnten.**

Vinylscheiben eigentlich heutzutage immer noch nach Altvätersitte gemacht. Das gab den Ausschlag für seine Überlegungen zum lasergestützten Verfahren.

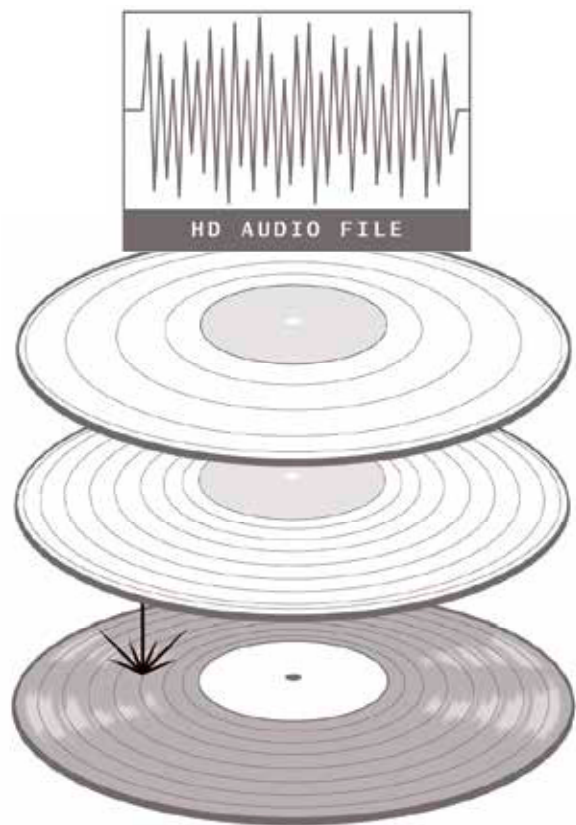
Nun ist Guenter Loibl kein Techniker, fand jedoch mit Joanneum Research, der größten außeruniversitären Forschungseinrichtung Österreichs, einen kompetenten Partner für das Projekt „HD Vinyl“. Nachdem es gelungen war, die notwendigen Strukturen im Kleinformat zu erschaffen – Loibl: „Perfekt glatte Rillenflanken zu erzeugen, ist selbst für modernste Lasertechnik eine Herausforderung. Wir sind dabei an der Grenze des Machbaren und gehen bis auf zwei Nanometer hinunter“ – gelang es sogar, rund 4,3 Millionen Euro Kapital für die weitere Entwicklung einzusammeln.

Dank volldigitaler Informationsverarbeitung benötigt man bei normalen Auslenkungen einen geringeren Rillenabstand, was zu einer höheren Spielzeit pro Seite führt. Und sogar der verzerrungsträchtige Spurwinkelfehler soll sich per HD Vinyl ausgleichen lassen. Dieser entsteht, wenn die tangential geschnittene Schallplatte radial, also wie üblich per Drehtonarm, abgetastet wird. Dabei bewirkt die Kröpfung des Arms zwar eine Verminderung der Fehlstellung des Tonabnehmers, doch ganz zu vermeiden ist sie nicht. Beim Brennen des Stampers ließe sich der Winkel der Information der jeweiligen Position der Nadel über der Schallplatte gleitend anpassen. Das war bislang nicht möglich.

Nun wartet Guenter Loibl auf die bestellte Spezialmaschine fürs Laserbrennen von Schallplattenmatrizen.



**Dank exakter Steuerung sollen die Laserscheiben geringere Rillenabstände erlauben (u.). So könnte die Laufzeit pro Plattenseite auf bis zu 35 Minuten anwachsen.**



**Im HD Vinyl-Prozess wandelt sich das digitale Audio File zum 3D-Modell der Rille, die dann etwa hinsichtlich der Laufzeit auf die individuellen Gegebenheiten optimiert und schließlich vom Laser als Negativ gebrannt wird.**

Kostenpunkt: fast 600.000 Euro. Dann soll's nach den notwendigen Einrichtungsarbeiten ein paar Testscheiben mit Mess- und Prüfsignalen geben. In fünf großen Presswerken in Europa, USA und Asien wird anschließend gecheckt, ob und wie diese Stempel auf die vorhandenen Pressen angepasst werden müssen.

Das braucht Zeit, doch Loibl ist optimistisch, dass in 2019 die ersten nach dem Hightech-Verfahren gefertigten Schallplatten da sind. Dann sollen wir uns vor Ort in Tulln einen Eindruck von der Technik verschaffen können. Wir sind sehr gespannt, denn ans wie Science Fiction anmutende HD Vinyl glauben wir wohl erst, wenn wir's selbst gesehen – und gehört – haben. **MB**



**Auf [www.hdviny.org](http://www.hdviny.org) zeigt sich Rebeat-Chef Guenter Loibl als Macher in Pilotenjacke. Gelingt ihm das HD Vinyl-Projekt, das bereits ein Logo hat (o.), wäre er wirklich ein Held.**



# HIGH END- Juwelen



Es gab so viele, dass die Analog-Neuheiten der diesjährigen HighEnd-Messe nicht alle ins vorige STEREO passten. Hier kommt der Nachschlag – inklusive einer echten Preziose.

**T**onabnehmer werden ja zuweilen in Verpackungen geliefert, die den Wert des Abtasters übersteigen. Den Vogel schießt nun Jozefina Lichtenegger, deren E.A.T.-Plattenspieler seit Langem das Angebot bereichern, mit „The Last Teardrop“ ab (siehe unten). Neben diesem einzigartigen Highlight nach Art des Überraschungseis – Motto: der Abnehmer dem Herrn, der Anhänger der Gattin – rückte die Branche natürlich an vielen Orten ihre Neuheiten und Innovationen ins rechte Licht. Recht so, denn die Analogszene ist quicklebendig und „die letzte Träne“ deshalb gewiss noch fern.



Sie halten die „Play“-Taste fest gedrückt: Roland Schneider von Ballfinger (r.) zeigte weitere Varianten seiner aufsehenerregenden Tonbandmaschine – hier ein Modell ohne Aufnahmefunktion, aber mit Wiedergabeverstärker. Qualitätsbänder liefert der Franzose Jean-Luc Renou mit Mulann. Auch die roten STEREO-Spulen sind damit bewickelt.



Wer mag, kann „Jo No 5“, E.A.T.s neuen, rund 1200 Euro teuren MC-Abtaster mit einem im Sinterverfahren hergestellten Polyamid-Gehäuse in einer tropfenförmigen Verpackung aus 82 Gramm reinen Goldes erwerben. „The Last Teardrop“ zieren Diamanten bester VS1-Qualität mit insgesamt 6,02 Karat. Im Preis von 21.000 Euro ist das Jo No 5 mit drin. Jozefina Lichtenegger (r.) zeigte außerdem einen noch namenlosen Dreher mit einer Zarge aus Spezialbeton für 4990 Euro ohne Tonabnehmer.







**Avid aus England** präsentierte sein Acutus-Laufwerk erstmals in Schwarz und hatte den eigenen, mit einem dünnen Titanrohr ausgerüsteten Tonarm Berytone montiert. Ganz neu ist der MC-Abtaster Reference Ruby (l., der Preis ist noch offen), dessen Gehäuseteile im Haus gefertigt und anschließend in Japan mit der Armatur zusammengefügt werden.

**Mittlerer von drei** neuen Phono-Vorverstärkern von Silent Wire ist der „Referenz“. Der Amp wird aus einem externen Netzteil gespeist (o.) und kostet je nach Ausstattung ab 3500 Euro.



#### Seinen 40. Geburtstag

feiert der Analo­g­spe­zia­list Clearaudio mit dem „Reference Jubilee“, einem auf 250 Exem­plare be­grenzten Plattenspieler. Zum Paket gehört das Laufwerk, dessen bume­rang­förmiges, 40 Millimeter starkes Chassis aus Panzerholz mit Alumi­nium­auflagen besteht. Eben­so der Tan­gen­tialtonarm TT3 sowie das gleich­falls aus dem harten, stabilen Material bestehende und zudem piek­fein verar­beitete Jubilee MC. Gesamt­preis: um 20.000 Euro. Obendrein bieten die Franken ein Jubilee MM für 650 Euro (r.) an.



**Seit 33 Jahren** beglückt Brinkmann die highendige Hörerschaft. Und genauso lange gibt's das Laufwerk Balance. Aktuell als für zwei Tonarme vorgesehene „33-1/3 Anniversary“-Ausführung mit Gravur auf der rechten Tonarmbasis, einem 12.1-Arm, dem externen Röhrennetzteil RÖNT II samt original britischen Mullard NOS-Kolben sowie einem Buch zur Brinkmann-Historie. Den Preis gibt's auf Anfrage.





**Pass Labs' neuer Super-Phono-Pre heißt XP-27 AC** und besteht aus dem eigentlichen Vorverstärker mit zwei schaltbaren Eingängen sowie dem externen, mittels zweier extrem störrarmer Ringkerntrafos in Doppel-Mono-Bauweise konzipierten Netzteil. Abschlusswiderstände und -kapazitäten lassen sich ebenso individuell einstellen wie der Verstärkungsfaktor, dessen minimaler Wert bereits satte 53 Dezibel beträgt. Klanglich soll der XP-27 AC zur absoluten Creme zählen und 13.750 Euro kosten.



Bei **Dr Feickert Analogue** gab's das neue Laufwerk „Volare“ zu sehen, das mit schwimmend gelagertem Motor, dimmbaren LEDs sowie ohne Tonarm ab 2500 Euro kosten wird. Noch nicht ganz fertig ist die umfänglich anpassbare, fernbedienbare sowie mit einem Display ausgestattete Phono-Vorstufe „Vantaggio“ (u.), deren Preis um 6000 Euro betragen könnte.



**AVM** aus dem badischen Malsch stellte gleich zwei Plattenspieler vor: „Evolution R 5.3“ (um 5500 Euro) und „Inspiration R 2.3“ (o., um 3300 Euro, jeweils ohne Abtaster). Beide sind federnd gelagerte Masselaufwerke, haben einen Alu-Tonarm, eine dimm- wie abschaltbare blaue Plattentellerbeleuchtung sowie eine Staubschutzhaube. Die beiden Modelle unterscheiden sich vor allem in der Art des Riemenantriebs und in der Dicke der HDF-Composite-Zarge. Es gibt sie in Schwarz und Silber.



**Ortofon wird 100!** Das feiern die Dänen mit dem neuen Flaggschiff-Abtaster „MC Century“, der höchste Ansprüche erfüllen soll. So bietet er ein amorphes Titangehäuse, vergoldete Reinkupferspulen sowie einen Diamanten mit „Replicant 100“-Schliff. Preis: um 10.000 Euro.





Mit dem **Miracord 90 Anniversary** landete ELAC Anfang 2017 einen echten Coup. Nun folgen Miracord 70 und 50 (o.) für knapp 1200 beziehungsweise 500 Euro. Beide sind riemengetrieben und kommen mit einem auf den jeweiligen Tonarm angepassten MM-Abtaster von Audio-Technica. Der 50 hat den dafür notwendigen Entzerrer/Vorverstärker bereits an Bord, benötigt also keinen Phono-Eingang.

### Unterhalb seines Top-Drehers

„Invictus“ bringt Gunther Frohnhöfer von Acoustic Signature den 93 Kilo schweren, aus Messing und Aluminium gefertigten sowie magnetisch entkoppelten „Invictus Jr.“. Der hat vier aufwendig gesteuerte Motoren, nimmt bis zu vier Arme auf und kostet solo um 69.500 Euro.



Bis zu vier Scheiben zugleich – zwei LPs, eine Single und eine Schellack – reinigt die Ultraschallmaschine RC-1 von Kirruss Audio. Diese wurde hinsichtlich der Temperatur und weiterer Parameter offenbar für den Vinyaleinsatz optimiert. Definiert zerplatzende Blasen sollen für Reinheit sorgen. Einführungspreis: um 1000 Euro.

Der US-Anbieter **Musical Surroundings** stellte den flachen Phono-Vorverstärker Phenomena III vor, der knapp 1200 Euro kosten wird. Die Elektronik soll durch besondere Rausch- und Verzerrungsarmut bestechen. Ihre Hauptplatine sitzt im Interesse kürzester Signalwege dicht bei den Ein- und Ausgängen. Natürlich ist der Phono-Amp umfänglich auf den Tonabnehmer anpassbar. Für 700 Euro mehr gibt's das externe Netzteil „linear charging power supply“.



War das **TSD75** von EMT noch ein Spezialist mit „homogenisierendem Frequenzgang“, so soll das neue Einstiegs-MC HS006 ohne sanften Hochttonabfall auskommen. Mit „Fine Line“-Nadel kostet es um 1200 Euro.



Einen echten Hingucker lieferte Kostas Metaxas mit dem Plattenspieler „Perambulator“ aus der „Sins“-Serie. Der im typischen organischen Design des Meisters gehaltene Dreher trägt links den „Combobulator“-Tonarm. Es ist, als seien fließende Formen jäh erstarrt, um diese Analogskulpturen zu bilden. Die Preise schwanken mit den Ausführungen.

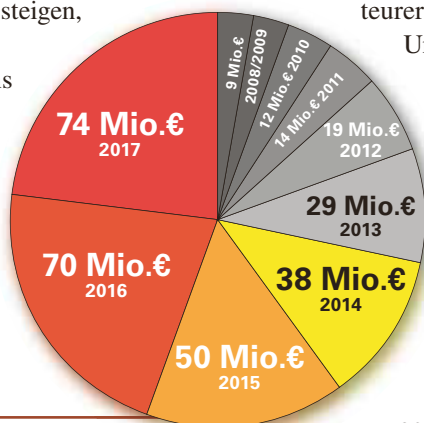
# Vinyl legt zu!

**Während alle anderen physischen Tonträger Verluste verzeichnen, legt die Schallplatte an Wert und Stückzahl weiter zu und erreicht selbst von Optimisten kaum für möglich gehaltene Marktanteile wie auch Umsätze.**

**D**ass es den Produzenten wie Verkäufern von Schallplatten prächtig geht, zeigt deren Auslastung respektive Präsenz. So reichen die Wartelisten der großen Presswerke oft mehrere Monate voraus. Und da, wo früher nur Silber-Discs in den Regalen standen, gibt es nun plötzlich meist mehr als weniger gut bestückte Vinecken. Die aktuellen Zahlen vom Bundesverband Musikindustrie zeigen, dass der Trend ungebrochen ist. Allerdings schwächen sich die Zuwachsraten ab. Aber die konnten ja auch nicht ewig zwischen 30 und 50 Prozent steigen, oder?

Wuchs das Geschäft spätestens seit 2012 von Jahr zu Jahr sprunghaft an (siehe Grafik), verzeichnen

**Das Tortendiagramm zeigt den Umsatz mit neuen Schallplatten in Deutschland und weist seit 2011 sprunghafte Zuwächse aus.**



„Die Vinyl-Nachfrage ist ungebrochen und wächst weiter, sodass wir die Abteilung vergrößern werden.“

**Mathias Wolter, Saturn Hansa in Köln**

die Statistiker, die übrigens nur die hierzulande gefertigten Schallplatten ohne Importe oder den riesigen Gebrauchthandel zählen, eine Abflachung der zuvor steil aufwärts strebenden Kurve auf hohem Niveau. So legte der „Schwarzmarkt“-Umsatz von 2015 bis 2017 um fast 50 Prozent zu, nämlich von starken 50 auf rund 74 Millionen Euro. Allerdings entfiel nur ein Plus von vier Millionen auf das vergangene Jahr.

Dies bedeutet einen LP-Umsatzanteil von erstaunlichen 6,7 Prozent am gesamten Musikmarkt – zirka ein Zehntel der CD-Verkäufe. Was die Stückzahlen angeht, sind es immerhin 4,6 Prozent. Wer hätte das gedacht? Denn noch vor wenigen Jahren unkten die Auguren, Vinyl würde nie mehr über ein knappes Prozent hinauskommen. Dass die durchschnittliche Schallplatte, wie jeder LP-Käufer an der Kasse schmerzhaft feststellt, teurer ist als eine normale CD, erklärt den Unterschied und macht das „schwarze Gold“ für die Händler natürlich besonders interessant.

Aus welcher Altersklasse aber stammen eigentlich die immer zahlreicher werdenden Käufer von Vinyl-LPs? Teenies, die wieder Handfestes statt Virtuelles bevorzugen? Oder Senioren, die ihre Jugenderinnerungen mit der Schwarzen Scheibe verbinden? Weit gefehlt. In beiden Altersklassen ist der Anteil der Vinyl-Käufer am geringsten, wie eine Studie der Gesellschaft für Konsumforschung ergab. Am häufigsten werden Vinyl-LPs demnach von den 40- bis 49-Jährigen gekauft. 36 Prozent von ihnen antworteten auf die Frage, für welches Musik-Medium sie in 2017 Geld ausgegeben haben, „für Vinyl“ – mehr als für jedes andere Medium. Bei den 50- bis 59-Jährigen liegt Vinyl jedoch ebenfalls auf Platz 1. **MB**

## Und im nächsten HiFi analog...

... besuchen wir Dr. Roland Schwäbe, der einst Grundigs legendäre „FineArts“-Serie entwickelte und seit zehn Jahren Eternal Arts, aber auch einen kompetenten Service für HiFi-Oldies und speziell Bandmaschinen betreibt. Außerdem haben sich brandneue Plattenspieler angekündigt. Welcher es in den Test schafft, ist noch offen. Lassen Sie sich überraschen! Das neue HiFi analog erscheint mit STEREO 10/2018.







# Vinyl-Spaß auf **Speed**

Die „Best of“-Doppel-LP der Redaktion **STEREO** bietet die schönsten Titel der Hörtest-Reihe. Und das für maximale Klangqualität in 45 Umdrehungen. Die beiden 180-Gramm-Schallplatten wurden nach höchsten Standards produziert und sind ein audiophiles Hörerlebnis.



**stereo.de**

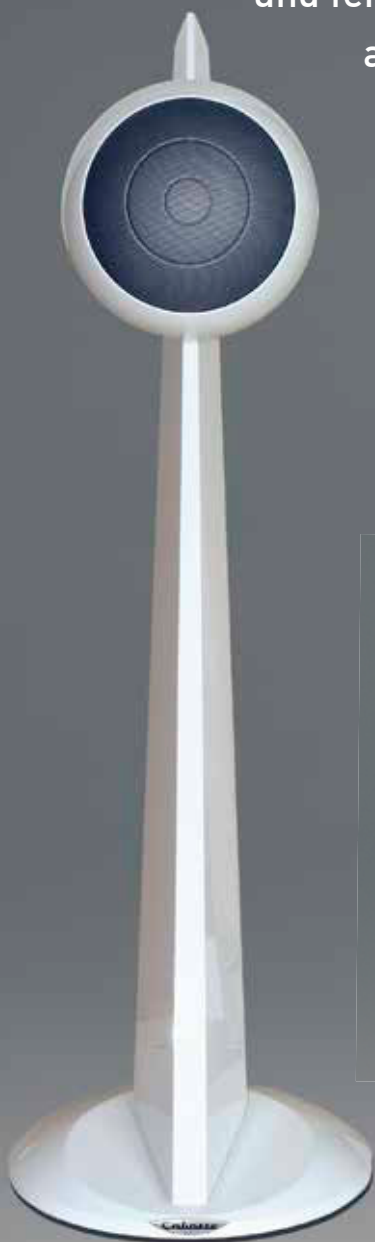
# Cabasse

## *Acoustic Emotions*

„Das Cabasse-Set mit Baltic 4 und Santorin 38 spielt atemberaubend auf. Eine hochpräzise, mühelos-plastische und feinziselierte Musikalität im Verbund mit einem abgrundtief sauberen, rabenschwarzen und beeindruckend souveränen Bass. High End - und Musik - pur.“

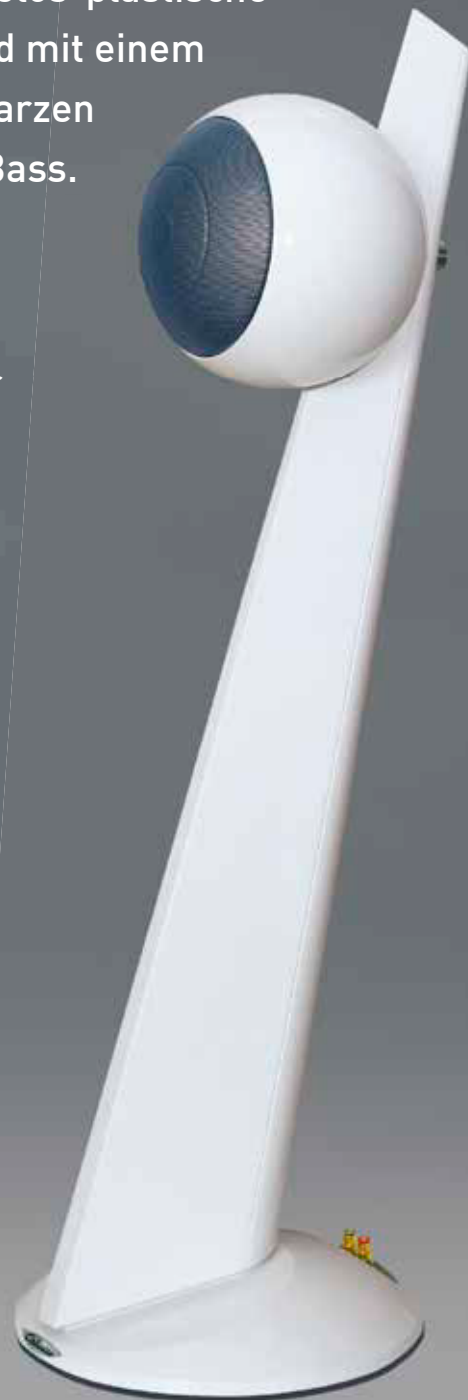
Tom Frantzen, STEREO

Den kompletten Testbericht finden Sie unter  
[www.audiotra.de/cabasse](http://www.audiotra.de/cabasse)



Santorin 38

Grand Baltic 4





Michael Lang

## Sind wir im Nostalgieclub?

Seit Jahren werden wir beinahe täglich mit energiesparenden, kompakten und unglaublich opulent ausgestatteten Verstärkern konfrontiert, die nach Aussage ihrer Schöpfer alles Bisherige locker in den Schatten stellen und dazu auch noch viel umweltfreundlicher sind als ihre Vorgänger. In dieser Ausgabe haben wir uns einige dieser modernen Geräte, deren Preisspanne bei sagenhaften 120 Euro beginnt, zur Brust genommen, im Messlabor wie im Hörraum intensiv begutachtet.

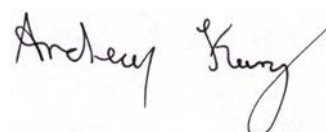
Was uns nicht davon abhielt, auch einen Blick auf aktuelle Entwicklungen im Bereich der althergebrachten, mit Energie verschwenderisch umgehenden Röhrenverstärker zu werfen und erstaunt festzustellen, dass deren Technik keinesfalls so gestrig ist, wie gerne behauptet wird. Das, was diese Geräte durch clevere Ideen, hochwertige, selektierte Bauteile und mit Unterstützung modernster Technik an Klang und Hightech zu bieten haben, macht sie zu absolut zeitgemäßen Produkten. Lediglich die modernen Ausstattungshäppchen von Bluetooth bis hin zum integrierten D/A-Wandler sucht man bei diesen Geräten vergebens. Wer aber auf der Suche nach dem Besonderen, nicht Alltäglichen in Verbindung mit außergewöhnlichem Klang ist, sollte sich die Seiten 30 bis 39 in dieser Ausgabe besonders intensiv ansehen und sich während der bevorstehenden Sommerferien schonmal Gedanken darüber machen, wie er die Herbst- und Winterabende gestalten will.




Andreas Kunz

## Schöne neue Welt

Früher war alles besser? Sicher nicht, denn von den Möglichkeiten, die Streaming bietet, hätten wir als Jugendliche höchstens träumen können: uneingeschränkter Zugriff zu haben auf die Welt der Musik in all ihren Stilen und Facetten, und dies jederzeit, mobil und zu geringen Kosten bzw. umsonst (falls man bereit ist, Werbeunterbrechungen und MP3-Qualität in Kauf zu nehmen). Was für ein Unterschied zu früher, wo wir große Teile unseres Taschengeldes investierten oder mehrstündige Radiosendungen verfolgten, um dann im richtigen Moment die wenigen tollen Songs in meist schlechter Qualität mitzuschneiden. In unserem Report wollen wir das Potenzial dieser Technik herausstreichen, dabei aber auch kritische Fragen nicht außer Acht lassen, etwa, wie tragfähig Streaming als langfristiges Geschäftsmodell ist oder ob die Algorithmen von Spotify & Co. womöglich eine musikalische Monokultur begünstigen.




Matthias Böde

## Mehr Fairness, bitte!

Gerade kehre ich vom Sommerfest eines Händlers heim, in dessen Zuge wir die Besucher mit etlichen Kurz-Workshops informiert und unterhalten haben. Am Rande führte ich ein kleines Tuning-Zubehör vor. Auf die Nennung der Bezeichnung griff ein Drittel der Zuhörer beinahe reflexartig zum Smartphone, um das Teil zu googeln und womöglich gleich zu bestellen. Auf meinen Hinweis, wie unfair ein solches Verhalten gegenüber dem Händler sei, der sich viel Mühe mit dem in jeder Hinsicht opulenten Fest gemacht hatte, steckten manche verschämt das Handy zurück in die Tasche. Tatsächlich klagen nicht erst seit gestern viele Händler über die grassierende Unsitte, Kompetenz, Zeit und Arbeit in Anspruch zu nehmen, um dann im Internet das vermeintliche Schnäppchen zu kaufen. Das kann richtig teuer werden, wenn man zum Beispiel den komplexen AV-Receiver nicht korrekt bedient und eingestellt bekommt. Dann schlagen nicht wenige mit ihrer Neuerwerbung beim Fachhandel auf und fragen um Rat. Der soll natürlich gratis sein. Kein Wunder, dass da manchem Händler der Kragen platzt. Das Phänomen ist beileibe nicht auf die HiFi-Branche beschränkt, doch dort besonders ärgerlich, weil jede gute Vorführung Aufwand bedeutet. Deshalb sollte man sich so fair benehmen, wie man selbst behandelt werden möchte. Machen wir den Handel kaputt, gibt's auch kompetente Beratung, Service, Vorführungen und Sommerfeste nicht mehr.





# August 2018



**30** Drei Röhrenverstärker mit spannenden Ideen



**50** Neat kommt schräg



**12** Acryl - Genie von AVM



**46** Beyerdynamic



**26** Ein echt günstiger Pioneer

## Geräte in diesem Heft

<b>All-in-One</b>	
AVM CS 8.2 Crystal	12
<b>Kopfhörer</b>	
Beyerdynamic Amiron BT	46
<b>Phono-Vorverstärker</b>	
Cambridge Audio Solo/Duo	4
<b>Standlautsprecher</b>	
Neat Acoustics Iota Xplorer	50
Piega T60 Micro AMT	28
<b>Tonabnehmer</b>	
Audio-Technica VM760SLC	13
Goldring Eriica LX	14
Grado Platinum 2	15
Ortofon 2M Black	16
Rega Ania	17
Soundsmith Otello	18
<b>Vollverstärker</b>	
Cyrus One HD	70
Dynavox VT-80	42
Lua 4545 GS AutoBias NOS LTD	32
Pioneer A-40AE	26
Tsakiridis Aeolus Plus	34
VAC Sigma 170i iQ	36

\*Grau unterlegte Geräte finden Sie in der **analog**-Heftbeilage.

## MAGAZIN

- 6** News & Trends
- 8** Termine
- 49** Ratgeber
- 136** Leserforum

**CDs des Monats als Abo-Prämie S.41**



## TEST & TECHNIK

- 12** **All-in-One**  
AVM bietet State-of-the Art-Technik unter einem Dach – auf Bestellung sogar im Acrylgehäuse
- 26** **Vollverstärker**  
Pioneer bietet mit dem A-40AE Klang, Ausstattung und einen fairen Preis
- 28** **Standboxen**  
So schlank und trotzdem klangvoll kriegen das wohl nur die Schweizer von Piega hin
- 30** **Röhrenvollverstärker**  
Drei innovative Konzepte in sehr unterschiedlichen Preisklassen von Lua, Tsakiridis und VAC



**16** Was bieten Qobuz & Co.



**28** Piegas Schmuckstück



**42** Dynavox-Amp für 120 Euro



**118** Geheimtipps wie Gretchen Peters & Co.

FOTO: GINA R. BINKLEY

## HiFi analog

### 4 | Phono-Vorstufen

Starkes Doppel von Cambridge Audio

### 8 | Speakers Corner

Die auf Vinyl-Reissues spezialisierte Firma wird 25. Dazu ein Interview

### 11 | Magazin

Neue Produkte und Meldungen aus der HiFi-Szene

### 12 | Tonabnehmer

Sechs klangstarke Abtaster der 500-Euro-Klasse für Aufsteiger

### 19 | LP-Tipp

Zum 35. Geburtstag überrascht DALI mit einer neu eingespielten Doppel-LP.

### 20 | HD Vinyl

Revolutioniert eine neue Technik die Schallplattenfertigung?

### 22 | High End

Die Phono-Highlights der Münchner Mega-Messe

### 26 | Letzte Seite

Analog liegt weiter im Trend.

**28 Seiten  
Extra-  
Heft**

### 42 Vollverstärker

Dynavox' VT-80 punktet mit viel Ausstattung und konkurrenzlos günstigem Preis

### 46 Kopfhörer

Der Beyerdynamic Amiron misst sich sogar auf Ihre Ohren ein

### 50 Standboxen

Die Neat Iota Xplorer misst gerade mal 75 cm Höhe und will doch eine ausgewachsene Standbox sein

### 70 Vollverstärker

Der Cyrus One hat mit dem Modell One HD einen großen Bruder bekommen

## REPORT

### 16 Musik aus dem Netz

Was kann Qobuz, wohin geht es in Zukunft mit Streaming-Portalen?

## SERVICE

### 44 Praxis

Wie kann ich Strom reinigen, und wie gelingt ein preiswerter Einstieg in die DSP-Technik

### 54 Klassiker

Die Pfleid PP-8 fällt mit Marmor und ungewöhnlicher Technik auf

### 56 Workshop

Jede Menge Action in Kurzworkshops auf der High End

### 60 Händler-Aktion

Die STEREO PREMIUM PARTNER

### 64 Testspiegel

Getestete Geräte im Überblick

### 116 Pressespiegel

Das testen und berichten internationale HiFi-Magazine

## MUSIK

### 119 LP-Tipps

### 120 Pop Neue CDs

### 127 Oldies auf CD

### 128 Jazz Neue CDs

### 133 Klassik Neue CDs

## RUBRIKEN

### 3 Editorial

### 40 STEREO-Abo

### 53 STEREO-Shop

### 75 Der Markt

### 115 STEREO-Coupon

### 137 Impressum

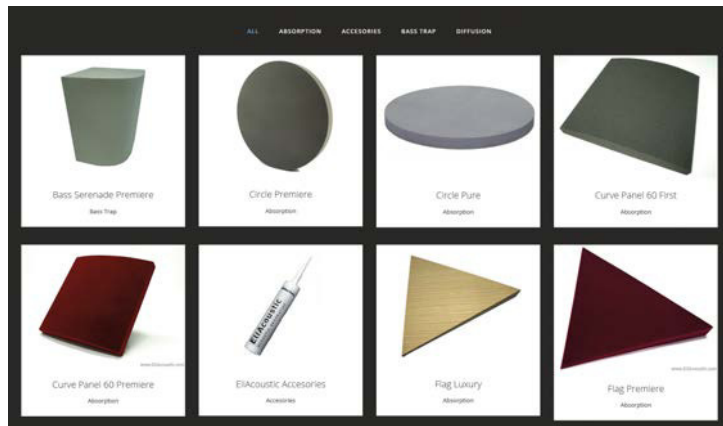
### 138 Vorschau



## Akustikelemente von **Eli** jetzt bei **Padis**

Progressive Audio übernimmt den Vertrieb der Raumakustik-Optimierer von Eli Acoustics für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Der Akustik-Spezialist aus dem spanischen Alicante bietet Absorber, Diffusoren und Bassfallen in verschiedensten Formen und Designs sowohl für professionelle Anwender im Studio als auch fürs Wohnzimmer an. Die einzelnen Module lassen sich zu individuell gestalteten, dekorativen Design-Objekten an der Wand, an der Decke oder in der Raumecke kombinieren.

[www.eliacoustic.com](http://www.eliacoustic.com)



## David Wilson gestorben

Nach langer Krankheit hat David Wilson am vergangenen Samstag den Kampf gegen den Krebs verloren. Mit David Wilson, der sich mit seiner Lautsprecherfirma Wilson Audio seit den Achtzigern profilierte, ja, mit seinem in jeder Hinsicht ultimativen Qualitätsanspruch beinahe eine Sonderstellung an der Spitze dieses Segments einnahm, verliert die HiFi- und High End-Branche einen ihrer markantesten Vertreter. Kaum ein anderer Hersteller betrieb einen ähnlichen Aufwand, tauchte tiefer in die Materie von Technik und Akustik ein als David Wilson an seinem Unternehmenssitz in Provo, Utah. Bereits vor einiger Zeit übertrug er die Geschäftsführung an

seinen Sohn Daryl, der exakt auf der Linie und im Sinne seines Vaters weiterarbeitet. Das Foto zeigt die beiden während der Vorstellung ihres Superlautsprechers „Alexx“ auf der CES 2016. David Wilson wurde 73 Jahre alt.

[www.wilsonaudio.com](http://www.wilsonaudio.com)



## Neue Aktivboxen von **Quadral**

Aus Hannover kommen im Herbst zwei neue Aktiv-Standlautsprecher: Aurum „Alpha“ (16.000 Euro/Par) und Aurum „Gamma“ (12.000 Euro/Par). Die beiden Drei-Wege-Modelle sind mit den Chassis aus der passiven Aurum-Serie bestückt: einem Bändchen-Hochtöner, zwei Mitteltönern und einem seitlich abstrahlenden Tieftöner. Letztere werden von Class-D-Verstärkern befeuert, der Hochtöner dagegen von einer klassischen Analogendstufe. Als Frequenzweiche fungiert ein digitaler Signal-Prozessor, der auch eine Raumakustik-Korrektur ermöglicht. Angesteuert werden die Boxen über S/PDIF optisch oder analog via Cinch oder XLR. Musik aus dem Heimnetz kann via LAN oder WLAN abgespielt werden, und auch auf Tidal oder das Webradio kann die eingebaute Netzwerkelektronik in der Master-Box zugreifen. Die Slave-Box wird von ihr über eine verlustfreie Funkverbindung mit Musik versorgt. Gesteuert werden die Quellen über die Aurum-App für iOS und Android. Die beiden neuen Modelle werden schwarz oder weiß lackiert erhältlich sein.

[www.quadral.com](http://www.quadral.com)



## Der Porta Pro von **Koss** wird drahtlos

Er ist der Klassiker unter den portablen Kopfhörern: der Porta Pro von Koss. Nun ist er in einer Bluetooth-Version als Porta Pro Wireless für 155 Euro erhältlich – komplett mit Mikrofon und Headset-Funktion. Ein Kabel zwischen rechter und linker Hörmuschel enthält Akku und Bluetooth-Empfänger (mit aptX) auf der einen und Mikrofon und Bedienelemente für Smartphone und Tablet auf der anderen Seite. Die Akku-Laufzeit gibt der Hersteller mit bis zu zwölf Stunden an. Hardcase und Ladegerät gehören zum Lieferumfang.

[www.sound-magic.de](http://www.sound-magic.de)





## In-akustik: Luftkabel für Einsteiger

Luft als Dielektrikum zwischen den einzelnen Leitern von Kabeln – das ist die Spezialität der Air-Helix-Technologie von In-akustik. Dabei werden die Leiter durch gelochte Kunststoffscheiben gefädelt, die sie auf Distanz halten. Die Herstellung – Made in Germany – ist aufwendig, weshalb die Kabel der „Referenz-Klasse“ nicht ganz billig sein können. In-akustik hat nun aber eine günstigere Variante entwickelt: das Audiokabel NF-1204 Air und das Lautsprecherkabel LS-1204 Air. Die Preise liegen je nach Typ und Länge zwischen 600 und 1760 Euro. „Power Station AC-3500P“ heißt eine neue Netzleiste von In-akustik. Sie leitet mit einem parallel zur Netzleitung liegenden Filter Störsignale ab, und zwar sowohl solche, die aus dem Netz kommen, als auch solche, die von den

angeschlossenen Geräten erzeugt werden. Über die „Power“-Taste lassen sich die Steckdosen allpolig ein- und ausschalten. Die AC-3500P wird in Deutschland gefertigt, sie hat ein Alu-Gehäuse und ist für knapp 1600 Euro in Schwarz oder Silber erhältlich.

[www.in-akustik.de](http://www.in-akustik.de)



## Teufel wechselt den Besitzer

Der Berliner Lautsprecher- und Multimedia-Spezialist Teufel, seit 2010 im Besitz des Finanz-Investors HG Capital Trust, ist an die französische Private-Equity-Firma Naxicap Partners verkauft worden. In der Ägide von HG war Teufel vom reinen Lautsprecherhersteller zum Vollsortimenter mit Schwerpunkt Neue Medien gewachsen. Produktsortiment und Geschäftsführung sind vom Besitzerwechsel nicht betroffen. Zum Portfolio des neuen Eigentümers gehören auch Focal und Naim. Teufel hat 200 Mitarbeiter und verkauft seine Produkte ausschließlich im Direktvertrieb.

[www.hgcapitaltrust.com](http://www.hgcapitaltrust.com)

## Focal erneuert die Top-Utopias

Im September bringt Focal seine Top-Utopia-Modelle „Stella Utopia EM“ und „Grande Utopia EM“ in der weiterentwickelten „Evo“-Version. Beide Standlautsprecher nutzen nun Focals neuen Mitteltöner mit patentierter TMD-Sicke („Tuned Mass Damper“), bei der eine ringförmige Verdickung Eigenresonanzen unterdrücken und Verzerrungen reduzieren soll. Auch der Hochtöner mit invertierter Beryllium-Kalotte ist bei beiden Modellen identisch. Frequenzweiche und Innenverkabelung wurden ebenso verbessert wie das Dämpfungsmaterial im Gehäuse. Das Drei-Wege-Modell Stella Utopia EM Evo kostet 100.000 Euro pro Paar, während das Vier-Wege-Modell Grande Utopia EM Evo für 180.000 Euro pro Paar den Besitzer wechselt. Beide Lautsprecher sind in Weiß, Schwarz, Grün, Blau und Grau erhältlich – auf Wunsch auch in anderen Ausführungen.

[www.music-line.biz](http://www.music-line.biz)



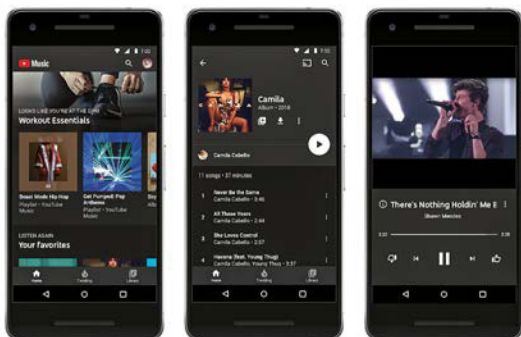
## Google legt Musik-Streaming und YouTube zusammen

Schon seit einigen Jahren gibt es mit „Google Play Music“ einen kostenpflichtigen Musik-Streaming-Dienst von Google – aber besonders erfolgreich ist er nicht. Andererseits hat sich YouTube längst von der reinen Videoclip-Plattform zu einem kostenlosen Musik-Streaming-Dienst gemauert. Nun hat Google die beiden Angebote zusammengelegt: „YouTube Music“ heißt der neue Abo-Service, der jetzt auch in Deutschland und Österreich verfügbar ist. Das komplette Angebot von YouTube und das Musik-Repertoire von Google Play Music sind dann in einer gemeinsamen App und einer Desktop-PC-Anwendung nutzbar und können mit einer Suchfunktion erkundet werden. Dabei führen oft auch vage Beschreibungen eines Songs zum Ziel – suchen und finden ist schließlich Googles Kernkompetenz. Personalisierte Musikempfehlungen berücksichtigen

sogar den jeweiligen Aufenthaltsort des Nutzers. YouTube Music gibt es in einer werbefinanzierten Gratis-Version ähnlich „Spotify Free“ und als „YouTube Music Premium“ werbefrei und mit Download-Möglichkeit für zehn Euro im Monat. Die Audio-Bitrate beträgt derzeit nur

128 kBit/s im AAC-Format – auch in der Premium-Version. Sie soll aber in Kürze auf 256 kBit/s aufgestockt werden. Abonnenten von Google Play Music haben automatisch Zugang zu YouTube Music Premium.

<https://youtube.googleblog.com>



## WICHTIGE TERMINE nicht verpassen!

### Bad Malente

Unter dem Motto „EY!!! Was dreht!!!??? On Tour!!!“ veranstaltet das **Café „Bei Muddi“** (Bahnhofstraße 6a, 23714 Bad Malente) am Sonntag, den **22. Juli**, ein munteres Plattendrehen mit Plattenwäsche, Vorstellung einer HiFi Anlage, sowie Verkauf von ausgesuchten neuen und gebrauchten Schallplatten. [www.muchow-hifi-records.de](http://www.muchow-hifi-records.de)

### Berlin

**Jeden Freitag** ab 17 Uhr gibt es bei **PhonoPhono** (Bergmannstr. 17, Tel.: 030/79741835) einen Technikabend mit viel Musik. Am **6. Juli** dreht sich alles um Audio-Zubehör zur Klangverbesserung, am **13. Juli** geht es um „Hören als Erlebnis“, einen Abend mit perfekter Technik für Musikliebhaber, am **20. Juli** kann man HiFi-Tonabnehmer verschiedener Preisklassen im Vergleich erleben, am **27. Juli** stehen High-End-Plattenspieler im Mittelpunkt des Interesses, am **3. August** geht es erneut um klangverbesserndes Tuning-Zubehör, und am **10. August** werden CD-Spieler aller Klassen verglichen. [www.phonophono.de](http://www.phonophono.de)

Am **3. August** werden bei **System Reference** (Hohenfriedbergstraße 6, Tel.: 030/78951616) in der Veranstaltungsreihe Accuphase LIVE Babak Moayedpour vom Vertrieb P.I.A. und Gastgeber Marco Holzapfel von 10.30-19 Uhr eine Accuphase-Referenzkette präsentieren. [www.system-reference.de](http://www.system-reference.de)

### Bielefeld

Am **13. Juli** laden **Jupit Audiovision** (Artur-Ladebeck-Str. 115, Tel.: 0521/94229-0) und der Stütz HiFi Club von 15-19 Uhr zum Wunschkonzert mit abgestimmten Anlagen nach Bielefeld. Infos und obligatorische Anmeldung via Mail [r.stitz@jupit.de](mailto:r.stitz@jupit.de) oder telefonisch. [www.jupit.de](http://www.jupit.de)

### Dortmund

**RAE-Akustik** (Märkische Str. 125, Tel.: 0231 / 8602465) veranstaltet am **7. Juli** von 12-16 Uhr einen Workshop mit dem Thema „Kabel – Spinnerei oder Tatsache?“. Dabei werden

Kabel unterschiedlicher Preisklassen und Hersteller vorgeführt und klanglich verglichen. Am **21. Juli** von 12-16 Uhr geht es dort um die endlose Diskussion Analog vs. Digital. Dazu gibt es Musik von LP, CD und Festplatte/Streaming im Hörvergleich. [www.rae-akustik.de](http://www.rae-akustik.de)

### Eisenach

Am **27./28. Juli** wird bei **HiFi Senf** (Oppenheimstr. 17, Tel.: 03691/784671) in der Veranstaltungsreihe Accuphase LIVE eine Accuphase-Referenzkette mit C-3850 (Präzisionsvorstufe), DP-950 (SACD/CD-Präzisionslaufwerk), DC-950 (D/A-Wandler), DG-58 (Digitale Raumkorrektur), PS-1230 (Stromaufbereitung) und vier M-6200 (Mono-Endstufen) präsentiert, die nach Absprache bis zum 18. August vorführbereit zur Verfügung steht. Als Lautsprecher wird eine Dynaudio Consequence UE dienen, die Verkabelung stammt von Audioquest. [www.hifi-senf.de](http://www.hifi-senf.de)

### Hamburg

Im **HiFi Studio Bramfeld** (Bramfelder Chaussee 332, Tel.: 040/6417641) gelten ab Juli neue Öffnungszeiten; Montags geschlossen, Dienstag-Freitag 10-19 Uhr, Samstag 10-16 Uhr. Individuelle Termine sind nach Vereinbarung möglich. [www.hifi-studio-bramfeld.de](http://www.hifi-studio-bramfeld.de)

### München

Am **22. September** ist beim Münchener **HiFi Concept** (Wörthstrasse 45+38, Tel.: 089/4470774) eine Neuheiten-Show mit Naim und Focal geplant. Neben Bewährtem von Naim wird es vor allem um die neuen Streamer

sowie die Kompakt- und die Mu-so-Systeme gehen. Von Focal wird mindestens die Kanta erwartet. Infos unter [www.hifi-concept.de](http://www.hifi-concept.de)

### Stattbergen/Raum Augsburg

Samstag der **21. Juli** von 10-14 Uhr freut sich das Team von **media@home Baumann** (Hagenmähderstraße 3, Tel.: 0821/419272) auf Ihren Besuch. Präsentiert wird mit T+A-Elektronik der neuen Serie 8 an Talis S 300 Lautsprechern. Infos unter [www.mediaathome.de/augsburg-baumann/](http://www.mediaathome.de/augsburg-baumann/)

### Steinheim/Raum Stuttgart

Am **20./21. Juli** wird bei **Keller-Home** (Obere Seewiese 28, 71711 Steinheim-Höfingheim, Tel.: 07144/8959131) beim Relax Day Nr. 9 die ReVox-Bandmaschine auf NAD Masters Streaming treffen. Mit dabei sind Freitag von 15-19 und Samstag von 10-14 Uhr AMPHION, BLUESOUND und NAD. Infos unter [www.kellerhome.de](http://www.kellerhome.de)

### Cambridge Audio Roadshow

Cambridge feiert 50-jähriges Jubiläum und stellt „on tour“ die „Edge“-High-End-Baureihe vor: **5. Juli** HighFidelity, Stuttgart; **11. Juli** Klinnik, Heidelberg; **21. Juli** Steiner Box, Erlangen.

### ACHTUNG, TERMINE!

Wenn Sie Veranstaltungstermine, Messen, Workshops und Vorführungen rund um HiFi veröffentlicht sehen wollen, senden Sie uns Infos – bitte inklusive Ort, Datum, Adresse, Telefon, Thema – mindestens vier bis sechs Wochen vor dem Termin an [stereo@nitschke-verlag.de](mailto:stereo@nitschke-verlag.de) **Danke!**

## PLATTENBÖRSEN

In den Sommermonaten sonst keine Termine

- |        |  |        |                                      |
|--------|--|--------|--------------------------------------|
| 12.07. | Balingen, Messegelände/<br>Bang your head Festival | 09.09. | Wels, Alter Schlachthof              |
| 01.09. | Hamburg, Uni Mensa                                 | 16.09. | Oldenburg, Kongresshalle             |
| 02.09. | Chemnitz, Kraftwerk                                | 16.09. | Graz, Messe Graz, Halle A, Foyer Ost |
| 02.09. | Hannover, Pavillon am Raschplatz                   | 23.09. | Leipzig, Haus Leipzig                |
| 08.09. | Villingen-Schwenningen, SABA Kantine               | 03.10. | Schwerin, InterCity Hotel            |
|        |  | 07.10. | Flensburg, Deutsches Haus            |
|        |  | 07.10. | Königsbrunn, Eventcenter             |
|        |  | 07.10. | Saarlouis, Vereinshaus Fraulautern   |
|        |  | 14.10. | Bad Laasphe, Haus des Gastes         |

## Musik-Server und SACD-Player von McIntosh

HiFi-Urgestein McIntosh bringt in diesen Wochen zwei neue Flaggschiffe auf den Markt: den CD/SACD-Player MCD 600 und den Musik-Server MS 500. Der MCD 600 kann auch Dateien von USB-Sticks oder -Festplatten oder von Daten-CDs oder -DVDs in allen gängigen Formaten einschließlich DSD abspielen. PCM-Daten werden intern auf 32 Bit/384 kHz upgesampelt. Über seine S/PDIF-Eingänge profitieren auch andere Digitalquellen von seinem DAC. Der Musik-Server MS

500 kommt mit interner 500-GB-SSD. Über USB-A können auch externe Festplatten angeschlossen werden – oder ein externer DAC. Die maximale Auflösung beträgt 24 Bit/192 kHz. Via LAN kann der MS 500 auf Spotify, Tidal und Deezer zugreifen. Das Gerät kommt ohne Lüfter aus und wird über die beigepackte Fernbedienung, das Web-Interface oder die Gratis-App für iOS und Android gesteuert.

[www.mcintoshlabs.com](http://www.mcintoshlabs.com)



## Vodafone kauft Unitymedia-Netz

Die Gerüchteküche weiß es schon lange – jetzt ist es amtlich: Vodafone übernimmt von Unitymedia die Kabelnetze in NRW, Hessen und Baden-Württemberg. Damit sind alle Bundesländer wieder unter einem Dach vereint, nachdem die Deutsche Telekom im Jahr 2000 ihr bundesweites Kabelnetz in einzelne Landesgesellschaften aufgespalten und einzeln verkauft hatte. Gleichzeitig übernimmt Vodafone auch die Kabelnetze in Tschechien, Ungarn und Rumänien von Liberty Global, der Muttergesellschaft von Unitymedia. Der Kaufpreis beträgt insgesamt 18,4 Mrd. Euro. Die Wettbewerbs-hüter müssen dem Deal noch zustimmen. In Deutschland kommt die fusionierte Gesellschaft auf 14 Mio. angeschlossene TV-Haushalte, von denen sieben Mio. auch ihren Internet-Zugang übers Breitbandkabel beziehen. Bis 2022 will Vodafone bereits zwei Drittel aller Bürger in Deutschland mit Gigabit-Internet versorgen und dafür zwölf Mrd. Euro in den Ausbau des Netzes investieren.

[www.vodafone.de/medien](http://www.vodafone.de/medien)



## Heinz Lichtenegger übernimmt Musical Fidelity

Schon wieder ein Eigentümerwechsel in der HiFi-Branche: Heinz Lichtenegger (li.), Chef von Pro-Ject und der österreichischen Vertriebsfirma Audio Tuning, hat die britische High-End-Schmiede Musical Fidelity gekauft. Antony Michaelson, der Musical Fidelity 1982 gegründet hatte, sei in den Ruhestand gegangen, und die Firma habe nach einem geeigneten Partner gesucht, der ihre „DNA“ fortsetzen würde. Mit Lichtenegger habe man ihn gefunden, heißt es in einer Pressemitteilung von Audio Tuning. Musical Fidelity hatte sich anfangs mit Verstärkern einen Namen gemacht, später auch mit D/A-Wandlern, CD-Playern, Netzwerkspielern und zuletzt mit den All-in-One-Systemen „Encore“. Vertrieben wurden die Geräte in Österreich schon bisher von Audio Tuning.

[www.musicalfidelity.com](http://www.musicalfidelity.com)



## Neue Sonus-Faber-Kollektion

„Sonetto“ heißt eine neue Lautsprecherserie von Sonus Faber. Sie besteht aus den Standlautsprechern Sonetto III, V und VIII (Stückpreis 3500, 4500 bzw. 6000 Euro), den Regalboxen Sonetto I und II (1500 bzw. 2000 Euro), den beiden Center-Lautsprechern Center I und II (1000 bzw. 1800 Euro) und dem Wandlautsprecher Sonetto Wall (1000 Euro). Die Gehäuse haben einen sechseckigen Grundriss, und

ihre Oberseite ist mit Leder bezogen. Sie sind in Mattweiß, schwarzem Klavierlack oder furniert lieferbar. Die Bassreflexöffnung sitzt auf der Unterseite. Hergestellt werden die Sonettos am Sonus-Faber-Stammsitz im italienischen Vicenza. Sie kommen Ende Juli in den Handel.

[www.audio-reference.de](http://www.audio-reference.de)



## HiFi-Möbel von Clic bei Drei H

Die Hamburger „Drei H“-GmbH hat den Vertrieb der HiFi-Möbel des dänischen Herstellers Clic in Deutschland übernommen. Die Möbel werden im dänischen Aarhus gefertigt und lassen sich individuell zusammenstellen. Die Elemente sind in drei Tiefen und vier Breiten erhältlich und haften magnetisch aneinander. Kabelführungen, Lüftungsschlitze, integrierte iPhone-Lade-Docks etc. gehören zu den Spezialitäten von Clic. Lautsprecher können hinter Stoff bespannten Türen versteckt werden, die in diversen Farben erhältlich sind.

[www.clic.dk/en/functions](http://www.clic.dk/en/functions)



## EMI-Musikverlag geht an Sony

Als die traditionsreiche britische EMI Group Ende 2011 zerschlagen wurde, ging der Musikverlag EMI Music Publishing an ein Konsortium aus Sony, der Vermögensverwaltung von Michael Jackson und einem arabischen Investment-Fonds. Der will nun seinen 60-Prozent-Anteil am EMI-Verlag an Sony verkaufen. Die Japaner halten

dann – sofern die Kartellwächter zustimmen

**SONY MUSIC**™

– rund 90 Prozent an EMI Music Publishing. Die restlichen zehn Prozent bleiben bei den Erben von Michael Jackson. Der EMI-Musikverlag hält die Rechte an mehr als zwei Millionen Songs von Künstlern wie Queen, Carole King, Kanye West, Alicia Keys, Pink und am Motown-Katalog. Nicht betroffen von der Übernahme sind die Texte und Kompositionen der Beatles, die schon bisher zu Sony Music Publishing gehörten, während die Aufnahmen der Beatles heute im Besitz von Universal Music sind.

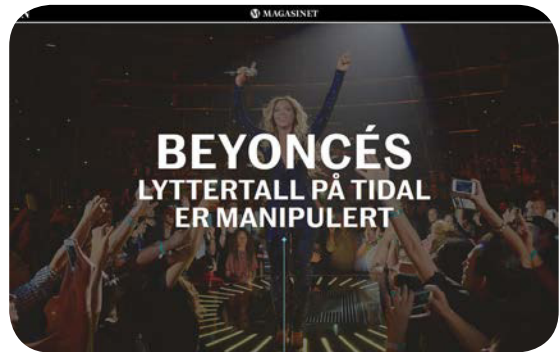
[www.sony.net](http://www.sony.net)



## Schwebende Dämpfungsfüße von **creaktiv**

In den „midi Revolution“-Absorberfüßen von Audio Selection creaktiv sorgen zwei sich abstoßende Magnete dafür, dass die Geräte oder Lautsprecher quasi über der Unterlage schweben, sodass keinerlei mechanische Schwingungen übertragen werden können. Die Füße eignen sich besonders für Komponenten und Kompaktlautsprecher bis zehn Kilo. Das magnetische Streufeld sei so klein, dass in einem Abstand von zehn Zentimetern von Festplatten oder Tonabnehmern mit keinerlei Auswirkungen zu rechnen sei, so der Hersteller. Im Vierer-Set kosten die midi Revolution rund 500 Euro.

[www.audio-selection.com](http://www.audio-selection.com)



## Tricksereien bei **Tidal**?

Ein Streaming-Dienst von Künstlern für Künstler? Eine norwegische Tageszeitung erhebt schwere Vorwürfe gegen Tidal. Der Dienst soll die Abrufzahlen für die Alben „Lemonade“ von Beyoncé und „Life of Pablo“ von Kanye West massiv manipuliert haben und so unzulässige Tantiemen von den Labels für diese beiden Alben kassiert haben. Beyoncé und Kanye West sind beide Anteilseigner des Unternehmens Tidal, neben JayZ und anderen Künstlern. Tidal bestreitet die Vorwürfe.

[www.dn.no/staticprojects](http://www.dn.no/staticprojects)

## UKW-Streit geschlichtet

Die drohende Funkstille auf UKW ist abgewendet worden, nachdem sich die Akteure auf „Eckpunkte“ eines Kompromisses geeinigt haben. Fünf Besitzer der UKW-Sendeantennen und die beiden neuen Sendernetzbetreiber Uplink und Divicon haben sich unter Vermittlung von Ex-Kanzleramtsminister Friedrich Bohl und der Bundesnetzagentur aufeinander zubewegt. Streitpunkt waren die deutlich erhöhten Mieten, die die Antennenbesitzer von den Sendernetzbetreibern gefordert hatten (wir berichteten). Im Hintergrund hatte die Netzagentur bereits ein Regulierungsverfahren vorbereitet – für den Fall, dass es nicht zu einer gütlichen Einigung kommt. Von einer Abschaltung wären zahlreiche Privatradios, aber auch die öffentlich-rechtlichen Sender in Ostdeutschland sowie bundesweit die Programme des Deutschlandradios betroffen gewesen.

[www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)



Sendertechnik am Berliner Alex

## Audio Physic im Vertrieb von **G8 & friends**

Die Lautsprecher von Audio Physic aus Brilon werden in Deutschland ab sofort von G8 & friends vertrieben, die bisher schon die Marken Avantgarde Acoustic, Chord Electronics, Lyngdorf Audio, Soundsmith und Transparent Cable im Programm haben.

[www.g8friends.de](http://www.g8friends.de),

[www.audiophysic.de](http://www.audiophysic.de)

## Digitales Kabelradio von **TechniSat**

Auch von TechniSat kommt nun ein Radio-only-DVB-C-Empfänger, der Kabelkunden nach der UKW-Abschaltung weiterhin komfortablen Radioempfang ermöglicht. Bei dem zwölf Zentimeter breiten „Cablestar 100“ (um 55 Euro) handelt es sich um einen vollständigen DVB-C-Empfänger, der Audiosignale analog oder via S/PDIF-koax an eine HiFi-Anlage ausgibt. Bis zu neun Lieblingssender können als Favoriten gespeichert und anschließend über die Fernbedienung direkt aufgerufen werden. Insgesamt fasst der Programmspeicher 999 Radiosender. Das OLED-Display mit 2 x 16 Zeichen zeigt neben dem Sendernamen auch Informationen zur Sendung an. Fernbedienung und externes Netzteil gehören zum Lieferumfang. Betroffen von der Analogabschaltung sind zunächst die Kabelnetze in Bayern und Sachsen, aber auch in den übrigen Regionen ist in 2018 oder 2019 mit der Abschaltung nicht nur der analogen TV-Sender, sondern auch der UKW-Radioprogramme zu rechnen.

[www.technisat.com/de](http://www.technisat.com/de)



## IDC Klaassen vertreibt **Audionet**

Seit dem 1. Juli vertreibt IDC Klaassen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Benelux-Ländern die Produkte von Audionet. Weitere Marken im Vertriebs-Portfolio von IDC Klaassen sind Avid HiFi, BlueHorizon, Borg, IsoTek, Q Acoustics und QED.

[www.idc-klaassen.com](http://www.idc-klaassen.com)



HORNBEREICH VON 290 - 20.000 Hz  
107 dB WIRKUNGSGRAD  
18 OHM OMEGA TREIBER  
1.000 WATT BASSENDSTUFE MIT DSP

UNO mit weisser Strukturlack Oberfläche und Hörner in „Shiny Citrine Orange“  
UVP 22.600 Euro/Paar

## WIR SIND DIE HIGH-END MANUFAKTUR AUS DEUTSCHLAND.

KLANGVERRÜCKTE PERFEKTIONISTEN, DIE MIT  
GRÖSSTER HINGABE HORNLAUTSPRECHER UND  
VERSTÄRKER ENTWICKELN, FERTIGEN UND AUS DEM  
MALERISCHEN ODENWALD IN DIE GANZE WELT  
VERSCHICKEN.

FÜR MENSCHEN DIE EINEM KLANGERLEBNIS  
VERFALLEN SIND, DAS SICH NUR SCHWER IN WORTE  
FASSEN LÄSST.

Member of  **Rat für Formgebung**  
German Design Council





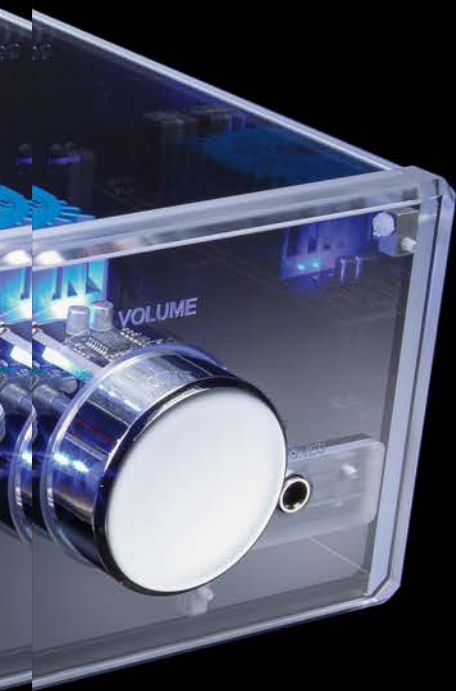


▲ 3000 Euro Aufpreis für ein Kunststoffgehäuse? Die Außergewöhnliche Optik sowie der Umstand, dass der Crystal nur auf Bestellung gefertigt wird, rechtfertigen den exklusiven Preis von 13900 Euro.



# Tiefe Einblicke

Die beiden außergewöhnlich kraftvollen CD-Receiver aus AVMs Ovation-Baureihe hinterlassen beim Hörer einen bleibenden Eindruck. Das transparente Sondermodell „Crystal“ fügt dem noch eine dicke Extraportion Exklusivität hinzu.



Hybrid aus App und klassischer Fernbedienung: Die RC9 liegt gut in der Hand und bietet mit ihrem Display Übersicht im Netzwerk. ►



**S**chau mir in die LEDs, Kleiner!“, scheinen AVMs CS 8.2 Crystal unablässig zu flüstern. Und als Benutzer kommt man seinem Begehren nur zu gern nach. Bei den meisten anderen HiFi-Komponenten wäre das nicht so einfach, wie bei dieser vollständig aus transparentem Acryl gefertigten Komplettanlage. Der ausladende Alleskönner gibt bereitwillig den Blick frei auf drei seiner sechs Spannungskonverter, diverse analoge und digitale Eingangsplatinen, sein DSP-Board sowie zahllose andere Feinheiten und die intelligente Architektur: Wie üblich haben die Tüftler aus dem badischen Malsch praktisch jede Funktion auf einer eigenen Miniplatine untergebracht. Außerdem ist das Gehäuse durch eine massive Trennwand aus fünf Millimeter dickem Aluminium aufgeteilt in zwei Sektionen für die Stromversorgung und alles, was mit der Signalverarbeitung zusammenhängt. Auch im Geiste seiner neuen Gerätetransparenz war der Hersteller nicht zu Kompromissen bereit: die isolierende Trennwand ist Pflicht!

## Durch Zufall ans Ziel

Wie zahllose geniale Designs ist AVMs Sonderedition durch puren Zufall entstanden. Geschäftsführer und Inhaber Udo Besser kam auf die Idee, sich für den privaten Hausgebrauch ein transparentes Gehäusemuster für seinen 8.2 anfertigen

zu lassen. Das Ergebnis sah klasse aus! So umwerfend sogar, dass er beschloss, als kleines Sahnehäubchen weitere optische Modifikationen hinzuzufügen: Für noch mehr Showeffekt wurden sämtliche Leuchtdioden und LEDs durch blaue Exemplare getauscht – AVMs Markenfarbe. Damit gibt die Maschine in dämmrigen Hörräumen ein magisches Leuchten von sich, das ihr einfach teuflisch gut steht. Nicht einmal der LAN-Port an der Rückseite stört die farbliche Homogenität, da seine typischen grün/orangen Statusleuchten durch eine Metalleinfassung verdeckt werden. Obwohl das gar nicht vorgesehen war, schlich sich die Kenntnis über das außergewöhnliche Sondermodell schließlich doch in den Handel, der reges Interesse bekundete. Und so entschied sich AVM, den „Crystal“ als reguläres Sondermodell anzubieten: Der Kunde kann seinen Händler darauf ansprechen, der für ihn ein Exemplar in Malsch ordert, wo es in sorgfältiger Handarbeit – die Verarbeitung des empfindlichen Acryl erwies sich als äußerst knifflig – gebaut wird.

Aufgrund seines Sonderstatus und der behutsamen Modifikationen, die durch kleinere Klangunterschiede zur Serienversion bedingen, ließen wir uns vom Hersteller parallel ein Standardmuster des CS vorbeibringen. Wundern Sie sich also nicht über die vermeintlich falsche

Abbildung im Bewertungsprofil: Unsere Einstufung gilt für die regulär erhältliche Basisvariante. Die folgende technische Beschreibung hat trotzdem für beide Varianten Gültigkeit, denn abgesehen vom Gehäuse und den LEDs sind die Geschwister vollkommen identisch.

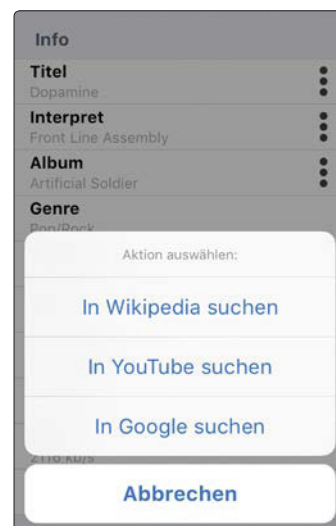
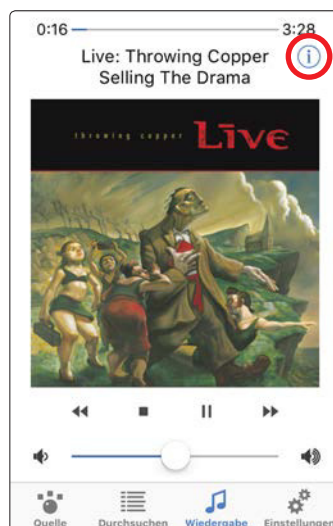
Mit den beiden großen CS-Modellen der Ovation-Baureihe stellte AVM vor etwa einem Jahr seine neuen integrierten Top-Modelle vor. Und tatsächlich unterscheiden sich der 8.2 und der in STEREO 4/17 vorgestellte CS 6.2 (um 9000 Euro) einzig und allein durch ihre Vorverstärker: Während der Sechser auf bewährte Transistortechnik setzt, besitzt der 2000 Euro teurere Achter eine extrem aufwendige kolbengetriebene Vorstufe – verheißungsvoll, denn dass die Malscher mit Röhren umgehen können, wissen wir unter anderem seit dem Test des modularen Vorverstärkers PA 8.2 (erhältlich ab 6000 Euro, Test in STEREO 4/18).

## Kraft ohne Ende

Nachdem die Signale den klangvollen Pre samt Pegelsteuerung passiert haben, gelangen sie in zwei Class-D-Endstufen, die man mit Fug und Recht zu den Schlüsselpositionen der CS-Flotte zählen darf. Wie beim 6.2 konnten wir diese Kraftwerke in unserem Labor mit außerordentlich heftigen Leistungsdaten dingfest machen. Mit einer Musik- oder Impulsleistung von satten 485 Watt muss man sich über die kombinierten Lautsprecher jedenfalls keine Gedanken machen, und seien sie auch noch so exotisch. An aktuellen Superboxen wie B&Ws 800 D3 oder DALIs stattlicher Epicon 6 feuerte er im Test ein wahres Impulsfeuerwerk ab und hielt dabei selbst die tiefsten Basslagen

**CS 8.2 und 6.2 bieten viele Ein- und Ausgänge. Die physischen Buchsen sind allerdings nur die halbe Miete: Zahlreiche Netzwerk-Features ergänzen die Konnektivität. ►**

**Die zugehörige RCS-App ist schnörkellos, übersichtlich und läuft sehr stabil. Erweiterte Tag-Features fehlen, dafür gibt's über den Info-Taster (Rahmen) Links zu Wikipedia, YouTube und Google. ►**



im eisernen Griff. Es ist ein wahrhaft beeindruckendes Spektakel, wenn er den gehörig komprimierten Bass im Intro von Natalie Merchants „Diver Boy“ von der STEREO-Hörtest CD IV kontrolliert und akzentuiert in den Raum schaufelt. Und das feine Schnarren in den Subregistern eines Kontrabasses kann er freilich ebenso überzeugend herüberbringen, wie die gewaltige, von einem Subbass gestützte Drummaschine in Romanos durchgeknalltem „Brenn die Bank ab“. Selbst ein beherzter Griff zum Lautstärkepoti kann diese fantastische Stabilität nicht erschüttern, denn noch lange bevor Verstärker oder Membranen klein beigegeben, sagte unser Gehör, dass es jetzt mal gut ist... Und das Beste daran: Trotz seiner ungezügelten Wucht spielt der CS 8.2 leichtfüßig und agil, kann er Impulse und Pegelspitzen in schneller Folge ohne jede Kompression abfeuern.

Die bereits erwähnten zahlreichen kleinen Einzelplatinen im Geräteinneren künden vom unglaublichen

Quellenreichtum des Boliden. Als solides Fundament verfügt der Receiver über zwei analoge Eingänge sowie drei S/PDIF-Anschlüsse, die Signale bis 24 Bit und 192 Kilohertz verarbeiten. Hinzu kommt ein USB-B-Zugang für Computer und smarte Ware. Nur der kann die Fähigkeiten des verbauten DAC-Chips vollständig ausreizen und nimmt Signale bis 32 Bit und 384 kHz sowie DSD entgegen. Allerdings beschränkt sich der 8.2 nicht auf die Rolle des bloßen „Entgegennehmers“. Über zwei S/PDIF-Abgriffe sowie einen fixen und zwei geregelte Analogausgänge kann er das aktuell wiedergegebene Signal an potenzielle Mitspieler wie Recorder oder Endstufen durchschleifen. Weiter geht's ganz klassisch mit einem gekapselten CD-Laufwerk und einem Antennenanschluss, der FM-Radio empfängt. Das neue Medienzeitalter wird durch einen umfassenden Streaming-Teil repräsentiert, der Daten von vernetzten NAS-Laufwerken abrufen, von angeschlossenen USB-Datenträgern saugt oder



auf die Streaming-Dienste von Qobuz oder Tidal (ohne MQA) zugreift. Hinzu kommt ein Web-Radio, dessen gepflegte Senderübersicht auf den Diensten von Airable beruht. Bei so vielen Möglichkeiten (im Menü der Smartphone-App konnten wir insgesamt 13 Quellen zählen) fällt natürlich ein kritischer Fokus aufs Bedienkonzept, und auch hier ist AVM wie schon beim CS 6.2 und dem PA 8.2 vielgeleisig unterwegs:

### Ausgefuchste Steuerung

Als Basis dienen die optionalen Aluminiumfernbedienungen RC3 und RC8 (190/375 Euro), die immerhin Zugriff aufs Nötigste gewähren. Wer den Receiver einsetzen möchte, um CDs zu hören und gelegentlich aufs Radio sowie die externen Anschlüsse zuzugreifen, der könnte damit durchaus zufrieden sein. Überraschend viele Features lassen sich über die fünf kleinen Tasten unter dem blauen Feinschrift-Display erreichen. Trotz großer Funktionsfülle bleibt das stets übersichtlich, da der CS immer nur jene Features anbietet, die beim gewählten Eingang einen Sinn ergeben. Während der CD-Wiedergabe ist das freilich die Laufwerkssteuerung, während bei aktivem S/PDIF-In etwa der Eingangskonverter (**Upsampler**) oder Digitalfilter (nur bei USB) angeboten werden. Die Analogeingänge lassen sich derweil mit Balance und umgehbaren Tonkontrollen verfeinern. Das ist gut gelöst.

Wer mehr will, der kann sich die kostenlose Remote-App „RCS“ für Android und iOS herunterladen, die grafisch schnörkellos gehalten wurde, flink reagiert und bei allen Bildschirmauflösungen perfekte Übersicht bietet. Vor allem der Zugriff auf die unterstützten Web-Streaming-Dienste ist über die App am schnellsten zu durchblicken. Gehören Sie zu jenen HiFi-Fans, die keine Lust darauf haben, vor der Anlage mit einem Handy herumzufingern, können wir Sie beruhigen: AVM

bietet als vierte Bedienebene die optionale Fernbedienung „RC9“ an (um 400 Euro), ein programmierbarer Systemgeber, dessen kleines Display auch den Streamer, die Web-Dienste und viele weitere Funktionen kontrollierbar macht – für die meisten Anwender sollte das ein perfekter Kompromiss sein.

Neben dem eigentlichen Hörtest interessierte uns natürlich, ob es klangliche Unterschiede zwischen den beiden Varianten des 8.2 gibt – immerhin hat das Gehäuse mit seinem Resonanzverhalten einen nicht zu unterschätzenden Anteil am Tonfall jeder Komponente. Und auch, wenn die Differenzen äußerst gering ausfallen, konnten wir durchaus einen leichten

### STICHWORT

#### Upsampler

In diesem Prozess werden Digitalsignale in höhere Sample-Raten konvertiert, um sie an den DAC-Chip anzupassen und um störende Taktpulse wie beim Oversampler in höhere Frequenzbereiche zu schieben.

Punktsieg für den klassischen Aluminium-Ovation ausmachen, der einen feinen Hauch offener und transparenter musiziert. Der Crystal tönt minimal dunkler und legt mehr tonales Gewicht in die Mitten. Bei Tracks mit fantastischem Gesang oder einem herausragenden Gitarrensolo mag das sogar von Vorteil sein, legt man jedoch kompromisslosen Wert aufs letzte Quantchen audiophiler Tugenden, dürfte der Standard-Achter die optimale Wahl sein. Doch ehe Sie das überbewerten: Wir sprechen hier wirklich von feinsten Nuancen, und auch der Crystal kann es mit seinem kraftvollen, gelösten und überaus spritzigen Naturell locker mit den stimmigsten Receivern am Markt aufnehmen.

Mit seiner mehr als außergewöhnlichen Optik dürfte die ausgefallene 8.2er-Modifikation ohnehin ein Publikum ansprechen, dem es klanglich nicht unbedingt um die letzten 0,25 Prozentpunkte geht. Alle anderen können sich derweil mit gutem Gewissen überlegen, ob sich der durch die maßgeschneiderte Einzelanfertigung bedingte Aufpreis von 3000 Euro für sie rentiert. Bei der Qualität des Kerngeräts gibt es hingegen keine Diskussionsgrundlage: Der Ovation CS 8.2 spielt sich ohne hörbaren Makel in die Referenzliga!

Carsten Barnbeck

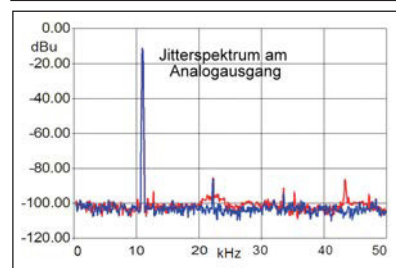
## AVM OVATION CS 8.2



um 11000€  
(transparente Crystal-Variante um 13900 €)  
Maße: 43 x 14 x 41 cm (B x H x T)  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: AVM  
Tel.: +49 7246 309910, www.avm.audio

Kraftvolles HighEnd-System mit spritzig-agilem Charakter. Top-Ausstattung, vielschichtige Bedienung – damit zählt AVMs „Großer“ zu den stärksten All-in-One-Anlagen!

### MESSERGEBNISSE



Rauschabstand bez. auf 24 Bit	95,2 dB
Rauschabstand bez. auf 16 Bit	86,1 dB
Rauschabstand Digital Null	96,5 dB
Wandlerlinearität bei -90dBFS	0,3 dB
Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	235 W/230 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	485 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,03 %/0,2 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,04 %/0,05 %/0,2 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	51,2 dB/75,2 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	100/100/25
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	31 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	75,2 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,07 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	4,5 W/36 W(224 Volt)



### LABOR-KOMMENTAR:

Durchweg tadellose Ergebnisse, das abweichende Verhalten seiner Röhren-Vorstufe drückt die Wattleistung gegenüber dem 6.2.

### AUSSTATTUNG

CD-Spieler, FM-Tuner, Netzwerkspieler, Web-Streaming (Qobuz, Tidal), Internetradio, zwei analoge, drei digitale Eingänge sowie drei analoge und zwei digitale Ausgänge, LAN/WLAN, USB für Computer und Datenticks, Fernbedienung im Lieferumfang, Remote-App RCS (Android/iOS), optionale Display-Fernbedienung RC9 (um 400 Euro)

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 100%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT



# Auf neuen Pfaden

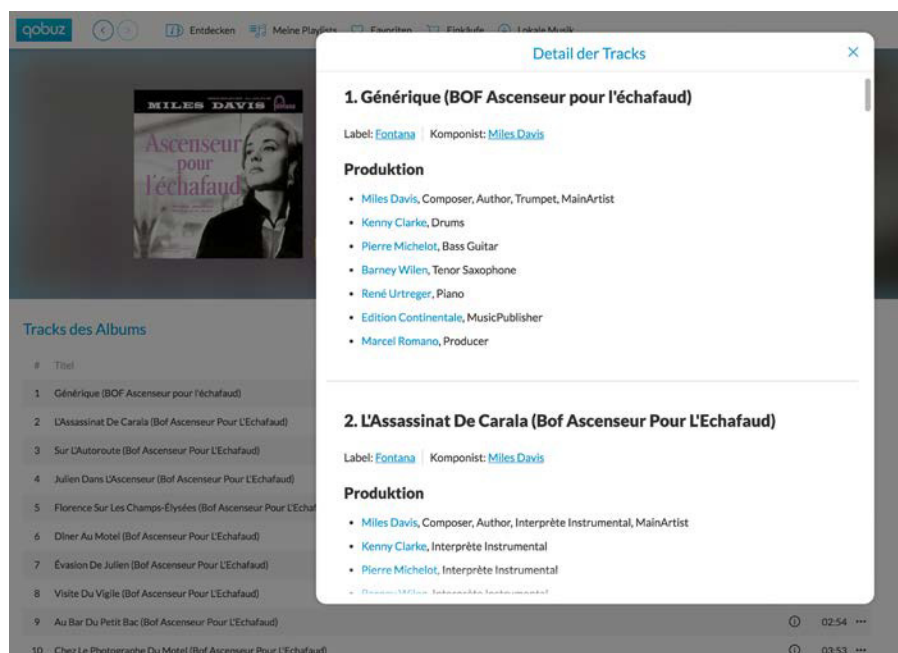
Die physischen Tonträger haben mächtige Konkurrenz bekommen. Webbasierte Abo-Dienste locken mit unglaublicher Musikvielfalt zum Festpreis und haben die CD qualitativ längst eingeholt.



Als der Bundesverband der Musik-industrie im Frühjahr seine jährlichen Zahlenspiele vorlegte, zeigte sich, dass die Audio-CD auch 2017 mit 45,4 Prozent der umsatzstärkste Tonträger war. Doch während sie langsam an Substanz verliert, melden internetbasierte Musik-Abodienste seit Jahren Zuwächse im zweistelligen Prozentbereich. Es ist letztlich also nur eine Frage der Zeit, bis der Staffelfstab an die „Neuen Medien“ übergeben wird. Global ist das längst geschehen. Neben Deutschland hat die CD eigentlich nur noch in Japan und China die Nase vorn. Mehr Informationen zu Zahlen und Prognosen finden Sie ab Seite 24. Wir nehmen die Entwicklung derweil als Anlass, auf zentrale Fragen rund um die neue Streaming-Technologie einzugehen und Ihnen zu erläutern, wie das Musikhören übers Internet funktioniert beziehungsweise welche Voraussetzungen der Kunde erfüllen sollte.

Wie Sie vermutlich wissen, gibt es unterschiedliche Wege, um an digitale Musikdateien zu gelangen. Man kann zum Beispiel Tonträger „ripen“. Die Musik wird dabei von der Audio-CD ausgelesen und in ein Format wie FLAC oder MP3 umgewandelt. Anschließend speichert man die Dateien im Computer oder auf einem kleinen Server, dem sogenannten NAS (Network Attached Storage). Streamer können übers Heimnetzwerk auf solche Massenspeicher zugreifen und die Musik in hoher Qualität über jede HiFi-Kette wiedergeben.

Ist Ihnen das „Ripping“ zu lästig, können Sie Alben natürlich auch in einem Download-Shop wie dem von Qobuz oder Highresaudio erwerben und sie anschließend auf den Computer herunterladen. Handling und Wiedergabe funktionieren dann genauso wie das Streamen gerippter Tonträger. Der Vorteil beim Shopping: CDs sind auf 16 Bit und 44,1 Kilohertz limitiert. Download-Shops bieten die Musik jedoch manchmal in höheren Bandbreiten an, die bisweilen hörbar besseren Klang mitbringen. 24 Bit und 192 kHz sind das aktuelle Maximum,



▲ Schickt den Meta-Tag-Editor in Rente: Die meisten Abo-Dienstleister bedienen sich an der ID3-Tag-Vielfalt professioneller Musik-Infodienste wie Musicbrainz oder AMG. Besonders tun sich Tidal, Spotify und Qobuz (Abb.) hervor. Die Franzosen bieten sogar interaktive Booklets und verwenden sämtliche Namensnennungen als Hyperlinks, die zur Alben-Übersicht der verlinkten Künstler führen.

zur Wiedergabe benötigt man allerdings einen D/A-Wandler oder Netzwerkspieler auf der Höhe der Zeit. Sorgen und Resentiments, die viele Nutzer bezüglich eines Datenverlusts haben, sind übrigens unbegründet: Vorm Einkauf muss man sich bei jedem Online-Musikladen ein Account anlegen. Loggt man sich dort ein, kann man einmal erworbene Musik immer wieder herunterladen – hat man HiRes-Dateien gekauft, offerieren die Shops meist auch alternative Versionen, etwa in MP3 für den mobilen Einsatz.

### Was ist ein Musik-Abo?

Mitte der 2000er (verfügbar waren sie in Deutschland erst ab Frühjahr 2012) kletterten als dritte Option Musik-Streaming-Dienste in den Ring. Bei dieser Variante muss man sich um die Datenbeschaffung keine Gedanken mehr machen und sich auch nicht mit Abkürzungen wie UPnP, DLNA oder NAS herumschlagen: Die Anbieter arbeiten mit Musikvertrieben zusammen, die ihnen ein gewaltiges Portfolio digitalisierter Tondaten bereitstellen. Um die 35 bis 45 Millionen Titel haben Qobuz, Tidal, Spotify, Apple und Co. momentan in ihren Sortimenten. Pi mal Daumen. Hier müssen wir uns auf die Angaben der Anbieter verlassen – aber falls Sie bei Gelegenheit

nachzählen möchten, lassen Sie uns Ihr Ergebnis gerne wissen ...

Das Angebot der Streaming-Dienste geht übrigens deutlich über Musik hinaus: Abodienste verwenden Tagging-Systeme, um Interpreten zu verknüpfen. Hört man einen Song von U2, gibt es in den Apps meist eine „klingt ähnlich wie ...“-Abteilung, die zur musikalischen Entdeckungsreise verführt.

Und das Mitmachen ist denkbar einfach: Der Kunde muss sich für einen der Web-Dienste entscheiden, auf dessen Homepage ein Abo abschließen, und schon darf er auf den gesamten Katalog zugreifen, kann die Musik so oft anhören, wie er möchte – zum monatlichen Festpreis von etwa 10 bis 30 Euro. Der Einstieg wird dadurch erleichtert, dass die Anbieter zwei bis vier Wochen kostenlose Probezeit sowie besondere Schnupperangebote gewähren: Spotify konnte man bis Ende Juni für einen symbolischen Euro drei Monate lang werbefrei testen. Die übrigen Anbieter locken dann und wann mit vergleichbaren Rabatten. Es kann sich also lohnen, die Augen nach solchen Schnäppchen offen zu halten.

So oder so, man kann die Dienste in aller Ruhe erkunden, ehe man sich fürs Bleiben entscheidet. Und auch das ist nicht an Knebelverträge gebunden.



Sämtliche Dienstleister bieten eine fristlose Kündigung. Beendet man das Abo, ist die Zahlungsverpflichtung bereits im folgenden Monat erloschen.

Das könnte zum lebhaften „Hüpfen“ zwischen den Providern ermuntern, doch leider gibt's da ein riesiges Hindernis: Im Lauf der Zeit personalisiert man sein individuelles Streaming-Erlebnis, indem man sich Favoriten und Playlisten anlegt. Diesen Umstand setzen die Anbieter bewusst

von einem Streaming-Abo zum anderen. In der kostenfreien Variante klappt das nur mit Playlisten, für drei Euro/mtl. funktioniert's dann auch mit den Favoriten. Diesen vertretbaren Obulus ist dieser hilfreiche Umzugsservice allemal wert.

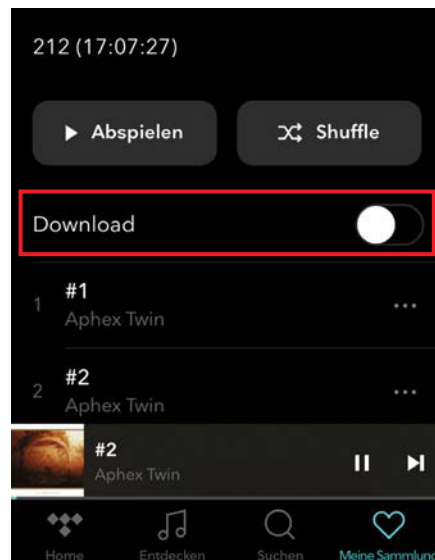
Eine Grundvoraussetzung fürs Streaming muss der Nutzer jedoch mitbringen: Die Musik lagert nicht in seinem PC, sondern ist in einer Serverfarm gespeichert, die gut gekühlt irgendwo am Rand der Zivilisation steht. Möchte man die Daten ohne störende Aussetzer hören, ist eine stabile Internetverbindung gefordert. Deren Geschwindigkeit ist nachrangig. Sogar mit einer 6-MBit-Leitung (DSL 6.000), wie sie vor knapp 15 Jahren en vogue war, kann man störungsfreie Hochbit-Streams empfangen, sofern nicht parallel diverse Downloads laufen. Das gelingt den Anbietern durch intelligentes Zwischenspeichern: Hört man eine Playlist oder ein Album, laden ihre Apps im Hintergrund gleich mehrere Songs herunter – so lassen sich Engpässe in der Datenverbindung vorübergehend kompensieren. Ein DSL-Vertrag mit 50 MBit oder mehr ist potenziell natürlich zuverlässiger.

Die Streaming-Anbieter lassen ihre Kunden aber nicht im Regen stehen. Vor allem in ländlichen Regionen kann die

## STICHWORT

**Streaming via Handy**  
Viele Netzbetreiber bieten mittlerweile Tarife, die Musik- und Videostreaming vom Datenvolumen ausnehmen. Das „Stream On“-Paket der Telekom ist kostenlos und deckt 157 Musikdienste ab.

die Medien, dass auch der Auskunftszwang der DSGVO (Europäische Datenschutzgrundverordnung) keine Abhilfe schafft. Zwar sind die Unternehmen nun verpflichtet, alle Nutzerdaten herauszurücken, übertragbar sind die Listen deshalb aber nicht. Eine Hilfe gibt's trotzdem: Soundiiz.com portiert die Inhalte



▲ Die Apps vieler Anbieter erlauben zahlenden Kunden die Synchronisation (roter Rahmen) von Alben oder Playlisten.

Verbindung auch heute noch so unstat sein, dass bereits beim Hören in CD-Qualität Aussetzer auftreten – insbesondere dann, wenn der Anschluss von mehreren Familienmitgliedern gleichzeitig strapaziert wird. Über die Apps lässt sich die Musik dann „synchronisieren“. Dabei werden die angelegten Play- und Favoritenlisten in den Computer oder ins Handy

## Hardware: Damit streamt die STEREO-Redaktion

### T+As „MP“-Modelle

Der MP 1000E (Abb., um 4600 Euro, Test in STEREO 10/16) und sein großer Bruder MP 3100HV (um 13.500 Euro, Test in STEREO 10/17) gehören seit ihren Tests zu den verlässlichsten Arbeitstieren der Redaktion. Keine Wunder, zählen die Alleskönner doch zu den stärksten Multiquellen ihrer jeweiligen Klasse: Der HV rangiert sowohl als SACD- und Netzwerkspieler wie auch als DAC unter unseren Top-Referenzen. Softwareseitig sind sie fit für die Dienste von Qobuz, Tidal und Deezer. Die verbauten CD-Laufwerke erlauben den direkten Vergleich zwischen Streaming und Medium. Das einzige kleinere Manko: Tidal's MQA unterstützen sie nicht.



### Bluesound Node2 (um 550 Euro)

Der Basis-Streamer aus NAD's Multiroom-Konzept „Bluesound“ gehört zu den Netzwerkspielern mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Der Node2 (Test in STEREO 7/16) ist mit Zugriff auf Tidal, Qobuz, Spotify, Juke, Amazon sowie Napster vielseitig aufgestellt. Da er als eines der ersten Geräte MQA unterstützte, kombinieren wir ihn häufig als lückenfüllende Ergänzung mit den beiden T+As und betrachten ihn seit Jahren als Maßstab, an dem sich Netzwerkspieler bis 1000 Euro messen lassen. Die verbauten Hochbit-DACs sind schwungvoll-musikalisch. Dank sauberer Architektur liefern seine S/PDIF-Abgriffe solides Klangfutter für D/A-Wandler aller Klassen.



### Auralic Aries

In der Regel halten wir eine von Auralics Streaming-Bridges griffbereit. Durch ihr reduziertes Layout – Bridges fehlt der D/A-Wandler – und ihre exakten Taktgeber liefern die drei „Aries“-Modelle (im Bild der G2 aus STEREO 3/18, um 6300 Euro) perfekte S/PDIF-Signale zum Testen und Einstufen von D/A-Wandlern. Sie unterstützen Qobuz (inkl. Sublime+), Tidal samt MQA, Spotify, Deezer und Apple Music – eine mehr als solide Auswahl. Und fast noch wichtiger: Die zugehörige Remote wurde von JRivers „JRemote“ abgeleitet und zählt zu den intuitivsten sowie absturzsichersten App-Fernbedienungen. Falls Ihnen der exklusive G2 zu kostspielig erscheint: Mit dem G1 (kommt demnächst für rund 2000 Euro) und dem Ur-Aries (ab 1200 Euro) sowie dem Aries Mini (um 500 Euro) existieren auch günstigere Alternativen.

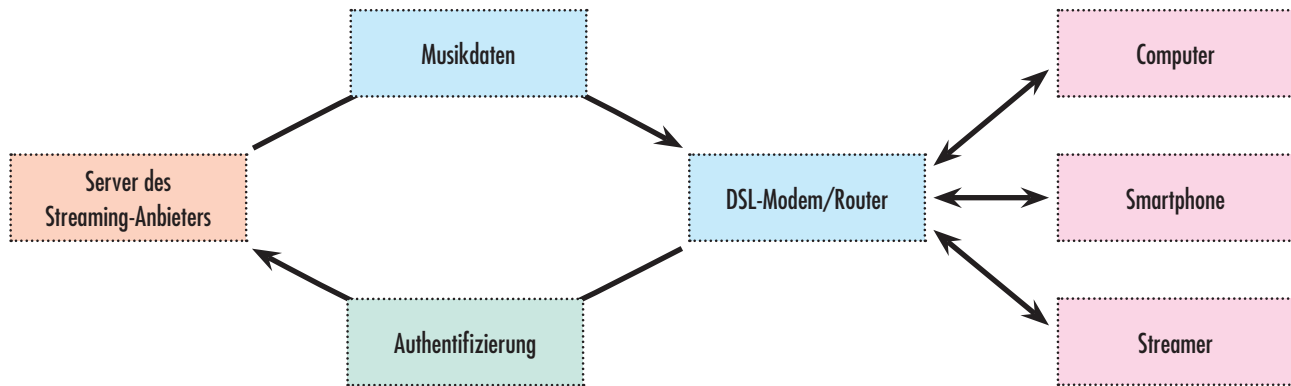


### Sonos Connect (um 400 Euro)

Der Vollständigkeit halber sollten wir auch Sonos' Dauerbrenner „Connect“ erwähnen. Unser Exemplar hat kürzlich nach zehn stolzen Dienstjahren die wohlverdiente Rente eingereicht. Er ist allerdings nach wie vor das einzige Gerät, das wirklich sämtliche Abodienste unterstützt: Über 80 Anbieter umfasst das phänomenale Portfolio. Spätestens mit dem Start von MQA sowie Qobuz' Hochbit-Streaming war für uns aber Schluss: Die verbauten D/A-Wandler sind mit ihren 24 Bit und 48 kHz nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit.







▲ Die Systematik von Web-Streaming: Der Nutzer authentifiziert sich beziehungsweise loggt sich beim Anbieter ein, und schon kann er das gesamte Musik-Portfolio über seinen Computer, das Smartphone oder via kompatiblen Netzwerkspieler abrufen. Die Voraussetzungen: Eine einigermaßen flinke Internetverbindung, ein gültiges Abo – und die App des Anbieters muss natürlich ebenfalls installiert sein.

heruntergeladen. Das dauert ein Weilchen, anschließend lässt sich die Musik aber störungsfrei aus dem Festspeicher des Computers oder Smartphones genießen. Das ist auch dann praktisch, wenn man unterwegs nicht das kostbare **Daten-volumen des Handys** belasten möchte. Einzige Einschränkung: Die Dateien können ausschließlich über die proprietäre App des Dienstleisters abgespielt werden, sie lassen sich nicht extrahieren oder in Programme wie iTunes und Foobar übertragen – und sollte man das Abo kündigen, wird die heruntergeladene Musiksammlung unweigerlich gelöscht.

Mit dem Themenkomplex der standesgemäßen Signalübertragung vom Internet in die Anlage hätten wir noch vor ein bis zwei Jahren einen halben Roman füllen können. Das hat sich geändert: Praktisch jeder namhafte HiFi-Hersteller versucht heute, zumindest Marktführer Spotify, Deezer sowie die verlustfreien Angebote von Qobuz und Tidal in seine Streaming-Komponenten zu integrieren. Über Geräte wie T+As MP1000E oder Naims UnitiS kann man sich bei mindestens zwei dieser Anbieter einloggen und über die Remote-App der Komponenten ohne Umweg auf seine Play- und Favoritenlisten zugreifen. Viele Hersteller informieren auf ihren Homepages über die integrierten Dienste. Umgekehrt bietet auch jeder Streaming-Dienst auf seiner Web-Seite eine Liste der unterstützten Hardware-Partner.

Sollte der direkte Weg durch den Streamer versperrt sein, existieren mit Chromecast, Airplay und DTS' Play-Fi Alternativen, mit denen man Musik vom Tablet, Smartphone oder Computer

verlustfrei in die Anlage senden kann. Bei Chromecast und Play-Fi klappt das in Hochbit-Qualität, Apple arbeitet immerhin in CD-Qualität. Unterstützt der Streamer keinen dieser Standards, kann man sie über Extender wie das Apple TV oder Googles unterschiedliche Funkempfänger günstig nachrüsten. Und sollten wirklich sämtliche Stricke reißen, ist der neue Bluetooth-Standard „AptX“ zumindest für die Streaming-Dienste in MP3-Qualität ein brauchbarer Rettungsanker.

### Viele Anbieter, wenig Favoriten

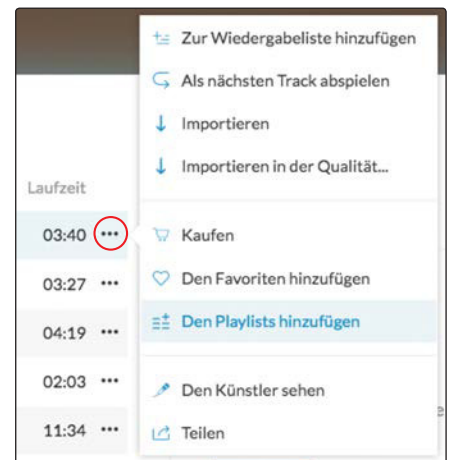
Aber genug vom schnöden Tech-Talk. Die mittlerweile stattliche Liste in Deutschland verfügbarer Anbieter lässt sich in zwei Kategorien gliedern: Gruppe A bilden die Dienste von Amazon, Apple, Google und Spotify. Die bieten ausschließlich verlustbehaftete Musik im MP3- (Amazon/Google), OGG- (Spotify) oder im AAC-Tonformat (Apple). Solche „Container“ klingen mittlerweile erstaunlich gut und sind legitim, möchte man unterwegs mit dem Kopfhörer lauschen. Auf einer hochkarätigen HiFi-Anlage haben sie allerdings nichts verloren.

Unser Fokus richtet sich daher auf Kategorie B, und die ist ziemlich überschaubar: Qobuz, Tidal, Highresaudio und Deezer bieten Abo-Varianten, die Musik im verlustfreien FLAC-Format bereitstellen – und das mindestens in CD-Qualität. Die Truppe lässt sich weiter eindampfen. Der Streaming-Service des Download-Anbieters Highresaudio bietet zwar Hochbit-Qualität, umfasst aber „nur“ die 35.000 Alben des regulären Shop-Sortiments der Berliner, ist gemessen an den

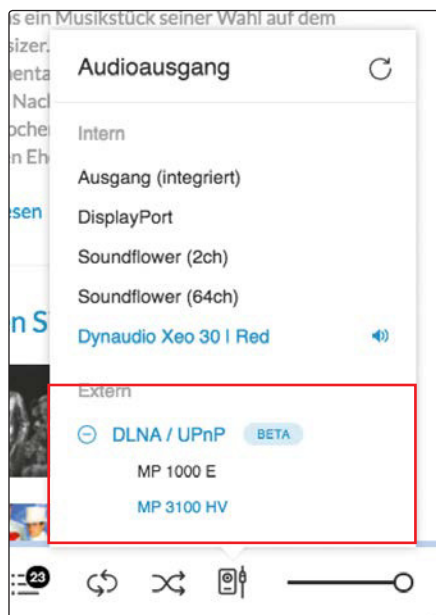
großen Vollsортimentlern also begrenzt. Das Portfolio wächst seit seinem Start im Mai aber langsam. Auch Deezer ist mit Einschränkungen versehen. Grundsätzlich hat der Anbieter verlustbehaftete Daten im Sortiment, sein hochkarätiges „HiFi“-Abo in CD-Qualität ist Besitzern von Streamern der Marken Sonos, Yamaha, B&O sowie Moon vorbehalten. Als wirklich massenkompatible audiophile Abos verbleiben daher lediglich die Angebote von Qobuz und Tidal, auf die wir uns im Folgenden konzentrieren.

### Was wird bei Tidal geboten?

Obwohl sich beide Anbieter als Premium-Dienste verstehen, unterscheiden sich Angebot, Konzept und Sortiment: Der ursprünglich norwegische Dienstleister Tidal wurde Anfang 2015 medienwirksam von einem Künstlerkonglomerat um den Rapper und Produzenten Jay-Z, seine Gemahlin Beyoncé sowie weitere Stars übernommen. Spätestens damit wurde



▲ Die „drei Pünktchen“ (roter Kreis) haben sich bei allen Streaming-Anbietern als Standard für weiterführende Menüs etabliert. Klickt man darauf, erhält man Zugriff auf Playlisten-Optionen und vieles mehr.



▲ Der DLNA-Signalausgang von Qobuz ist seit Monaten mit „Beta“ gekennzeichnet, funktioniert bei uns jedoch tadellos: Der französische Streaming-Dienst kann die Musik vom Computer aus direkt an einen vernetzten Streamer delegieren. Wir hatten zum Zeitpunkt des Screenshots zwei Modelle von T+A in Betrieb, es klappte aber auch mit Geräten anderer Hersteller.

das Sortiment glatt gebürstet: Den Fokus bilden Hip-Hop, Rock und Pop, darunter auch vieles von deutschen Interpreten. Sparten wie Jazz und Klassik sind zwar gut vertreten, sie bilden aber keinen besonderen Schwerpunkt und sind bisweilen schwer zu finden. Organisiert und gestreamt wird über eine intuitiv gegliederte App, die das Erstellen von Playlisten erlaubt und über eine solide Suchmaske verfügt. Beim Befüllen seiner Abspiellisten sollte man maßvoll vorgehen, da sämtliche Daten auf den Servern des Anbieters verwaltet werden. Grundsätzlich ist das toll, denn so sind alle Geräte eines Abonnenten, egal ob PC, Smartphone oder Netzwerkspieler, augenblicklich auf identischem Stand. Der erforderliche Serverabgleich macht den Umgang mit längeren Playlisten jedoch behäbig. Als kleines Trostpflaster für die auch nach vielfacher Überarbeitung noch etwas lahme App bietet der Dienst ordentliche Titel- und Albeninformationen sowie Biografien. Die Texte sind abgesehen von wenigen Exklusiv-Interviews jedoch englisch.

Tidal bietet zwei Abos an: Für monatlich zehn Euro gibt's verlustbehaftetes Streaming à la Spotify. Wer verdoppelt und

20 Euro investiert, bekommt stattdessen FLAC-Dateien in tadelloser CD-Qualität sowie eine permanent wachsende Zahl von Dateien in Meridians MQA-Format. Hinzu gesellen sich verschiedene Familien-Varianten, die mehrere Nutzer auf demselben Account erlauben.

Klanglich ist Tidal sehr gut. Bei unseren Gegenüberstellungen konnten sich die Streams mit den CD-Versionen messen. Etwaige Unterschiede waren meist darauf zurückzuführen, dass beim Vergleich bisweilen unterschiedliche Geräte – PC und CD-Spieler – eingesetzt wurden. Am Rechner kann man die Wiedergabe noch optimieren, indem man den „exklusiv Modus“ aktiviert, der anderen Programmen den Zugriff aufs Audio-Interface und den USB-DAC verweigert. Das bringt ein feines aber hörbares Plus an Transparenz.

Um von Meridians „Hochbit“-Format MQA zu profitieren, benötigt man einen kompatiblen Streamer oder D/A-Wandler wie Bluesounds Node2 beziehungsweise Auralics Aries-Modelle. Mit Aussagen darüber, ob das Format wirklich etwas bringt, tun wir uns nach wie vor schwer. Zum einen handelt es sich häufig um Remaster oder völlig neue Abmischungen, die den Vergleich mit der CD und früheren Hochbit-Versionen erschweren. Besonders gut hört man das etwa bei R.E.M.s „Low“ von der „Out Of Time“ oder „Young Americans“ von Bowies gleichnamigem Album. Zudem konnten wir bei Stichproben mit XiVeros streamingfähigem Analysewerkzeug MusicScope sehen, dass viele der MQA-Dateien künstlich auf Hochbit getrimmt wurden. Mehr dazu im nächsten HiFi Digital.

### ... und was kann Qobuz?

Qobuz ist seit Anbeginn ausgewiesener Spezialist für anspruchsvolle Musik aller Stilrichtungen. Das bedeutet nicht, dass die Franzosen nur Klassik, Jazz und Weltmusik im Portfolio haben. Tatsächlich ist der Dienst auch in allen anderen Genres auf Augenhöhe mit Tidal. Der Schwerpunkt fällt dem Nutzer abgesehen von exklusiven Kooperationen mit Labels wie ECM und der Deutschen Grammophon vor allem durch umfassende redaktionelle Betreuung auf: Neben Interviews,

Gerätevorstellungen und Panorama-Artikeln gehören dazu Empfehlungslisten, die von ausgewiesenen Experten zusammengestellt werden und dem Streaming-Dienst mittlerweile Charme und Kompetenz eines umfassenden Musikportals verleihen. Und das Schönste daran: Praktisch alle Artikel, Texte, Album- und Interpretinfos werden in Deutsch angeboten. Die hauseigene App ist übersichtlich

gegliedert, flüssig bedienbar und bietet eine gute Suchmaschine. Da es sich wie bei Tidal um eine Web-Oberfläche handelt, gelten ähnliche Einschränkungen: überfrachtet man seine Playlists, leidet früher oder später die an sich wunderbar flüssige Bedienung.

Eine weitere herausragende Besonderheit der Franzosen

liegt im breiten Abo-Spektrum. Für zehn Euro im Monat gibt's das verlustbehaftete „Premium“, das sich mit Amazon, Apple oder Spotify vergleichen lässt. Für 20 Euro kommt man in den Genuss von „Qobuz HiFi“, das lupenreine CD-Qualität verströmt. Noch eine Etage darüber liegt „Sublime“, das ebenfalls CD-Qualität bietet, parallel dazu aber Dauerrabatte von bis zu 60 Prozent auf Einkäufe im assoziierten Download-Musikshop gewährt. Die Krönung ist schließlich „Sublime+“, das die Sublime-Rabatte mit Streaming in der maximal verfügbaren Bitrate des jeweiligen Albums verknüpft. Diese Kombination ist in ihrer Breite einzigartig, und da viele Tonträger in 24/96 oder gar 24/192 verfügbar sind, bringt sie die höchste Klangqualität in die Anlage. Aus vertragsrechtlichen Gründen sind die Sublime-Varianten allerdings nur bei jährlicher Einmalzahlung von 220 respektive 350 Euro erhältlich, was ungefähr 18 (Sublime) sowie 29 Euro (Sublime+) im Monat entspricht – nutzt man auch nur gelegentlich die Shopping-Rabatte, hat sich das allerdings schnell amortisiert.

Der hohe Qualitätsanspruch wird von den HiFi-Mechanismen der App flankiert. Unter Windows bietet sie in ihren Audio-Einstellungen „WASAPI“ und „Kernel“ an, zwei Treibervarianten, mit denen man die lästigsten Tücken von Microsofts suboptimaler Audio-Signalverarbeitung umgehen kann. Außerdem ist es seit einer Weile möglich, Streamer im Heimnetzwerk direkt

### STICHWORT

**MQA**  
Das Tonformat verschachtelt Hochbit-Audio in einen platzsparenden Container. Die Qualität liegt trotz Datenverlusten potentiell oberhalb der Audio-CD.

aus der Desktop-App (Win/macOS) als Audio-Ausgang zu adressieren. Zudem kann man jederzeit zwischen den verfügbaren Datenbandbreiten eines Albums hin- und herwechseln.

Klanglich stehen die Franzosen mit ihrem breit aufgestellten Portfolio ohnehin weit oben auf dem Siegereck: Während das Streamen in CD-Qualität locker mit dem optischen Vergleichsmittel konkurrieren kann, spielen die hochauflösenden Versionen vieler Titel gelöster, detaillierter und räumlicher als ihre CD-Entsprechungen. Da kann dann auch Tidal MQA nicht mithalten.

### Unsere Einschätzung

Während sich die meisten webbasierten Dienstleister mit ihren verlustbehafteten Musikangeboten eher für alltägliche Hintergrundberieselung empfehlen, zeigen Tidal und vor allem Qobuz, dass Streaming-Abos mittlerweile ein Qualitätsniveau erreicht haben, das auch die audiophile Gemeinde zufriedenstellt: Stimmen sämtliche Variablen, können sie mindestens auf CD-Niveau mitspielen. Das schier erschlagende Angebot der großen Anbieter lädt dank zahlreicher Querverweise zu musikalischen Entdeckungstreisen ein. Hier können wir nochmals die stringente redaktionelle Betreuung sowie die pfiffigen Verlinkungen bei Qobuz hervorheben, die man in vergleichbarer Form eigentlich nur bei Roon Streaming-Software findet. Das alles verleiht dem Musikhören ein völlig neues Gesicht.

Carsten Barnbeck

## Übersicht: Abodienste in verlustfreier Qualität

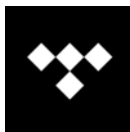
### Qobuz ([www.qobuz.com](http://www.qobuz.com))

Der französische Anbieter zählt nicht zu den größten Diensten, bildet man eine Quersumme aus Qualität und Angebot, ist er jedoch die aktuelle Nummer eins: Neben dem verlustbehafteten Abo (zehn Euro/Monat) gibt's einen HiFi-Dienst in CD-Qualität (20 Euro/Monat) sowie das herausragende „Sublime+“ (350 Euro/Jahr), das neben Hochbit-Streaming (max. 24/192) Dauerrabatte auf Musikeinkäufe gewährt – einen Webshop haben die Franzosen nämlich auch. Das Portfolio ist breit aufgestellt, kann mit rund 40 Millionen Titeln locker mit Spotify und Tidal konkurrieren. Als Abrundung kommt hinzu, dass Qobuz eine kompetente Musikredaktion besitzt, die regelmäßig Artikel, Tests, Interviews sowie kuratierte Playlists und Musikempfehlungen beisteuert.



### Tidal ([www.tidal.com](http://www.tidal.com))

Der ursprünglich norwegische Dienst ist das „Spotify“ unter den Qualitätsanbietern: Für 20 Euro/mtl. gibt's hier etwa 40 Millionen Titel in CD-Bitrate, darunter eine wachsende Zahl (zurzeit etwa 1500 Alben) im MQA-Format, dessen Klangqualität potenziell über der CD liegt. Wer möchte, kann auch zum verlustbehafteten Abo greifen (zehn Euro/mtl.). Der vielleicht dickste Pluspunkt von Tidal: Bei der Integration in HiFi-Komponenten ist der Dienst exzellent aufgestellt, fast jeder namhafte HiFi-Hersteller (inklusive Roon) hat das Angebot in seine Geräte integriert. Das Sortiment richtet sich an die breite Masse, wer sucht, findet aber nahezu alles.



### Highresaudio

([www.highresaudio.com](http://www.highresaudio.com))

Wie Qobuz umrahmt das frisch aus der Taufe gehobene Streaming-Abo (der Start war Anfang Mai) den Musikshop der Berliner. Streaming ist in der maximalen Bitrate des jeweiligen Albums möglich (max. 24/192 für rund 250 Euro/Jahr), umfasst aktuell allerdings nur jene etwa 35.000 Tonträger, die auch im Shop-Sortiment zu finden sind. Die Auswahl konzentriert sich vorrangig auf Jazz und Klassik, allerdings kann man auch reichlich Rock-Klassiker sowie Pop finden. Zur Abrundung ist das Abo mit Shopping-Rabatten bis 30 Prozent verknüpft.



### Deezer ([www.deezer.com](http://www.deezer.com))

Deezer gehört grundsätzlich in die Reihe der verlustbehafteten Streaming-Anbieter, steht qualitativ also auf Augenhöhe mit Spotify, Amazon, Apple etc. Bereits länger ermöglichen die Amerikaner jedoch exklusiv auf Sonos-Geräten das Musikhören in verlustfreier Qualität. 20 Euro pro Monat kostet dieses HiFi-Special. Nun öffnet der Anbieter seinen „Elite-Service“ schrittweise weiteren Herstellern. Yamaha, Bang & Olufsen und Moon werden bereits als Unterstützer gelistet, mit der angekündigten Chromecast-Unterstützung könnte sich die Liste noch beträchtlich verlängern. Das Angebot ist im Weiteren deckungsgleich mit dem von Tidal: ein gut aufgestelltes Volls Sortiment mit deutlichem Fokus auf populäre Musikstile. Mit etwas Eifer und Entdeckergeist kann man hier aber fast alles finden.



 audiolust.de  
... Klassiker, Legenden und Modernes

QUAD

XAVIAN

audiolab

essential  
audiotools

Sunfire

WHARFEDALE

FURMAN

LUXMAN

Weitere Marken und Informationen erhalten Sie unter  
[www.audiolust.de](http://www.audiolust.de) oder telefonisch unter 0800 2345007

Exklusiv in  
Deutschland  
MISSION



LX-2

Der Ab räumer aus England!

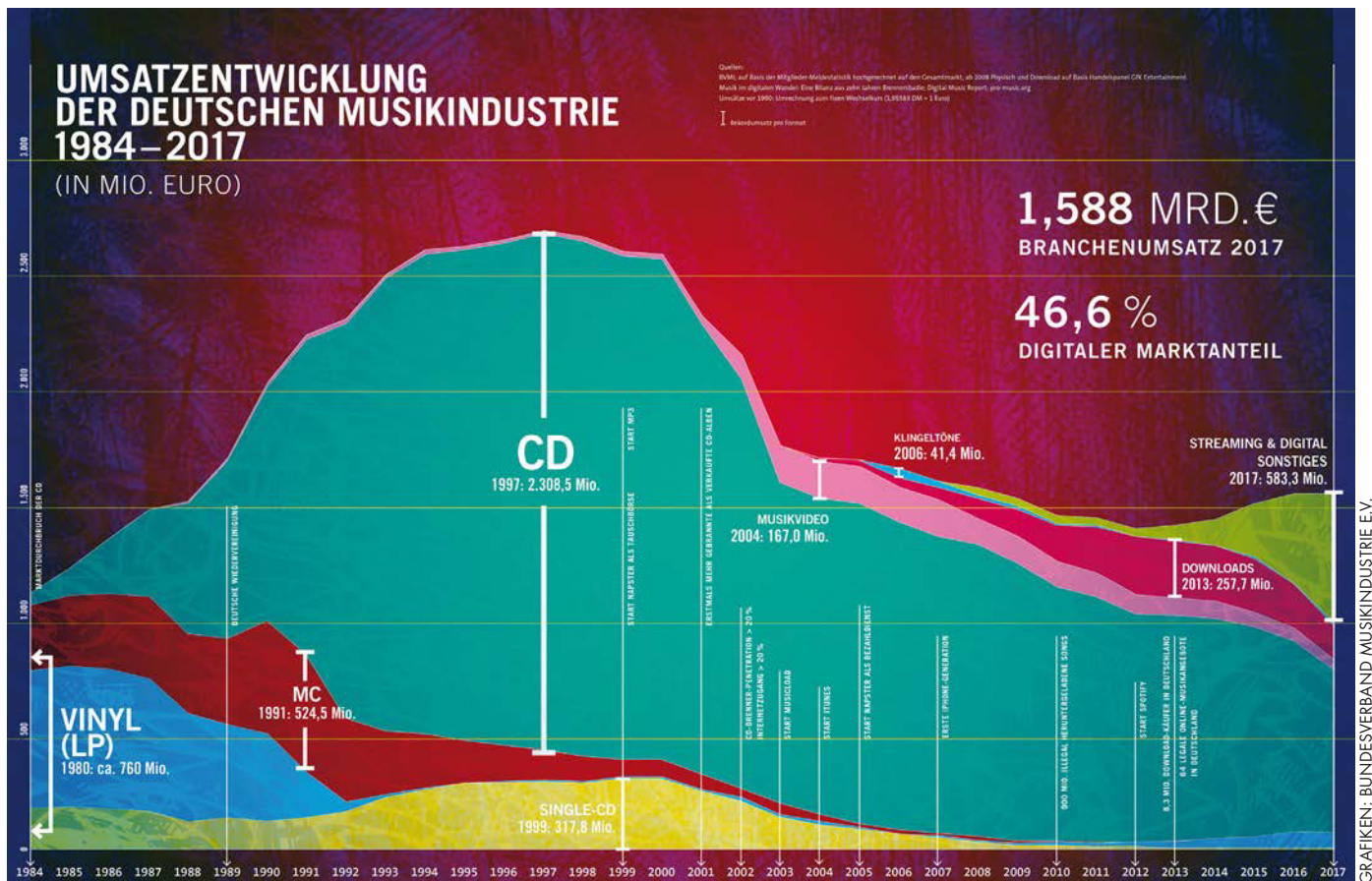
179,- €  
(Paarpreis)

★★★★★  
(WHAT HIFI)



# Goldene Ära?

Bis dato hat Streaming die Musikindustrie gerettet. Aber trotz kontinuierlich steigender Umsätze ist nicht alles eitel Sonnenschein – auch was die inhaltliche Ausrichtung betrifft.



▲ Umsatzentwicklung der deutschen Musikindustrie zwischen 1984-2017. Die jeweiligen Formate werden in unterschiedlichen Farben dargestellt. Die senkrechten Linien markieren das Jahr des Rekordumsatzes eines bestimmten Formats, bei der CD fiel das 1997 mit dem Höhepunkt des Gesamtumsatzes zusammen. Seit 2013 ist Streaming (hellgrün) Wachstumsmotor für die Musikwirtschaft – die Umsätze steigen wieder.

Rund 30 Milliarden Euro – so viel war an der Wall Street im April eine Firma wert, die noch vor einigen Jahren lediglich als vielversprechendes Start-Up gehandelt worden war. Fasziniert hat die Aktionäre wohl das rasante Wachstum von Spotify: Nach 50 Millionen zahlenden Kunden 2017 der Sprung auf rund 70 Millionen, dazu eine Umsatzsteigerung um fast 40 Prozent auf 4,1 Milliarden Dollar. Aber Spotify ist ja nur prominentestes Beispiel für eine Umwälzung des Musikmarktes. Denn während der Streaming-Umsatz explodiert, verliert die CD immer mehr Anteile. Zwar dominieren in Deutschland weiterhin die Silberlinge mit 45,4 Prozent, dahinter aber folgt

bereits Audio-Streaming (34,6 Prozent). Im wichtigsten Musikmarkt der Welt, den USA, hat Streaming dagegen andere Distributionsformen längst abgehängt.

## Treiber für den Musikmarkt

Die Musikindustrie freut's, denn nach eineinhalb Jahrzehnten der Rezession geht es seit 2013 wieder aufwärts, macht der Streaming-Boom wegbrechende CD-Verkäufe mehr als wett: „Streaming ist nicht nur Treiber für den Musikmarkt, sondern hat ihn de facto gerettet“, konstatiert Patrick Thomas, Geschäftsführer der Firma ALV, die für Label und Musikverlage Management- und Abrechnungssoftware entwickelt:

„Letztes Jahr war Streaming die größte Erlösquelle der Branche weltweit“. Lyor Cohen, Musikchef von YouTube, glaubt gar, dass man am „Anfang einer goldenen Ära im Musikgeschäft“ stehe. Speziell für den deutschen Musikmarkt zeigt sich die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zwar weniger euphorisch, immerhin prognostiziert auch sie bis 2022 ein leichtes Plus: Zu dreiviertel soll dann Streaming zum Umsatz beitragen.

Allerdings gibt es erste Wolken am Horizont. Zumindest hierzulande konnten Zuwächse beim Streaming 2017 die Rückgänge beim CD-Verkauf nicht ganz auffangen. Das erste Mal seit vier Jahren ist ein (leichter) Umsatzrückgang

von minus 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Zudem sollte Börsianer beunruhigen, dass sämtliche Streaming-Dienste immer noch defizitär arbeiten und der Verlust bei Spotify 2017 gegenüber dem Vorjahr sogar von 0,54 auf 1,24 Milliarden Euro gestiegen ist.

Patrick Thomas versucht zu relativieren: „Auch über Amazon, das inzwischen bekanntlich ein erfolgreiches Unternehmen ist, hat man ja lange geunkelt.“

Man sollte besser wertneutral fragen, woher die Verluste von Spotify rühren: Zahlt Spotify zu viel Lizenzgebühr an die Rechteinhaber, insbesondere an die Majors? Haben sie also ein strukturelles Problem? Oder ist es so, dass sie ihr Geld fürs Wachstum investieren? Dann wäre es eine bewusste Managemententscheidung, die man auch jederzeit nachjustieren könnte.“

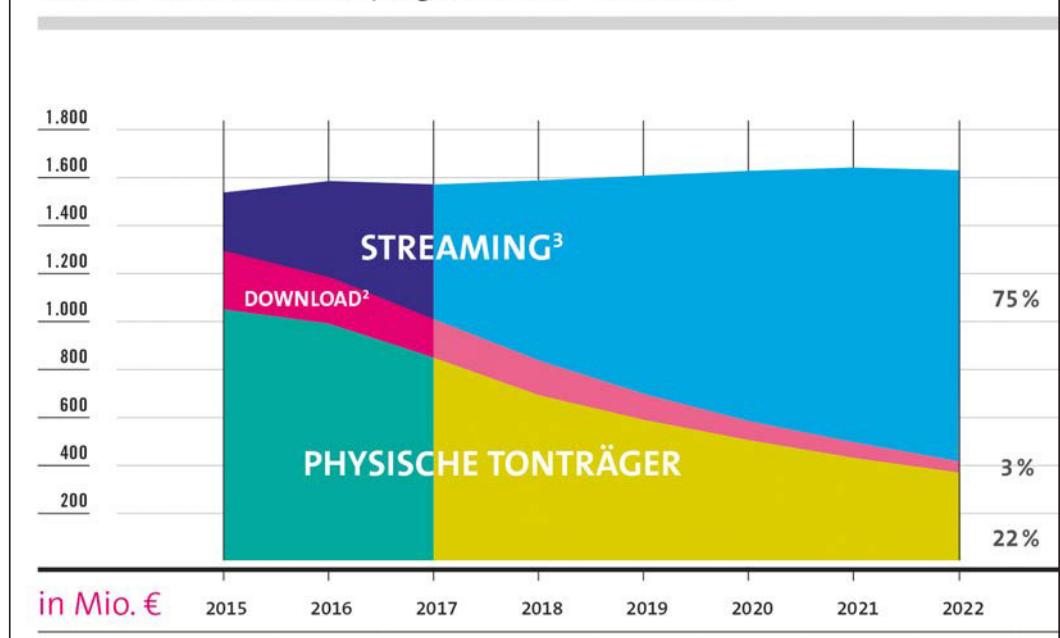
In der Tat sieht es in puncto EBITDA-Nettoverluste – vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und

auf immaterielle Vermögensgegenstände – freundlicher aus, denn die betrugen 2017 „nur“ zirka 0,3 Milliarden Euro. Zu denken geben aber Spotifys sinkende Einnahmen pro Nutzer, wofür unter anderem günstige Familien- und Studententarife verantwortlich sind. Marktbeobachter Mark Mulligan rechnet auch langfristig mit weiter sinkenden Preisen, denn ein Publikum, das bereit sei, zehn Euro bzw. Dollar pro Monat zu zahlen, sei letztlich überschaubar. Dieses Segment werde bereits 2019 mit Streaming

gesättigt sein, weitere Kunden werde man dann nur noch mit preiswerteren Angeboten erreichen.

Erfreulich hingegen für die Schweden, dass die Proteste gegen das Spotify-Vergütungssystem inzwischen nachgelassen haben, wozu stetig steigende Klickzahlen (und damit höhere Einnahmen für die Künstler) vermutlich ihren Teil beigetragen haben: „Nach meinem Eindruck nimmt die Zahl, aber auch die Lautstärke derer, die unzufrieden sind, ab. Die massive Welle an Opposition auf allen Ebenen

ABB. 6 // GfK-Musikmarktprognose 2017<sup>1</sup> Gesamtmarkt



▲ Adaption der GfK-Musikmarktprognose 2017 auf Basis aktueller Daten und neuer Expertenrunde im Februar 2018: Danach wird bis 2022 der Umsatzanteil von physischen Tonträgern und Downloads zugunsten von Streaming stark zurückgehen, das dann Dreiviertel des Umsatzes ausmachen wird.

## MUSICAL FIDELITY KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

ist jedenfalls passé“, so Thomas. Nachholbedarf in Sachen Vergütung sieht er vor allem bei Komponisten und Textdichtern, die pro Track nur zirka ein Viertel der Summe erhalten, die den ausübenden Musikern zugute kommt. Während es ums Vergütungssystem von Spotify also ruhig geworden ist, ist Konkurrent Tidal ins Gerede gekommen. Laut einer norwegischen Tageszeitung sollen Abrufzahlen für Alben von Beyoncé und Kanye West massiv manipuliert worden sein, sodass beide zu viel Tantiemen kassiert hätten. Pikant: Beyoncé und Kanye West sind Anteilseigner des Unternehmens.

### Kritik an Spotify

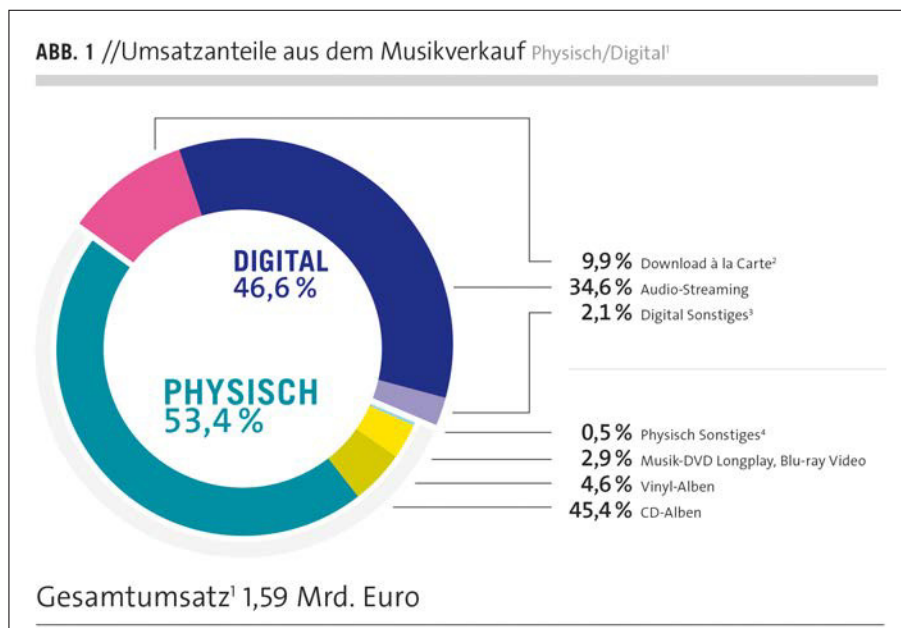
Spotify unterstellt so etwas niemandem, doch gibt es Kritik an deren Musikangebot. Das erstaunt zunächst einmal, denn deren Portfolio wird von keinem anderen Anbieter übertroffen. Selbst Liebhaber von Spartenmusik kommen auf ihre Kosten: So haben im April 2018 immerhin 3.716.545 Hörer Musik von Johann Sebastian Bach genossen – weltweit rund viermal so viele wie bei Helene Fischer, die eher ein regionales Phänomen ist. Doch kritisiert wurde von Spiegel Online auch nicht das Gesamtangebot, sondern die Steuerung der Nutzer durch computergenerierte Playlists. Der Vorwurf: „Spotify's Algorithmen suchen nur nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner. Und fachen dabei einen

Darwinismus an, bei dem sich durchsetzt, was bei möglichst vielen Leuten möglichst schnell zündet. In den allermeisten Fällen ist das seichte und freundliche Musik, die in jede Playlist passt“.

Wenn man schaut, welche Tracks dort am meisten gestreamt werden, gewinnt man in der Tat den Eindruck, dass es sich fast ausschließlich um Modisches, einfach Konsumierbares von Dua Lipa bis hin zu Post Malone handelt. Komplexere Stücke aus Rock/Pop oder gar Jazz und Klassik sucht man in Spotify's „Top 200“ jedenfalls vergeblich. Realistisch also die These, dass sich die Musikindustrie längst auf die Spotify-Algorithmen eingestellt hat und gezielt Musik produziert, die unter diesen Bedingungen gerne empfohlen wird. Droht uns also eine musikalische Monokultur?

Hoffung machen Streaming-Dienste wie Qobuz, wo Anspruchsvolles von Till Brönner und Melody Gardot über Glen Hansard bis hin zu Keith Jarrett präferiert wird (siehe Kasten). Liegt es an der besseren Tonqualität – CD/HD-Qualität gegenüber verlustbehaftetem OGG bei Spotify? Oder daran, dass man bei Qobuz mittels Panorama-Artikeln und Playlists den Nutzer gezielter auf Hochklassiges hinweist? Jedenfalls unterstreichen die Franzosen, dass Streaming ein wunderbares Werkzeug für audiophile Musikfreunde sein kann.

Andreas Kunz



▲ In Deutschland dominierte 2017 noch die CD mit einem Umsatzanteil von 45,4 Prozent, die Nr. 2 ist schon Audio-Streaming (34,6 %). Tonträger (CD, Vinyl etc.) führen nur noch knapp vor Digitalquellen.

## Qobuz-Bestseller

(erstes Quartal 2018 deutschsprachiger Raum)

### Meistgestreamte Künstler

1. Till Brönner
2. Melody Gardot
3. Nils Frahm
4. Fleetwood Mac
5. Keith Jarrett
6. Glen Hansard
7. Pink Floyd
8. Rhye
9. Brad Mehldau
10. The Beatles
11. Miles Davis
12. Simple Minds
13. Bill Frisell
14. Joan Baez
15. Diana Krall
16. Ed Sheeran
17. Neil Young
18. First Aid Kit
19. Bruce Springsteen
20. Eric Clapton
21. Michael Wollny
22. The James Hunter Six
23. Queen
24. U2
25. R.E.M.

### Meistgestreamte Alben

1. „Nightfall“ (Till Brönner)
2. „Live In Europe“ (Melody Gardot)
3. „All Melody“ (Nils Frahm)
4. „Blood“ (Rhye)
5. „Between Two Shore“ (Glen Hansard)
6. „Music IS“ (Bill Frisell)
7. „Whistle Down The Wind“ (Joan Baez)
8. „After Bach“ (Brad Mehldau)
9. „Whatever It Takes“ (The James Hunter Six)
10. „After The Fall“ (Keith Jarrett)
11. „Walk Between Worlds“ (Simple Minds)
12. „Ruins“ (First Aid Kit)
13. „Fleetwood Mac – Deluxe“
14. „Oslo“ (Michael Wollny)
15. „Carpe Diem“ (Paolo Fresu)
16. „Sauna“ (Leyya)
17. „Invisible Threads“ (John Surman)
18. „Opus“ (Al Di Meola)
19. „Contra La Indecisión“ (Bobo Stenson)
20. „We Out Here“ (Diverse Interpreten)

### Meistgestreamte Playlists

1. ECM Atmospheres (Jazz)
2. Neues in Soul, Funk und R&B
3. Indie-Neuheiten (Pop/Rock)
4. Happy (Pop/Rock)
5. Neues aus der Klassik
6. Jazz-Neuheiten
7. STEREO 02/2018 (Pop/Rock)
8. Elektro-Neuheiten
9. Pop-Neuheiten
10. Sublime+ HiRes-Playlist (Multigenre)



# Aktuelle HiFi-Träume im klassischen Gewand

**Das neue Sonderheft  
von **STEREO** präsentiert:**

Accuphase Audionet AVM  
Beyerdynamic Bowers and Wilkins  
Burmester Cyrus Cayin Dali  
Dynaudio Dynavector KEF Luxman  
Lyravox Marantz Naim Octave  
Pro-Ject Sennheiser Shure  
Spendor T+A Tannoy Transrotor  
Vincent Quad Quadral



Für nur  
**9,80 Euro**  
jetzt am  
Kiosk\*

**STEREO** jeden Monat neu am Kiosk oder als E-PAPER. Einmal heruntergeladen –  
IMMER FÜR SIE VERFÜGBAR. Egal ob Smartphone, Tablet oder Computer.

Mehr Informationen zum Abonnement sowie E-Paper auf [www.stereo.de](http://www.stereo.de)

\* oder direkt beim Verlag bestellen, Hotline 02251 650 46 15



# Ein pralles Paket



Tadellose Ausstattung und Verarbeitung, pralle Leistungsdaten und ein toller Klang: So mischt Pioneers A-40AE die 400-Euro-Klasse auf.

Seit Pioneer 2012 die beliebte „Pure Audio“-Baureihe startete, läuft’s bei den Japanern wirklich rund. Bislang konnte uns noch jedes einzelne Gerät dieser betont klassisch gestalteten und strikt im Gardemaß gehaltenen HiFi-Serie überzeugen, seien es nun die verschiedenen Netzwerk-Alleskönner, CD-Spieler oder die neuerdings auch wandlerbewehrten Vollverstärker. Und wie die rege Modellpflege zeigt, scheint die Linie nicht nur in Testredaktionen gut anzukommen: Der ab August lieferbare A-40AE positioniert sich im Preisbereich um 400 Euro und füllt damit jene Lücke, die das Wegfallen des mittlerweile etwas in die Jahre gekommenen A-30 hinterließ.

Technisch betrachtet liegt der Neuzugang allerdings näher am mehr als doppelt so teuren A-50 DA (um 1000 Euro). Wie der verfügt er über einen D/A-Wandler auf der Höhe der Zeit. Bis zu 24 Bit und 192 Kilohertz verarbeitet der eingesetzte WM 8718-Chip von Wolfson. Und das auch noch ziemlich schwungvoll, wie wir im A/B-Vergleich mit Bluesounds Node 2

heraus hören konnten, den wir parallel am CD-Eingang und via elektrischem S/PDIF an den Verstärker anschlossen. Obwohl der kleine NAD-Streamer über hervorragende eigene Wandler verfügt, tönten die Percussion und abgründigen FM-Bässe in Fever Rays „Concrete Walls“ über den Wandlereingang des A-40AE noch einen feinen Hauch geschmeidiger, offener und gelöster. Trotz des moderaten Paketpreises ist der eingesetzte DAC damit alles andere als schnödes Beiwerk zum Füllen der Feature-Liste.

## Stattliche Konnektivität

Das hätte der kleine, mit knapp über acht Kilogramm ansprechend robuste Amp auch gar nicht nötig, da seine Funktionsübersicht bereits ohne den Wandler stattlich ist: Neben seinem optisch/elektrischen Digital-Duett besitzt er sechs vergoldete Analogeingänge, von denen einer als MM-Phono-Zugang nebst Erdungsklemme ausgelegt wurde. Für ein Plus an Flexibilität sorgen ein geregelter Pre-Out zum Ansteuern von einem Stereo- oder

zwei Mono-Subwoofern sowie ein Endstufeneingang. Der ist primär vorgesehen, um den A-40AE in **Heimkino-Setups** einzubinden, man kann ihn aber ebenso gut als das nutzen, was er ist: ein Endstufenzugang. Da er über einen separaten Schalter an der Gehäusefront aktiviert wird, kann man hier beispielsweise einen geregelten Streamer einstöpseln und so die Konnektivität um einen zusätzlichen Komponenteneingang expandieren.

Direkt über der Taste zum Scharfschalten des Poweramp-Zugangs liegt die vielleicht wichtigste Funktion für Klangfetischisten wie uns: der „Direct Mode“. Dieser Taster überbrückt die vollständige Klangregelung, die aus einem Bass- und Höhenregler sowie einer mit Bedacht abgestimmten Loudness-Schaltung besteht. Die verleiht leiser Hintergrundberieselung etwas mehr Frische, Schmackes und Punch in den untersten Oktaven. Sobald man sich jedoch bewusst mit dem Verstärker befassen möchte, sollte man unbedingt die Bypass-Schaltung aktivieren. Die bringt spürbar mehr



Gelöstheit, Abbildungstiefe und Bühnenbreite ins Spiel. In Adeles „Lovesong“ wirkte die stimmungswaltige Britin dadurch noch etwas plastischer und dreidimensionaler. Dankenswerterweise muss man sich nicht dauerhaft auf die Direct-Schaltung festnageln. Auf der griffigen und übersichtlich angeordneten Systemfernbedienung gibt es zwei Taster (Loudness/Direct), mit denen man jederzeit zwischen allen denkbaren Betriebsmodi wechseln kann. Neben der Pegelsteuerung und einer Stummschaltung bietet der Geber außerdem Zugriff auf alle acht Eingänge. Allein den Endstufenzugang und die Aktivierung der beiden Lautsprecherterminals lassen sich lediglich am Verstärker selbst schalten. Besitzt man netzwerkfähige Pioneer-Komponenten wie den N-50AE oder das Top-Modell N-70AE, kann man deren Control-Ports via Miniklinken-Strippe mit dem A-40AE verbinden. Fortan lassen sich die wichtigsten Funktionen auch über Pioneers Smartphone- und Tablet-Apps steuern.

Hinaus gelangen Signale entweder über einen 6,3-Millimeter-Kopfhöreranschluss, der solide Qualität liefert und unseren Sennheiser HD 660 angenehm transparent und crisp tönen ließ, oder über das Bi-Amping-fähige Doppel-Terminal. Das wird von zwei Endstufen befeuert, die in unserem Labor anständige 79 Watt an vier Ohm sowie Impulse von bis zu 107 Watt hinausschaulen – etwas mehr als der Hersteller angibt. Für geringstmögliche Rauschwerte ließen sich die Entwickler von Pioneer/Onkyo das „Direct Energy“-Konzept einfallen: Ein mehr als ausreichend dimensionierter

Netztrafo speist eine Verteilerplatine, die direkt unterhalb der Signalverarbeitung liegt und die einzelnen Gerätesektionen auf kurzem Weg versorgt. Bei konventioneller Verdrahtung müssen die Strippen immer wieder Umwege um Baugruppen in Kauf nehmen, etwa um den riesigen

Kühler der Endstufen herum, der zugleich als Isolator zwischen Netzteil und Signalaufbereitung wirkt. Mit dieser pfiffigen Konstruktion konnte der Störabstand gegenüber älteren Gerätegenerationen weiter verbessert werden. Die Erwähnung von Onkyo ist übrigens kein Unfall: Pioneer macht keinen großen Hehl daraus, dass es sich beim A-40AE um eine modifizierte, in vielen Details abgewandelte Variante von Onkyos A-9130 handelt.

### Toller Tonfall!

Im Hörraum konnte uns der neue kleine Pioneer vom Fleck weg überzeugen. Der A-40 spielt lebhaft, zeichnet die Bühne über hochkarätige Lautsprecher wie Focals Chorus 716 groß und greifbar in den Raum und glänzt vor allem mit schnellen sowie äußerst präzisen Attacken. Vor allem in dieser Disziplin kratzt er an der Hegemonie von NADs Platzhirsch C326BEE: Der Pioneer musiziert frischer, löst feiner auf und wirkt zudem etwas beschwingter als der 326er, der seinerseits allerdings etwas mehr Wucht und Souveränität in die unteren Oktaven legt und tiefe Bassimpulse besser unter Kontrolle bringt. Angesichts von rund 150 Euro Preisunterschied zu Ungunsten des NAD gelingt dem stimmungsvollen Pioneer mit diesem Patt ein richtig dicker Coup!

Carsten Barnbeck

### STICHWORT

**Heimkino-Setup**  
Da die Endstufen des A-40 mit denen von Pioneers AV-Amps verwandt sind, kann man ihn als kostengünstige Erweiterung verwenden, um 5.1-Receiver auf 7.1 aufzustocken.

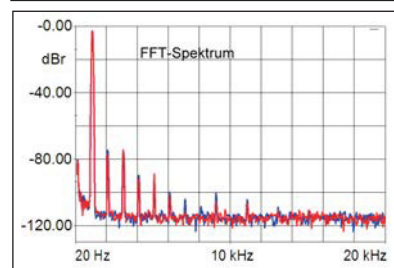
## PIONEER A-40AE



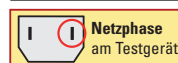
um 400 €  
Maße: 44 x 13 x 33 cm (BxHxT)  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: Pioneer/Onkyo  
Tel.: +49 8142 4208188,  
www.pioneer-audiovisual.de

Pioneer präsentiert mit seinem neuen Vollverstärker ein ziemlich pralles Ausstattungspaket mit sehr gutem Klang: Einer der stärksten Verstärker seiner Klasse!

### MESSERGEBNISSE



Rauschabstand bez. auf 24 Bit	89,7 dB
Rauschabstand bez. auf 16 Bit	87,5 dB
Rauschabstand Digital Null	89,9 dB
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,32 %
Klirrfaktor bei -60dBFS	1,6 %
Wandlerlinearität bei -90dBFS	0,6 dB
Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	52,4 W/79,2 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	107,3 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,3 %/0,02 %/0,06 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,1 %/0,02 %/0,3 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	76,2 dB/82,5 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	74,4 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	<0,2 dB
Maximale Ausgangsspannung (1% THD)	1,9 V
Leistungsaufn. Stry/Leert. (bei)<0,1 W/17,8 W(223,5 Volt)	



**LABOR-KOMMENTAR:** Für ein Gerät dieser Preisklasse sind die Messwerte – besonders die Leistung – ohne Tadel.

### AUSSTATTUNG

D/A-Wandler (max. 24/192) mit zwei Eingängen (optisch/elektrisch), fünf Analogeingänge, MM-Phono, Endstufen-Direktzugang, Pre-Out, Kopfhörerausgang (6,3mm), Bi-Amping-Terminal, Bass- und Höhenregelung sowie Loudness (alles überbrückbar), Fernbedienung

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 45%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT



▲ Für einen Stereo-Amp um 400 Euro ist der A-40 beachtlich ausgestattet. Neben Phono, DAC, Line-Out und Main-In verdient der Control-Port (Rahmen) Beachtung, der ihn in Kombination mit netzwerkfähigen Zusiplayern über Remote-Apps steuerbar macht.



# Miss TWIGGY



Gut Musik hören ohne das ganze Wohnzimmer diesem Zweck unterordnen zu müssen? Diesen Spagat soll die Piega TMicro 60AMT beherrschen. Wir haben uns erlaubt, Anspruch und Wirklichkeit miteinander abzugleichen.

Nur wenige Hersteller verstehen es, optische Eleganz und klangliche Höchstleistung so in Übereinstimmung zu bringen wie die schweizerische Manufaktur Piega, die ihren Sitz direkt am Ufer des Zürichsees hat. Das lediglich knapp 14 Zentimeter breite, 106 cm hohe und 17 cm tiefe, ohne rechte Winkel gefertigte, resonanzarme Alu-Gehäuse ist nicht nur formschön, sondern macht die kompakten Abmessungen mit dem Tiefgang bei gleichzeitig hohem und selbst für Röhrenverstärker geeignetem Wirkungsgrad überhaupt erst möglich. Würde man statt Alu Holz verwenden, wäre das Gehäuse um einiges voluminöser ausgefallen, was natürlich den vielzierten „Frauen-Akzeptanz-Faktor“ nicht unwesentlich geschmälert hätte.

### Es geht auch ohne Bändchen

Doch die wohnraumfreundliche Hülle ist das eine, die technischen Voraussetzungen für guten Klang das andere. Die Chassisbestückung verheißt jedenfalls Gutes: Den Hochtonbereich verarbeitet hier zwar nicht ein ansonsten für Piega-Lautsprecher typischer und namensgebender Bändchenlautsprecher, sondern ein in der Herstellung preiswerterer AMT-Hochtöner, der klanglich an die überragenden Auflösungsfähigkeiten und das minimale Verzerrungsniveau der Piega-Bändchen dicht heranreichen soll. Damit die mittleren Töne bestens an den wieselflinken, ab zirka 4000 Hertz einsetzenden Hochtöner angekoppelt werden können, ist eines der drei im Lautsprecher zu findenden, zwölf Zentimeter messenden Chassis per 18-dB-Frequenzweiche als Mitteltöner für den Bereich zwischen 200 und 4000 Hertz zuständig, während die beiden weiteren langhubig ausgelegten Chassis parallel die tiefsten Lagen bis zirka 45 Hertz verarbeiten. Die interne Verkabelung übernehmen 2,5-mm-Kupferlitzen hoher Reinheit. Die Qualität der Weichenbauteile macht keinen hochaudiophilen, aber doch ordentlichen

Eindruck. Das Finish des Alugehäuses ist makellos und wirkt auch im Detail liebevoll und hochwertig.

Das klangliche Reifezeugnis galt es dann für die Piega im Hörraum zu ergattern, und gleich bei der ersten Bewährungsprobe konnte die schlanke Schweizerin punkten, vermochte sie es doch, akustisch zu verschwinden und zugleich Tracy Chapman plastisch in den Raum zu stellen. Auch tonal nervte nichts, die Höhenwiedergabe war am NAD 316 ebenso wie am Audionet SAM 20 SE oder dem Symphonic Line RG 9 mild und gekonnt abgestimmt, was bei Jet-Hochtönern keine Selbstverständlichkeit ist. Dynamisch zeigte sie bei Steven Wilsons „Refuge“ wie Joni Mitchells „Court And Spark“ erstaunliche Fähigkeiten und geriet auch bei hohen Pegeln nicht ins Straucheln, wenn auch der obere Bassbereich ein kleines akustisches Bäuchlein nicht verbergen konnte. Angesichts des Preises sehr überzeugend auch Freddie Hubbard bei Billy Joels „Zanzibar“. Eine große Stimme ist zweifellos Fritz Wunderlich gewesen. Wer ihn je in der „Zauberflöte“ unter Böhm gehört hat, weiß, was ich meine. Auch hier gefiel wieder die klug austarierte Balance zwischen Detailversessenheit und Langzeitauglichkeit. Auch Massive Attacks „One Love“ meisterte die Piega beinahe mühelos und ohne sich der Blutarmut schuldig zu machen; ganz im Gegenteil schlug sie sich auch ohne ausufernde Tieftongewitter wiedergeben zu können ganz ausgezeichnet. Natürliche Klangfarben konnten wir auch bei Martha Argerich am Flügel und Izhak Perlman an der Violine attestieren: Beethovens Violinsonaten waren ein Erlebnis. Die finale Hörprobe erlebten wir dann mit Gitarrenmusik unterschiedlichster Art: von Paco de Lucia und Al di Meola bis hin zu „The Wind Cries Mary“ von Hendrix – ein Klangparcours, den die Piega souveräner bewältigte, als es ihre optische Erscheinung vermuten lässt.

Michael Lang

## PIEGA T60 MICRO AMT



um 2000 €

Maße: 19x107x22 cm (BxHxT)

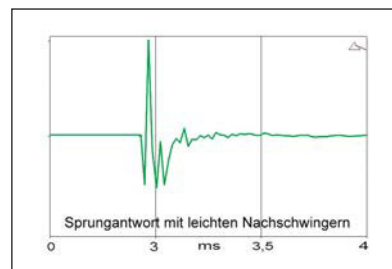
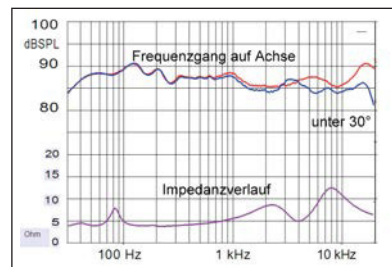
Garantie: 6 Jahre

Kontakt: in-akustik

Tel.: +49 7634 56100, [www.in-akustik.de](http://www.in-akustik.de)

Sehr schlanker 2,5-Wege-Bassreflex-Lautsprecher im hochwertigen Alu-Gehäuse. Klanglich räumlich und tonal ausgewogen, dynamisch und mit erstaunlicher Pegelfestigkeit gesegnet. Die Bespannung ist fest montiert.

### MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4 Ohm bei 55 Hz
Maximale Impedanz	12,5 Ohm bei 7900 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	83,2 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	72,3 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	42 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	1,0/0,3/0,1 %

**LABOR-KOMMENTAR:** Unauffällig bei Frequenzgang und Sprungantwort, Impedanz geht bis auf rund zwei Ohm bei 55 Hertz hinunter, Wirkungsgrad etwa 83 dB – stabile Verstärker empfohlen. Die Verzerrungen fallen erfreulich niedrig aus.

### AUSSTATTUNG

In Alu silber, schwarz eloxiert oder weiß lackiert erhältlich; Bodenplatte zur Erhöhung der Standfestigkeit; Single-Wiring-Terminal für Bananas, Kabelschuhe oder blanke Kabel; keine Spikes im Lieferumfang

### STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 65%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT



# Trio Internationale

Röhrenverstärker sind ein überholtes Konzept aus dem letzten Jahrtausend? Dass dem nicht so ist, beweisen unsere Testkandidaten aus Deutschland, Griechenland und den USA auf eindrucksvolle Weise.

*Von Michael Lang und Tom Frantzen*





**W**äre es nach den Erfindern des Transistors gegangen, wären die Glaskolben und die mit ihnen konstruierten Geräte irgendwann im Laufe der 50er- und 60er-Jahre vom Markt verschwunden. Doch ähnlich wie die LP und die sie abspielenden Gerätschaften gerieten Röhren zwar in die Defensive und mussten sich mit einem kleinen Stück vom Umsatzkuchen

begnügen, doch völlig verdrängen ließen sie sich nie, gab es doch immer eine treue Anhängerschar, die ihnen einen natürlicheren Klang als ihren modernen transistorisierten Kollegen nachsagten.

Mittlerweile sind die Konzepte verfeinert, die Geräte betriebssicher und auch die technischen Daten häufig konkurrenzfähig. Genug Gründe, sich mit drei herausragenden Modellen zu befassen.



#### Wir haben für Sie getestet:

Lua 4545 GS.autobias NOS	32
Tsakiridis Aeolos Plus	34
VAC Sigma 170iQ	36



Metall-Fernbedienung mit hochwertigen Schaltkontakten und Bias-Einstellung. ►



# LUA macht den Stich

Das macht Helmut Lua so schnell keiner nach: Ein Produkt durch konstante Modellpflege auch nach 20 Jahren zeitgemäß dastehen zu lassen, ist schon etwas Besonderes.

**A**llzu häufig findet man die Produkte von Helmut Lua nicht mehr im deutschen Fachhandel – leider, wir wir nach unseren aktuellen Erfahrungen wieder einmal sagen müssen. Denn was der gebürtige Rheinländer, der seit vielen Jahren am Bodensee lebt und dort auch produziert, mit der aktuellen Version seines Einstiegsverstärkers 4545 auf die Röhrensockel gestellt hat, ist nicht nur klanglich, sondern auch vom konstruktiven und fertigungstechnischen Hintergrund bemerkenswert. Lua, der bereits vor Jahrzehnten bei Telefunken für Forschung und Entwicklung zuständig war, ist ein ziemlich penibler Zeitgenosse. Da erstaunt es nicht, dass er den gesamten Weltmarkt beobachtet, um an besondere Röhrenschätze aus alten Beständen (NOS) heranzukommen. „Die Fertigungsqualität war früher einfach deutlich besser als heutzutage, wo an allen Ecken und Enden

geknasert wird, um in der Produktion wieder ein paar Cent einzusparen“, erläutert er. In den Auktionshäusern dieser Welt, und zwar den realen, nicht den virtuellen, fühlt er sich genauso zuhause wie in seiner Werkstatt, die mit Messgeräten im Wert von mehreren Hunderttausend Euro ausgestattet ist. Dort misst er aber nicht nur Röhren, sondern auch andere Bauteile – und natürlich am Ende der Fertigung auch die kompletten Geräte. Wichtig für ihn ist neben dem Klang die Zuverlässigkeit. Mit all den andernorts häufig auftretenden Wehwechen und Röhren, die nach wenigen Monaten den Geist aufgeben, will er seine Zeit nicht vertun.

## Gerüchte und Fakten

Als Lua in den späten 90er-Jahren, nachdem er schon seit 1983 Lautsprecher produziert und sich einen hervorragenden Ruf damit erarbeitet hatte, begann, sich

mit den in China gefertigten amerikanischen Jolida-Röhrenverstärkern zu befassen und diese in Deutschland zu vertreiben, wurde ihm schnell bewusst, dass diese Geräte fehlerhaft konstruiert und an vielen Stellen mit unterdimensionierten und minderwertigen Bauteilen gebaut waren. Da die Amerikaner auf seine Verbesserungsvorschläge und Forderungen nicht eingingen, beschloss er, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

Seither bezieht er die „Rohkarosse“ aus Fernost, um dann Gerät für Gerät in penibler Handarbeit am Bodensee mit seinen Ansprüchen an Klang, Qualität und Zuverlässigkeit in Einklang zu bringen. Die klanglichen Ergebnisse sind jedenfalls, wie wir später noch hören werden, bemerkenswert.

Kluges Temperaturmanagement, beste und selektierte Bauteile sowie zwei hochwertige, extrem breitbandige



**Streng selektierte NOS-Röhren, sauberer Aufbau, sparsame Ausstattung, kluge Detaillösungen – der Lua ist ausgereift und klanglich ein Riese. ►**

Hashimoto Schnittband-R-Transformatoren mit hoher Effektivität und sehr geringer Ausstrahlung von Brummstörungen auf andere Bauteile zählen ebenso dazu wie die kostspieligen Hochvolt-Kondensatoren von Philips und edle WIMA MKP-Polypropylen-Kondensatoren. Auch selten zu finden: doppelseitig kaschierte Platinen mit 70µ Kupfer pro Seite und einem 7µ dicken Goldüberzug. Und dass die Röhrensockel aus Keramik sind – wer hätte anderes erwartet?

Zugunsten verbesserter Signalführung und Übersprechdämpfung hat der Tausendsassa Lua das Platinenlayout nochmals überarbeitet. Und wer jemals das zweifelhafte Vergnügen hatte, ein mechanisch und elektrisch vertrackt konstruiertes Gerät reparieren zu müssen, wird am servicefreundlichen Lua ebenfalls seine Freude haben – Platinentauch in 15 Minuten erledigt. Alle Bauteile an diesem Gerät sind besonders streng selektiert und auf Langlebigkeit ausgelegt – und das zu einem bodenständigen Preis.

### Autobias ist das Herzstück

Besonders stolz ist Lua aber auf seine vollautomatische Autobias-Schaltung. Sie ist zu 100 % vom Signalweg entkoppelt und hat keinerlei negative, sondern ausschließlich positive klangliche Eigenschaften, versichert Lua. Sämtliche bei der Bias-Kalibrierung gemessenen

Röhrendaten werden gespeichert. Die ganze Raffinesse, mit der Lua hier vorgeht, würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, aber Interessierte mit etwas Zeit können sich gern per Telefon an Helmut Lua wenden. Er erklärt die Vorzüge seiner Ideen gern, ausführlich und verständlich.

Statt uns weiter mit all den technischen Besonderheiten dieses wirklich bemerkenswert klug und konsequent entwickelten Amps zu befassen, zogen wir es vor, ihn mittels der Metall-Fernbedienung zum klanglichen Stelldichein zu

animieren. Eine Entscheidung, die wir keine Sekunde bereut haben. Das Ding spielt so kraft- und druckvoll, dass es seine kompakten Abmessungen und die gut 40 Watt pro Kanal an der DALI Epicon 6 ebenso Lügen strafte, wie an einigen anderen Boxen, solange diese einen ordentlichen Wirkungsgrad aufzuweisen hatten. Lange nicht gehört hatten wir Sara K. Die Gänsehaut, die sich bei „Gypsy Eyes“ einstellte, signalisierte, dass das ein Versäumnis war und welch tolle Künstlerin sich da in die Privatheit zurückgezogen hat. Luftig und plastisch, wie man es nicht alle Tage zu hören bekommt, stand sie beinahe im Raum. Und auch die nächsten Durchgänge, ob mit Klassikern wie Red Norvo, ein echtes Gänsehaut-Live-Erlebnis, oder dem „Concerto de Aranjuez“ – der Amp vom Bodensee soff niemals ab, sondern behielt immer den Kopf oben und signalisierte, dass er auch in schwierigen Situationen nicht aufsteckt. Lua hat mit dem aktuellen 4545 einen echten Trumpf aus dem Ärmel gezogen.

◄ Luas Rücken: vier Cinch-Eingänge; Abgriffe für Vier- und Acht-Ohm-Boxen; Netzphasenkontrolle







# Kleiner Koloss

Satte 20 Kilogramm bringt der kompakte Grieche „Aeolos Plus“ aus dem Hause Taskiridis auf die Waage. Dafür verlangt man mehr als moderate 1900 Euro – wie geht das?

**T**sakiridis Devices wurde 1989/90 von den Geschwistern Kostas und Odysseus Tsakiridis gemeinsam mit ihrem Vater gegründet. Die Verstärker entstehen nach wie vor im griechischen Familienbetrieb in Handarbeit und werden in Deutschland von Audioplan betreut, wo man für den guten Riecher in Sachen Klangqualität bekannt ist.

Kostet das Basismodell des „Aeolos“ mit vier EL34 (6CA7) um 1600 Euro, werden für das hier getestete „Aeolos Plus“-Modell mit vier 6550 als Endröhren rund 1900 und für die insgesamt noch etwas aufwendigere Version „Aeolos Ultra“ 2750 Euro fällig. Verblüffend günstig bleibt es im Portfolio des Anbieters sogar bei den lieferbaren Mono-Endstufen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist natürlich Programm.

Gemeinsam ist allen Aeolos-Ausführungen, dass sie zwischen (Ultralinear-) Pentoden- und Trioden-Betrieb

umschaltbar sind und zudem gleich zwei umschaltbare Einstellungen für die Gegenkopplung bieten – Low und Normal. Außerdem informieren zwei attraktive, runde VU-Meter über die Bias-Einstellung, die via Trimpotentiometer feinfühlig möglich ist. Um den Blick darauf freizugeben, wird man wohl den vorgeschriebenen Hitzeschutzkäfig sogleich entfernen, es sei denn, man hat Kinder oder vorwitzige Haustiere.

## Vier Betriebsmodi

Toll an diesem Verstärker fanden wir die ungeahnte Flexibilität. Wenn es um ein Maximum an Ausgangsleistung geht, wird man wohl den Pentodenbetrieb wählen, während die Betriebsart Triode bei den Fans besonders farbiger, audiophiler Wiedergabe beliebt ist. Etwas mehr Gegenkopplung lässt das Klangbild etwas

straffer erscheinen. Der Eingriff beeinflusst natürlich Klirr und Dämpfung. Man sollte das ausprobieren und im unmittelbaren Zusammenhang mit den zu betreibenden Lautsprechern ermitteln und entscheiden, womöglich sogar hin und wieder je nach Musik wechseln. Freilich sind die Kippschalter bei aufgeheizten Röhren nur mit spitzen Fingern und entsprechender Vorsicht zu bedienen.

Die gebotenen Möglichkeiten bedeuten – ähnlich schaltbaren Filtern bei manchem CD-Spieler – gleich vier leicht unterschiedliche Klangbilder, allerdings zum nur einmalig zu zahlenden Preis! Das ist, wohlgemerkt, keine Spielerei, sondern wohlgedachte Technologie und ein begrüßenswertes Ausstattungsmerkmal.

Bevor die glühenden 6550-Endröhren via großzügig dimensionierter Übertrager aber die Schallwandler befeuern



◀ Der Kunststoff-Fernbedienungsgeber wirkt etwas pragmatisch, er steuert Lautstärke und Eingangswahl.

Triode/Pentode und zwei Gegenkopplungsoptionen: Im Grunde beinhaltet der „Plus“ vier unterschiedlich klingende Verstärker. ▶



▲ Der spiegelsymmetrische Aufbau ist sehr sauber und akkurat gemacht.



dürfen, nehmen sich je Kanal zwei parallel geschaltete Doppeltrioden ECC83 sowie eine ECC82 als Phasensplitterstufe des Signals an. Selbstredend sind alle Röhren gematcht.

Auf unterschiedliche Impedanzabgriffe verzichteten die Griechen bei ihrem Vollverstärker, nicht aber auf die korrosionsfeste Vergoldung der kräftigen Cinchbuchsen. Überhaupt wirkt der Aufbau sehr robust und materialintensiv, gespart wurde offenbar nicht. So finden sich im Trafo auch kanalgetrennte Hochspannungswicklungen, Nichicon-Elkos im Netzteil oder Metallfilmwiderstände auf

der doppelseitigen Platine. Auch wenn die Lautsprecherklemmen keine bekannte Markenware sind, sie wirken absolut prima, und die Ausgangsübertrager sind auf hohe Bandbreite ausgelegt – daher das beträchtliche Gewicht.

Das zentral auf der Frontplatte sitzende Lautstärkepoti stammt vom Spezialisten Alps. Und auch im Innern geht es sehr hochwertig und überraschend aufgeräumt zu.

### In medias res

Im kleinen STEREO-Hörraum musste der Amp aus dem wunderschönen Land

der antiken Denker und Erfinder zeigen, was er kann. Tatsächlich ist das eine ganze Menge an Opulenz und Kraft, die er mit Yellos dynamisch-räumlichem Klanggemälde „The Expert“ bewies.

Als Triode mit geringer Gegenkopplung besonders vollmundig, saftig und farbenprächtig, mit höherer Gegenkopplung etwas straffer und schlanker und als Pentode geradliniger und strukturierter, mit schnellem Punch schon fast an charmantere Halbleiterkollegen erinnernd ging der Aeolos Plus ans Werk. Die vier verschiedenen Schaltungscharakteristika machen sich also klar bemerkbar.

Die Abbildung ist groß und tief, gut gestaffelt, die Pegelfestigkeit und Autorität auch in den unteren Lagen beeindruckend. Auch die Neat Xplorer, die wir eigentlich als nicht optimal für Röhren ansehen, führte er sehr gut und mit souveränem Zügel durch die Partituren. Und an einer B&W 702S2 und gar einer DALI Epicon 6 bereitete er uns viel Spaß.

1900 Euro sind für die meisten von uns spürbar viel Geld – aber für einen so prächtigen Vollverstärker ist es im realistischen Vergleich tatsächlich doch eher wenig. Kaum ein Mitarbeiter hier hätte den Aeolos nicht auf den fast doppelten Preis geschätzt. Dieser Tsakiridis ist ein schon unmoralisch anmutendes und sehr verführerisches Angebot, die Ersparnisse nachhaltig zu investieren!



◀ Der Vollverstärker bietet vier Hochpegelquellen Anschluss, die Ausgangsübertrager haben nur einen Abgriff für alle Lasten.





# Kein Poser

Ein Amerikaner, wie er im Buche steht, also Hauptsache auffallen?  
Nur auf den ersten Blick, denn hinter der imposanten Erscheinung des  
VAC 170iQ verbirgt sich kluge, detailverliebte und teils auch sehr filigrane Technik.



◀ Von einfacher  
Machart zeigt sich  
die Fernbedienung  
aus Kunststoff:  
Laut/leise, Muting –  
das war's.

**A**ls ich Kevin Hayes, Entwicklungsleiter und Inhaber des amerikanischen Verstärkerherstellers VAC – das Kürzel steht für Valve Amplification Company – vor einigen Jahren auf einer Messe in den USA kennenlernte, überraschte er mich aufs Angenehmste: Inmitten all des Trubels und der marktschreierischen Konkurrenz verstand er es, mit leisen, kompetent und mit sanftem Humor vorgetragenen Äußerungen zu seinen Röhrenverstärkern zu beeindrucken und mich zugleich leicht betrübt weiterziehen zu lassen, denn so hochwertig und verlockend die Verstärker auch waren, kam ein Test nicht infrage, weil es keinen deutschen Importeur gab. Das hat sich nun glücklicherweise geändert, seit der diesjährigen HighEnd kümmert sich Ibex Audio um den Verkauf und, für den Fall, dass ein Service nötig sein sollte, auch um die Wiederinstandsetzung.

Für den Einstieg in Deutschland haben wir uns für das Einstiegsmodell der aktuellen Produktpalette entschieden: einen Vollverstärker, der beim Händler des Vertrauens rund 11.000 Euro kosten wird.

Das ist ganz sicher eine Preisklasse, wo die meisten von uns erstmal tief durchatmen müssen und sich dann die Frage stellen, ob es denn in diesem Preissegment nicht bereits eine (zu) große Auswahl an Alternativen gibt, und welche Besonderheiten denn der Sigma 170 iQ zu bieten hat, um sich im Wettbewerb mit den Platzhirschen wie den Exoten seine Position zu ergattern. Äußerlich sorgen eine mehr als solide Anfassqualität und das beträchtliche Gewicht für einen vertrauenerweckenden ersten Eindruck. Ein Ausstattungswunder ist der VAC nicht, aber erstaunlich vielseitig ist er trotzdem. So zeigt er an der Front mit vier LEDs an, ob die eingesetzten

Leistungsröhren problemlos arbeiten und der noch zu erklärende „iQ-Schaltkreis“ seiner Tätigkeit der Bias-Kontrolle und Einstellung nachkommen kann. Sobald die Bias-Regelung alternde Röhren erkennt, ihre Arbeitspunkte aber noch so weit nachregeln kann, dass sie einwandfrei arbeiten, leuchtet eine grüne LED. Erst wenn gar nichts mehr geht oder eine Röhre defekt ist, schaltet sich der kluge Verstärker ab, um eventuellen weiteren Schaden vom Gerät abzuwenden, und signalisiert das mit einer roten LED.

## Ausstattung und Optionen

Auf der Rückseite verfügt unser VAC über einen XLR- und drei Cinch-Eingänge, von denen einer optional mit einem schaltbaren Phonozeig für MM- und MC-Systeme bestückt wurde. Die Widerstände für die leisen MC-Systeme können in drei Stufen an der Oberseite



Ein etwas wild aussehender Mix aus Platinen und einigen Kabeln. Die Qualität der Bauteile ist durchgehend hoch. ►

des VAC angepasst werden; hier erfolgt auch die Umschaltung zwischen MM und MC. Zusätzlich finden sich auf der Rückseite noch Ausgänge für den Anschluss einer Endstufe oder eines Subwoofers sowie eine Durchschleifoption für Heimkinofans. Das Paket wird abgerundet durch die verschiedenen Abgriffe für Lautsprecher. Es lohnt sich in jedem Fall, mit allen drei angebotenen Optionen zwischen vier und 16 Ohm zu experimentieren, um das klangliche Optimum herauszuholen. Sämtliche Buchsen sind massiv und von hoher mechanischer Qualität. Ein Mute-Schalter an der Front und eine Kunststoff-Fernbedienung zur Lautstärkeregelung und für Muting seien auf Ausstattungseite der Vollständigkeit halber noch erwähnt sowie das austauschbare Netzkabel – eine Möglichkeit, die Sie bei diesem Verstärker sehr ernsthaft ins Auge fassen sollten, um das Klangpotenzial vollends ausschöpfen zu können.

Einer der Punkte, die mich auch diesmal beim Aufeinandertreffen mit Mr. Hayes in Erstaunen versetzte, war sein völlig undogmatischer Umgang mit der Art, wie er seine Verstärker konzipiert.

Da muss es nicht eine ganz bestimmte Röhre sein, und eine gerade gehypte wie die KT 150 schon gar nicht. Im iQ 170 kommen vier russische KT 88 Gold Lion zum Einsatz, die bei VAC geprüft, gemessen und nach verschiedenen Parametern sortiert gematcht werden. Auch vom

Glaubenskrieg „Über-alles-Gegenkopplung oder nicht“ hält er nichts, ein gering dosiertes Maß der verzerrungsmindernden Medizin gibt er all seinen Kreationen mit auf den Weg. Vielleicht haben Sie ja auch schon davon gehört, dass Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung einer platinenbestückten Lösung überlegen sein soll? Auch hier bleibt Hayes auf dem Teppich. Neben einigen sauber bestückten Platinen finden sich auch diverse, in ihrem Verlauf recht wild anmutende Kabel im Inneren des 170ers. Auch bei der Lautstärkeregelung zeigt sich der Amerikaner von seiner

pragmatischen Seite und verwendet ein selektiertes, motorgetriebenes, blaues Alps-Poti. Nach seinen Hörerfahrungen klingt es damit besser als mit jeder elektronischen Lösung, die ihm bisher unter die Ohren gekommen ist. Das glaubt man ihm umso mehr, wenn man sieht, dass auch in seinen teuersten Vorverstärkern ein Poti zum Einsatz kommt – wenn auch eines, das ihn bereits im Einkauf knapp 1500 Dollar kostet. Fragen Sie mich jetzt bitte nicht, welcher Betrag dann für den kompletten Vorverstärker den Besitzer wechselt...

### Bauteile werden gehört

Es gibt nicht wenige Entwickler in der HiFi-Welt, die ihre Produkte am Computer entwerfen, sich Bauteile in der ins Budget passenden Qualität dazubestellen und mit dem Resultat ins Messlabor wandern, um sich dort die Richtigkeit ihrer theoretischen Überlegungen bestätigen zu lassen. Diverse Ungereimtheiten auf der Messbank lassen sich dann mit überschaubarem Aufwand noch glattbügeln. Dann hört man sich das Resultat an, und bei Zufriedenheit geht es danach in die Produktion. So einfach macht man es sich bei VAC nicht. Wenn das Konzept steht und erste Hörproben erfolgversprechend



▲ Massive Buchsen an der Rückseite und getrennte Abgriffe für Lautsprecher mit vier, acht oder 16 Ohm Nennimpedanz, die gefahrlos ausprobiert werden können

verlaufen sind, tauscht man punktuell Bauteile in manchen Baugruppen aus und wiederholt diesen Prozess so lange, bis man sich sicher ist, innerhalb des gegebenen Rahmens den bestmöglichen Klang erzielt zu haben. Ein zeitintensiver Prozess, ja, aber wenn wir mal unterstellen, dass bei VAC Menschen mit geschulten Ohren arbeiten, ein erfolversprechender.

### Die Sache mit dem Bias

Das Besondere an der VAC-Bias-Schaltung ist, dass sie den Ruhestrom auch bei sich ändernden Wärmeverhältnissen der Röhren, variierender Netzspannung, unterschiedlichen Lautstärken und schließlich auch alternenden Röhren in Echtzeit mit einbezieht, also weitere Parameter, als nur die Röhre im Ruhezustand ohne Musik einmal zu messen. Dieses System hat sich Hayes, der seine Firma 1990 gründete, patentieren lassen. Der neben einem immer optimalen Klang schönste Effekt dieses Systems ist eine deutlich längere Lebensdauer der Röhren.

### Großes Kaliber

Wenn ein Verstärker sich im fünfstelligen Preisbereich tummelt und vom Hersteller nicht ausdrücklich für ganz bestimmte Lautsprecherkonzepte empfohlen wird, muss er sich an gängigen, hoch- und höchstwertigen Lautsprechern beweisen



– in unserem Fall unter anderem an einer unserer Referenzen, der 800er B&W.

Nach einer gebührenden Einspielzeit von knapp 100 Stunden im Hörraum offenbarten bereits die ersten Töne, dass da jemand nicht nur sein Handwerk versteht, sondern ein echter Klangkünstler am Werk war. Die Leichtigkeit, mit der Johnny Cash bei „One“ in den Raum geradezu hineinprojiziert wurde, war außergewöhnlich. Und weil sich die STEREO Hörtest-LP II über die sehr rauscharme, aber umso klangstärkere Phonostufe über den Transrotor Rondino Nero mit hauseigenem Figaro-Tonabnehmer so faszinierend in unser Ohr schmeichelte, ließen wir die Digitalquellen fast vollständig links liegen.

Wer behauptet, Röhren-Amps hätten keine Kontrolle über Lautsprecher,

◀ Die Class-A-Phonostufe ist komplett als Triodenschaltung umgesetzt, klingt exzellent und wird für MC-Systeme rauscharm von einem extrem hochwertigen Übertrager um 20 dB verstärkt.

wird mit dem VAC 170 mal wieder eines Besseren belehrt. Ein Dämpfungsfaktor im dreistelligen Bereich deutet messtechnisch an, was klanglich möglich ist. Die schwebende Eleganz, mit der selbst kraftraubende Stücke wie „If I Only Could“ von der Blues Company in den Raum gehauen werden, ohne dabei ordinär oder unsauber zu klingen, bringt auch gestandene und kraftvolle Transistor-Konkurrenz ins Schwitzen – und die Zuhörer ins Grübeln. Doug MacLeods „Rosa Lee“ klang intensiv, rhythmisch präzise und packend, im Bass mit der richtigen Mischung aus Punch, Akkuratess und Swing. Bei Außentemperaturen von knapp 30° hörte sich Lyn Stanleys Erzählung über „A Summer Place“ nachvollziehbarer denn je an.

Doch auch im Bereich Pop und Rock ließ sich der VAC durch nichts erschüttern, selbst bei hohen Pegeln, zu denen die B&W wie die DALI Epicon 6 ohne mit der Wimper zu zucken fähig sind, blieb der Amerikaner locker und gelassen. Gute Popmusik, meist nicht eben für geniale Aufnahmetechnik bekannt, ging mit den Eurythmics voll unter die Haut.

Der Akkordarbeiter unter den Rockmusikern, Joe Bonamassa, diesmal live mit Interpretationen englischer Blueslegenden im „Old Royal Naval College“ unterwegs, sauste unermüdlich über die Gitarrensaiten, um seinen Anspruch auf den Titel des „Speedmaster“ zu untermauern. Dem VAC gelang es dabei, der leicht ins Sterile und Technische abkippenden Musik Seele einzuhauchen und zu vermitteln, dass das Publikum trotz oder vielleicht gerade wegen der Technikverliebtheit des aktuellen Gitarren-Superstars restlos begeistert war. So wie wir vom VAC iQ 170.



◀ Stabile Kippschalter für Ein/Aus, Muting und die Heimkino-Funktion, jeweils mit einer LED angezeigt



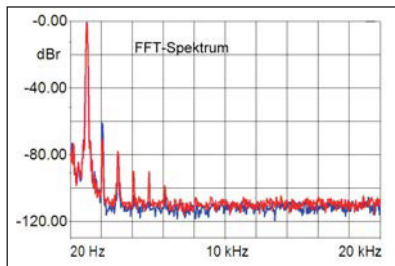
## LUA 4545 GS AUTOBIAS NOS LIMITED



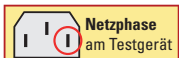
um 3800 €  
Maße: 29x23x46 cm (BxHxT)  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: LUA  
Tel.: +49 7554 8840,  
www.lua.de

Hinter der eher schlichten Optik verbirgt sich Spitzentechnik und hochwertige, streng selektierte Bauteile. Die NOS-Röhren klingen in diesem Konzept ausgezeichnet. Die Ausstattung ist spartanisch, der Klang umso opulenter.

### MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	40 W/38 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	48 W
Klirr. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,03 %/0,1 %/0,2 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,05 %/0,2 %/0,5 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	67 dB/70,5 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	5,9/5,9/5,6
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	68 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,1-0,4 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/107 W(222,5 Volt)



**LABOR-KOMMENTAR:** Wie von Lua gewohnt, sind die Messergebnisse sehr gut bis

hervorragend. Erst an der Leistungsgrenze steigen die Verzerrungen deutlich an, darunter sind sie sehr gering, die Bandbreite hoch. Dämpfungsfaktor röhrentypisch gering. Beeindruckend: die Gleichlauf-  
präzision des Potis.

### AUSSTATTUNG

Vier Cinch-Eingänge, eine Metallfernbedienung, die rückwärtige Netzphasenanzeige und ein Standby-Schalter; Autobias-Schaltung

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 82%

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

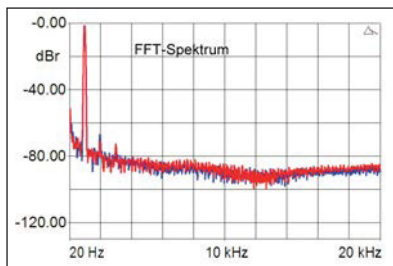
## TSAKIRIDIS AEOLOS PLUS



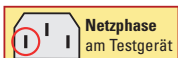
um 1900 €  
Maße: 29x23x46 cm (BxHxT)  
Garantie: 3 Jahre  
Kontakt: Audioplan  
Tel.: +49 7246 1751,  
www.audioplan.de

Für den Preis unglaublich gefertigter und klingender 20-kg-Röhrenvollverstärker, der sich zwischen Triode/Pentode und zwei unterschiedlichen Gegenkopplungen umschalten lässt und so gleich vier verschiedene Klangeigenschaften zulässt. Sehr überzeugend!

### MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	42,3 W/36,9 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	98,2 W
Klirr. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,04 %/0,4 %/0,9 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,01 %/0,18 %/0,7 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	66 dB/82 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	3,1/3,1/3,4
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	48 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	68 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	<0,4 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/107 W(222,5 Volt)



**LABOR-KOMMENTAR:**

Solide Ausgangsleistungen mit Impulsreserven bis knapp 100 Watt je Kanal, gute Verzerrungs- und befriedigende Rauschwerte, leicht knappe Kanalrennung (allerdings bei zehn Kilohertz). Sehr guter Kanalgleichlauf, kaum Übersprechen und fast 50 Kilohertz Bandbreite.

### AUSSTATTUNG

Fernbedienung, vier Hochpegelgänge, ein fixer Ausgang (Tape), Anschluss für ein Paar Lautsprecher, VU-Meter, Biaseinstellung möglich

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 75%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

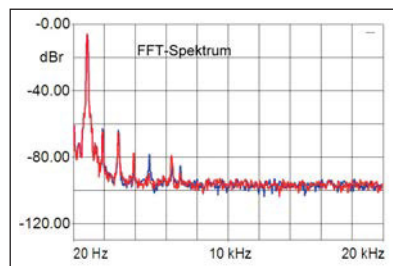
## VAC SIGMA 170I IQ



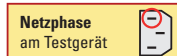
ab 10990 €  
(Phono MM/MC optional, 1590 €;  
XLR-Eingang 890 €;  
Glas-Röhrenkäfig nach CE-Norm: 890 €)  
Maße: 46x21x48 cm (BxHxT)  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: Ibox Audio  
Tel.: +49 7321 25490, www.ibex-audio.de

Ein extrem starkes Debüt auf dem deutschen Markt feiert der US-Röhrenspezialist mit diesem klanglich herausragenden Vollverstärker, der auch anspruchsvolle Lautsprecher problemlos antreibt. Exzellente optionale Phonostufe.

### MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	64 W/62 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	80 W
Klirr. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,08 %/0,1 %/0,2 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,08 %/0,1 %/0,2 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	63,7 dB/80,2 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	70,1 dB(A)
Rauschabstand Phono MC (0,5 mV für 5 Watt)	68,7 dB(A)
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	66,3/50/142
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	70,2 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	1,2 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/215 W(223,5 Volt)



**LABOR-KOMMENTAR:**

Ordentlich Leistung, geringe Verzerrungen, kaum Rauschen, hohe Bandbreite und für einen Röhrenverstärker enormer Dämpfungsfaktor.

### AUSSTATTUNG

Vier Eingänge, einer optional mit Phono-MM/-MC; XLR-Eingang gegen Aufpreis; Pre-Out, Heimkinoschleife; Fernbedienung; vollautomatische Biasregelung

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 98%

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

# ABONNIEREN ODER VERSCHENKEN SIE **STEREO**<sup>®</sup>

## VORTEILE als Abonnent

### Ihr Geschenk

Sie haben die Wahl zwischen den STEREO Hörtest-CDs Vol. VII oder Vol. VIII, der audiophilen LP von Stockfish Records Vol. III, der Blu-ray-Audio von der Hörtest-Edition, dem Tutti-Sampler, einer CD des Monats Ihrer Wahl oder dem Phono-Festival Vol. I.

### Bequem und pünktlich im Briefkasten mit Extra-Heft

**HIFI analog** und **HIFIDIGITAL** im monatlichen Wechsel

### Kostenlose Downloads

Unter [www.stereo.de](http://www.stereo.de) haben Sie als Abonnent exklusiven Zugriff auf das **STEREO**-Archiv. Hier können Sie alle Tests und Technikbeiträge, die seit 1998 in **STEREO** erschienen sind, kostenlos im PDF-Format herunterladen.

### Vergünstigter Einkauf im **STEREO-SHOP**

für audiophiles Zubehör und spezielle, im Handel nicht erhältliche CDs!

### Null Risiko: jederzeit Geld zurück

Sie können das Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit kündigen – garantiert! Zu viel gezahltes Geld erhalten Sie dann zurück.

### AM BESTEN JETZT GLEICH

**ABO BESTELLEN** mit dem Coupon auf Seite 115, diesen bitte senden an:

#### Nitschke Kundenservice

Postfach 810640  
70523 Stuttgart,  
[stereo@funke-zeitschriften.de](mailto:stereo@funke-zeitschriften.de)  
oder direkt unter: [www.stereo.de](http://www.stereo.de)

Im Handel vergriffene Einzelhefte können – soweit vorrätig – bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter [www.nitschke-verlag.de](http://www.nitschke-verlag.de) nachbestellt werden.

#### Jahres-Abo (inkl. Porto):

Inland 73,20 Euro, Schweiz 112,80 sfr, EU 90,00 Euro, übriges Ausland 91,20 Euro (Studentenrabatt 20 %)



## E-Paper für Abonnenten!

Abonnenten der **STEREO** erhalten das E-Paper zum Vorzugspreis von nur 0,60 Euro je Ausgabe. Buchen Sie das E-Paper-Upgrade komfortabel auf [www.nitschke-verlag.de](http://www.nitschke-verlag.de).



Zusatzangebote & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH



**ABO FÜR  
STUDENTEN:**

**20%  
ERMÄSSIGUNG\***

\* nach Vorlage des  
Studenten-  
ausweises

# EINE PRÄMIE VON VIELEN

## Audiophile Top-LP von Stockfisch Records

Sie haben bereits Kultstatus, die Schallplatten der „Direct Metal Master Cut Vinyl Series“ von Stockfisch Records. Die aktuelle Vol. 3 enthält zehn exzellent aufgenommene Songs von Stockfisch-Stars wie Allan Taylor, David Roth oder Kerstin Blodig. Natürlich allesamt in bester Klang- und Pressqualität. Dabei garantiert das „DMM“-Verfahren den geringstmöglichen Abstand der Schallplatte zum Master. Denn beim „Direct Metal Mastering“ schneidet der Stichel nicht in eine weiche Lack-, sondern eine ungleich härtere Kupferfolie, was Vorechos vermeidet und die zur Plattenproduktion notwendige Galvanik um zwei potenziell verlustbehaftete Schritte reduziert. In Verbindung mit den starkfarbig-sonoren Stockfisch-Aufnahmen, von denen hier ohnehin nur die Highlights versammelt sind, ein Traum und ein Muss für jeden Vinyl-Fan.

**Best.-Nr. 110**



**Weitere Prämien  
finden Sie unter  
[bit.ly/stereo\\_abo](http://bit.ly/stereo_abo)**



**Best.-Nr. 278**



**Best.-Nr. 287**



**Best.-Nr. 288**



**Best.-Nr. 277**



**Best.-Nr. 289**



**Best.-Nr. 279**

## CDs DES MONATS

### Das Beste aus Pop, Jazz und Klassik

Der Auswahlprozess ist sorgfältig und gewissenhaft: Aus der Masse von monatlich erscheinenden Alben wählt die Redaktion die interessantesten zur Rezension aus (siehe Musikeil), die besten von ihnen werden in den Bereichen Pop, Jazz und Klassik zu den CDs des Monats gekürt. Neben den hier abgebildeten Alben stehen auch frühere CDs des Monats (soweit vorrätig) zur Auswahl, siehe [bit.ly/stereo\\_abo](http://bit.ly/stereo_abo)

# Kleines Wunder

Mit dem günstigen VT-80 visiert Dynavox eine Marktlücke an. Der kompakte Verstärker bietet Kopfhörer-Amp, Lautsprecherumschalter und Bluetooth-Adapter, spielt Musik von USB/SD-Karten – und klingt zu allem Überfluss auch noch gut!



Die kleine Fernbedienung ist zweckmäßig und völlig ausreichend. ►

**D**ynavox peilt mit dem VT-80 klar das Einsteigersegment an, das vor allem schon der Preis der offiziell um 120 Euro liegt.

Der Hersteller selbst gibt die Leistung als Musikleistung an und zählt offenbar die beiden Kanäle zusammen, anders sind die 80 Watt kaum zu erklären. Gemessen haben wir nach DIN-Kriterien, also bei 1 % Klirr, knapp 16/20 Watt je Kanal an 8/4 Ohm Lautsprecherlast. Kurzfristig mobilisiert der Mini auch mal 2 x 26 Watt für Impulse, damit braucht er sich gar nicht zu verstecken.

Zwei Analogeingänge, etwa für Tuner und CD-Spieler, sind an Bord. Ferner hat der kleine Amp – mehr als sinnvoll – Bluetooth integriert und stellt damit viele seiner größeren Kollegen in den

Schatten. Man kommt nach Hause, hat womöglich schon im Auto via Bluetooth die eigene Musikbibliothek vom Smartphone aufs Radio gestreamt und kann

nun praktisch nahtlos weiterhören. Zwei Paar Lautsprecherboxen, beispielsweise im Wohnzimmer und auf der Terrasse, lassen sich umschaltbar betreiben.



▲ Die Ausstattung inklusive Bluetooth und USB/SD-Player ist für den Preis ausgesprochen üppig.



Musik von SD-Karten oder USB-Sticks und -Festplatten ist ebenfalls direkt über diesen Amp abspielbar – versuchen Sie das mal mit einem High End-Verstärker! Das Display ist auch aus einiger Entfernung ablesbar. Direkt darunter finden sich Tasten zur Bedienung der digitalen Zuspeler und der Lautstärke für den mehr als brauchbaren Kopfhörerausgang (3,5er-Klinke). Das ist absolut pfiﬃg, denn in solchen Momenten sitzt man ja tatsächlich unmittelbar davor.

Sinnvoll ist zudem das Vorhandensein einer Klangregelstufe und die Vorverstärkerausgänge, die bei erhöhtem Leistungsbedarf mit einer Endstufe, Aktivboxen oder einem Subwoofer Verbindung aufnehmen können.

### Erstaunliche Qualitäten

Das Metallgehäuse, die Haptik des Lautstärkestellers und die allgemeine Verarbeitung sind überraschend vertrauenerweckend und durchaus sogar gut, keine Frage. Die kleine Fernbedienung ist zwar nicht die übersichtlichste und funktionellste, aber für die Preisklasse selbstredend vollkommen okay.

Im Innern finden wir überraschenderweise eine weitgehend diskret aufgebaute Schaltungstopologie sowie einen streufeldarmen Ringkerntransformator vor.

Natürlich macht sich der Niedrigpreis dann doch noch irgendwo bemerkbar: Der Gleichlauf des Potis lässt im

Minimalpegelbereich zu wünschen übrig, was sich über Kopfhörer durchaus bemerkbar macht. So tritt ein Kanal deutlich vor dem anderen, also beim Aufdrehen früher, in Erscheinung. Im praktisch relevanten Bereich ab etwa „9 Uhr“ liegt er mit 0,7 bis 1 dB aber schon satt im grünen Bereich.

Für das Gartenhaus, die Garage, den Campingurlaub oder das Kinderzimmer ist das kompakte Gerät ohne Wenn und Aber zu empfehlen. Genau dort haben wir es auch ausprobiert. Der Klang ist mehr als ordentlich, und im Zusammenspiel mit effizienten, sprich: wirkungsgradstarken Boxen reicht auch die Leistung für hohe Pegel – auch Party – völlig aus.

Die Klangqualität der nächsthöheren Klasse um 400 Euro, wo man es mit Probanden wie NAD C316/326 BEE oder Pioneer A-40X (auch in dieser Ausgabe) zu tun hat, erreicht der Dynavox zwar nicht ganz. Das zu erwarten wäre auch unfair. Weit davon weg ist er aber keineswegs, tönt frisch und spritzig.

Summa summarum besticht der Kleine aber als musikabspielender Universalist mit einer fulminanten Ausstattung, die ihn gleichermaßen zum Preis- und Kauftipp machen. Da ich das schrieb und zunächst glaubte, er koste 180 Euro – tatsächlich kostet das Gerät 120 Euro – ist der Schnäppchenfaktor noch größer als gedacht!

Tom Frantzen



◀ Das hatten wir, ehrlich gesagt, beim Öffnen der kleinen Motorhaube nicht erwartet: streufeldarmer Ringkerntrafo und diskret aufgebaute Schaltungstechnik mit vier Leistungstransistoren.

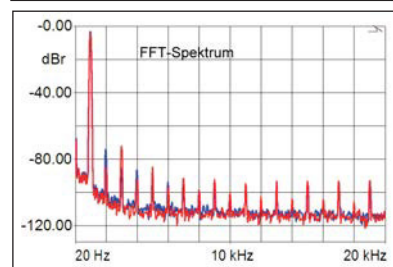
## DYNAVOX VT-80



um 120 €  
Maße: 25 x 10 x 22 cm (BxHxT)  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: Sintron  
Tel.: +49 7229 182998,  
www.sintron-audio.de

Unglaubliches Verstärker-Komplettpaket, das für 120 Euro mehr als ordentlichen Klang und enorme Ausstattung bietet sowie dank Vorstufenausgängen auch Aktivboxen betreibt. Schnäppchen!

### MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	16 W/20 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	26 W
Klirr. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,008 %/0,01 %/0,01 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,007 %/0,01 %/0,4 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	82 dB/91 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	3,1/3,8/11,6
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	20 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	59,5 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	<0,7 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/5,8 W(224,5 Volt)



### LABOR-KOMMENTAR:

Moderate Ausgangsleistung, exzellente Klirr-, Intermodulations- und Rauschwerte, lediglich der nach oben abfallende Frequenzgang, der niedrige Dämpfungsfaktor und der Gleichlauf des Pegelstellers in Minimalstellung sind eher mäßig.

### AUSSTATTUNG

Fernbedienung, Bluetooth, spielt Musik von USB/SD, Klangregelung, zwei Analogeingänge/ein Ausgang Cinch, Kopfhöreranschluss (3,5er-Klinke), Anschlüsse für zwei umschaltbare Boxenpaare

### STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 30%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND

## PRAXIS

# Filtern und steuern

**Ausprobiert: Netzstromfilter und eine DSP-Weiche**

Von Tom Frantzen

Neben der Raumakustik spielt die Stromversorgung für die HiFi-Anlage eine immer wichtigere Rolle. Denn die Zeiten rein ohmscher Verbraucher wie der Glühbirne sind lange vorbei, und es entsteht – auch durch die HiFi-Geräte selbst – Unrat, der in der Lage ist, das Musiksinal unliebsam zu modulieren. Elektromotoren, Solar-Wechselrichter, ja sogar die so beliebten LED-Lampen stören erheblich. Dagegen helfen spezielle Netzfilter, am liebsten natürlich solche, die für Audio-Anwendungen optimiert wurden.

### AudioQuest Niagara 1000

AudioQuest liefert mit dem Niagara 1000 ein von seinem fast zentnerschweren Power Conditioner Niagara 7000 abstammendes und für die meisten Audio-Fans mit 1200 Euro eher bezahlbares Zubehör als Steckerleiste. Mit einem Hochstromsteckplatz und fünf weiteren, bidirektional stärker von Hochfrequenzstörungen gefilterten Dosen sowie einer durch den Kaltgeräteanschluss bedingten Belastbarkeit von 2300 Watt ist es für viele Anlagen sehr gut geeignet. Es bietet Überspannungsschutz und – auch für den Hochstromanschluss – die Ableitung von Störungen Richtung Erdung (Schutzleiter) sowie Schutz vor klangschädlichen Wirkungen auf der Masse, was Audioquest mit zum Teil unorthodoxen Herangehensweisen realisiert. Dahinter steckt mit Garth Powell ein ausgesprochen kluger Kopf, der sich seit 20 Jahren (vor Audioquest bei Furman im Profi-Bereich) mit der Optimierung des Stroms beschäftigt. Das klangliche Ergebnis von Filterung und Ableitung ist hier mehr Durchhörbarkeit (Details), Plastizität und Struktur vor einem schwärzeren Hintergrund (mehr Ruhe), das Ganze gepaart mit einer stressfreien Mühelosigkeit und – extrem wichtig – ohne Dynamikkompression durch den Stromfluss „würgende“ Flaschenhals-Effekte.



◀ Im Innern der großvolumigen AudioQuest-„Zigarre“ finden sich u. a. spezielle Entstörkondensatoren.

Auch wenn man über die Optik der Leiste für 1200 Euro durchaus geteilter Meinung sein kann: eine sehr gute, kompetente und vollständige, hörbar effektive Lösung zur Energieversorgung der hochwertigen Audio/Video-Kette ab – verhältnismäßig – etwa 5000 Euro! [www.audioquest.com](http://www.audioquest.com)

### HiFi-Tuning

Im Prinzip besteht der 9,1 Kilogramm schwere Supreme Referenz Stromharmonizer aus steilflankigen, mehrstufigen HF-Filtern und Resonatoren in mechanisch dämpfender Steingranulat-Vergussmasse. Als Bauteile und Kontaktmaterialien kommen laut HiFi-Tuning nur die edelsten Stoffe zum Einsatz und erfüllen die strengsten Militär- und Raumfahrt-normen, während das Gerät äußerlich sehr wertig daherkommt. Technisch ist das HiFi-Tuning, das phasenunabhängig arbeitet, ein Parallelfilter, das einfach in eine Steckdose des zu beeinflussenden

Stromkreises eingesteckt wird. Sonstige Anschlüsse gibt es nicht. Also ausdrücklich kein Serienfilter, das zu Dynamikeinbußen führen könnte. Entsprechend ist der messbare Stromverbrauch gleich null.

Der Anbieter verspricht eine Absorption und Eliminierung von Schalt- und Kommunikationssignalen, HF-Störungen, Gleichtaktstörungen, Offsetstörungen (DC), Netzspannungsschwankungen und Erdstörungen, was zum Teil deutlich über die realen Möglichkeiten jedes Parallelfilters hinausgeht. Auch der Preis (2500 Euro für den Harmonizer mit Standardkabel) erschien uns zunächst hoch. Dann aber versetzte uns das Einschleifen des Gerätes in die Stromversorgung der Kette in geradezu ungläubiges Staunen.

Denn auch im Blindtest profitierte die Anlage aus Symphonic Line RG 14, T+A MP und DALI Epicon 6 durch signifikant mehr Fluss und Spielfreude sowie mehr Räumlichkeit reproduzierbar von diesem Zubehör. Als Parallelfilter kann



▲ 9,1 Kilogramm wiegt der lediglich zur Anlage zu steckende Parallelfilter-Block von HiFi-Tuning.



es sogar mit anderen Power Conditionern kombiniert werden. Empfehlenswert – auch bei hohen Ansprüchen. [www.hifi-tuning.com](http://www.hifi-tuning.com)

### Reckhorn DSP-6 mini

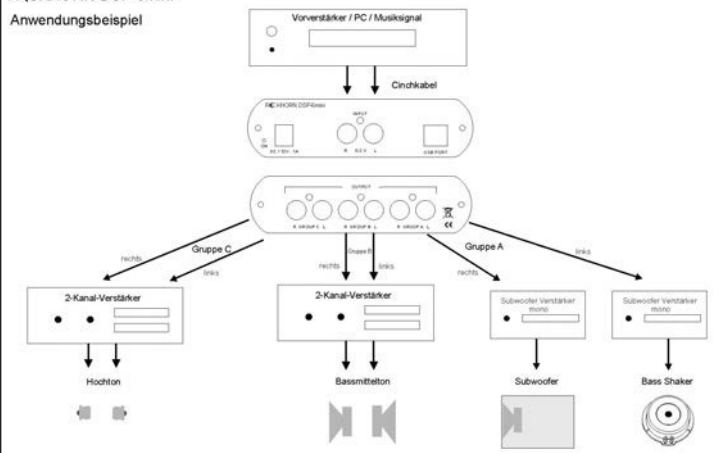
Der DSP-6 mini ist mit rund 160 Euro womöglich die derzeit günstigste Möglichkeit, in die DSP-Technologie hineinzuschmecken. Mit ihm lassen sich beispielsweise aktive oder mit mehreren Endstufen betriebene passive Mehr-Wege-Lautsprechersysteme (auch Satelliten plus Subwoofer oder Bass-Shaker) hinsichtlich Trennfrequenz, Pegel und sogar Laufzeitkorrektur feinfühlig justieren und aneinander anpassen, daheim wie auch im Auto. Auch Equalizing/Raumkorrekturen sind über fünf Equalizer (IIR-Filter) mit anpassbarer Güte möglich. Hinein geht das Signal zweikanalig analog und bis zu sechs (drei Gruppen A, B, C à zwei) Ausgänge/Kanäle sind konfigurierbar und synchronisierbar. Ein USB-Anschluss stellt den Kontakt zum Rechner her. Bedienung und Download/Setup der benötigten Soundmagus-Software (Freeware) sind mit einigen PC-Kenntnissen und dem Know-how,

was man da tut, recht einfach, dabei ist die Website des Anbieters hilfreich. Mehr als sinnvoll ist bei aller Einstellung natürlich die Kombination mit Messequipment/-software, z. B. ATB oder XTZ. Das 24-Bit-Gerät mag vielleicht nicht High End sein, aber die Einstellmöglichkeiten verblüffen ebenso wie der sehr ordentliche Klang bei nur sehr geringem Rauschen. Die Weichencharakteristik (Butterworth) ist nicht veränderbar, die Flankensteilheiten mit 12/24/36/48 dB ebenfalls gesetzt, und die Sampling-Rate beträgt bei 24 Bit 48 Kilohertz, was ich angesichts der Preisklasse alles vollkommen ausreichend finde. Wem das nicht genügt, der muss auch erheblich mehr investieren. Somit ist der DSP-6 mini für Tüftler, Ein- und Aufsteiger ein wertvolles Tool und definitiv mehr als ein Spielzeug, auch wenn der günstige Preis von 160 Euro etwas anderes vermuten lässt.

Eine größere, erweiterte Gerätevariante Reckhorn DSP-6 mit Lautstärkesteller, ebenfalls 24-Bit-Cirrus Logic-DSP/Wandler-Chips und eingebauter, kleiner Class-D-Endstufe könnte ebenfalls interessant sein, sie liegt als praktischer Vorverstärker preislich beim gut Doppelten, also 349 Euro. Mit beiden haben wir in einem Gartenhaus mit Zwei-Wege-Boxen und Passiv-Subwoofer (ohne Verstärkermodul) an leistungsfähigen Endstufen experimentiert. Empfehlenswert und lehrreich, unbedingt näher ansehen! Aber Vorsicht, wenn man einmal damit anfängt, macht es rettungslos süchtig. [www.reckhorn.de](http://www.reckhorn.de)



RECKHORN DSP-6mini  
Anwendungsbeispiel



◀ Oben Vorder- und Rückseite des Reckhorn DSP-6 mini, links eines von vielen möglichen Anwendungsbeispielen

## RUHIGER UND ÜBERZEUGENDER



In vielen audiophilen Kreisen herrscht die Meinung vor, dass Netzstromaufbereiter und diverses andere Zubehör für Netzstrom oft mehr Schaden anrichten als Gutes tun und der Musik ihre Vitalität, die Farbigkeit und den als so wichtig erachteten, aber kaum fassbaren „Boogie-Faktor“ rauben.

Die **Low-Z-Power-Noise-Dissipation-Systeme** des AudioQuest Niagara wurden dafür entwickelt, genau das Gegenteil zu tun. Ein Niagara beseitigt das Rauschen und erhält gleichzeitig die Musik, damit das Hörerlebnis genau so sein kann, wie es sein sollte: *mitreißend, immersiv, ein Vergnügen.*

„Der Unterschied war riesig. Der AudioQuest Niagara 1000 bereinigte den Strom nicht nur, sondern machte das genaue Gegenteil von ‚den Boogie killen‘ ... es war, als hätte mein System einen Schuss Adrenalin direkt ins Herz bekommen.“

— Herb Reichert,  
Stereophile,  
April 2017



**audioquest**





# My oh MIY

Vorbei die Zeiten, als ein Kopfhörer nur eine Nummer war, die man am Verstärker anstöpselte, sich auf den Kopf setzte und dann Musik hörte. Heute heißt so etwas „Amiron“, kommt mit App statt Kabel – und verlangt nach einem Smartphone oder Tablet.

**J**a, auch ein Kopfhörer spricht heute längst nicht mehr für sich selbst, das Marketing hat ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. So verwundert es denn auch nicht, dass selbst ein grundsolider Hersteller wie Beyerdynamic mit der jahrzehntealten Tradition der Namensgebung bricht und statt schnöder Zahlen nun zu fantasievollen Namen wechselt. Das soll wohl eine innige Beziehung zum potenziellen Objekt der Begierde erleichtern. Inwieweit das funktioniert, entscheiden Sie, lieber Leser!

Was aber auf jeden Fall funktioniert, ist die technische Grundkonstruktion des Amiron Wireless. Technisch ist er mit allen guten Gaben der aktuellen Beyerdynamic-Kopfhörergeneration ausgestattet: Er verfügt also über einen kraftvollen magnetischen Antrieb des Chassis, den die Heilbronner auf den Namen Tesla, nach dem Physiker Nikola Tesla, taufen.

## **Geschlossen, aber bequem**

Die jahrzehntelange Erfahrung im Kopfhörerbau merkt man auch an anderen Details: Trotz geschlossener Konstruktion und knapp 400 Gramm Gewicht ist es den Entwicklern gelungen, einen hohen Tragekomfort auch bei längeren Hörsitzungen zu gewährleisten. Der Bügel ist breit und angenehm weich gepolstert, die Ohrpolster aus Alcantara, einem Kunstleder, umschließen die Ohren vollständig, ohne es zu einem baldigen Hitzestau kommen zu lassen. Der Bügel samt Halterungen ist aus Alu und servicefreundlich verschraubt. Die

Muscheln selber sind ebenfalls plastikfrei – das ist mehr als gediegen, davon können sich viele auch deutlich teurere Modelle anderer Anbieter mehr als eine Scheibe abschneiden. Und das alles nicht irgendwo im Nirgendwo gefertigt, sondern alles „Made in Germany“. Sehr fein auch, wie gekonnt die Heilbronner das Gewicht und den Anpressdruck des Hörers austariert haben. Man spürt fast nichts, trotzdem fällt der Hörer nicht gleich bei der geringsten Bewegung vom Kopf. Da hat sich zweifellos ein Praktiker einige kluge Gedanken gemacht.

Solche Klugheit soll auch in den Dingen stecken, die den Amiron Wireless von seinem „klassischen“ kabelgebundenen und 100 Euro günstigeren Bruder unterscheiden. Denn der Neuling hat ein ziemlich umfangreiches und verdammt modernes Technikpaket implantiert bekommen.

So verwöhnt er den anspruchsvollen, nach Freiheit strebenden Musikenthusten nicht mit simpler Bluetooth-Konnektivität, sondern weist das komplette Angebot an aktueller Übertragungstechnik für Top-Klang auf, darunter selbstredend auch den sogenannten „Qualcomm aptX“-Standard, der das derzeitige Maximum an Klangqualität im Bluetooth-Bereich darstellen dürfte. Von der Seite scheinen also sämtliche Hausaufgaben erledigt worden zu sein, um den Klanggourmet nicht mit leerem Magen darben zu lassen.

Ein wichtiges Merkmal bei Kopfhörern, die hin und wieder mal aufgeladen werden müssen, um ihre Funktionsvielfalt und konstruktiven Besonderheiten

unter Beweis stellen zu können, ist die Reichweite zwischen Sender und Empfänger, die hier rund zehn Meter beträgt, und die Spieldauer, bis die Akkus wieder aufgeladen werden müssen. Beyerdynamic verspricht nach einer 120-minütigen Ladezeit mehr als 30 Stunden ununterbrochene Akkulaufzeit – ein Wert, an dem wir nach unseren Erfahrungen und Tests nicht zweifeln. Schwanken kann die Laufzeit naturgemäß bei extremen Temperaturen und wenn über längere Zeit mit sehr hohem Pegel gehört wird.

Oder wenn die Sonderfunktionen, zu denen wir jetzt gleich kommen werden, ständig in Anspruch genommen werden. Sonderfunktionen bei einem Kopfhörer? Ja, Sie haben richtig gelesen, denn die Entwickler bei Beyerdynamic haben sich mit der Firma Mimi Hearing Technologies zusammengesetzt und eine App entwickelt, die auf den schönen Namen MIY hört und für „make it yours“ steht, und die es in sich hat: Sie vermisst Ihr Gehör und sorgt dafür, dass der Klang sich an Ihr ganz spezielles Hörprofil anpassen lässt. Auch die Hörgewohnheiten des Anwenders erfasst die App, die Maximallautstärke lässt sich so beispielsweise begrenzen. Die App ist sowohl für iOS als auch für Androiden erhältlich. Zur Ansteuerung lässt sich grundsätzlich jedes Bluetooth-fähige Gerät nutzen, die Paarungsversuche verliefen bei unseren Tests aber nicht immer ganz ohne Hakelei – ein älteres iPhone 5 bockte und zeigte sich unwillig, an diversen iPads und einem MacBook verlief das Prozedere hingegen reibungslos.



Nicht ganz so glücklich waren wir mit dem Besuch im Appstore. Für das MacBook ist die App nicht ausgelegt, und wenn man im Store gelandet ist, steht man vor gleich drei Buttons mit dem MIY-Logo, zwischen denen man sich zunächst nicht recht zu entscheiden weiß – zumindest, wenn der Besuch im App-Store nicht zur täglichen Routine gehört. Also gingen wir auf Nummer sicher und baten zur Sicherheit auch eine zweite Person darum, den Vorgang an einem anderen iPad zu wiederholen – mit ähnlich zwiespältigem Ergebnis.

Grundsätzlich muss man sich fragen, ob es nicht ein Irrweg ist, eine Gehörkurve elektronisch auf Linearität zu trimmen. Schließlich hören wir alle tagtäglich sämtliche Schallereignisse mit unserem individuellen Ohr-Frequenzgang und nicht mit einer elektronisch entzerrten Frequenzkurve. Trotzdem wollten wir natürlich einen Gehörtest via App durchführen. Den sogenannten Hörabdruck kann man aber nicht im Bluetooth-Betrieb vornehmen, weil dabei eine kleine Zeitverzögerung stattfindet, die das Programm irritiert. Davon schon leicht angefrustet, gab es danach weitere Funktionen wie Rauschunterdrückung, die nicht an den Start zu bringen waren. Da scheinen noch einige Bugs im Programm zu sein oder zumindest für nicht App-affine Zeitgenossen Stolpersteine in der Bedienung zu stecken, die überarbeitet werden sollten. Auch die häufige Nachfrage nach Zugriffserlaubnis auf Musik- und Videoaktivitäten sah für mich mehr nach Datensammelgier als nach praktischem Nährwert aus. Vermisst wurde hingegen ein Noise-Cancelling – eine praktische und nützliche Erfindung, die jeder Bahn- oder Flugreisende zu schätzen weiß, der sie jemals benutzt hat.

Kommen wir zur Bedienung direkt am Kopfhörer: Er hat auf seiner rechten Seite ein sogenanntes Touchpad, dessen Berührungsempfindlichkeit sich, ist der Hörer

eimal mit der App gekoppelt, mit dieser anpassen lässt – das funktioniert bestens. Am Hörer findet sich darüber hinaus ein USB-C-Anschluss für ein Ladekabel, eine je nach Funktion blau oder rot leuchtende LED-Taste, ein Mikrofon und eine 3,5-mm-Klinkenbuchse, die Anschluss für das mitgelieferte Kabel inklusive Fernbedienung bietet, wenn der Akku mal erschöpft sein sollte. Auf dem Touchpad lässt sich zwischen Play und Pause umschalten, zum nächsten oder vorherigen Titel skippen, die Lautstärke anpassen oder der „Persönliche Assistent“ aufrufen. Auch Telefonate abwickeln beherrscht der Amiron aus dem Effeff. Ein beachtliches Ausstattungspaket also, mit dem da aufgewartet wird und über dessen geringen Aufpreis im Vergleich zur kabelgebundenen Version des Amiron man sich wirklich freuen darf, selbst wenn man nicht alle Features nutzen sollte, weil man mit ihnen nicht so recht warm wird oder sie schlicht nicht braucht.

### Mehr als Dienst nach Vorschrift

Unsere Höreindrücke ließen uns dann aber schnell über etwaige Ungereimtheiten in Ausstattung und Bedienung hinweghören. Die Beyerdyneriker verstehen eine ganze Menge davon, wie Musik klingen sollte. Das wurde bereits bei den ersten Stücken, die wir uns drahtlos, aber ohne Korrektur-Software gönnten, klar. Buddy Guys „Worried Mind“, mit reichlich verhallter Stimme eingefangen, kam mit sauber konturiertem Basslauf, dabei leicht und locker, ebenso wie das Gitarrenspiel der mittlerweile 82-jährigen US-Blues-Größe. Auch Hank Shizzoe mit „Low Budget“ kam überzeugend, mit leicht warmer Charakteristik ans Ohr, ohne dass es an Auflösung gemangelt hätte. Auch ein nostalgischer Ausflug ans Ende der 90er-Jahre zu Mezzoforte mit „Surprise, Surprise“ erwies sich als erfreuliche Angelegenheit an einem heißen Sommertag – fehlte

nur ein passendes Erfrischungsgetränk. Anschließend stand das Tingvall-Trio mit „Bumerang“ auf dem Programm: Das Intro mit fettem Schlagzeug kam staubtrocken, dem Klavier ließ sich ein Hauch an Zurückhaltung im Präsenzbereich und eine leichte Schüchternheit bei der Darstellung höchster Tonlagen attestieren, wohingegen der Kontrabass mit Autorität und dem rechten Maß an Druck zu überzeugen wusste. Bei Stimmen, männlich wie weiblich, gab sich der Amiron so gut wie keine Blöße und klang warm, rund, druckvoll und mit feiner Auflösung. Fazit: Klanglich sehr fein, auch über Bluetooth, App eher nebensächlich, und auf dem Wunschzettel steht bis auf Weiteres „Noise cancelling“.

Michael Lang

## BEYERDYNAMIC AMIRON WIRELESS

um 699€  
(Bluetooth-fähig,  
Klang ans Gehör  
per App anpassbar)  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: Beyerdynamic  
Tel.: +49 7131 6170,  
www.beyerdynamic.com



Geschlossener Hörer, der mit modernster Bluetooth-Technologie auch drahtlos hervorragend, mit Tendenz zur Wärme klingt. Die App ist umständlich in der Bedienung, ihr Nutzen diskutabel. Exzellent verarbeitet.

### AUSSTATTUNG

Alle aktuellen Bluetooth-Formate wie Qualcomm aptX HD und AAC - plus aptX, App zur Klanganpassung an das Gehör des Nutzers, 30 Stunden Laufzeit, Anschlusskabel mit Fernbedienung und Klinke 3,5 mm, 1,2 m lang, steckbar, 4-pol. Ladekabel USB-A auf USB-C; Hardcase

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 87%

### PREIS/LEISTUNG

★★★★☆  
EXZELLENT



## LESER FRAGEN

## STEREO-ANTWORTET

**WAV-Files taggen oder FLAC verwenden?**

Dank Ihrer neuen Phono-Festival 2 (habe 1 gleich mit bestellt) habe ich nun erstmals „Kontakt“ zu HiRes-Files und bin total begeistert. Die Files liegen im WAV-Format vor, lassen sich somit zwar problemlos abspielen und streamen, aber nicht taggen. Daher meine Frage: Wenn ich die WAV-Files mit Exact Audio Copy als FLAC-Files rippe, behalten die dann ihre HiRes-Qualitäten? FLAC wird ja gemeinhin als verlustfrei bezeichnet, und ich rippe auch meine „normalen“ CDs mit EAC ins FLAC-Format.

Dr. Jörg Hohmann

**STEREO:** Sie brauchen die WAV-Files nicht zu rippen, sondern nur zu konvertieren, wenn sie FLACs daraus erstellen möchten. Wir empfehlen Ihnen, dazu die (kostenpflichtige, aber bezahlbare) Software „dBpoweramp“ zu nutzen. Sie kann CDs rippen, Dateiformate konvertieren und bietet auch einen potenten Tag-Editor. Das FLAC-Format ist in der Tat verlustfrei, das heißt es bietet dieselbe Klangqualität wie das WAV-Format, braucht aber nur gut die Hälfte des Speicherplatzes. Sie können FLAC auch jederzeit wieder – bitgenau – in WAV zurückwandeln. Tags sind aber auch im WAV-Format möglich. Sie sind leider nicht ganz eindeutig standardisiert und werden nicht

von allen Anwendungen und Geräten vollständig ausgewertet. dBpoweramp gehört aber zu den Vorreitern des WAV-Taggings und kann alle relevanten Metadaten, einschließlich Album-Cover, in die WAV-Files einbetten. Auch der kostenfreie Tag-Editor MP3tag unterstützt die Tags in WAV-Files.

**FLAC-Files unter Windows bitgenau wiedergeben**

Ich nutze PCs mit Windows 7 und Windows 10 zur Musikkwiedergabe. Wie bekomme ich eine bitgenaue Ausgabe meiner in FLAC gerippten CDs über die USB-Ausgänge der beiden Rechner?

Rainer Schönewolf

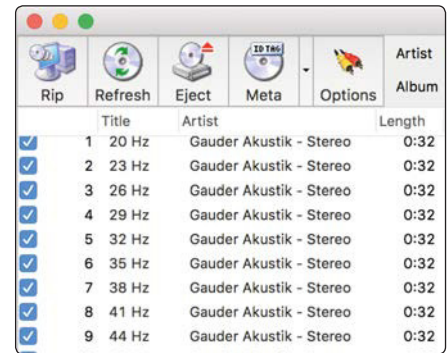
**STEREO:** Sie sollten den Windows-USB-Treiber des DAC-Herstellers installieren und eine Player-Software verwenden, die den exklusiven WASAPI-Modus oder die Ausgabe via ASIO unterstützt, um den Windows-Mixer zu umgehen. In Frage kommen zum Beispiel das kostenlose Foobar oder das kostenpflichtige JRiver Media Center mit sehr großem Funktionsumfang. In Foobar wählen Sie dann Ihren DAC unter File > Preferences > Output > Device. Im JRiver Media Center gehen Sie über Steuerung > Wiedergabeoptionen > Audiogerät.

**Subwoofer rattert bei Tieftiefen**

Vielen Dank für die nützliche Raumakustik-CD in STEREO 4/2018. Eine Frage hätte ich dazu: Mein Subwoofer erzeugt bei den ersten drei Frequenzen 20 Hz, 23 Hz und 26 Hz keinen klaren Ton, sondern rattert sehr laut. Erst ab 29 Hertz kommt ein sauberer Tiefbass. Woran kann das liegen? Packt der Subwoofer diese Frequenzen einfach nicht, aber müsste er dann nicht eher leise vor sich hin grummeln? Kann das ein Defekt sein oder gibt es eine andere Erklärung?

Thomas Wachter

**STEREO:** Musikprogramme enthalten sehr selten Frequenzen unter 30 Hertz, zudem kommen auch nur wenige Lautsprecher und Subwoofer darunter. Wenn sich Ihr Subwoofer damit schwer tut, ist er also in bester Gesellschaft, das ist ziemlich normal und hier im Hörraum nur selten



	Title	Artist	Length
<input checked="" type="checkbox"/>	1 20 Hz	Gauder Akustik - Stereo	0:32
<input checked="" type="checkbox"/>	2 23 Hz	Gauder Akustik - Stereo	0:32
<input checked="" type="checkbox"/>	3 26 Hz	Gauder Akustik - Stereo	0:32
<input checked="" type="checkbox"/>	4 29 Hz	Gauder Akustik - Stereo	0:32
<input checked="" type="checkbox"/>	5 32 Hz	Gauder Akustik - Stereo	0:32
<input checked="" type="checkbox"/>	6 35 Hz	Gauder Akustik - Stereo	0:32
<input checked="" type="checkbox"/>	7 38 Hz	Gauder Akustik - Stereo	0:32
<input checked="" type="checkbox"/>	8 41 Hz	Gauder Akustik - Stereo	0:32
<input checked="" type="checkbox"/>	9 44 Hz	Gauder Akustik - Stereo	0:32

**▲ Sinus-Einzeltöne auf der Raumakustik-Test-CD**

anders. Das ist zudem der Grund dafür, dass einige Hersteller (z. B. Canton mit der DC-Technik) den untersten Frequenzbereich, der ohnehin nur zu unnötigen Membranbewegungen führt, abschneiden, wie dies auch etwa ein Subsonic-Filter macht. In der Intensität wie auf der CD werden Sie die Tieftiefen aber in der Musik ohnehin nicht erleben. Also: alles gut.

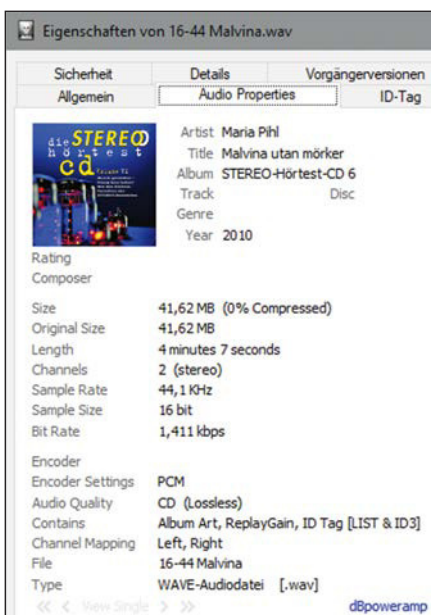
**Schöneres Netzteil – besserer Klang?**

Zurzeit betreibe ich einen Transrotor-Plattenspieler mit der Motorsteuerung „Konstant Studio“. Optisch ist die „M-1 Referenz“-Motorsteuerung aber viel ansprechender, und ich überlege, gegen diese nun auszutauschen. Würde dieser Schritt, aus technischer wie aus musikalischer Sicht, etwas bringen oder sieht das teurere Gerät einfach nur besser aus?

Frank Fleckenstein

**▲ Transrotor Rondino nero mit Netzteil Konstant M1 Reference**

**STEREO:** Tatsächlich enthalten Konstant Studio und M1 die identische Elektronik, sodass von daher kein Klangunterschied herrühren dürfte. Allerdings könnte das stabilere, dickere Gehäuse des M1 hinsichtlich Mikrofonie und Einstrahlungen einen Einfluss haben. Das müsste man mal ausprobieren. Wichtiger erscheint uns jedoch, dass die Motorsteuerung phasenkorrekt ans Netz angeschlossen ist. Sitzt der Netzstecker falsch herum, mindert dies die Klangqualität deutlich.

**▲ Mit einem Rechtsklick auf die WAV-Datei > Eigenschaften zeigt dBpoweramp die Tags an.**

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Verordnung (EU) 2016/69 (Datenschutzgrundverordnung) über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVDS oder unter der Rufnummer 02251 650 4610. Weitere Datenschutzanfragen richten Sie bitte an die FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Konzerndatenschutz, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen oder an datenschutz@funkmediengruppe.de.

# Kleiner Magier

Nachdem die Iota zum musikalischen Wurf geriet, schiebt Neat Acoustics mit der 75 Zentimeter hohen Iota Xplorer nun ein „größeres“ Modell nach. Die Physik wirft die Frage auf: Wo kommt nur DIESER Bass her?





**N**anu, die sieht aber zierlich aus! Mit ihrer Schulterhöhe von unter 75 Zentimetern hat die neue Neat Acoustics es zunächst schwer, ernst genommen zu werden, zumal bei STEREO so viele größere Exemplare in unmittelbarer Nähe stehen. Wie eine Handvoll anderer, vor allem britischer Boxen ist sie zudem schwer in unsere Kategorien Kompakt- und Standlautsprecher einzuordnen, man möchte fast sagen: dazwischen. Tatsächlich handelt es sich um Standlautsprecher, wenn auch sehr wohnraumfreundlich dimensionierte.

Warum, das werden wir noch en detail erläutern. Was, 3900 Euro das Paar sollen die kosten? Bei genauerer Inaugenscheinnahme erkennt der geschulte Blick auf die Verarbeitung und beispielsweise den Hochtöner dann doch schnell, dass hier alles mit rechten Dingen zugeht. Und manches, das lernt der Skeptiker allerspätstens bei den ersten Takten Musik, mag dem Auge zunächst verborgen bleiben, aber nicht dem Ohr – und dann können Vorurteile sehr peinlich werden. Übrigens auch für manch größeren und nur vermeintlich überlegenen Gegner. Auch dazu später mehr.

### Innere Werte

Beim bereits erwähnten Hochtöner haben wir es mit einem waschechten kleinen Air Motion Transformer zu tun. Der einst vom legendären Physiker Dr. Oskar Heil (1908-94), der auch den Feldeffekttransistor mitentwickelte, im Zuge der Beschäftigung mit dem menschlichen Ohr erdachte und erstmals in ESS-Lautsprechern verwendete Treiber ist im Grunde ein Bändchenhochtöner, dessen Membran allerdings ziehharmonikaartig gefaltet ist. Warum?

Nun, Heil ging davon aus, dass ein Treiber umso weniger verfärbt, je

schneller die Membran einschwingt und je weniger Energie sie speichert respektive bedämpft. Eine weitere Behauptung Heils war, dass die ganze Akustik eigentlich Elastokinetik sei.

Die gefaltete Membran brauche gemäß Heil nur mit einer fünfmal kleineren Geschwindigkeit zu arbeiten, erziele aber enorme Amplituden ohne die üblichen Dopplereffekte. Und er erklärte den Effekt zudem stets mit einem Kirschkern, der zwischen zusammengepressten Daumen und Zeigefinger mit minimaler Bewegung, aber erheblich höherer Beschleunigung „geflicht“ als geworfen werden könne.

### Ausnahmetreiber

In der Praxis ist der tatsächlich extrem schnelle und sauber wie plastisch hochauflösende, kleine Air Motion Transformer, den nach Ablauf der Patente auch andere Firmen wie z. B. ELAC, Adam Audio und Martin Logan einsetzen und modifizierten, nicht ganz trivial an andere Treiber (Mittel-/Tieftöner) anzukoppeln, da diese Ankopplung möglichst bruchlos und der entsprechende Treiber im Idealfall adäquat schnell sein sollte.

Neat Acoustics ist hier offenbar fündig geworden und setzt in der Xplorer den (fast) identischen beschichteten 17er-Tieftmitteltöner gleich dreimal ein. Dreimal? Des Rätsels Lösung: Das Gehäuse ist aufgeteilt. Im oberen Teil finden wir eine dem Ur-Modell Iota Alpha bis auf den

Air Motion Transformer nicht unähnliche Zwei-Wege-Box vor.

Diese wird aber nach dem Zweieinhalb-Wege-Prinzip durch einen darunterliegenden integrierten und bassreflexunterstützten Isobarik-Subwoofer in den unteren Lagen ergänzt. Die beiden sichtbaren Treiber – der neben dem beschriebenen AMT montierte 17er ist ein mit Phase Plug versehener Neat P1-R3 – verarbeiten also den gesamten Frequenzbereich, und ausschließlich im Tiefbass greifen die beiden zusätzlichen, versteckten Woofer P1-R2 in entsprechender Anordnung ins Geschehen ein und schieben sich dabei ein konstant bleibendes Luftvolumen gegenseitig hin und her.

Dieses Isobarik- oder Compound-System mit zwei Tieftönern bewirkt, dass man für denselben Tiefgang nur das halbe



▲ Der Downfire-Basstreiber dürfte meist unentdeckt bleiben, ist aber definitiv ebenso unverzichtbar wie unüberhörbar.



▲ Der modifizierte Air Motion Transformer erweist sich auch hier als Auflösungswunder.

Gehäusevolumen benötigt. Immerhin bis fast 40 Hertz reicht die Britin in den tiefschwarzen Kohlenkeller hinab. Voilà, deshalb also kann die Neat so kompakt sein und dennoch groß(artig) klingen!

Die Xplorer spielt enorm transparent und klar auf, öffnet die Bühne weit und nimmt einem sofort die Befürchtung, als kleiner Lautsprecher könne sie womöglich nicht „groß“ und „hoch“ abbilden. Cara Dillons Stimme kommt tatsächlich dort, wo man sie auch haben möchte, nämlich zentral und in realitätsnaher Höhe, die angeschrägte Front ist offenbar Vorsatz.

Aber wie diese ohnehin nachhaltig beeindruckende Stimme bei „Black Is The Colour“ in den Raum findet! Aufgrund des beinahe schon spektakulär gelungenen Zusammenspiels aller Teile ist das Ergebnis ungemein plastisch. Timing und Tonalität sind geradezu exemplarisch.

Doch auch die unteren Lagen sind als bruchlose Ergänzung geglückt, der Bass etwa bei „Legends“ von Sacred Spirit ist von außerordentlicher Präzision, liefert Druck und Textur, die Neat musiziert



▲ Neat-Geschäftsführer Bob Surgeoner präsentiert uns die Neat Iota Xplorer auf der High End.

sehr ausgewogen, aber mit Temperament und Feingefühl zugleich.

Der spiegelbildliche Aufbau der Neat Xplorer wirft geradezu zwangsläufig die Frage auf, wie man sie denn nun „richtig“ aufstellt. Das etwas weitere Panorama stellt sich üblicherweise ein, wenn sich die Hochtöner außen befinden, das ist nicht nur zu erwarten, sondern selbstredend auch die normale Empfehlung des Herstellers. Dennoch gibt es auch Fälle, in denen die Hochtöner „innen“ ein etwas besseres Gesamtergebnis bringen. Der Unterschied ist nicht sehr groß, probieren Sie es gegebenenfalls einfach in Ihren eigenen vier Wänden aus.

### Smarter Allrounder

Wer fürs Wohnambiente oder kleinere Räumlichkeiten eine ausgesprochen zierliche, unauffällige Box sucht – man könnte an dieser Stelle für liierte HiFi-Fans auch fast schreiben „suchen muss“ –, die aber völlig unerwartet ein bis zwei Nummern größer und darüber hinaus sogar sehr musikalisch klingt, könnte mit dieser Xplorer von Neat Acoustics am Ziel angelangt sein.

Denn sie ist ungeachtet ihrer 74 Zentimeter Höhe in der 4000-Euro-Klasse, die immerhin mit einer B&W 702 S2 oder einer Q Acoustics Concept 500 sehr stark besetzt ist, absolut konkurrenzfähig und stellt im Konzert dieser Größen eine echte Alternative und keinesfalls einen faulen Kompromiss dar.

Im Gegenteil bin ich sogar ziemlich begeistert von dieser britischen, klassisch anmutenden Wunderkiste, zumal mich nach über 20 Jahren bei STEREO eigentlich nicht mehr allzu viel so verblüffen kann.

Aber dieses in Eiche natur oder schwarz, amerikanischer Walnuss oder Satinweiß – mit angekündigten farbigen Frontbespannungen – lieferbare Kleinod sollten Sie sich unbedingt selbst anhören! Das gilt zwar eigentlich immer, aber lassen Sie sich überraschen!

Tom Frantzen

## NEAT ACOUSTICS IOTA XPLORER



um 3900€

Maße: 30 x 73 x 22 cm (B x H x T)

Garantie: 5 Jahre

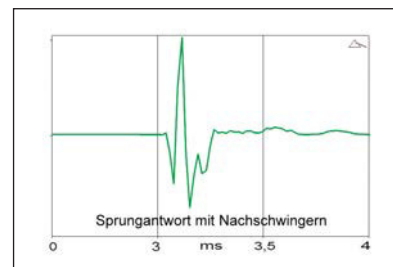
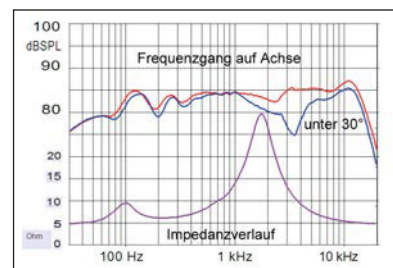
Kontakt: Bellevueaudio

Tel.: +49 2303 3050178,

www.bellevueaudio.de

Ungewöhnlich kompakte, wohnraumfreundlich konzipierte Standbox mit dessen ungeachtet kompromisslosen Klangeigenschaften. Spielt dank bester Ingredienzen (Air Motion Transformer, Tandem-Bass) sehr musikalisch, audiophil und erwachsen auf. Hoher Spaßfaktor!

### MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4 Ohm bei 30 Hz
Maximale Impedanz	29 Ohm bei 1800 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	87,3 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	10,3 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	44 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,9/0,2/0,1 %
<b>LABOR-KOMMENTAR:</b> Auf Achse recht ausgewogener Frequenzgang, der bis fast 40 Hertz hinabreicht. Abaxial unruhiger, man sollte die Boxen also auf den Hörplatz einwinkeln. Leicht überdurchschnittlicher Wirkungsgrad, genügsamer, aber für Röhre/Class D suboptimaler Impedanzverlauf, gutes Timing.	

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 78%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT



# STEREOD<sup>®</sup> SHOP

**STEREOD<sup>®</sup> & FONO FORUM**

bieten Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine exklusive Auswahl audiophiler Produkte an. Abonnenten profitieren von den brandheißen Club-Preisen.

**Noch kein Abo?** Infos finden Sie auf **Seite 40** in dieser Ausgabe

## Die STEREO „Hörtest“-Angebote

### „Best of“-LP

Die Highlights der „Hörtest“-CDs I-VI auf einer DMM-geschnittenen Doppel-LP. Die 180-Gramm-Scheiben laufen mit 45 Umdrehungen. Eine analoge Offenbarung!



**Preis nur 28 Euro**

### Hörtest-Edition I Tape-Version

Die Titel der Hörtest-Edition Vol. I auf Tape überspielt. Als Vorlage dienen die 24 Bit/192 kHz-Hochbit-Master-Files. Das Aufnahmeformat ist 2-Spur/19 cm. Lieferung erfolgt auf roter 26,5er-Metallschleife mit gelasertem STEREO-Logo.



**Preis nur 179 Euro**

### STEREO Phono-Festival Vol. I und Vol. II

Der Hammer! Erleben Sie 16 Plattenspieler mit toller Musik, darunter ebenso Highlights aus der audiophilen Historie wie brandaktuelle, superb klingende Produktionen, auf Ihrer Anlage – per CD, SACD oder in Form von 24 Bit/192 Kilohertz-Hochbit-Files. Das weltweit einmalige STEREO Phono-Festival präsentiert die angesagtesten Dreher aller Preisklassen in höchstwertigen digitalen Überspielungen. Jetzt ist die Vol. II da! Im bewährten Konzept mit 16 neuen Plattenspieler und weiteren Top-Titeln. Im Doppelpack noch günstiger! Nie zuvor klangen Silber-Discs so analog!



**Preis je 24,95 Euro**

**Sonderpreis im Doppelpack 39,95 Euro**

### Boxen-Füße

Die bekannten Stahl-Spikes für Boxen verhindern zwar Sumpfbässe, verleihen den Mitten aber oft eine gewisse tonale Strenge. Besser geht's mit den „AntiSpikes“ von Audioplan, die übrigens auch unter

**Abonnenten zahlen nur 39 Euro**

**regulärer Preis: nur 55 Euro**

Plattenspielern Wunder wirken können. Der Preis gilt für ein Vierer-Set mit M6- oder M8-Schrauben für vorhandene Gewinde.



### Schallplattenbesen

Für den Vinyl-Liebhaber ist der legendäre Unisweep von Transrotor eine feine Sache. Im schicken Outfit und höhenverstellbar sorgt der Plattenbesen dafür, dass der Tonabnehmer des Plattenspielers stets eine staubfreie Zone vor sich hat.

**Abonnenten zahlen nur 48 Euro**

**regulärer Preis: nur 80 Euro**

Elektrostatische Ableitung ist nicht mehr erforderlich.



### Plattenbürste

Mit gleich sieben Doppelreihen feinsten Kohlefaserschwämmen wischt die aufwendige Ursa Major den Staub aus der Rille. Die erstklassig verarbeitete Plattenbürste hat auf der Oberseite einen Holzeinsatz aus Spitzahorn oder Nussbaum und sieht so gut aus, wie sie reinigt.



**Abonnenten zahlen nur 39,90 Euro**

**regulärer Preis: nur 48,50 Euro**

**Alle weiteren Artikel finden Sie unter [www.stereo-shop.de](http://www.stereo-shop.de)**

Sie können auch auf dem Postweg ordern: Ihre Bestellung auf dem **Coupon Seite 115** ausfüllen und an die Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen schicken

# Bayerischer Sonderweg



Bis zum Produktionsende 1995 galten die Lautsprecher von Peter Pfeiderer als Sonderlinge, machte der Tüftler doch so manches anders als andere...



▲ Über dem legendären ovalen KEF-Tieftöner finden sich so dicht wie möglich aneinander Mitteltief-, Mittel- und Hochtöner.



## Pfleid PP-8

Bauzeit: ca. 1985-95

Neupreis 1993: ab 6000DM/Paar

Preis 2018: ab ca. 600 Euro

Vorkommen: selten

Schon beim Gehäuse ging Pfeiderer dem Üblichen aus dem Weg und verwendete statt MDF eleganten Marmor. Klanglich ist dieser edle Stein als Gehäusematerial anders als Schiefer nicht unumstritten, was Pfeiderer aber nicht kümmerte. Er versuchte bereits in den 80er-Jahren optische Gefälligkeit und guten Klang unter Wohnraumbedingungen miteinander zu versöhnen. Zu einer Zeit, als schrankwandgroße Lautsprecher noch viele Wohnzimmer dominierten, offerierte er seine Lautsprechermodelle in den unterschiedlichsten Marmor-schattierungen. Auch dem unaufhalt-samen Trend hin zu schlanken Boxen stellte er sich und bot die PP-8 MKII und den großen Bruder PP-18 alternativ in einer S-Version an, wobei das S hier für schlank stand. Diese schlanke Bauweise ging etwas auf Kosten des Tiefbassver-mögens, aber das war ein Kompromiss, den Pfeiderer aus kommerziellen Grün-den, wie man vermuten darf, einging. Anpassungsfähig zeigten sich die Laut-sprecher auch, was die Bespannungen anging. Diese gab es bei Pfeid in un-ter-schiedlichen Farben – alles Geschmacks-sache. Als solche betrachtete man im Süden der Republik offensichtlich auch die Abstimmung im Hochtonbereich. So, wie es damals bei vielen Herstellern gang und gäbe war, ließen sich auch hier die Höhen in einem Bereich von +1,5 bis -2,5 dB mittels Poti an Raumakustik und per-sönliche Vorlieben anpassen.

### Hornöffnung nach oben

Um den Klang in die grundsätzlich für richtig erachtete Richtung zu trim-men, ersann man in München eine Mischung aus direkter und indirekter Abstrahlung – das Gehäuse strahlte einen Teil des Schalls per Exponenti-alhorn, in dem sich drei Chassis befan-den, mit einer definierten zeitlichen Verzögerung an Decke und Wände

ab, um mit diesen ersten Reflexionen den Klang besonders räumlich wirken zu lassen. Diese Art der Schall-abstrahlung ließ Pfeiderer sich sogar patentieren. Weniger eigensinnig war er bei der Wahl der Chas-sis, denn eigene Chassis verwendeten damals nur die wenigsten Hersteller. So kam für den Tiefbassbe-reich der legendäre ovale KEF B 139 zum Einsatz, während sich die anderen Frequenzbe-reiche auf Mitstreiter aus Dänemark und Norwegen verteilten. Für einen mög-lichst homogenen Klang platzierte man bei Pfeid die Chassis dicht aneinander und sorgte mittels 12-dB-Weiche für einen guten Kompromiss bei Zeitrichtigkeit und ausgewogenem Frequenzgang. Dass es sich bei den Pfeids um mehr als Designspielereien handelte, konstatierten 1986 auch die Kol-legen des damaligen STEREO-Schwester-blatts HiFi Exclusiv: „Wenn man diesen Lautsprecher richtig platziert und auch in Bezug auf die vorgeschaltete Elektro-nik Sorgfalt walten lässt, so kommt er bei guten Aufnahmen dem Live-Erlebnis doch recht nahe“.

### Skulptur im Raum

Das Hörergebnis widersprach zwar der Absicht Pfeiderers, den Lautsprecher als Skulptur nach Belieben im Raum aufstellen zu können, hielt aber trotz allem viele optisch das Ausgefallene suchende Kunden nicht davon ab, sich diesen vom Händler nach Hause brin-gen zu lassen. Bei einem Gewicht von 70 Kilogramm pro Box ein verständli-ches Ansinnen, das nicht selbst zu erle-digen. Elektrisch gesehen war die Box



▲ Die Öffnung des Exponentialhorns wurde von drei Chassis mit Schalldruck für eine diffuse Abstrahlung befeuert.

ziemlich unkritisch, aber Auflösungs-vermögen, tonale Ausgewogenheit und ein nach damaligen Maßstäben sub-stanzieller wie sauberer Bass erforderten hochwertige Verstärker. Bei einem Paar-preis von 6000 bis 10.000 DM war das fast nicht anders zu erwarten. Bis Mitte der 90er-Jahre wurden die Lautspre-cher noch angeboten, dann schlossen sich die Tore der kleinen Manufaktur für immer.

*Michael Lang*

### LINKS

[www.new-hifi-classic/wiki](http://www.new-hifi-classic/wiki)





Über Avantgarde Acoustics Top-Anlage mit großem „Trio“-Hornsystem samt Dreifach-Bassregister (l.) sowie dem riesigen „Reference Statement“-Plattenspieler von Clearaudio (r.) führte Matthias Böde gleich nochmal so gerne vor.

# Highest End!

Thematisch und/oder was die Vorführanlagen betraf, nahm die Workshop-Tour über die Münchner Messe deren „High End“-Ansatz beim Wort. Fünfmal verband sich so Hörspaß mit Info.

**W**enn schon, denn schon“ lautete Mitte Mai das Motto unserer diesjährigen Workshop-Tour über die Münchner High End. Es ist aber auch zu verführerisch: all die tollen Super- und Mega-Anlagen um einen herum. Die rufen doch geradezu nach „Action“, oder? So ging Workshop-Spezi Matthias Böde in die Vollen. An fünf Stationen zeigte er, was klanglich geht.

## Was bringt Edel-Vinyl?

Im HiFi analog-Supplement zu STEREO 6/18 widmeten wir eine komplette Story dem Trend zum Edel-Vinyl und fragten sinngemäß: Marketing-Masche oder Technik-Triumph? Genau da fassten wir im Raum von Avantgarde Acoustic und Clearaudio nach. Der fränkische

Hersteller hatte seinen mit Pendellaufwerk und Tangentialarm ausgerüsteten Top-Plattenspieler „Reference Statement“ aufgebaut, der über die erstklassigen Amps und gewaltigen Hörner der „Avangardisten“ bestens rüberkam.

Zum Beispiel, als wir die unter identischen Bedingungen angefertigten Versionen von Art Davis’ „Evidence“ aus dem Jazzalbum „A Time Remembered“ einander gegenüberstellten. Die laufen mit 33,33 respektive 45 Umdrehungen und finden sich auf einer „Vinyl Comparison“-Scheibe, die Classic Record einst extra für Demo-Zwecke hatte anfertigen lassen. Inzwischen gibt es viele Werke in höherer Drehzahl, die der Information mehr Platz in der Rille bietet. Tatsächlich kam der Titel in 45 gelöst, offener und

spritziger rüber. „Evidence“ bot so mehr Frische, Attacke, aber auch Gelassenheit. Also, Analogis: Drückt aufs Tempo!

Als „Ultradisc One-Step Pressing“ bietet der für höchstwertige Reissues bekannte US-Hersteller MFSL ausgewählte Alben an. Die laufen ebenfalls auf 45 und werden im Matrizen fressenden, aber qualitätssteigernden „One-Step“-Verfahren gefertigt. Den Start machte unlängst „Abraxas“ von Santana. Für die in einer Prachtbox gelieferte Doppel-LP wurden knapp 160 Euro aufgerufen. Die kleine Zahl der hierzulande verkauften Exemplare war sofort vergriffen.



**„Meine Vinylsammlung umfasst Scheiben von Crystal Clear, MFSL oder Nautilus, und ich konnte meist den getriebenen Aufwand klanglich nachvollziehen.**

**Verständlich, dass die Leute auf höchstwertig produzierte Schallplatten scharf sind. Die Vorführung der „Abraxas“ hat auch mich angespitzt.“**

› Workshop-Teilnehmer Karl-Otto Mierendorf



Der „normalen“ MFSL-Fassung von 2008 stahl die One-Step-Pressung bei „Black Magic Woman“ die Show. Letztere kam räumlicher, aufgefächerter und deutlich vielschichtiger aus den Trio-Hörnern. Der Aufwand lohnte sich also.

Mit Highlights aus den ebenfalls hochtourig drehenden, sündteuren Doppel-LPs des Anne Bisson Trios („Four Seasons In Jazz“) und von Lyn Stanley („The Moonlight Sessions, Vol. I“) bot der Workshop den Besuchern weitere, diesmal „unvergleichliche“ Schmankerln, die zeigten: Für die satten Preise bekommt man auch was geboten. Die Kosten sind wohl eh sekundär: Beide Titel waren bereits kurz nach dem Erscheinen als Vinyl-Ausführung ratzekahl ausverkauft.

## Hörgenuss in hohen Raten

Noch immer gibt es viele HiFi-Fans, die Hochbit-Formate nur vom Hörensagen, aber nicht aus eigener Erfahrung kennen. Für diese nutzen wir die Vorführung von T+A. Auch dort war mit dem Medien-Player, der Vorstufe und den Hybrid-

Mono-Amps der „HV“-Serie, die ein Paar große Criterion-Boxen der Herforder ansteuerten, ebenfalls „schweres Gerät“ aufgefahren.

Wir spielten identische Titel in unterschiedlichsten Auflösungen – einfacher geht's nicht – direkt vom USB-Stick. So etwa den John-Lennon-Klassiker „Imagine“ in der Version von Nils Landgren. Bereits als 320-Kilobit-MP3-File zog der Titel die Hörer durch sein elegisch verhallendes Gitarren-Intro in seinen Bann. Dann setzt Landgrens Stimme ein: klar, warm, gefühlvoll. Nicht schlecht, audiophil dennoch im wahrsten Wortsinn nur „das kleine Format“. Denn schon beim Schritt zur CD-Auflösung von 16 Bit/44,1 Kilohertz breitete sich das Spektrum aus, gewann die Darbietung an Tiefe und wehmütigem Nachklang.

Diese für die musikalische Aussage wichtigen Feinheiten hatte MP3 offenbar als überflüssig erachtet und deshalb rausgerechnet. Noch aufgefächerter, natürlicher und vielschichtiger tönte es im originalen Aufnahmeformat, das 24 Bit/88,2 kHz betrug. So muss das klingen!

Weitere Musikbeispiele, die bis zu 24/192 hinaufreichten bestätigten diese Erfahrung: Hohe Datenraten transportieren mehr Informationen, gerade auch hinsichtlich der vermeintlichen Kleinigkeiten „zwischen den Noten“. Und um dies zu erkennen braucht's nichtmal eine Anlage vom Kaliber der von T+A.



**„Ich bin eher skeptisch in den Workshop gekommen. Doch je höher die Datenraten stiegen, desto räumlicher, facettenreicher und natürlicher gerieten**

**die Darbietungen. Hochbit-HiFi sehe ich als positive Entwicklung, denn nur mittels Top-Aufnahmen kann sich die Anlage klanglich voll entfalten.“**

➤ Workshop-Teilnehmer Matthias Trüstedt



Das Display des T+A-Players (u.l.) zeigte die drei Versionen an, in denen „Imagine“ auf unserem USB-Stick abgelegt war.



Copulare-Chef Gerhard Brandl (r.) und ein Helfer tauschten ihre „Tonbasen“ ruckzuck aus.

## Der Grund des Bodens

Mit einem highendigen Thema beschäftigte sich der Workshop im Vorführraum des Vertriebs Reichmann Audiosysteme, der etwa die Marken Musical Fidelity und Triangle betreut. Es ging um die fachgerechte Aufstellung von HiFi-Komponenten, ergo ums Rack, dessen Einfluss auf die Klangqualität oft weit unterschätzt wird.

Als Demonstrationsobjekt diente eine konsequent auf hifidele Zwecke optimierte „Zonal Tonbasis“ von Copulare, also jenes Herstellers aus Niederbayern, der bereits Anfang der 90er den audiophilen Stellenwert des Racks erkannte und das Thema entsprechend früh anschob.

Um die Umbauphasen so kurz wie möglich zu halten, hatten wir uns entschieden, nur den CD-Spieler der Anlage, Musical Fidelitys M6scd, auf unterschiedlichen Unterlagen zu hören, die Brandl im Vorfeld fix und fertig mit Spikes versehen und waagrecht ausgerichtet hatte, sodass die Wechselzeit jeweils nur ein paar Sekunden betrug.

Im Schacht des Players drehte sich die aktuelle STEREO Hörtest-CD VIII, und „If I Could“ der Blues Company rollte mit profundem Bass und lässiger Rhythmik aus dem von Musicals 6er-Amp potent angetriebenen Triangle-Lautsprechern. Dabei thronte der CD-Spieler auf einer sandgefüllten Basis (um 500 Euro), die

Brandl samt Helfer nach dem zwecks besserer Einprägung zweimaligen Anlaufen des Tracks gestoppten M6scd flugs gegen eine sonst vollkommen gleiche Version mit Bleischrotfüllung (um 750 Euro) tauschte.

Nochmal kurz, aber kräftig die Spikes durch die flachen Lederzungen gedrückt, die das Brett vor dem Verrutschen sichern, und schon betätigten wir erneut die Play-Taste der Fernbedienung, lief der Titel bei exakt gleicher Lautstärke erneut an. Doch nun zeigten – Überraschung! – die Bassimpulse im Intro mehr Fassung und kernige Kontur, war mehr Drall und zielgerichtete Energie in der Wiedergabe. Obendrein schien die Musik besser im Fluss und die Blues Company einfach lockerer vom Hocker zu spielen.

Konnte das sein? Wir machten die Gegenprobe, stellten den Player ergo zurück auf die Basis mit Sandfüllung. Tatsächlich kamen die Drum-Kicks nun etwas matter und verhaltener, wirkte das Timing ein wenig gebremst. Es war, als ob die Musik gegen einen leichten Widerstand anspielte. Auf der nun wieder im Handumdrehen installierten Bleibasis löste sich das Spektrum obendrein leichter von den Boxengehäusen.

Wäre dies schon staunenswert genug, hatte Gerhard Brandl noch ein Ass in Form einer Unterlage mit Stellfläche aus geschäumter Keramik dabei (um 1200 Euro), die er aufgrund ihrer amorphen, an Korallen erinnernde Struktur „Artificial Coral“ nennt. Und erst auf dieser kam Musical Fidelitys Player richtig groß raus, spielte ungemein gelöst, feinzeichnend und beweglich. Dagegen war selbst die Wiedergabe auf der Bleibasis noch leicht statisch und schwerfällig gewesen, wie weitere Testtitel und Basenwechsel belegten. Da waren nicht nur die Zuhörer baff, auch der STEREO-Mann staunte ob dieser unerwartet klaren Abstufungen. Gute Gründe für „trag-fähige“ HiFi-Böden.



**„Das war ein sehr anschaulicher Workshop mit klaren Unterschieden, die ich in dieser Deutlichkeit nicht erwartet hätte. Mein Fazit: Es reicht**

**nicht, erstklassige Geräte zu kaufen. Das Umfeld muss ebenfalls stimmen. Deshalb gehört das Rack für mich ab sofort fest zur HiFi-Anlage dazu.“**

► Workshop-Teilnehmer Klaus Laps



**Auch Burmester hatte „das ganz große Besteck“ aufgefahren – inklusive des Multiplayers 111 (M.) und des Plattenspielers 175 (o.r.).**

## Analog/Digital auf Top-Niveau

Eine der besten Anlagen des Planeten stand bei Burmester und versammelte die Crème des Berliner Herstellers. Neben den neuen gewaltigen Lautsprechern nebst Mono-Endstufen auch den Streamer 111 sowie den in Kürze erhältlichen Plattenspieler 175 mit Viermotorenantrieb und speziell an den Tonarm angepassten MC-Abtaster samt wiederum auf diesen abgestimmter Phono-Vorstufe.

So ließ sich das angesagte Thema – Schallplatten und Digital-Files identischer Musik nebeneinander vorführen – zur Freude der Zuhörer auf allerhöchstem Niveau realisieren, zumal 111 und 175 mit 31.500 respektive 31.800 Euro praktisch gleich teuer ausfallen.

Wir starteten mit „For Ole“, einer gefühligen, durch allerlei klanglich Raffinessen ausgeschmückten Ballade aus der Feder Wolfgang Bernreuthers. Vollkommen abgelöst von den ausladenden Boxen sowie frei schwebend, aber mit substanzieller Kraft stand der Titel vor den staunenden Zuhörern. Nach der Performance des 111, der das entsprechende 16 Bit/44,1 Kilohertz-File von der STEREO Hörtest-CD VIII spielte, schalteten wir gespannt auf den Dreher um.

Vom 175 hatte das Stück den etwas samtigeren, grundtonorientierteren und damit vordergründig „analogeren“ Touch. Das mag dem Charakter des neuen Burmesters geschuldet sein, der sich in puncto Auflösung, Ausdehnung

und Selbstverständlichkeit vom 111 nicht die Butter von der Platte nehmen ließ.

Doch was passiert, wenn man den 111 mit Hochbit-Kost füttert? Genau das taten wir mit Monty Alexanders „Almost Like Being In Love“ in Form des 24/192-Files von der Hörtest-Edition III. Selbst bei dieser ultimativ leichtfüßigen, vor Details schillernden Nummer zog der Plattenspieler gleich, tönte zwar abermals um Nuancen sonorer, jedoch kein bisschen gedeckt. Fazit: Digital oder analog kann Musik gleichermaßen fantastisch klingen. Es kommt auf die Komponenten an!

## DIE NÄCHSTEN TERMINE

**STEREO-Workshops mit Matthias Böde gibt es immer an Wochenenden, und zwar am**

- 8. und 9. September auf den erstmalig stattfindenden „Süddeutschen HiFi-Tagen“ im Hotel Holiday Inn in Stuttgart. Es gibt eine Reihe von Kurz-Themen, Details im nächsten Heft;
- 22. September beim HiFi-Studio Gogler in Freiburg. Geplant ist eine bunte Mischung von Vorführungen mit dem Schwerpunkt Analog;
- 29. und 30. September während der alljährlich im Maritim Hotel in Bonn stattfindenden „Westdeutschen HiFi-Tage“. Ebenfalls wie immer: eine Staffel von Kurz-Workshops;
- 20. Oktober beim HiFi Forum in Baiersdorf nahe Erlangen. Dort ist man Spezialist für raumakustische Maßnahmen, und genau solche führt der Workshop praktisch vor;
- 17. November bei Philipps in Haltern am See: Vinyl, CD, und Digital-Files von MP3 bis Hires – ein Hör-Check quer durch die Formate.



## Vinyl-Festival per Digi-Discs

16 ausgesuchte Plattenspieler vom Einstiegssektor bis zur Luxusliga per CD, SACD oder mittels 24 Bit/192 kHz-WAV-Files mit je einem Musikstück der Extraklasse in der eigenen Anlage hören – was in der Realität kaum zu machen ist, ermöglicht das einzigartige STEREO Phono-Festival, dessen zweite Folge direkt auf der High End erschien.

Um aus deren Vorstellung ein einmaliges Erlebnis zu machen, übernahmen wir die große MBL-Anlage samt ihrer „begehbaren“ Endstufen und den vierteiligen Lautsprechertürmen 101 Xtreme – traditionell mit die stärkste Kette der Show. Wir spielten die Musik vom ultimativen CD-Spieler der Berliner, der damit erfahrungsgemäß besser klingt als mancher ambitionierte D/A-Wandler mit den Hochbit-Files von der dem Phono-Festival beiliegenden DVD-ROM.

Nun erwartete die Zuhörer musikalische Feinkost wie Radka Toneffs unvergessenes „The Moon Is A Harsh Mistress“, das während der Achtziger auf

praktisch jeder HiFi-Messe erklang. Den verträumten, gleichwohl bitteren Song der norwegischen Sängerin, die kurz nach der Aufnahme verstarb, was den Hype um sie steigerte, haben wir vom Thorens TD209 für rund 1000 Euro überspielt.

Mit besonderem Stolz präsentierte Matthias Böde, der die Idee zum Phono-Festival hatte und das Projekt betreut, auch „The Coyote“ des US-Songpoeten Jack Hardy. Der hat Gänsehautpotenzial, und Böde berichtete kurz über die Odyssee, bis der heutige Rechteinhaber ausfindig gemacht werden konnte. Als Plattenspieler stand hier ein Modell von Acoustic Solid Pate, das die flirrige Transparenz und das raue, markante Timbre Hardys wunderbar wiedergab.

Neben Klassikern aus der audiophilen Historie bringt das Phono-Festival II aktuelle Top-Titel zu Gehör. Unter diesen sticht „September In Montreal“ des Anne Bisson Trios hervor. Es stammt vom letztjährigen, fantastisch klingenden Direktschnittalbum der Franko-Kanadierin, das, obgleich fast 120 Euro teuer, sofort vergriffen war. Ein spitzenmäßiger SME-Plattenspieler meldete sich über die CD mit dem basskräftig und vital tönenden Stück zu Wort. Zumal



**„STEREOs erstes Phono-Festival gefällt mir sehr, und die Vorstellung der zweiten Folge hat meinen Appetit neu angeregt. Was ich besonders schätze, ist**

**die Musikauswahl in der Mischung aus neuen Titeln und Highlights der audiophilen Historie sowie die Einmaligkeit des Projekts insgesamt.“**

► Workshop-Teilnehmer Sven Schellenberger



▲ Die Radialstrahler der 101 Xtreme und ihre Basssäulen stellen den Titel des Phono-Festivals II (v.) in extraordinärer Qualität dar.

über das so potent wie durchsichtig darstellende MBL-System ein Genuss.

Und so ging es weiter von Track zu Track, zu denen Böde stets kleine Hintergrundgeschichten zu erzählen wusste. Diese finden sich auch im ausführlichen Booklet und warten wie die Musik darauf, von den HiFi-Fans entdeckt zu werden.



# PREMIUM PARTNER

## Tipps, Kompetenz, Service

**STEREO**  
**PREMIUM**  
**PARTNER**  
**GARANTIER**  
**KOMPETENT**

### DIE PREMIUM-ANLAGE

#### Jens Bruning, Klangräume in Göttingen:

Als Universitätsstadt steht Göttingen auf „smart“. Dabei muss es sich gar nicht um die vermeintlich ach so cleveren All-in-One-Gerätchen mit jeder Menge Schnickschnack sowie hypermoderner „Connectivity“ drehen. Dass solcherlei Spielzeug oft klanglich

zu wünschen übrig lässt, weiß man hier längst. Vielmehr verlangt der aufgeklärte Hörer nach ebenso pffiffig wie kompetent durchkonstruierten Komponenten ohne angeberischen Fettansatz und ein Preisschild zum Ausklappen. Exakt darum handelt es sich bei meinem Anlagen-Tipp mit Rega und Dynaudio – zwei Hersteller, die wissen, dass weniger mehr sein kann und die für kompakte,

aufs Wesentliche konzentrierte Lösungen berühmt sind. So gilt der schmale, mit dem typischen, unverwüstlichen Klappmechanismus bei der Lade ausgerüstete CD-Player zu Recht als das Highlight der Preisklasse. Der im selben Format gehaltene Verstärker folgt dieser Linie und besticht mit einem erstklassigen Phono-MM-Eingang, an dem Hanas HighOutput-MC prächtig zur Geltung kommt. Eine Liga für sich ist der aus einem externen Netz- und Steuerteil versorgte, nach dem Low-Mass-Prinzip entwickelte Plattenspieler, der – sagen Sie's nicht weiter! – dem beinahe doppelt so teuren größeren Rega klanglich an den Fersen klebt. Mehr Musikalität habe ich für diese Forderung noch nicht erlebt.

Kenner unter den HiFi-Fans sparen nicht am Lautsprecher. Die Special Forty, mit der Dynaudio sich zum 40. beschenkte, begeistert mich restlos. Und wer denkt, der ebenso munter wie druckvoll aufspielende Amp sei mit ihr überfordert, erlebt eine positive Überraschung. Das soll ja vorkommen, wenn man Vorurteile mal im Versuch überprüft. Hier in Göttingen machen wir das dauernd so!

#### Die Komponenten:

Plattenspieler: Rega Planar 6/High Output-MC Hana EH (um 1300/450 Euro), CD-Spieler/Vollverstärker: Rega Apollo CDP/Brio Amp (jeweils um 800 Euro), Lautsprecher: Dynaudio Special Forty (um 3000 Euro/Paar), Netzfilter: Silent Wire Universal Power Conditioner (um 990 Euro), Rack: Creaktiv 1-4, Kabel von Silent Wire (NF) und Audioquest (LS)



### DAS BIETEN DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

- Kompetente, engagierte Mitarbeiter
- Ein Sortiment, das sowohl den günstigen HiFi-Einstieg ermöglicht als auch den audiophilen und HighEnd-Bereich abdeckt
- Mindestens einen abgeschlossenen Hörraum mit wohnraumähnlicher Akustik, sodass Sie in Ruhe auswählen können
- Vorführung der von Ihnen ausgewählten Komponenten ohne qualitätsmindernde Umschaltanlage
- Ein ausreichendes, vorführbares Angebot im Analogbereich (Plattenspieler/Tonabnehmer)
- Auf Wunsch Vorführung und fachmännischer Aufbau der von Ihnen gekauften Geräte bei Ihnen zu Hause
- Die Möglichkeit, bei Neukauf ein Altgerät in Zahlung zu geben
- Finanzierungsangebote für Ihr neues Gerät oder Ihre neue Anlage
- Leihgeräte für die Dauer einer Reparatur, sofern das defekte Gerät bei diesem Händler gekauft wurde
- Schließlich darf der STEREO PREMIUM PARTNER kein Versender sein



# Die STEREO PREMIUM PARTNER:

Ihre Garantie für Beratung und Service

Radio Körner	Könnertstraße 13	D-01067 Dresden	0351/4951342	Klangstudio Pohl	Mainzer Straße 73	D-55294 Bodenh./Mainz	06135/4128
Uni-HiFi	Goldschmidtstraße 14	D-04103 Leipzig	0341/9605050	Schmitz HiFi-Video	Emil-Schüller-Straße 39	D-56068 Koblenz	0261/38144
HiFiplay	Perleberger Straße 8	D-10559 Berlin	030/3953022	Auditorium	Feidikstraße 93	D-59065 Hamm	02381/93390
Phonophono	Bergmannstraße 17	D-10961 Berlin	030/79741835	Kubik & Klang	Van-der-Reis-Weg 9	D-59590 Geseke	02942/7760916
HiFi im Hinterhof	Großbeerenstraße 65	D-10963 Berlin	030/25375310	Raum Ton Kunst	Große Friedberger Str. 23-27	D-60313 Frankfurt	069/287928
RAE-Akustik	Dahlenburger Landstr. 72/73	D-21337 Lüneburg	04131/684281	Musik im Raum	Rheinstraße 29	D-65185 Wiesbaden	0611/373839
Lichtenfeld Media	Mönckebergstraße 7	D-20095 Hamburg	040/308050	HiFi Forum	St. Johanner Markt 27-29	D-66111 Saarbrücken	0681/3908511
Hi-Fi Studio Bramfeld	Bramfelder Chaussee 332	D-22175 Hamburg	040/6413500	MT HiFi Tonstudio	Q 4, 12-16	D-68161 Mannheim	0621/101353
Phonosophie	Luruper Hauptstraße 204	D-22547 Hamburg	040/837077	Studio 26	Sophienstraße 26	D-70178 Stuttgart	0711/294444
JessenLenz HiFi-Galerie	Wahmstraße 36	D-23552 Lübeck	0451/799800	HiFi-Studio Wittmann	Brucknerstraße 17	D-70195 Stuttgart	0711/696774
HiFi-St. Hört sich gut an	Herm.-Weigmann-Str. 12-16	D-24114 Kiel	0431/6671960	Keller Gruppe	Obere Seewiesen 28	D-71711 Steinheim-Höfingheim	07144/8959100
Media @ Home Fidelity	Adlerstraße 79	D-25462 Rellingen	040/25776690	SG Akustik & Video	Amalienstraße 45	D-76133 Karlsruhe	0721/9212730
Studio 45	Breitenweg 57-59	D-28195 Bremen	0421/14757	Hifimarket Esser	Gauchstraße 17	D-79098 Freiburg	0761/22202
Uni HiFi	Am Dobben 23	D-28203 Bremen	0421/324711	HiFi-Studio Gogler	Niemensstraße 9 (1.OG)	D-79098 Freiburg	0761/26666
Alex Giese	Theaterstraße 14	D-30159 Hannover	0511/35399737	HiFi Studio Polansky	Merianstraße 5	D-79098 Freiburg	0761/31186
Uni-HiFi	Königsworther Straße 8 & 11	D-30167 Hannover	0511/703737	Home Entertainment C. S.	Ottostraße 3	D-80333 München	089/20186691
Art & Voice High-End-Syst.	Davenstedter Str.111	D-30453 Hannover	0511/441046	Zur 3. Dimension	Heimeranstraße 68	D-80339 München	089/54034323
Knicker & Wortmann	Königstraße 45	D-32423 Minden	0571/8299000	HiFi Treffpunkt	Albert-Roßhaupter-Str. 40	D-81369 München	089/7693323
HiFi Studio Gärtner	Ehlenbrucher Straße 6	D-32791 Lage	05232/97888	HiFi Concept	Wörthstraße 45	D-81667 München	089/4470774
Hört Sich Gut An	Zimmerstraße 8	D-33602 Bielefeld	0521/130226	Impulse	Neidenburger Straße 6	D-84030 Landshut	0871/35050
LINE High-Fidelity	Friedrich-Ebert-Straße 157	D-34119 Kassel	0561/104727	Mach One	Kreuzstraße 22	D-85049 Ingolstadt	0841/33670
HiFi Innovationen	Weserstraße 11	D-34317 Habichtswald	05606/6155	High-Fidelity Studio	Dominikanergasse 7	D-86150 Augsburg	0821/37250
HiFi Gärber	Abtstor 7-9	D-36037 Fulda	0661/72422	TV-HiFi Studio Kemper	Neue Straße 52	D-89073 Ulm	0731/67398
Klangräume	Brauweg 20	D-37073 Göttingen	0551/82085555	Die Steiner Box	Luitpoldstraße 30	D-91054 Erlangen	09131/27792
Wyrwas HiFi-Special	Humboldtstraße 23	D-38106 Braunschweig	0531/332904	HiFi Forum	Breslauer Straße 29	D-91083 Baiersdorf	09133/606290
TV + HiFi Studio Dickmann	Arndtstraße 39	D-39108 Magdeburg	0391/734220	Audio Creativ	Marktplatz 9	D-93339 Riedenburg	09442/905080
HiFi-Referenz	Steinstraße 31	D-40210 Düsseldorf	0211/325152	Schlegelmilch High End	Godelstatt 8	D-97437 Haßfurt	09521/94880
Knopf	Aachener Straße 5	D-40223 Düsseldorf	0211/331776	<b>UNSERE PARTNER IM AUSLAND</b>			
Audio 2000	Bundesallee 243	D-42103 Wuppertal	0202/454019	Life Like	Schottenfeldgasse 60	A-1070 Wien	0043/15248222
RAE-Akustik	Märkische Straße 125	D-44141 Dortmund	0231/8602465	HeimkinoWelt	Lemböckgasse 63	A-1230 Wien	0043/16982317
Analog HiFi-Atelier	Dorfstraße 70	D-44143 Dortmund	0231/598147	SAMBS HiFi	Dametzstraße 39	A-4020 Linz	0043/732280700
HiFi-Center Liedmann	Harpener Hellweg 22	D-44805 Bochum	0234/3849697	HiFi-Studio Stenz	Kapellenweg 2	A-4655 Vorchdorf	0043/76146395
Pawlak	Schwarze Meer 12	D-45127 Essen	0201/236389	EdgarMadlenerHiFi/Highend	Im Buch 8	A-6840 Götzis	0043/552351277
Aura HiFi	Rüttenscheider Str. 176	D-45131 Essen	0201/721207	HiFi Team Czesany	A. Fuße des Schlossberges 4	A-8010 Graz	0043/316822810
Musik im Raum	Wusthoffstraße 2	D-45131 Essen	0201/782110	Stimmgabel HiFi Art	Suhreparkweg 8	CH-5034 Suhr AG	0041/797188814
Philipps	Merschstraße 9	D-45721 Haltern am See	02364/2200	Aug und Ohr AG	Heinrichstraße 248	CH-8005 Zürich	0041/442711222
HiFi-Schluderbacher	Schmelzerstraße 26	D-47877 Willich	02154/88570	Audio Vinyl	Stampfenbachstraße 40	CH-8006 Zürich	0041/443504939
Klang-Form	Willicher Straße 93	D-47918 Tönisvorst	02151/6439543	Stassen HiFi	Grotestraat 23	NL-5931 CS Tegelen	0031/773207320
MSP-HiFi-Studio	Cäcilienstraße 48	D-50667 Köln	0221/2575417	<b>PREMIUM PARTNER im Internet</b>			
HiFi Eins	Severinstraße 199	D-50676 Köln	0221/9212120	Unter <b>www.stereo.de</b> gibt es neben der vollständigen Händlerliste außerdem eine zoomfähige Landkarte, mit der Sie im Handumdrehen den nächstgelegenen PREMIUM PARTNER ausfindig machen. Klicken Sie einfach auf das entsprechende Logo auf der Startseite.			
HiFi Atelier Köln	Bonner Straße 262 & 264	D-50968 Köln	0221/8004440				
Klangpunkt	Karlsgarten 35	D-52064 Aachen	0241/35206				
FME HiFi Studio	Kaiserstraße 9	D-53113 Bonn	0228/224477				
Linzbach	Adenauerallee 124	D-53113 Bonn	0228/222051				
Audioarts	Bäderstraße 7	D-54290 Trier	0651/40386				

**STEREO**  
PREMIUM  
PARTNER  
GARANTIERT  
KOMPETENT

# PREMIUM PARTNER

stellen sich vor

Lernen Sie neue versierte HiFi-Fachhändler kennen und lassen Sie sich frische Impulse für Ihr Hobby geben. In jedem Monat stellt STEREO einige seiner PREMIUM PARTNER vor. Ist einer davon in Ihrer Gegend?



- 1 HiFi Eins in Köln**
- 2 Uni-HiFi in Hannover**
- 3 Auditorium in Hamm**



**G**ut 30 Jahre haben sie zusammen ihren Laden geschmissen, doch seit Beginn des Jahres hat Matthias Görres (r.) Uni-HiFi in Hannover ganz übernommen. Studio-Gründer Herbert Betting (l.) zieht sich zurück, aber nicht ganz raus, sondern schaut für Stammkunden sowie auf Anfrage noch rein. Die Keimzelle der freilich längst eigenständigen „Uni HiFi“-PREMIUM PARTNER in Bremen und Leipzig führt ein ausgesuchtes Markenportfolio. Eine Besonderheit ist die hauseigene Werkstatt, die alte Schätzchen fit macht und obendrein sensible Plattenspielerjustagen bewältigt. Außerdem pflegt Uni-HiFi den Zubehörsektor mit Hingabe.

## HiFi Eins

1

**Z**u den Top-Adressen im Rheingebiet gehört traditionell HiFi Eins im Kölner Severinsviertel. Inhaber Dirk Effelsberg (v.l.), der das Studio 2006 vom unvergessenen Winfried Neu übernahm, und sein Team bieten vom gepflegten Einstieg bis zum absoluten High End eine breite Palette an Komponenten und Preisklassen, darunter seit Kurzem die Marken McIntosh und Wilson Audio in großer Auswahl. Bei unserem Termin Mitte Juni war sogar eine große Wilson Alexx vorführbereit. An geeigneten Räumlichkeiten herrscht kein Mangel in dem rund 500 Quadratmeter großen Geschäft. Und natürlich werden sämtliche Bereiche von Analog bis Streaming abgedeckt. So spielt HiFi Eins auch künftig ganz vorne mit.



- **Kontakt:** Severinstraße 199, 50676 Köln  
Tel.: 0221/9212120, [www.hifi-eins.de](http://www.hifi-eins.de)
- **Öffnungszeiten:** Di.-Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-15 Uhr

### Die wichtigsten Marken

- **Elektronik:** Atoll, Aurender, Avid, Ayon, McIntosh, Moon, Pass, Pro-Ject, SME, Spectral, Technics, Transrotor
- **Lautsprecher:** ATC, Audium, JL Audio, Raidho, Scansonic, Wilson Audio
- **Kabel/Zubehör:** Ansuz Acoustics, Audioquest, Nordost

### PREMIUM-Tipp:

Innerhalb der Anlage kommt der Verkabelung Komponentenstatus zu. Deshalb sollte man dort unbedingt auf Homogenität und Stimmigkeit achten. Dabei ist es oft hilfreich, sämtliche Leiter – vom Netz- über die NF- bis hin zu den Lautsprecherkabeln – von ein und derselben Marke zu wählen.

## Uni-HiFi (Hannover)

2

- **Kontakt:** Königsworther Straße 8, 30167 Hannover  
Tel.: 0511/703737, [www.uni-hifi-hannover.de](http://www.uni-hifi-hannover.de)
- **Öffnungszeiten:** Di.-Fr.: 10-13:30/14-18:30, Sa.: 10-14 Uhr

### Die wichtigsten Marken

- **Elektronik/Phono:** Accustic Arts, Accuphase, Acoustic Signature, Cambridge Audio, Marantz, Octave, Rega, T+A, Transrotor, Yamaha
- **Lautsprecher:** Audio Physic, B&W, ELAC, Fischer & Fischer, Q Acoustics
- **Kabel:** Audioquest, Fisch Audioteknik, Goldkabel, WBT

### PREMIUM-Tipp:

Was kaum jemand weiß: Fischer & Fischer baut nicht nur klasse Schieferboxen, sondern auch höchstwertige Racks aus diesem amorphen, extrem resonanzarmen Material. Ein echter Tipp!



Ein Team aus Spezialisten hat Sebastian Schwarte (v.l.) um sich versammelt. Mit diesem betreibt er das 1981 vom Vater gegründete und bereits vor zehn Jahren von ihm übernommene Auditorium. Dieses zählt zu den wichtigsten und bestaufgestellten HiFi-Studios der Republik, kümmert sich freilich auch um viele angrenzende Bereiche wie Heimkino, Multiroom oder Installationen. In 2014 wurde das ohnehin großzügig gestaltete Geschäft erheblich erweitert, etwa die zuvor anders genutzte oberste Etage belegt. Somit stehen sechs thematisch gegliederte Ebenen mit insgesamt zehn Vorführräumen zur Verfügung, wobei HiFi und High End im Mittelpunkt stehen. Da lässt's sich weidlich schmelgen. Und danach geht's zum Fachsimpeln an die Café-Bar im Erdgeschoss – einen Spezialisten findet man dafür immer.

## Kontakt:

Feidikstraße 93  
59065 Hamm, Tel.: 02381/93390  
www.auditorium.de

## Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10-18:30, Sa.: 10-16 Uhr

## Aktionen: Am 15. 9. feiert man 40 Jahre Clearaudio mit Vorführungen und Überraschungen, und am



28./29. September führt Accuphase seine Highlights vor.

## Die wichtigsten Marken

- **Elektronik:** Accuphase, Audionet, Burmester, Chord, Devialet, Linn, Lyngdorf Audio, NAD, Rotel, T+A, Technics, Yamaha

- **Lautsprecher:** Audio Physic, Avantgarde Acoustic, B&W, DALI, Duevel, Dynaudio, Fischer & Fischer, Steinway & Sons
- **Phono:** BluAMP, Clearaudio, Pro-Ject, Rega, Soundsmith, Sperling, Transrotor
- **Kabel:** Audioquest, Blue Matrix, Mudra, Nordost, Transparent Cable, Wireworld

## PREMIUM-Tipp:

Für den besten Klang muss auch der Raum mitspielen. Diesen fit zu machen, ist ebenso wichtig wie die Anlage selbst. Für den kompetenten Service in diesem Bereich beschäftigen wir einen Akustikingenieur, der die Raumsituation analysiert und Rat weiß.

# Stellar series

PS AUDIO

## Stellar Gain Cell DAC

ein voll ausgestatteter DAC mit einem außergewöhnlichen, verlustfreien, analogen Vorverstärker, der seinen Ausgangspegel steuert. Basierend auf einer Sabre32-Bit-Hyperstream-Architektur verfügt der Stellar DAC über eine vollständig symmetrische Klasse-A-Analogausgangsstufe mit mehreren Netzteilen, unabhängigen jitterreduzierten Eingängen, DSD, I2S und asynchronem USB.

## Stellar S300 Stereo Amplifier

300 Watt Dual-Mono Analog Cell\* Verstärker

## Stellar M700 Mono Amplifier

700 Watt Analog Cell\* Power Monoblock.

\*"Die verbaute Analog Cell ist eine proprietäre, vollständig differentielle, rückkopplungsfreie, Klasse-A-MOSFET-Schaltung, die von Hand auf die kleinste Mikrodynamik abgestimmt ist", so PS Audio.



Auch direkt bei uns zu finden:

KRONOS  
TIME FOR MUSIC

MSB  
TECHNOLOGY

ANALYSIS  
PLUS

Für perfekten Hörgenuss empfehlen wir Kabel von ANALYSIS PLUS

HiFi 2 die 4 Austraße 9 · 73575 Leinzell · 07175. 90 90 32 · www.hifi2die4.de

:[HiFi to die for]



# Der STEREO®-Testspiegel

Im STEREO-Testspiegel finden Sie alle aktuellen, von uns getesteten Geräte mit Testurteil übersichtlich aufgelistet. Und zwar nach folgendem Grundprinzip:

**1) Mit absoluter Reihenfolge.** Je besser der Klang, desto weiter steht das Gerät vorne. **Geräte mit identischen Klangprozenten sind alphabetisch geordnet.** Die Klangprozente lassen sich nur innerhalb derselben Kategorie vergleichen. Ein CD-Recorder mit „100 %“ klingt also keineswegs besser als ein CD-Player mit „90 %“

**2) Mit Top-Referenzgeräten.** In einigen Kategorien heben wir unsere Top-Referenzgeräte in **alphabetischer Reihenfolge** hervor. Diese klingen so herausragend, dass hier eine Klang-Reihenfolge deplatziert

wäre. Sie verkörpern deshalb die 100-Prozent-Marke der jeweiligen Gerätegattung.

**3) Mit STEREO-Testurteil.** Das STEREO-Testurteil mit maximal fünf Sternen ist eine relative, weil preisklassenabhängige Wertung. Sie drückt allein das Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Der Vorteil für Sie: Über die STEREO-Sterne erkennen Sie sofort, **welche Geräte in ihrer Preisklasse herausragende Qualitäten** bieten.

Sie können STEREO jederzeit nachbestellen bei:  
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen,  
Telefon: 0 22 51 / 6 50 46 15.  
Bitte bei der Bestellung kein Geld mitsenden.

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
--------	----------------	----------------	----------------	----------------

## Hinweis:

Mit der Kür einer neuen Top-Referenz werden die Geräte der Rubrik im prozentualen Verhältnis abgestuft. Da wir uns bemühen, die Preise auf dem aktuellen Stand zu halten und auf Ausstattungs-Standards reagieren, kann es gelegentlich zu Änderungen der Preis-Leistungs-Bewertung kommen.

## CD-Player

• spielt auch DVD-Video | • DVD-Audio | • SACD  
• Blu-ray

### Referenzen in alphabetischer Reihenfolge

Accustic Arts Player II Mk2 7/18 15 000 ★★★ 100%

▷ CD-Toplader, DAC, Röhren-Hybrid-Ausgangsstufe (Preamp)

Aesthetix Romulus Sig. 3/15 ab 9950 ★★★ 100%

Audionet Planck 1/17 um 12 500 ★★★ 100%

Esoteric K-03X • 5/15 13 000 ★★★ 100%

MBL N31 7/17 12 000 ★★★ 100%

T+A MP 3100 HV • 10/17 13 500 ★★★★★ 100%

▷ Top-Wandler und -Streamer

T+A PDP 3000 HV • 5/15 13 000 ★★★ 100%

Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge

Musical Fid. NuVista 2/16 9 500 ★★★★★ 98%

Top-Wandler m. 4 Digitaleingänge

Aesthetix Romulus 6/12 8 950 ★★★ 97%

Nagra CDC 2/07 15 500 ★★★ 97%

AVM MP 8.2 9/17 9 490 ★★★★★ 97%

▷ CD-Player, Wandler und Streamer mit Röhren, Internetradio

Ayon CD-S5 6/12 8 000 ★★★★★ 96%

Moon 650 D 11/12 7 000 ★★★★★ 96%

Accuphase DP-430 11/17 5 500 ★★★★★ 95%

▷ 3 Digitaleingänge (davon 1 x USB für PC)

AVM MP 6.2 5/16 7 490 ★★★★★ 95%

▷ CD-Player, -Wandler und -Streamer mit Internetradio

Esoteric K-05 • 4/14 10 450 ★★★★★ 95%

▷ 3 Digitaleingänge (davon 1 x USB für PC)

Gryphon Scorpio 9/11 8 000 ★★★★★ 95%

Marantz SA-10 • 6/17 7 000 ★★★★★ 95%

4 Digitaleingänge (davon 2 x USB für Sticks und PCs)

Naim CDX 2 11/16 6 400 ★★★★★ 95%

Accuphase DP-600 • 1/09 14 800 ★★★ 94%

Ayre C-5xe MP • 4/10 6 800 ★★★★★ 94%

Accustic Arts PLAYER I 3/17 5 900 ★★★★★ 94%

▷ 2 Digitaleingänge (davon 1 x USB für PC)

Esoteric K-07X • 4/16 6 000 ★★★★★ 94%

▷ 3 Digitaleingänge (davon 1 x USB für PC)

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
--------	----------------	----------------	----------------	----------------

T+A MP 2500R • 7/18 8 900 ★★★★★ 94%

▷ Top-CD/SACD-Player, -Wandler und -Streamer

AVM MP5.2 9/15 5 290 ★★★★★ 93%

▷ CD-Player, -Wandler und -Streamer, Röhren-Ausgangsstufe

Gato Audio CDD-1 9/17 6 990 ★★★ 93%

▷ Toplader mit Wandler (Koaxial In/Out, USB)

T+A MP 2000R 6/15 5 900 ★★★★★ 93%

▷ Top-CD-Player, -Wandler und -Streamer

Lua Appassionato MKIII GS NOS 2/17 4 900 ★★★★★ 92%

Luxman D-380 5/17 4 790 ★★★★★ 92%

Rega Isis 5/10 8 000 ★★★★★ 92%

T+A MP 1000 E 10/16 4 690 ★★★★★ 92%

▷ integrierter CD-Spieler, DAC, USB-Host und Internetradio

Burmester 102 12/13 4 700 ★★★★★ 91%

▷ 2 Wandlereingänge

Electrocompaniet EMC 1 MKIV 2/17 4 950 ★★★★★ 91%

McIntosh MCD 301 • 4/12 5 650 ★★★★★ 90%

Goldnote CD-1000 2/17 3 800 ★★★★★ 89%

Ayre CX-7e MP 4/10 3 800 ★★★★★ 88%

Burmester 061 6/06 7 700 ★★★★★ 85%

Lua Appassionato MKIII GS1/11 4 200 ★★★★★ 85%

Pathos Endorphin 1/07 8 000 ★★★ 85%

Unison Unico CD Due 2/17 ab 3 850 ★★★★★ 85%

▷ Wandlerein-/ausgänge Koax/Toslink/AES EBU und USB

AVM CD 5.2 4/13 3 990 ★★★★★ 84%

▷ 7 Wandlereingänge, integrierter USB-DAC

Lua Cantilena mk III GS NOS 7/18 3 200 ★★★★★ 83%

Luxman D-05 • 5/12 4 900 ★★★★★ 83%

▷ DAC mit optischem Eingang

T.A.C. C-60 7/10 3 300 ★★★★★ 83%

Moon Neo 260 D 2/15 2 750 ★★★★★ 82%

▷ 4 Wandlereingänge

Musical Fidelity M6 sCD 2/15 2 700 ★★★★★ 82%

▷ 2 Wandlereingänge

Accustic Arts PLAYER ES 1/11 2 990 ★★★★★ 82%

AVM CD 3.2 1/12 2 800 ★★★★★ 82%

▷ 7 Wandlereingänge, integrierter USB-DAC

Canor CD 2 VR 12/10 ab 2 790 ★★★★★ 80%

Symphonic Line Vibrato 4/06 ab 3 900 ★★★★★ 79%

Electrocompaniet PC-1 5/11 1 700 ★★★★★ 78%

Vincent CD-S8 6/12 2 500 ★★★★★ 78%

Yamaha CD-S3000 • 10/13 4 200 ★★★★★ 78%

▷ 3 Digitaleingänge (davon 1 x USB für PC)

Ayon CD-07s 1/12 2 300 ★★★★★ 77%

▷ 2 Wandlereingänge, integrierter USB-DAC

Lua Cantilena mk III 2/10 2 800 ★★★★★ 77%

Primare CD32 3/11 2 450 ★★★★★ 77%

Marantz SA-11S3 • 2/13 4 000 ★★★★★ 76%

4 Digitaleingänge (davon 2 x USB für Sticks und PCs)

Rega Saturn-R 3/14 2 400 ★★★★★ 76%

▷ Wandlereingänge, USB)

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
--------	----------------	----------------	----------------	----------------

Trigon Recall II 6/09 ab 2 190 ★★★★★ 76%

Marantz SA-14S1 • 10/15 2 500 ★★★★★ 75%

▷ 4 Digitaleingänge (davon 2 x USB für Sticks und PCs)

Denon DCD-2500NE 4/16 2 000 ★★★★★ 74%

Electrocomp. EMP 3 • 2/14 2 850 ★★★★★ 74%

Primare B032 MKII • 12/15 3 990 ★★★ 74%

▷ Integrierter Netzwerkspieler

Pathos Digt 1/08 3 200 ★★★ 73%

Electrocomp. EMP 2 • 5/12 3 000 ★★★★★ 72%

Cyrus Cdi 9/17 1 400 ★★★★★ 71%

Rega Apollo CDP 1/18 800 ★★★★★ 70%

Aurum C8 9/17 1 700 ★★★★★ 69%

Cambridge azur 851C 9/12 1 800 ★★★★★ 69%

▷ Wandlereingänge, USB, digitale Lautstärkeregelung

T+A Music Player Bal. 2/12 2 890 ★★★★★ 69%

▷ 5 Wandlereingänge, integrierter Streamer

Audio Ana. Fort. CDP 6/15 1 800 ★★★★★ 68%

▷ Wandlereingänge, USB

Exposure 3010 S2 3/13 2 000 ★★★ 68%

Musical Fidelity M3SCD 9/17 1 450 ★★★★★ 68%

▷ mit Wandler (Koaxial/Toslink In/Out, USB)

Naim CD 5 si 11/13 1 300 ★★★★★ 68%

Vincent S7 DAC 1/12 2 000 ★★★★★ 68%

▷ 2 Wandlereingänge, integrierter USB-DAC

Vincent CD-S5 5/08 1 700 ★★★★★ 67%

Oppo BDP-105EU • 2/14 1 400 ★★★★★ 66%

▷ mit Wandler und -Streamer

Audiolab 8300 CD 4/16 1 500 ★★★★★ 64%

▷ CD-Spieler und DAC mit Pegelregelung

Goldenote Koala S/S V 12/11 1 490 ★★★★★ 64%

Aura Neo 12/10 1 600 ★★★★★ 63%

Arcam CDS 27 • 7/15 1 000 ★★★★★ 63%

Arcam UDP 411 • 2/15 1 500 ★★★ 63%

Creek Evo 50 CD 11/15 1 325 ★★★★★ 63%

▷ CD-Spieler und DAC mit Pegelregelung

Marantz SA 8005 • 3/14 1 300 ★★★★★ 63%

▷ Wandlereingänge, USB, DSD

Primare CD 22 12/11 1 350 ★★★★★ 63%

Audiolab 8200 CDQ V12 4/15 1 400 ★★★★★ 62%

▷ Vorstufe mit integriertem CD-Spieler und DAC

Cayin CS-55 CD 7/18 ab 1 250 ★★★★★ 62%

Denon RCD-1572 5/18 1 100 ★★★★★ 62%

Cambr. Azur 752BD • 6/13 1 550 ★★★★★ 61%

Exposure 2010 S2 6/15 1 100 ★★★★★ 61%

NAD C 568 9/17 800 ★★★★★ 61%

Restek M(ini)pla 4/08 ab 1 350 ★★★ 61%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
--------	----------------	----------------	----------------	----------------

Atoll CD 100 SE 3/10 1 000 ★★★★★ 60%

Aura Vivid 11/12 1 000 ★★★★★ 60%

Teac CD2000 • 4/12 1 000 ★★★★★ 60%

AMC XCDI-vt 10/10 800 ★★★★★ 58%

Oppo BDP-103EU • 2/14 700 ★★★★★ 50%

Musik Hall CD35.2 12/11+1/13 700 ★★★★★ 49%

Exposure 1010C 10/11 630 ★★★ 48%

Rotel CD 14 12/16 680 ★★★★★ 48%

Pioneer PD-50 • 1/13 600 ★★★★★ 48%

▷ Wandlereingänge, USB

McGee CD-M1 10/17 600 ★★★★★ 47%

NAD C546 BE 8/16 600 ★★★★★ 46%

Marantz CD 6006 8/16 450 ★★★★★ 46%

Marantz UD 5007 • 9/13 600 ★★★★★ 45%

Pioneer PD-30 AE 7/18 300 ★★★★★ 45%

Vieta VH-CD035 1/18 460 ★★★★★ 45%

Denon DBT-1713 • 9/13 450 ★★★★★ 44%

Denon DCD-720 AE 11/12 400 ★★★★★ 44%

Cambridge Topaz CD 10 1/16 300 ★★★★★ 40%

Yamaha CD-S 300 3/12 270 ★★★★★ 39%

Philips BDP 5500 • 9/13 150 ★★★★★ 30%

Pioneer BDP-160 • 9/13 170 ★★★★★ 30%

Samsung BD-F7500 • 9/13 300 ★★★★★ 28%

LG BP 620 • 9/13 160 ★★★★★ 25%

## SACD-Player

• spielt auch DVD-Video | • DVD-Audio | • Blu-ray

### Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge

Esoteric K-03X 5/15 13 000 ★★★ 100%

T+A MP 3100 HV 10/17 13 500 ★★★★★ 100%

▷ Top-Wandler und -Streamer

T+A PDP 3000 HV 5/15 13 000 ★★★ 100%

Accuphase DP-550 10/13 10 450 ★★★★★ 95%

▷ 3 Digitaleingänge (davon 1 x USB für PC)

Esoteric K-05 4/14 8 500 ★★★★★ 95%

▷ 3 Digitaleingänge (davon 1 x USB für PC)

Marantz SA-10 6/17 7 000 ★★★★★ 95%

4 Digitaleingänge (davon 2 x USB für Sticks und PCs)

T+A MP 2500R • 7/18 8 900 ★★★★★ 95%

▷ Top-CD/SACD-Player, -Wandler und -Streamer

Esoteric K-07X 4/16 6 000 ★★★★★ 94%

▷ 3 Digitaleingänge (davon 1 x USB für PC)

Ayre C-5xe MP • 4/10 6 800 ★★★★★ 92%

McIntosh MCD 301 4/12 5 650 ★★★★★ 90%

Marantz SA-11S3 2/13 4 000 ★★★★★ 85%

▷ 4 Digitaleingänge (davon 2 x USB für Sticks und PCs)

Luxman D-05 5/12 4 900 ★★★★★ 85%



Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
Yamaha CD-S3000	10/13	4200	★★★★	85%
▷ 3 Digitaleingänge (davon 1 x USB für PC)				
Electrocomp. EMP 3	2/14	2850	★★★★	84%
Primare BD32 MKII	12/15	3990	★★★	84%
▷ Integrierter Netzwerkspieler				
Marantz SA-14S1	10/15	2500	★★★★	84%
▷ 4 Digitaleingänge (davon 2xUSB für Sticks und PCs)				
Denon DCD-2500NE	4/16	2000	★★★★	83%
Denon DCD-2020AE	1/13	2300	★★★★★	82%
▷ Wandlereingänge, USB A+B (für Stick/HD und PC/Mac)				
Oppe BDP-105EU	2/14	1400	★★★★★	81%
▷ mit Wandler und -Streamer				
Teac CD-3000	10/11	2000	★★★★	76%
▷ integrierter DAC/USB-DAC				
Arcam CDS 27	7/15	1000	★★★★	76%
Arcam UDP 411	2/15	1500	★★★	75%
Cambr. Azur 752BD	6/13	1550	★★★★	75%
Denon DCD-1520AE	12/13	1300	★★★★	75%
▷ Wandlereingänge, USB				
Marantz SA 8005	3/14	1300	★★★★	75%
▷ Wandlereingänge, USB, DSD				
Teac CD2000	4/12	1000	★★★★	73%
▷ integrierter USB-DAC				
Pioneer PD-50	1/13	600	★★★★★	70%
Oppe BDP-103EU	2/14	700	★★★★★	65%
Marantz UD 5007	9/13	600	★★★★	62%
Denon DBT-1713	9/13	450	★★★★	60%
Pioneer PD-30	8/12	400	★★★★	57%

## D/A-Wandler

● Koax | ● Opt. | ● AES/EBU | ● USB (Computer)  
 ● Pegelsteller | ● Kopfhörer-Amp  
 max. Wiedergabe in Bit/Kilohertz

### Referenz

Brinkmann Nyquist	6/17	15.000	★★★	100%
max. 32/384				

### Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge

Accuphase DC-37	9/15	8500	★★★★	98%
max. 32/384				
Acc. Arts Tube-DAC II	1/12	7600	★★★★	98%
max. 32/384				
Bricasti M1	5/15	ab 11300	★★★★	98%
max. 24/192				
Chord DAVE	6/16	11800	★★★	98%
max. 32/384				
MBL N31	7/17	12000	★★★	98%
max. 24/192				
MBL 1511F	10/10	8800	★★★★	98%
max. 24/96				
MSB Platin. DAC IV	4/12	9450	★★★	98%
max. 32/384				
PS Audio DirectStr. DAC	11/14	7500	★★★★	98%
max. 32/384				
Reimyo DAP-999 EX Lim.	7/13	10500	★★★★	98%
max. 16/48				
T+A MP 3000 HV	5/13	9100	★★★★★	98%
max. 32/192				
Esoteric K-07X	4/16	6000	★★★★	97%
max. 32/384				
Auralic Vega G2	3/18	6300	★★★★	96%
max. 32/384				
AVM SD 3.2	3/15	4490	★★★★	91%
max. 32/192				
AVM MP5.2	9/15	5290	★★★★	91%
max. 24/192				
Marantz NA-11 S1	7/13	4000	★★★★	91%
max. 24/192				
Exogal Comet Plus	9/15	3000	★★★★	91%
max. 32/384				

T+A MP 2000 R	6/15	4900	★★★★★	91%
max. 32/192 + DSD128/256/512				
T+A MP 1000 E	10/16	4690	★★★★★	91%
max. 32/192 + DSD128/256				
Lindemann Musicbook 25	2/17	4780	★★★★★	91%
max. 32/384 + DSD 128/256				
Exogal Comet	8/14	2600	★★★★	89%
max. 32/384				
T+A DAC 8 DSD	9/16	2750	★★★★	89%
max. 32/384				
NAD Masters M 51	8/13	1700	★★★★	88%
max. 24/192				
PS Audio NuWave	5/13	1200	★★★★	88%
max. 24/192				
Burmester 113	7/12	2500	★★★★	87%
max. 24/192				
Resonessence Veritas	9/16	2980	★★★	87%
max. 32/384				
Arcam FM J D33	4/12	2500	★★★★	86%
max. 24/192				
Naim DAC	3/10	2750	★★★★	86%
max. 32/768				
ASUS Essence III	9/14	1700	★★★★	85%
max. 24/192				
Auralic Altair	11/16	2000	★★★★★	85%
Bel Canto DAC 2.5	5/13	2200	★★★★★	85%
max. 24/192				
Luxman DA-250	8/16	2690	★★★★	85%
max. 32/192				
Naim DAC-V1	8/13	1700	★★★★★	85%
max. 32/384				
RME ADI2Pro	5/17	1600	★★★★	85%
max. 32/768				
ADL Stratos	7/16	1400	★★★★	84%
max. 32/384				
▷ Mit A/D-Wandler und MM/MC-Phono-Entzerrer				
Musical Fidelity M1HPAP	4/11	600	★★★★	84%
max. 24/96				
Manunta Evo DAC Two+	5/16	ab 720	★★★	84%
max. 24/384				
Audiolab M-DAC+	9/16	1200	★★★★	83%
max. 32/384				
NAD C510	9/15	1290	★★★★	83%
max. 32/192				
Questyle CMA 600i	9/16	1400	★★★★	83%
max. 32/768				
Arcam iDAC-II	3/17	680	★★★★	82%
max. 32/384				
Pro-Ject PreBox RS Dig.	7/14	1260	★★★★★	82%
max. 32/384				
ASUS Essence One MkII	9/16	500	★★★★	81%
max. 24/192				
KingRex UD384	5/13	450	★★★★	80%
max. 32/384				
HRT MusicStreamer HD	5/13	450	★★★	79%
max. 24/192				
Marantz HD-DAC1	4/15	800	★★★★	79%
max. 24/192				
Pro-Ject DAC Box DS2 ultr.	6/16	600	★★★★	79%
max. 32/768				
Cambr. DacMagic Plus	4/12	400	★★★★★	78%
max. 24/192				
Teac HA-P5	11/16	600	★★★	78%
max. 24/192				
Denon DA-300 USB	7/14	400	★★★★★	77%
max. 32/192				
Musical Fidelity V90 DAC	7/14	270	★★★★★	77%
max. 24/192				
Meridian Explorer	7/13	310	★★★★	75%
max. 24/192				
Music Hall DAC 15.2	5/13	300	★★★	75%
max. 24/192				
ProJect Pre Box S2 Digital	8/17	365	★★★★	75%
max. 32/768				
Cambr. DacMagic 100	5/13	380	★★★	74%

● ● ●		max. 24/192		
Henry Audio DAC128 mk3	7/18	250	★★★★	74%
max. 24/192				
Rotel RDD-1580	7/14	750	★★★★	74%
max. 24/192				
Pro-Ject DAC Box DS	5/13	400	★★★★	74%
max. 24/192				
iFi Nano iOne	6/17	235	★★★★	73%
max. 24/192				
Audiquest Beetle	12/17	200	★★★★	72%
asynchr. Bluetooth ● ● ●				
max. 24/96				
iFi iDSD nano LE	9/17	150	★★★★	70%
max. 32/384				
Pro-Ject DAC Box S FL	12/14	200	★★★	67%
max. 16/96				
Pro-Ject DAC Box S USB	5/13	160	★★★	63%
max. 24/96				
BRIK D/A-Converter	5/13	200	★★★	63%
max. 24/192				
Fiio D03K Taishan	5/13	33	★★★★★	61%
max. 24/96				
Dynavox DK201	7/14	30	★★★★★	59%
max. 24/192				

## Plattenspieler

### Referenzen in alphabetischer Reihenfolge

Brinkmann Oasis	4/09	16.600	★★★	100%
▷ Laufwerk um 9000 Euro, Testversion mit Tonarm 10.5 und MC-Tonabnehmer EMT-ti				
Clearaudio Innovation Wood6/15	15.350	★★★	100%	
▷ Preis mit Tonarm „Universal“, ohne Tonabnehmer, Testversion mit MC-Tonabnehmer Stradivari V2 (3000 Euro)				
Linn LP 12 SE	4/07	14.320	★★★	100%
▷ Laufwerk ab 5330 Euro, SE-Version umfasst Lingo, Ekos SE, Akiva und die Trampolin-Bodenplatte				
Reed Muse 3C	3/15	20.000	★★★	100%
▷ Laufwerk um 15.840 Euro, Testversion mit Tonarm 3P (um 4200 Euro), Einstufung mit MC Benz SLR „Gullwing“				
SME Model 15	1/18	12.850	★★★	100%
▷ Laufwerk um 7950 Euro; Preis und Einstufung mit Tonar SME/TR 5009 sowie MC-Tonabnehmer Transrotor Figaro				
Technics SL-1000 R	6/18	16.000	★★★	100%
▷ Preis mit Tonarm, ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Tonabnehmer Transrotor Figaro (um 2500 Euro)				
Thales TTT-C	1/13	19.380	★★★	100%
▷ Preis mit Tonarm Thales Simplicity II, ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Tonabnehmer Benz SLR (um 3700 Euro)				
Transrotor Rondino nero	2/11	10.235	★★★	100%
▷ Preis mit Tonarm SME/TR 5009, ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Tonabnehmer Benz LP-S (um 3100 Euro)				
Well Temp. Lab Amadeus I13/16	9.700	★★★★	100%	
▷ Preis mit Tonarm, Kupferzarge, Netzteil dps, Silberkabel ETI Research und MI-Abtaster AEC London Reference				

### Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge

Thales TTT-Slim	4/15	11.970	★★★	99%
▷ Preis mit Tonarm Thales Easy, ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Tonabnehmer EMT JSD 5 (um 2900 Euro)				
Rega RP10	5/14	4800	★★★★★	97%
▷ Preis inklusive Rega-Arm RB 2000, ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Abtaster Benz SLR Gullwing (3700 Euro)				
AMG Giro	11/16	8900	★★★	95%
▷ Laufwerk mit Arm 9W2 um 7200 Euro, Sonderpreis und Einstufung mit MC-Abtaster AMG Teatro (um 2400 Euro)				
Brinkmann Bardo	4/10	9940	★★★	95%
▷ Laufwerk um 5800 Euro, Preis mit Tonarm Kuzma Stogi, Testversion mit MC-Tonabnehmer Brinkmann EMT-ti (3000 Euro)				
Genuin Audio Drive	7/16	11500	★★★	95%
▷ Laufwerk um 7000 Euro, Preis mit Tonarm Genuin Point (3000 Euro), und MC-Tonabnehmer Genuin Sting (2000 Euro)				

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
Thorens TD 550	12/08	ab 12.800	★★★	95%
▷ Preis mit Tonarm Ortofon AS 309 S, ohne Tonabnehmer				
Transrotor D. Star Ref. S. S.3/14	8420	★★★	95%	
▷ Preis und Einstufung mit Tonarm TR 5009, MC-Abtaster Merlo Reference und Netzteil Konstant M2				
Avid Diva II SP	9/15	5290	★★★★	94%
▷ Preis mit Tonarm SME M2, ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Abtaster Dynavector DV-20 X2 L				
Clearaudio Innovation Basic8/16	7950	★★★★	94%	
▷ Laufwerk ab 3900 Euro, Preis und Einstufung mit Tangential tonarm TT5 und MC-Tonabnehmer Essence				
Clearaudio Ovation	3/12	8100	★★★★	92%
▷ Laufwerk ab 4750 Euro, Preis und Einstufung mit Tonarm Clarify und MC-Tonabnehmer Talismann V2 Gold				
Dr. Feickert Woodpecker	9/12	5990	★★★★	92%
▷ LW ab 3800 Euro, Preis /Einstufung m. Tonarm Jelco und System Transfiguration Axia				
Electrocompaniet ECG 1	11/15	5250	★★★★	92%
▷ Laufwerk mit Arm 3650 Euro, Einstufung und Preis als „EC-Klang-Set“ mit High Output-MC und Top-Tonarmkabel				
Holbrote Rotax	5/18	5720	★★★★	92%
▷ Preis mit Tonarm Cardex, ohne Tonabnehmer, Einstufung mit Ortofon MC Cadenza Red (um 1100 Euro)				
Pro-Ject The Vienna 175...4/18	7000	★★★★	92%	
▷ komplett mit MC-Tonabnehmer Ortofon 175				
T+A G 2000 R	8/15	um 5990	★★★★★	92%
▷ Preis und Einstufung mit mod. Clearaudio-Tonarm, T+A MC 2 und Phonoplatte MC in die Plattenspielerchassis				
Nottingham Dais	2/08	5785	★★★★	90%
▷ Preis mit Tonarm Ace Space, ohne Tonabnehmer				
Scheu Das Laufwerk No.2	5/09	9980	★★★	87%
▷ Kompletgerät mit tonarm Tacco und MC Scheu Ruby				
Pro-Ject Xtension 10 Evo. 2/14	4490	★★★★★	86%	
▷ SuperPack mit MC Ortofon Cadenza Black und Top-Kabel				
Thorens TD 905	4/16	4500	★★★★	86%
▷ Preis mit Arm TP92, Ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Abtaster Lyra Dorian				
Mc Intosh MT-10 AC	3/08	12.550	★★	85%
▷ Kompletgerät mit MC-Tonabnehmer				
SME Modello 10	3/00	6200	★★★	85%
▷ Preis mit Tonarm SME 10, ohne Tonabnehmer				
Mc Intosh MT5 AC	12/14	8000	★★★	84%
▷ Kompletgerät mit High Output MC-Tonabnehmer				
Scheu Diamond Schiefer	10/10	7280	★★★	84%
▷ Preis inkl. 12" Tonarm „Tacco“ u. MC-Tonabnehmer „Scheu S“				
Technics SL-1200 GAE	6/16	3500	★★★★	84%
▷ Preis mit Tonarm, ohne Tonabnehmer, Einstufung mit Ortofon MC Cadenza Red (um 1100 Euro)				
Transrotor Mac nero	1/17	4490	★★★★	84%
▷ Preis mit Tonarm 800-S, MC Merlo und Netzteil Konstant St.				
Thorens TD 2035	2/12	4750	★★★★	83%
▷ Preis mit Thorens-Tonarm TP 92, ohne Tonabnehmer				
Transrotor Fat Bob S	4/13	4300	★★★★	83%
▷ Preis mit Tonarm 800-S, MC Merlo und Netzteil Konstant St.				
Transrotor ZET 1	1/10	4290	★★★★	82%
▷ Preis mit Tonarm 800-S, MC Merlo und Netzteil Konstant St.				
Acoustic Signature Merlin	10/17	3350	★★★★★	82%
▷ Setpreis mit Tonarm T-500 und MC-Abtaster MC2				
The Funk Firm Vector V	11/14	3800	★★★★	81%
▷ Preis mit Tonarm FXR-II, Einstufung mit MC-Tonabnehmer Benz ACE SL (um 790 Euro)				
Acoustic Sign. WOW XL	7/14	2350	★★★★	80%
▷ Preis mit Tonarm Rega RB 202, Einstufung mit MC-Tonabnehmer Ortofon Quintet Bronze (um 600 Euro)				
Acoustic S. Sol. Mach.	9/05	ab 2700	★★★★	80%
▷ Preis mit Tonarm Rega RB 300 und Tonabnehmer				
Clearaudio Perform. DC	8/13	3400	★★★★	80%
▷ Preis mit Tonarm und Clearaudio-MM Virtuoso V2				
Musik Hall mmf-9.3 SE	3/17	2300	★★★★	80%
▷ Komplettpaket inkl. MC Abtaster Gold Erica LX				
Pro-Ject Xtension 9 Evo.	8/14	2650	★★★★★	80%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
➤ Preis und Einstufung als komplettes „SuperPack“				
Rega RP8	7/13	2750	★★★★	80%
➤ Preis mit Tonarm RB 808 und Netzteil, ohne Tonabnehmer				
Transrotor Dark Star	1/10	4090	★★★★	80%
➤ Preis mit Tonarm 800-S, MC Merlo und Netzteil Konstant St.				
ELAC Miracord 90 Anniv.	4/17	2500	★★★★	78%
➤ Preis mit Tonarm und MM-Tonabnehmer				
Pro-Ject RPM 9.2 Evol.	9/13	1575	★★★★	78%
➤ Preis mit Tonarm, ohne Tonabnehmer				
Avid Diva II	8/11	2500	★★★★	77%
➤ Preis ohne Tonarm und Tonabnehmer, Einstufung mit Rega RB301 und MC-Abtaster Benz ACE L				
Perpetuum Ebner PE2525 10/16	2490	★★★★	77%	
➤ Preis und Einstufung mit Thorens-Tonarm TP 92 und MM-Tonabnehmer Ortofon 2M Blue				
Transrotor Jupiter	1/16	2500	★★★★	77%
➤ Preis und Einstufung mit Tonarm Transrotor S-800 und MM-Tonabnehmer Goldring Elektra				
Pro-Ject Perspex Anniv.	9/09	1950	★★★★	76%
➤ Komplettergerät mit MC-Tonabnehmer Ortofon MC 30 Supreme				
Clearaudio Emotion SE	7/11	2500	★★★★	75%
➤ Komplettergerät mit MM-Tonabnehmer Aurum Beta S				
Perpetuum Ebner PE 1010 10/15	1990	★★★★★	75%	
➤ Komplettergerät mit MM-Tonabnehmer Ortofon 2M Red				
Rega Planar 6	12/17	1300	★★★★★	75%
➤ Preis ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Abtaster Excalibur Black (um 700 Euro), Komplettpreis um 1800 Euro				
Technics SL-1200 GR	6/17	1500	★★★★★	74%
➤ Preis mit Tonarm, ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Abtaster Hana SL (um 650 Euro)				
Thorens TD 309	9/10	1700	★★★★	68%
➤ Komplettpreis inkl. MM-Tonabnehmer Audio-Tech. AT 95 E				
Acou. S. Solid Cl. W. MPX8/17	1550	★★★★	67%	
➤ Kompletter mit MC-Abtaster Ortofon Quintet Red				
Dual CS 600	9/14	1300	★★★★	67%
Preis ohne Tonabnehmer				
MoFi StudioDeck plus	5/17	1300	★★★★	67%
➤ Preis mit MM-Tonabnehmer MoFi Studio Tracker				
Music Hall Ikura	2/16	1300	★★★★	67%
➤ Preis mit MM-Tonabnehmer Ortofon 2M Blue				
Pro-Ject The Classic SB	3/18	1400	★★★★	67%
➤ Kompletter mit MC-Abtaster Ortofon Quintet Red				
Acoustic Solid 111 Wood	8/12	1050	★★★★★	66%
➤ Preis mit Rega-Arm und MM-Abtaster Grado Pr. Black1				
Rega Planar Three (P3)	9/16	800	★★★★	66%
➤ Preis mit Tonarm RB 330 ohne Tonabnehmer, Einstufung mit MC-Tonabnehmer Hana EL (um 450 Euro)				
Acoustic Solid M. Small	5/02	ab 1650	★★★★	63%
➤ Preis mit Tonarm Rega RB 250, ohne Tonabnehmer				
Perpetuum Ebner PE800	2/18	990	★★★★	61%
➤ Komplettergerät mit MM-Tonabnehmer Ortofon 2M Red				
Pro-Ject The Classic	7/16	1000	★★★★	61%
➤ Komplettergerät mit MM-Tonabnehmer Ortofon 2M Silver				
Thorens TD 209	1/14	1000	★★★★	61%
➤ Komplettpreis inkl. MM-Tonabnehmer Audio-Tech. AT 95 E				
Pro-Ject RPM 3 Carbon	8/15	735	★★★★★	60%
➤ Komplettergerät mit MM-Tonabnehmer Ortofon 2M Silver				
Pro-Ject Xperience Basic+6/11	875	★★★★★	60%	
➤ Komplettergerät mit MC-Tonabnehmer Ortofon MC 20E Classic				
Teac TN-550	2/17	800	★★★★	60%
➤ Komplettergerät mit MM-Tonabnehmer				
Clearaudio Concept	5/10	1390	★★★	58%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer Aurum Classic				
Thorens TD 203	1/15	750	★★★★	58%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer Thorens TPU257				
Acoustic Solid 111	10/08	1000	★★★	57%
➤ Preis mit Tonarm Rega RB 100 und MM-Tonabnehmer Grado				
Rega Planar 2	2/17	520	★★★★★	57%
➤ Komplettergerät mit MM-Tonabnehmer				
Acoustic Solid Cl. Wood	8/04	ab 975	★★★	55%
➤ Preis mit Tonarm Rega RB 250, ohne Tonabnehmer				
Onkyo CP 1050	7/15	500	★★★★	54%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer				
Pro-Ject RPM 1 Carbon	12/15	475	★★★★	54%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer Ortofon 2M Red				
Edwards Au. Appr. Lite MK26/18	400	★★★★★	53%	
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer Zephyr C50				
Pro-Ject Debut Carbon	7/12	420	★★★★★	53%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer Ortofon 2M Red				
Pro-Ject RPM 1.3 Genie	12/11	335	★★★★★	52%
➤ Preis inklusive Ortofon-Tonabnehmer 2M Red				
Rega RP1	3/11	380	★★★★★	52%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer Ortofon OMB 5				
Thorens TD 190-2	12/15	550	★★★★	52%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer				
Pro-Ject Essent. III SB	7/17	375	★★★★★	50%
➤ Kompletter inklusive MM-Tonabnehmer Ortofon OMB 10				
Dual CS 505-4	11/06	650	★★★	42%
MM-Tonabnehmer Ortofon OMB 10				
Audio-Technica AT-LP 5	12/15	450	★★★★	39%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer, interner Phono-Vorstufe und USB-Schnittstelle				
Dual CS 435-1	12/15	360	★★★★	37%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer				
Denon DP-300F	8/06	400	★★★★	36%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer				
Pro-Ject Elemental	2/15	210	★★★★★	36%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer Ortofon OM 5 E				
Dual CS 415-2	11/06	260	★★★★	35%
➤ Komplettpreis inklusive MM-Tonabnehmer				
<b>Tonabnehmer</b>				
System-Typ: • MC   • MM   • High Output-MC				
<b>Referenz</b>				
DS-Audio DS-W1 N.R.	5/15	8800	★★★	100%
➤ Preis fürs Set mit „EQ Unit“: nur komplett betreibbar				
<b>Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge</b>				
Benz SLR Gullwing •	8/11	3700	★★★	98%
Clearaudio Stradivari V2	10/13	3200	★★★	98%
Transrotor Figuraro •	12/14	2500	★★★★	98%
Brinkmann Pi •	6/11	1800	★★★★	94%
Koetsu Black •	5/13	1850	★★★★	92%
Ortofon Cadenza Black •	2/10	2300	★★★★	92%
v. d. Hul The MC-One Sp.	3/13	1490	★★★★★	91%
London Reference •	11/06	4585	★★	89%
Ortofon Cadenza Bronze •	2/10	1900	★★★★	87%
Clearaudio Charisma V2 •	6/17	1490	★★★	85%
EMT TSD 75 •	10/15	1560	★★★	85%
Ortofon Cadenza Blue •	2/10	1600	★★★	84%
Clearaudio Maestro V2 •	10/14	950	★★★★	82%
Clearaudio Talism. V2 G. •	7/12	1500	★★★★	81%
Ortofon Cadenza Red •	2/10	1100	★★★★★	81%
Dynavector Karat 17D3 •	4/17	1100	★★★★	80%
Grado Master 1 •	1/14	1100	★★★	80%
Benz ACE SL •	3/09	1000	★★★★	79%
Clearaudio Concept MC •	12/17	750	★★★★★	79%
Ortofon Quintet Black •	6/14	830	★★★★★	79%
Audio-Tech. AT-OC9/III •	2/13	550	★★★★★	78%
Clearaudio Virtuoso V2 •	10/14	790	★★★★	78%
Lyra Dorian •	10/07	820	★★★★	78%
Benz Ace L •	5/05	670	★★★★★	77%
Dynavector DV-20 X 2L •	12/12	900	★★★★	77%
Excalibur Black •	9/17	700	★★★★★	77%
Hana SL •	5/16	650	★★★★★	77%
Audio-Tech. AT 33 EV •	10/12	490	★★★★★	75%
Dynavector DV-10X5 Neo •	11/17	600	★★★★	75%
Ortofon 2M Black •	8/18	600	★★★★	75%
Audio-Tech. VM760SLC •	8/18	700	★★★★	74%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
Ortofon Quintet Bronze •	6/14	630	★★★★	74%
Ortofon SPU #1E •	12/16	595	★★★★	74%
Rega Ania •	8/18	650	★★★★	74%
Goldring Eroica LX •	8/18	560	★★★	72%
Hana EL •	5/16	450	★★★★	71%
Clearaudio Artist V2 •	10/14	530	★★★	70%
Soundsmith Otello •	8/18	600	★★★	70%
Ortofon Quintet Blue •	6/14	430	★★★★	69%
Ortofon SPU #1S •	12/16	545	★★★	69%
Grado Platinum 2 •	8/18	430	★★★★	68%
Ortofon 2M Bronze •	8/10	350	★★★★	68%
Rega Exact •	8/10	450	★★★	68%
Dynavector DV-10 X5 •	10/12	500	★★★	66%
Excalibur Green •	9/17	500	★★★	66%
Goldring 2500 •	8/10	490	★★★	66%
Ortofon Quintet Red •	6/14	300	★★★★	64%
Nagaoka MP-200 •	10/12	450	★★★	63%
Clearaudio Performer V2 •	10/14	320	★★★	62%
Audio-Technica AT-F2 •	11/14	200	★★★★	61%
Goldring 2200 •	8/10	280	★★★	58%
Clearaudio Concept V2 •	6/16	175	★★★★	56%
Ortofon Vinyl M. Red •	4/02	175	★★★★	55%
Goldring Elektra •	6/16	135	★★★★	54%
Nagaoka MP-110 •	6/16	150	★★★★	54%
Shure M97 xE •	6/16	110	★★★★★	53%
Audio-Technica AT120Eb •	6/16	130	★★★	52%
Ortofon 2M Red •	6/16	100	★★★★	52%
Grado Prestige Green 1 •	6/16	100	★★★	49%
<b>Phono-Vorverstärker</b>				
<b>Referenz</b>				
Accust. Arts TUBE PHONO II	8/17	9990	★★★	100%
Brinkmann Edison	2/12	9500	★★★	100%
<b>Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge</b>				
Musical Fid. NuVista Phono 4/18	4200	★★★★★	98%	
Aesthetix Rhea	3/09	4950	★★★★	97%
Burmester 100	9/10	ab 9800	★★★	97%
Einstein The Turnt. Ch.	8/08	3500	★★★	97%
Nagra VPS	7/08	4950	★★★	97%
Octave Phonomodul	12/10	ab 4250	★★★★	97%
Transrotor Phono 8-MC	11/11	2400	★★★★	97%
Audio Research PH 6	3/11	3800	★★★	95%
Creek Wyndor	8/11	1850	★★★★	92%
Nagra BPS	8/09	2000	★★★★	92%
Audio Analogue AApHono	6/18	1650	★★★★	91%
Cyrus Phono Signature	3/16	1800	★★★★	91%
Electrocompaniet ECP 2	9/15	1890	★★★★	91%
Gold Note PH-10	9/17	1250	★★★★★	91%
Musical Fidelity MX VYNL 1/16	1000	★★★★★	90%	
Musical Surround Nova II	4/14	1200	★★★★★	90%
Exposure XM 3	10/17	800	★★★★★	89%
Lehmann Black Cube SE	3/17	700	★★★★★	88%
Pro-Ject Phono Box RS	3/13	840	★★★★★	87%
Pro-Ject Tube Box DS2	2/17	630	★★★★★	87%
Thorens TP 302	12/08	1450	★★★	87%
Violectric V600	6/12	1200	★★★★	87%
Ac. Solid Phono Amp	6/15	ab 790	★★★★	86%
AVM Evolution 1.2	2/16	700	★★★★	85%
ifi iPhono 2	10/16	570	★★★★★	85%
Musical Fidelity LX-LPS	10/16	500	★★★★	85%
Vincent PHO 700	2/14	500	★★★★	84%
Cambridge Audio Duo	8/18	300	★★★★★	83%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
Clearaudio Basic+	9/07	800	★★★★	83%
Lehm. Bl. Cube Statem.	1/07	330	★★★★★	83%
Musical Fidelity V90-LPS	12/13	180	★★★★★	82%
Trigon Vanguard II	6/09	390	★★★★	82%
Audiolab 8000 PPA	6/08	ab 850	★★★★	81%
Cambridge Audio Solo	8/18	175	★★★★★	78%
Edwards Audio Appr. MM V26/18	150	★★★★★	75%	
NAD PP 2	11/04	100	★★★★	62%
Netzwerkspieler				
Referenz				
Brinkmann Nyquist	6/17	15.000	★★★	100%
Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge				
T+A MP 3100 HV •	10/17	13500	★★★★★	100%
▷ Top-Wandler und -Streamer				
PS Audio PWD Mk III	4/13	4350	★★★★★	97%
AVM MP 8.2	9/17	9490	★★★★	95%
▷ CD-Player, Wandler und Streamer mit Röhren, Internetradio				
AVM MP 6.2	5/16	7490	★★★★	92%
▷ CD-Player, -Wandler und -Streamer mit Internetradio				
AVM SD 3.2	3/15	4490	★★★★	91%
▷ Streaming Client, D/A-Wandler, USB-DAC, identisch mit MP 5.2, allerdings mit Transistor-Ausgangsstufen				
AVM MP5.2	9/15	6090	★★★★	91%
▷ CD-Player, -Wandler und -Streamer, Röhren-Ausgangsstufe				
Electrocompaniet ECM 1	4/18	3000	★★★★	91%
▷ Streamer, zum Musikserver aufrüstbar				
T+A MP 2000 R	6/15	4900	★★★★★	91%
▷ Top-CD-Player, -Wandler und -Streamer				
Marantz NA-11 S1	7/13	4000	★★★★	91%
▷ mit Internetradio, USB-Host, USB-Client, S/PDIF-Eingängen				
T+A MP 1000 E	10/16	4690	★★★★★	91%
▷ integrierter CD-Spieler, DAC, USB-Host und Internetradio				
Lindemann Musichook 25	2/17	4780	★★★★★	90%
▷ integrierter CD-Spieler, DAC, USB-Host und Internetradio				
Naim NDX	7/11	ab 5200	★★★★	86%
▷ Streamer mit Internetradio, USB-Wiedergabe und externen Digitaleingängen				
Auralic Altair	11/16	2000	★★★★★	81%
▷ Zum Server aufrüstbar				
Naim NAC-N 172XS	12/12	2700	★★★★	81%
▷ Vorstufe mit integriertem Streamer				
Pioneer N-70AE	11/17	1300	★★★★★	81%
▷ unterstützt Play-Fi, Chromecast, Fire Connect und viele weitere Netzwerk-Standards				
Cyrus Stream XP2 Qx	1/15	2790	★★★★	80%
▷ Vorstufe mit integriertem Streamer				
Elac Discovery	8/16	1100	★★★★★	80%
▷ mit digitaler Pegelsteuerung				
Technics ST-C 700	5/15	900	★★★★	80%
▷ mit USB-DAC sowie UKW- und DAB+-Tuner				
Cambridge Audio CXN V2	5/18	900	★★★★	79%
▷ mit USB-DAC und digitaler Pegelsteuerung				
Marantz ND 8006	7/18	1200	★★★★	78%
▷ mit USB-DAC, CD-Player, HEOS-Multiroom				
Pioneer N-50 AE	5/18	900	★★★★	78%
▷ mit USB-DAC, Play-Fi, Chromecast, FlareConnect				
Advance Acou. XStream 9	5/18	990	★★★★	77%
▷ mit USB-DAC, CD-Player, UKW/DAB+-Tuner				
Bluesound Node 2	7/16	550	★★★★★	69%
▷ Sehr gute Remote-App, inklusive Spotify Connect und Tidal-Unterstützung				
Electrocomp. Rena S-1	7/17	600	★★★★	69%
▷ intuitive Remote-App, mit Tidal-Unterstützung				
Onkyo NS-G170	7/17	700	★★★	67%
▷ mit UKW/DAB+-Tuner, WLAN, Streaming-Diensten				
Auralic Aries Mini	3/16	500	★★★★★	64%
▷ Netzwerkspieler mit Web-Radio, vorzüglicher Remote-App und Ausbaupotenz zum vollständigen Medien-Server				
iEast N30 Soundstream Pro	7/17	140	★★★★★	58%



Modell	Test in	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
▷ mit WLAN, Lautstärksteller, Zugang zu Streaming-Diensten				
Cabasse Stream Source	1/17	350	★★★★	57%
▷ mit WLAN, Lautstärksteller, Zugang zu Streaming-Diensten				
Sonos Connect	3/10	400	★★★	57%
▷ Streamer mit zahlreichen webbasierten Diensten, WLAN				
<b>CD-/Netzwerk-Receiver</b>				
• Streaming-Client   • CD-Laufwerk   • mit DAC				
Referenz				
AVM Ovation CS 8.2	8/18	19900	★★★★	100%
CD-Laufwerk, UKW, Webradio, DAC und Röhren-Pre				
AVM Ovation CS 6.2	4/17	8990	★★★★	100%
CD-Laufwerk, UKW, Webradio, DAC und Transistor-Pre				
Naim Uniti Nova	12/17	ab 5000	★★★★	100%
T+A R 1000 E	1/17	4990	★★★★	100%
Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge				
Cyrus Lyric 09	3/14	3750	★★★★	97%
▷ CD-Laufwerk, DAB+/UKW/Webradio, DAC mit USB				
T+A Cala CDR	11/17	3490	★★★★	92%
Naim Uniti Atom	10/17	2200	★★★★★	88%
Aura Note Premier V2	12/14	2800	★★★★	87%
Cocktail Audio X35	5/18	1700	★★★★★	86%
Onkyo C-755/ R-N 855	1/17	1000	★★★★	83%
Pioneer NC-50 DAB	1/17	900	★★★	80%
<b>Stereo-Komplettanlagen</b>				
• Mit Lautsprechern   • Streaming-Client   • mit Festplatte				
Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge				
Burmester Phase 3	7/16	26800	★★★	100%
▷ mit Musikserver, DAC, Netzwerkplayer und B15-Boxen				
Technics Ottava	2/16	1800	★★★	68%
Pro-Ject Juke box S2 SP	7/18	1265	★★★★	63%
Cambridge Minx Xi	9/14	1150	★★★★	60%
Naim Mu-so	4/15	1125	★★★★	59%
Musical Fidelity Merlin	4/15	1000	★★★★	58%
Roberts S 300	1/18	900	★★★★	58%
Technics SC-C70	11/17	900	★★★★	58%
Pioneer P1	9/14	700	★★★★	57%
Denon D-M41	9/17	450	★★★★★	52%
Marantz M-CR610 Mel.	9/14	900	★★★	52%
Yamaha MCR-N560	9/14	500	★★★★	52%
Sonos Play:5	1/16	800	★★★★	51%
<b>Vollverstärker</b>				
• Phono MM   • Phono MC   • Phono optional				
• S/PDIF   • Streaming-Client   • USB (Computer)				
• Bluetooth				
Referenz				
T+A PA 3100 HV	2/17	24500	★★★	100%
▷ mit Zusatznetzteil PS 3000 HV				
Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge				
Aavik U-300	6/15	24 000	★★★	98%
Aesthetix Mimas	6/18	ab 7950	★★★★★	98%
Air Tight ATM-300 Anniv.	12/17	14500	★★	98%
Audiomet Watt	1/17	um 12 500	★★★	98%
Avantq.Acoust.XA Int.	7/15	11900	★★★	98%
Einstein Amp Ultim.	1/16	ab 16000	★★★	98%
Gryphon Diablo 300	9/16	ab 15500	★★★	98%
MBL W51	7/17	13800	★★★	98%
Musical Fid. NuV 800	2/16	11 000	★★★	98%
Octave V80SE SBB	10/15	ab 11 750	★★★	98%
T+A PA 3000 HV	7/13	12900	★★★	98%
T+A PA 3100 HV	2/17	16500	★★★	98%
Progressive Audio A 901	12/17	11500	★★★	98%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
VAC Sigma 170i iQ	8/18	ab 10900	★★★★	98%
Audio Anal. Maestro Anni.	3/18	7500	★★★★	97%
Luxman L-509 X	5/18	9990	★★★★	97%
MBL Corona C51	1/14	7700	★★★★	97%
Luxman L-590 AXII	3/16	8690	★★★★	96%
Marantz PM-10	6/17	8000	★★★★	95%
Accuphase E-370	4/16	6150	★★★★★	94%
Acc. Arts POWER I Mk IV	3/17	6400	★★★★★	94%
Audionet SAM 20SE	2/18	6990	★★★★	94%
AVM Ovation A 6.2	5/16	8990	★★★	94%
GATO AMP-150	8/17	7000	★★★★	94%
Luxman LX-380	5/17	6990	★★★★	94%
McIntosh MA7900	5/16	8950	★★★★	94%
Musical Fid. Nu-Vista 600	3/17	6500	★★★★	94%
Octave V80 SE	10/15	ab 9250	★★★	94%
Symphonic Line RG 9HD	4/14	7100	★★★★	94%
Lua Sinfonia GS-auto NOS	3/14	8800	★★★★	93%
Octave V110SE	2/18	ab 7000	★★★★	93%
Trigon Epilog	4/14	7500	★★★★	93%
AcousticPlan Mantra	12/17	ab 6900	★★★	92%
Accuphase E-270	4/17	4980	★★★★	91%
Ayon Triton II	2/11	5995	★★★	91%
Rega Osiris	5/10	6990	★★★	91%
T+A PA 2500 R	8/15	6500	★★★★	91%
Ayon Spirit III	2/16	5700	★★★★	90%
Cayin CS-845A	4/18	5900	★★★	90%
Electrocomp. EQ 6 DX	10/16	5900	★★★★	90%
Lua Belcanto GS-auto	7/13	6300	★★★★	90%
Lua Sinfonia GS-auto	2/13	6300	★★★★	90%
Sym. Line RG 9 Mk IV Ref.	2/11	5700	★★★★	90%
Accuphase E-260	6/13	5000	★★★★	89%
Burmester 101	12/13	5500	★★★★	89%
AVM A 5.2/T	4/13	ab 4990	★★★★	89%
Pathos Logos MKII	7/14	ab 4300	★★★★	89%
T+A PA 2000 R	6/15	4900	★★★★	89%
Unison Sinfonia	5/08	4800	★★★★	87%
Naim Supernait 2	11/16	4200	★★★	86%
Unison Unico 90	6/15	4000	★★★★	86%
Audio Analogue Puccini Ann.	5/16	4150	★★★★	85%
Marantz PM-11 S3	10/12	4000	★★★★	85%
T+A PA 1000 E	10/16	3190	★★★★	85%
Vincent SV-700	7/15	3500	★★★★	85%
Audio Flight Three S	5/16	2600	★★★★★	83%
Audio Analogue Aacento	5/18	3250	★★★★	82%
Copland CTA 405	7/13	3350	★★★★	82%
Lua 4545 GS Autobias NOS Ltd8/18		3800	★★★	82%
Moon Neo 340i	2/15	ab 3600	★★★★★	82%
Symph. Line RG14 Edition	3/10	3800	★★★★★	82%
Denon PMA-2500 NE	4/16	2500	★★★★★	81%
Icon Audio Stereo 40 MkIII	5/16	2550	★★★★	81%
Lua 4545 GS Autobias	12/11	3200	★★★	81%
Marantz PM-14S1 SE	10/15	2500	★★★★	81%
Moon Neo Ace	10/16	3500	★★★★	81%
Musical Fidelity M6si	2/15	2600	★★★★	81%
NAD C 390 DD	5/12	ab 2500	★★★★	81%
Rotel RA- 1592	8/16	2500	★★★★★	81%
Petreaux Audiant 80i Anni	5/12	3000	★★★★	81%
Technics SU-G30	5/16	3000	★★★★	81%
Yamaha A-S 3000	10/13	4800	★★★	81%
AVM A 3.2	1/12	3500	★★★	80%
Exposure 3010 S2 D	11/16	2200	★★★★	80%
Hegel Röst	8/17	2500	★★★★	80%
Primare I32	3/11	2450	★★★★	80%

Modell	Test in	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
Trigon Energy	6/09	ab 2550	★★★★	80%
Arcam A 39	2/15	2100	★★★★	79%
Fezz Audio Mira Ceti	11/17	2450	★★★	79%
Aurum A 8	8/17	2000	★★★★	78%
Musical Fidelity M6si	1/18	1800	★★★★	78%
Rega Elicit-R	3/14	2500	★★★★	78%
Vincent SV-238Mk	6/08	3000	★★★★	77%
Vincent SV-237	7/13	2000	★★★★	77%
NAD C388	1/17	1750	★★★★	76%
Cambridge azur 851A	9/12	1700	★★★★	75%
Rotel RA-1572	5/18	1700	★★★★	75%
Technics SU-G 700	6/17	2000	★★★★	75%
Tsakiriidis Aeolos Plus	8/18	1900	★★★★	75%
Musical Fid. m3 Si	10/14	1300	★★★★★	74%
Pioneer A-70 DA	4/16	1600	★★★★★	73%
T+A Amp 8	2/14	2000	★★★★	73%
NAD C375 BEE	6/13	ab 1500	★★★★	72%
Denon PMA-1600 NE	4/17	1600	★★★★	70%
Naim Nait 5si	11/13	1400	★★★★	70%
Technics SU-C 700	5/15	1300	★★★★	70%
Audiolab 8300 A	4/16	1400	★★★★	68%
Exposure 2010 S2	6/15	1250	★★★★	67%
Cyrus One HD	8/18	1300	★★★★	66%
Exposure XM 5	1/18	1500	★★★★	66%
Rotel A 14	12/16	1280	★★★★★	66%
T.A.C. 34	12/14	1030	★★★★	65%
Audiolab M-One	2/17	1200	★★★	63%
Cambridge CXA 80	6/15	1100	★★★★	63%
Cyrus One	12/16	850	★★★★	63%
Marantz PM 7005	12/14	900	★★★★★	62%
Rega Brio AMP	1/18	800	★★★★	62%
Marantz HD-Amp 1	8/16	1100	★★★	61%
NAD C 356 BEE	8/16	800	★★★★	61%
Elac EA 101 EQ-G	3/17	700	★★★★★	59%
NuPrime IDA-8	10/15	1000	★★★	58%
Cambridge CXA 60	2/18	800	★★★★	51%
Exposure 1010A	10/11	700	★★★★	51%
NAD C 338	9/17	700	★★★★	51%
Pro-Ject MaiA DS	2/16	840	★★★★★	49%
Onkyo TX-8250	2/18	600	★★★★	51%
Pro-Ject MaiA	8/14	525	★★★★★	46%
Pioneer A-40AE	8/18	400	★★★★	45%
Rotel A10	8/17	480	★★★★	45%
Denon PMA-720 AE	11/12	300	★★★★	44%
Marantz PM 6006	8/16	550	★★★★★	44%
NAD D3020	12/13	550	★★★★★	43%
NAD C 326 BEE	6/09	530	★★★★★	41%
Vieta CD VH-HA275	1/18	430	★★★★★	40%
Chario Quadro	6/16	400	★★★★	38%
NAD C 316 BEE	2/11	380	★★★★	34%
Dynavox VT-80	8/18	120	★★★★★	30%
Liston RV 1080	12/16	150	★★★★	28%
<b>Vorverstärker</b>				
• Phono MM   • Phono MC   • Phono optional				
• S/PDIF   • Streaming-Client • USB (Computer)				
Referenzen in alphabetischer Reihenfolge				
Accuphase C-2820	6/12	22 000	★★★	100%
Accuphase C-2450	5/18	12200	★★★★	100%
Accuphase C-2120	1/15	7100	★★★★★	100%
Acc. Arts Tu.-Pre. II MK2	2/14	7990	★★★★	100%
AVM PA8.2	4/18	7490	★★★★	100%
▷ Die Preisangabe gilt für das „Best Buy“-Basispaket				

Modell	Test in	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
Lua Reference 7 NOS	2/15	6800	★★★★★	100%
MBL 5011	10/09	um 8800	★★★★	100%
Nagra Jazz	3/13	10750	★★★	100%
Octave HP 700	6/16	ab 11 000	★★★	100%
Spectral DMC 30SS/II	1/13	17 900	★★★	100%
T+A P 3000 HV	6/14	ab 9500	★★★★	100%
Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge				
PS Audio BHK Signature Pre	2/17	7300	★★★	97%
Trigon Dialog	11/10	ab 5000	★★★★	92%
MBL Corona C11	9/12	5900	★★★	91%
Aesthetix Calypso	3/09	5950	★★★	88%
Burmester 099	2/11	6000	★★★★	88%
Bryston BP-17 <sup>3</sup>	3/18	ab 4490	★★★★	88%
Octave Phonomodul	12/10	ab 4790	★★★★	88%
Burmester 035	9/05	6450	★★★	87%
Classé Sigma SSP	8/15	5000	★★★★	86%
▷ Vorverstärker mit AV bis 7.1, integriertem DAC und Streamer				
Naim NAC-N272	12/15	5000	★★★★	86%
▷ Vorverstärker mit DAC und integriertem Streamer				
Vincent SA-T7	5/16	2500	★★★★★	86%
Arcam C49	12/15	3750	★★★★★	83%
Aurum P8	11/13	2500	★★★★	80%
Cyrus Stream XP2 Qx	1/15	2790	★★★★	80%
Luxman DA-250	8/16	2690	★★★★	80%
Rotel RC-1590	12/15	1750	★★★★★	80%
Naim NAC-M172 XS	12/12	ab 2300	★★★★	79%
▷ Vorverstärker mit integriertem Streamer				
AVM Evolution PA 3.2	5/14	ab 2700	★★★	76%
AVM V30	11/16	um 1500	★★★★★	75%
Nubert nuControl	11/15	1940	★★★★★	75%
Cambridge Azur 851E	5/14	1700	★★★★★	74%
Cyrus Pre DAC	5/14	1690	★★★★	73%
Audiolab 8200 CDQ V12	4/15	1400	★★★★	64%
▷ Vorstufe mit integriertem CD-Spieler und DAC				
Trigon Snowwhite	7/06	1390	★★★★	62%
Vincent SA-32	5/18	1000	★★★★	62%
NAD C165 BEE	4/10	900	★★★★★	61%
Rotel RC-1570	5/14	950	★★★★★	60%
AMC CVT 1030 MK II	12/12	900	★★★	59%
Pro-Ject PreBox RS	6/13	840	★★★	54%
Pro-Ject PreBox S2 Digi.	8/18	365	★★★★	50%
Dynavox TPR-43	12/12	230	★★★★	45%
<b>Endverstärker</b>				
Referenzen in alphabetischer Reihenfolge				
Accuphase A-47	5/18	10500	★★★★	100%
Accuphase P-6100	3/11	14900	★★★	100%
Accustic Arts AMP II-MK311/16	11490	★★★★	100%	
Accustic Arts MONO II	2/14	ab 13 500	★★★★	100%
Aesthetix Atlas (Monos)	1/12	18 000	★★★	100%
AVM Ovation SA8	9/14	10900	★★★★	100%
Burmester 911 MK 3	7/03	15990	★★★	100%
Lua Reference 6 NOS (Monos)	2/15	17800	★★★	100%
MBL 9007 (mono)	10/09	29800	★★★	100%
Nagra Classic Amp	3/16	14900	★★★	100%
Octave MRE 220 (Monos)	6/16	ab 17 000	★★★	100%
PS Audio BHK Sign. 250	1/16	9950	★★★★	

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
Audio Research Ref. 150	12/11	13500	★★★	97%
Mark Levinson No. 532H	12/10	8800	★★★★	97%
MBL 9007 (stereo)	10/09	12500	★★★	96%
Octave RE 320	5/17	ab 8500	★★★★	96%
Trigon Monolog	11/10	10000	★★★	96%
Bryston B4 <sup>3</sup>	3/18	6550	★★★★	95%
MBL Corona C21	9/12	6200	★★★★	95%
Einstein T. Light I. T. Dark	7/10	7000	★★★★	93%
Naim NAP 250 DR	12/15	5300	★★★★	93%
Vincent SP-T700	5/16	4000	★★★★	93%
Vincent SP-995	1/08	3300	★★★★	92%
Arcam P49	12/15	4500	★★★★	88%
Rotel RB-1590	12/15	3000	★★★★	88%
Aurum M10	12/15	4000	★★★★	85%
Burmester 036	9/05	6450	★★★	85%
Mc Intosh MC 275 AC	8/10	7250	★★★	85%
Dynaco ST-70 Series 3	6/18	3500	★★★★	83%
AVM M30 (Monos)	11/16	um 3000	★★★★	81%
Aurum M8	11/13	3000	★★★★	80%
AVM Evolution SA 3.2	5/14	ab 3500	★★★	80%
Classé Amp 2	8/15	3500	★★★	80%
Audiolab 8200 MB (Monos)	8/11	2200	★★★★	78%
Cambridge Azur 851W	5/14	2400	★★★★	76%
Cyrus Stereo 200	1/15	2390	★★★★	76%
Luxman M-200	8/16	1890	★★★	76%
Nubert nuPower	11/15	2450	★★★★	75%
T+A Amp 8	2/14	1800	★★★★	75%
Cyrus X Power (Stereo)	5/14	1390	★★★★	74%
Exposure 3010S2	6/13	1300	★★★★	74%
Vincent SP-997	10/04	1260	★★★★	70%
Trigon Dwarf	7/06	1650	★★★★	68%
AMC CVT 2100	12/12	1300	★★★★	65%
Dynavox VR-80E (Monos)	12/12	1400	★★★★	64%
Rotel RB-1582 MkII	5/14	1500	★★★★	64%
Musical Fidelity M1PWR	6/13	1050	★★★★	63%
Naim NAP100	8/13	900	★★★★	63%
NAD C275 BEE	4/10	1200	★★★★	63%
Vincent SP-331	4/10	1100	★★★★	60%
Pro-Ject AmpBox RS	6/13	945	★★★	55%

**Kompaktlautsprecher** (Paarpreise) • mit Ständern

**Referenzen in alphabetischer Reihenfolge**

B&W 805 D3	1/16	6000	★★★★	100%
DALI Epicon 2	4/13	4500	★★★★	100%
Dynaudio Contour 20	9/17	4500	★★★★	100%
Progr. Audio Ext.1 Edit.	6/16	6000	★★★★	100%
Raidho D1 •	1/14	ab 16000	★★★	100%
Vienna Acoustics The Kiss	5/09	12000	★★★	100%

**Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge**

PMC twenty5.22	7/17	3600	★★★★	99%
Harbeth Super HL5 Plus	11/16	ab 4200	★★★★	98%
Raidho X-1	1/15	5500	★★★★	98%
Cabasse Murano	5/16	4500	★★★★	97%
Dynaudio Special Forty	4/18	3000	★★★★	96%
Canton Reference 9K	4/16	2600	★★★★	95%
Diapason Adamantes 25th	6/13	4450	★★★	95%
B&W 705 S2	2/18	2200	★★★★	94%
Burmester B10	1/12	3900	★★	93%
Scanasonic MB-1 •	5/15	2400	★★★★	91%
Suesskind Argento Nuovo	4/15	2400	★★★★	91%
B&W CM6 S2	11/14	1900	★★★★	90%
ATC SCM 11	7/17	1960	★★★★	89%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
Dali Rubicon 2	8/16	1700	★★★★	87%
Dali Rubicon LCR	8/14	2000	★★★★	87%
Devialet Atohm GT1-DEV	1/15	2500	★★★	87%
Nubert nuVero 60	8/15	1490	★★★★	87%
Rosso Fiorentino Giglio	2/16	1850	★★★★	87%
Elac BS 403	3/13	1700	★★★★	86%
KEF LS 50	9/12	1200	★★★★	86%
Dynaudio Excite X16	3/13	1200	★★★★	85%
Spendor S3/5R2	7/17	1290	★★★★	85%
Technics SB-C 700	5/15	1300	★★★★	85%
Opera Prima 2015	4/16	1300	★★★★	84%
KEF R300	3/13	1300	★★★	83%
B&W 685 S2	5/14	640	★★★★	82%
Dali Mentor Menuet	3/12	1060	★★★★	82%
Dali Opticon 2	4/16	900	★★★★	82%
Triangle Titus EZ	7/17	900	★★★★	82%
Dali Opticon 1	4/16	700	★★★★	81%
Dynaudio Emit 20	2/16	700	★★★★	81%
KEF Q 300	1/11	700	★★★★	81%
Canton GLE 436.2	5/18	520	★★★★	80%
Canton Chrono 513	2/16	700	★★★★	80%
Focal Chorus 706	10/13	500	★★★★	80%
Elac Uni-Fi BS U5	5/18	700	★★★★	79%
Nubert NuLine 34	5/18	670	★★★★	79%
Q Acoustics Concept 20	11/15	500	★★★★	79%
B&W 686 S2	8/17	500	★★★★	78%
KEF Q 350	5/18	550	★★★★	78%
Triangle Elara	3/16	500	★★★★	78%
Cabasse Antigua MC170	5/18	ab 550	★★★	77%
DALI Zensor 3	10/13	420	★★★★	77%
Dali Spector 1	5/17	200	★★★★	76%
System Audio Saxo 1	5/17	400	★★★★	76%
Canton GLE 426	5/17	440	★★★★	75%
Chario Reflex Terza	6/16	460	★★★★	75%
Wharfedale Diamond 220	5/17	300	★★★★	73%
DALI Zensor 1	9/11	290	★★★★	71%
DALI Zensor Pico	12/15	240	★★★★	69%

**Standlautsprecher** (Paarpreise) • teilaktiv

**Referenzen**

B&W 800 D3	11/16	30000	★★★★	100%
Focal Scala Utopia Evo	9/17	32000	★★★★	100%
Gauder DARC 100	6/18	48000	★★★	100%
PMC MB2 XBD SE	6/18	42800	★★★	100%

**Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge**

MBL 101E MKII	7/11	56700	★★	99%
T+A Solitaire CWT-1000 -8	9/15	33900	★★★★	99%
B&W 802 D3	11/15	22000	★★★★	98%
Burmester BA71	4/15	31800	★★★	98%
Focal Maestro Utopia	9/09	40 000	★★	98%
Majico S3	7/16	29900	★★★★	98%
Verity Audio Amadis S	6/15	34 000	★★★	98%
Avantg. Acoustic Uno XD	10/16	22000	★★★★	97%
Canton Reference 1K	10/15	ab 22000	★★★★	97%
Focal Scala V2 Utopia	8/13	25000	★★★	97%
KEF Blade Two	7/15	ab 20 000	★★★★	97%
Magnepan MG 20.7	7/14	ab 19600	★★★★	97%
Monitor Audio Pali. 500 II	12/16	20 000	★★★★	97%
Piega Koax 711	10/17	ab 18700	★★★★	97%
Tannoy GRF	8/17	um 21000	★★★★	97%
Technics SB-R1	2/15	20000	★★★★	97%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
B&W 803 D3	3/16	17 000	★★★★	96%
Focal Sopra N°3	8/16	18 000	★★★★	96%
Fischer & Fischer SN 570	1/14	18 600	★★★★	96%
Raidho X3	12/15	22000	★★★	96%
Burmester BA 31	5/16	17.800	★★★	95%
DALI Epicon 8	11/12	14400	★★★★	95%
Focal Sopra No2	8/15	12000	★★★★	95%
KEF Reference 5	8/14	ab 14000	★★★★	95%
MBL 116F	10/09	25300	★★	95%
Piega Classic 80.2	1/15	ab 13 800	★★★★	95%
Quad ESL-2912	12/17	12 000	★★★★	95%
Quadral Aurum Titan 9	6/18	ab 14000	★★★★	95%
Verity Audio Otello	11/17	18 000	★★★	95%
Ayon Black Arrow-S	2/16	13900	★★★★	94%
Audioplan Konzert III	3/10	ab 15 800	★★★	93%
Chario Sovran	12/13	ab 16 900	★★★	93%
Dynaudio Contour 60	1/17	ab 9000	★★★★	92%
Gauder Vescova Bl. Edition1	1/18	11000	★★★★	92%
Progr.Audio Extreme 3	2/17	8900	★★★★	92%
Avantg. Acou. Zero TA •	6/17	10500	★★★★	91%
B&W 804 D3	6/16	9000	★★★★	91%
DALI Epicon 6	7/12	9200	★★★★	91%
Elac FS 507VX-JET	12/12	10 000	★★★★	91%
Kudos Titan 606	5/18	10 000	★★★★	91%
Marten Django XL	12/12	11700	★★★	91%
Phonar Credo Reference •	2/11	11 000	★★★★	91%
PMC Twenty. 26	12/15	6800	★★★★	91%
T+A TALIS S300	2/18	ab 8990	★★★★	91%
Vienna Liszt	11/14	ab 11400	★★★	91%
Quadral Aurum Vulkan 9	3/18	ab 10000	★★★★	91%
Burmester B18	6/17	ab 7800	★★★★	90%
Focal Electra 1038 BE II	9/12	8800	★★★	90%
Magnepan MG 3.7	9/11	ab 7750	★★★★	90%
Duevel Bella Luna Diamante4	4/17	ab 7000	★★★★	89%
Focal Kanta2	11/17	7000	★★★★	89%
Phonar Veritas P10 next	3/17	6500	★★★★	88%
Tannoy Turnberry GR	4/18	7000	★★★★	88%
Wolf von Langa SON	1/18	9800	★★★★	88%
Focal Electra 1028 BE II	7/11	6000	★★★★	87%
Audium Camp 8 Drive •	11/17	6500	★★★★	86%
Elac FS - 409	2/14	6400	★★★★	86%
B&W 702 S2	11/17	ab 4000	★★★★	81%
Canton Reference 8K	6/18	4000	★★★★	81%
Dali Rubicon 8	1/15	5000	★★★★	81%
Omnes Audio InStyle	4/18	4600	★★★★	81%
Vienna Ac. Beethoven B.G.	1/14	ab 4800	★★★★	80%
Fischer & Fischer SN 270	11/09	5300	★★★★	79%
Living Voice Auditorium R3R1	1/17	um 5000	★★★★	79%
Q Acoustics Concept 500	5/17	4000	★★★★	79%
Audio Physic Classic 30	9/13	ab 3590	★★★★	78%
Canton Anniversary 45	9/17	3000	★★★★	78%
Dali Rubicon 6	8/16	3700	★★★★	78%
Neat Ac. Iota Xplorer	8/18	3900	★★★★	78%
PMC twenty 5.23	9/16	3960	★★★★	78%
Scanasonic MB-3.5	5/15	4000	★★★★	78%
Canton Vento 896 DC	10/16	um 3400	★★★★	77%
Dali Opticon 8	2/18	2600	★★★★	77%
Focal Aria 948	6/16	ab 3000	★★★★	77%
Hece Direkt	1/17	um 3000	★★★★	77%
Technics SB G-90	8/17	4000	★★★★	77%
Magnepan MG .7	8/15	2650	★★★★	74%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
T+A Pulsar ST 20	7/16	2900	★★★★	74%
Audes Maestro 146	7/16	2500	★★★★	73%
Focal Aria 936	10/13	ab 2500	★★★★	73%
Kudos X3	3/15	2700	★★★★	72%
Elac FS 267	3/15	2780	★★★★	71%
KEF R700	6/12	2600	★★★★	71%
B&W 704 S2	5/18	2400	★★★★	70%
Canton RC-A	2/17	2600	★★★★	70%
Dali Rubicon 5	7/15	2860	★★★★	70%
Odeon Fidelio	8/15	2400	★★★★	70%
Rosso Fiorentino Elba	2/16	2800	★★★★	70%
B&W CM8 S2	1/15	1900	★★★★	69%
Dynaudio Excite X34	12/13	2200	★★★★	69%
Tannoy Revolution XT 8F	3/15	2000	★★★★	69%
Duevel Enterprise	8/15	1990	★★★★	68%
Nubert nuline 284	10/12	2000	★★★★	68%
Dali Opticon 6	2/17	1700	★★★★	66%
Canton Chrono 519 DC	2/16	1800	★★★★	65%
Dali Opticon 5	10/15	1400	★★★★	65%
Dynaudio Emit 30	2/16	1500	★★★★	65%
KEF Q 950	10/17	1550	★★★★	65%
Monitor Audio Silver 8	4/17	1500	★★★★	65%
Piega T60 Micro AMT	8/18	2000	★★★★	65%
Triangle Elara LN 07	10/17	1800	★★★★	65%
Q Acoustics Concept 40	2/16	1400	★★★★	65%
Canton GLE 496.2	3/18	1000	★★★★	64%
Focal Chorus 716	3/18	1200	★★★★	64%
Magnat Quantum 727	10/17	1250	★★★★	64%
Phonar P 4 Veritas	5/12	1600	★★★★	64%
Cabasse Jersey MC 170	10/17	1100	★★★★	63%
Cambridge Aeromax 6	2/15	1500	★★★★	63%
Canton Chrono 517	7/16	1200	★★★★	63%
Elac Uni-Fi FS 05	3/18	1400	★★★★	63%
Hece Aleve GT 602	10/14	1200	★★★★	63%
Indiana Line Diva 650	10/17	1250	★★★★	63%
Nubert NuBox 683	10/14	1100	★★★★	63%
Quadral Platinum M35	1/15	1300	★★★★	63%
Wharfedale Diamond 11.4	3/18	1000	★★★★	63%
KEF Q 550	3/18	1000	★★★★	62%
Wharfedale Diamond 230	2/16	750	★★★★	61%
Dali Spector 6	8/17	600	★★★★	50%
Dali Zensor 7	9/11	860	★★★★	50%
Dali Zensor 5	3/14	680	★★★★	49%
Indiana Line Tesi 561	1/18	750	★★★★	49%
Skytronic SHFT 57B 600W	12/16	145	★	10%

**Aktivlautsprecher** (Paarpreise)

**Referenz**

Avantg. Acou. Zero 1 XD	9/14	13900	★★★★	100%
-------------------------	------	-------	------	------

**Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge**

Backes & Müller BM 15	4/10	22 000	★★★★	98%
> integrierter D/A-Wandler, programmierbarer Equalizer				
Dynaudio Focus 600 XD	2/15	9950	★★★★	98%
> Digital- und Analogeingang				
Elac Air X 409	1/16	ab 8 000	★★★★	95%
Genelec 8260A	10/12	ab 8900	★★★★	95%
Kii THREE	4/17	ab 10350	★★★★	95%
Progr. Audio Extreme 1Akt.	6/18	ab 6900	★★★★	95%
Fonica Int. Flag M	1/18	um 8500	★★★	85%
Dali Callisto	7/18	4750	★★★★	80%
> Funk-Lautsprecher mit BT, D/A-Wandler u. opt.Streamer				
Dynaudio Focus	7/17	ab 5500	★★★★	80%
> Funk-Lautsprecher mit BT und D/A-Wandler				



Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/Leistung	Klang-Qualität
Audio Optimum MS6	12/17	ab 5040	★★★★	78%
HEDD Type 20	6/18	3700	★★★★	72%
Dynaudio Xeo 30	5/18	3600	★★★★★	70%
▷ Funk-Lautsprecher mit BT und D/A-Wandler				
Neumann KH 310	12/17	3500	★★★★	68%
KEF LS50 Wireless	9/17	2300	★★★★★	63%
ADAM Compact Mk III	11/16	2800	★★★★	62%
Genelec G Four	12/17	2200	★★★★	62%
Audium Comp 5 Active	10/12	3000	★★★★	61%
▷ Clevere Raumanpassung manuell oder per CD				
Canton GLE 496 BT	11/17	1500	★★★★	60%
Magnat Magnasph.33	5/17	1700	★★★★	60%
▷ Funk-Lautsprecher mit D/A-Wandler und Bluetooth				
Elac AM 200	5/17	1200	★★★★	58%
Dali Zensor 5 AX	6/16	1000	★★★★★	57%
Nubert nuPro A-300	2/14	1050	★★★★★	55%
▷ integrierter D/A-Wandler, USB-Eingang, Fernbedienung				
Canton AM 5	3/15	700	★★★★★	53%
Dali Zensor1 AX	12/15	600	★★★★	50%
Magnat Multi Monitor 220	1/18	400	★★★★	49%

## Subwoofer

### Referenz

B&W BD2D	10/17	3450	★★★★	100%
----------	-------	------	------	------

### Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge

Dali P-10 DSS	8/13	2200	★★★★★	85%
REL T/9i	1/17	1250	★★★★	73%
Velodyne SPL 800	5/11+8/13	1450	★★★★★	71%
Martin Logan Dynamo 1000S/11		1375	★★★★	70%
PSB Sub Series 300	5/11	1200	★★★	69%
REL Habitat (Wandsub)	8/13	1600	★★★★	69%
Nubert AW-1100	8/13	965	★★★★	67%
PSB HD 10	11/10	1500	★★★	65%
Klipsch SW 310	5/11	1300	★★★	64%
Dynaudio Sub 250	8/08	850	★★★	60%
PSB HD 8	11/10	1000	★★★	60%
B&W ASW 610	8/08	600	★★★★	59%
Piega TMicro Sub	8/13	700	★★★★	58%
Sumfire SDS-12	5/11	700	★★★	57%
KEF Kube-2	8/08	600	★★★	55%

## Kopfhörer

- In-ear | • mit Lärmkompensation | • Bluetooth
- Digitaler Funkkopfhörer mit Sender | • Headset

### Referenz

Audeze LCD-4	04/16	4850	★★	100%
Final D 8000	7/18	4000	★★	100%
Focal Utopia	05/18	4000	★★	100%
Stax SR-009 inkl. Netzteil	11/13	5000	★★	100%

### Getestete Geräte in absoluter Reihenfolge

Grado PS 2000 E	2/18	3000	★★★	99%
Stax SR-L700/SRM 0067	9/16	3750	★★★	99%
HiFiMan Edition X V2	9/17	1400	★★★★	94%
Pioneer Master 1	09/15	2500	★★	94%
Crosszone CZ-1	4/18	2600	★★★	92%
Focal Clear	4/18	1500	★★★★	92%
Grado GS 2000E	8/16	1700	★★★	92%
Enigma Dharma 1000	8/16	1700	★★★	91%
AKG K 812	3/14	1590	★★★	91%
AKG K 872	6/17	1900	★★	91%
AKG N90Q	12/15	1500	★★★	91%
Focal Clear	10/16	1000	★★★★	91%
Grado GS 1000E	8/14	1100	★★★★	91%

Modell	Test in STEREO	Preis ca. Euro	Preis/ Leistung	Klang- Qualität
Sennheiser HD 800 S	1/16	1600	★★★	91%
Ultrasonie Edition 15	4/18	2500	★★★	91%
Audeze LCD MX-4	4/18	3600	★	90%
Audeze LCD 2 Classic	6/18	900	★★★★	90%
Beyerdyn. DT 1990 PRO	1/17	600	★★★★★	90%
Oppo PM1	10/14	1400	★★★	90%
Sennheiser HD 800	1/10	1300	★★★	90%
Ultrasonie Edition 5 Unltd	09/15	2000	★★	90%
Beyerdynamic T 1 S2	2/16	1000	★★★★	89%
Final Pandora Hope VI	3/14	700	★★★★	89%
Hifiman Sundara	4/18	600	★★★★★	89%
Stax Set SRS 2170	7/15	950	★★★★	89%
Preis gilt für Hörer 207 mit Speiseteil SRM 252				
Denon AH-D 7200	4/17	800	★★★★	88%
Grado RS 2i	3/14	500	★★★★	88%
Beyerdynamic 1770 Pro	12/15	600	★★★★	88%
B&W P9	3/17	900	★★★★	88%
Sennheiser HD 660 S	2/18	500	★★★★★	88%
Sennheiser HD 700	8/12	600	★★★★	88%
Technics EAH-T 700	7/16	1200	★★★	88%
Beyerdynamic Amiron Home	9/17	600	★★★★	87%
Beyerdynamic Amiron BT	8/18	700	★★★★	87%
Final Pandora Hope IV	8/14	500	★★★★	87%
B&W PX •	2/18	400	★★★★★	86%
Beyerdynamic T 90 Jub	8/14	600	★★★	86%
Acoustic Research H1	2/18	700	★★	85%
B&W P7 Wireless •	6/17	400	★★★★	85%
Beyerdynamic Aventho •	1/18	450	★★★★	85%
Beyerdynamic T 70p	8/11	450	★★★	85%
Grado SR 325 E	12/15	360	★★★	83%
Meters OV-1	2/18	340	★★★★	82%
Ultrasonie Performance 8	12/14	380	★★★★	82%
Ultrasonie Performance 880 4/15	380	★★★★	82%	
Audio Technica ATH-MSR7	5/17	240	★★★★	81%
B&W P5 Wireless •	8/15	400	★★★★	80%
B&W P5 S2	12/14	300	★★★	80%
Sennheiser Momentum M2	10/15	320	★★★★	80%
Libratone QAdapt On Ear	5/17	220	★★★★	79%
Grado SR 80E	11/16	140	★★★★★	77%
Libratone QAdapt In Ear •	5/17	180	★★★★	77%
Bose Soundlink Wireless II •	5/17	280	★★★★	76%
Sony MDR-1000	1/17	400	★★★★	75%
B&W P3 S2	1/17	150	★★★★★	75%
Sony MDR-HW 700 DS	8/14	450	★★★	75%
Bose Soundtrue AE II	11/16	180	★★★★	74%
Focal Listen	5/17	200	★★★	74%
Philips SHD 9200 •	4/13	200	★★★★	74%
Soundmagic Vento 55	5/17	230	★★★	74%
Ultrasonie Pro 480i	2/18	100	★★★★★	74%
Ultrasonie Perform.820	11/16	150	★★★★	74%
Pioneer SE-MS7 BT •	5/17	130	★★★★	73%
B&O H4 •	5/17	300	★★★	72%
JBL E55 BT •	5/17	130	★★★★	70%
Sony MDR-100	11/16	180	★★★	67%
Koss Porta Pro KTC •	8/14	110	★★★	66%
Onkyo H 500 M	11/16	180	★★	65%
AKG K 182	11/16	135	★	64%
Audio Technica ATH -SR5	11/16	140	★★	64%
AKG K92	5/17	70	★★★	60%
Panasonic RP-HD 6M	11/16	90	★★★	60%
Urbanears	5/17	50	★★★	55%

# THE GLOBAL INNOVATIONS SHOW

OFFICIAL PARTNER OF THE FUTURE  
SINCE 1924



# Another ONE

Der unter 900 Euro zu habende Cyrus ONE geriet 2016 zum derart bahnbrechenden Erfolg, dass die Briten nun bereits eine „aufgebohrte“ Version im Programm haben. Für 1300 Euro bietet das Gerät einen DAC, Bluetooth aptX HD sowie Weiterentwicklungen in Verstärker- und Netzteil.

Im Grunde war der 2016 vorgestellte Cyrus ONE das perfekte Produkt. Ein mehr als komplett ausgestatteter kleiner Vollverstärker mit satt Leistung und moderner Ausstattung im höchst attraktiven Kleid – noch dazu zum verführerischen Preis. Ein Verstärker in der Tradition seines Urahnen, des ONE von 1984, mit dem wir uns in STEREO HiFi Classics ausgiebig beschäftigt haben, freilich als zeitgemäße Reinkarnation mit Bluetooth und auf Klangqualität gezüchteter Hybrid-Class-D-Endstufe.

Doch das Bessere ist des Guten Feind, könnte man meinen. Und deshalb folgte dem Bestseller, auf den offenbar nicht wenige geradezu gewartet hatten, ein größerer Bruder namens ONE HD. Zwar wird der ONE durch die Existenz des

HD keinen Deut schlechter. Man sollte den ONE HD eher als Bestätigung für ein gelungenes, stimmiges Konzept sehen. Aber schauen wir uns in Ruhe an, was die Briten an ihrem bereits tollen Angebot weiter verfeinert haben – oder haben wollen.

Gegenüber den bisherigen Cyrus-Vollverstärkern sparte man auch beim HD das typische Metall-Gussgehäuse und die aufwendige Fernbedienung ein, als moderner Vertreter seiner Gattung soll die neue Serie nämlich vorzugsweise per Smartphone-App bedient werden.

Freilich versteht der ONE auch gebräuchliche Fernbedienungscodes, ist also gegebenenfalls auf eine Universalfernbedienung gut zu sprechen. Um weitere Fragen, die auch wir stellten, gleich

abzufangen: Nein, es wird keinen passenden konventionellen Player (z. B. CD) zum ONE (HD) geben. Man sieht das sehr universelle ONE-Konzept als Alternative zu den spezialisierten Baustein-Systemen, für die Cyrus bekannt ist. Zudem bleiben beide ONE-Verstärkerversionen parallel im Programm. Da beide Versionen aber abgesehen von Bluetooth nicht streamen können, drängt sich eine entsprechende Erweiterung Richtung Streaming auf. Die kann man sich in Huntingdon für die ONE-Baureihe auch durchaus vorstellen. Auf Deutsch: Sie wird kommen, mutmaßlich schon bald.

## Avantgardistisch

Apropos Bluetooth: Mit dem brandneuen Bluetooth aptX HD ist der ONE HD

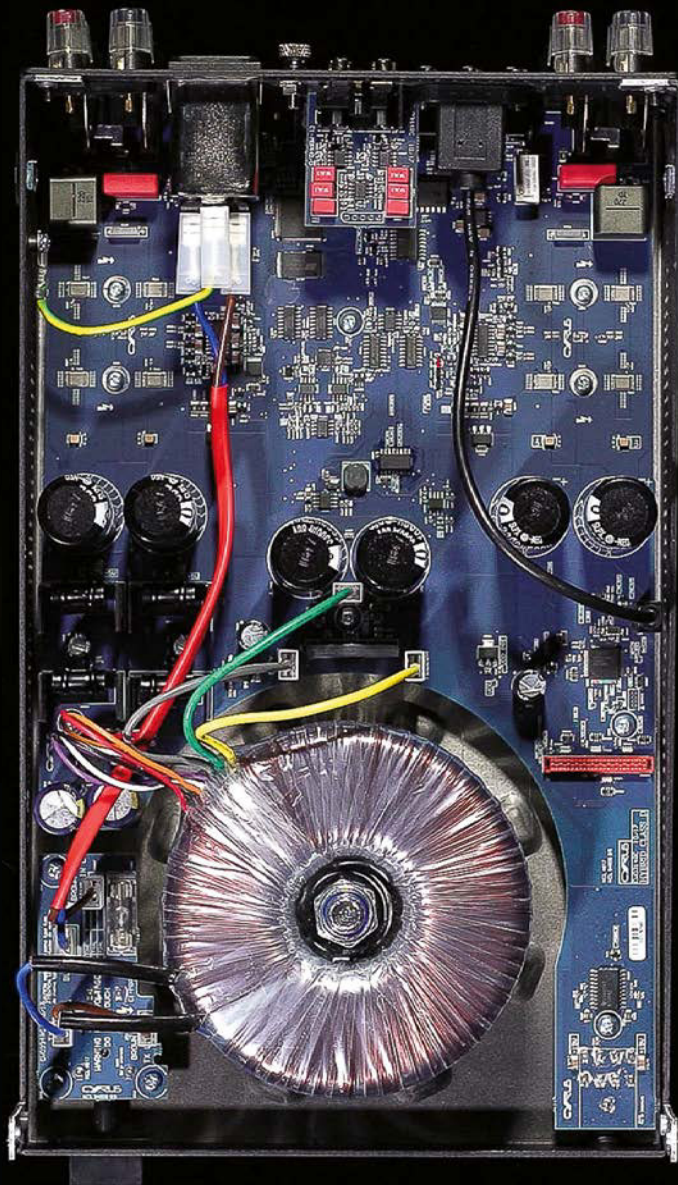


▲ Das nahezu symmetrische, extrem aufgeräumte Design des Cyrus ONE ist aus unserer Sicht ein veritabler Hingucker.





Hybride Class-D-Technologie macht's möglich, dass der kompakte Cyrus mit potentem Nachdruck jedem Lautsprecher gewachsen scheint. ►



seiner Zeit voraus, denn entsprechend ausgestattete Smartphones sind derzeit noch rar, doch selbstredend werden sie folgen und die beliebte Bluetooth-Nutzung weiter befeuern.

Der neue, aufgewertete Cyrus ONE trägt den Namenszusatz HD aber nicht nur wegen dieses Ausstattungsdetails, sondern weil man ihm in Huntingdon zudem ein digitales Herz einpflanzte, das sich sehen und selbstverständlich erst recht hören lassen kann.

Erstmals in der Cyrus-Historie wählte man nämlich statt bewährter Burr Brown-Chiptechnologie den von ESS stammenden, in der übrigen audiophilen Welt zudem bestens beleumundeten SABRE-Wandlerbaustein als DAC aus, um dem Cyrus ONE HD auch für die Verwaltung und Steuerung externer

Digitalquellen das Zepter in die Hand zu geben.

### Hybrid-Verstärker

An Leistung nahm der HD gegenüber dem kleinen Bruder zwar nominell nicht zu, aber erstens war der bereits sehr potent ausgestattet worden und zweitens bedeutet das ja keineswegs, dass die Ingenieure nicht Hand angelegt hätten. Bereits die mit Linear-Netzteilen kombinierten Class-D-Schaltungen in der Lyric und der 200er-Endstufe kann man gut und gerne als Botschafter dieser Technologie bezeichnen, da sie Vorurteile klanglich recht überzeugend wegzufegen vermochten. Doch nun hat die Entwicklungsabteilung die immerhin vierte Generation der Hybrid-Verstärker implementiert und damit eine neue Stufe gezündet.

Unser erster Kontakt mit dem Cyrus ONE HD in München bestand darin, ein Kari-Bremnes-Stück über eine KEF Reference 5 dargeboten zu bekommen, das wir erst kurz zuvor über eine sechsstellig kostende amerikanisch-italienische Verstärker-Lautsprecher-Kombination hatten genießen dürfen. Das Verblüffende daran war allerdings, dass das britische Ensemble dem trotz des vielfachen Preises nur wenig nachstand. Der musikalische Vortrag war farbenprächtig, groß und flüssig, ebenso bis in den Subbass kontrolliert wie musikalisch beeindruckend. Eine überragende Vorstellung für einen Verstärker, der nur halb so groß ist wie ein Schuhkarton.

Okay, das kennen Fans der Marke Cyrus zwar schon, aber eher von den legendären Class-AB-Vertretern, die dem

einen oder anderen Boliden der Mitbewerber den Angstschweiß auf die Platinen treiben konnten.

## Der macht Musik

Die Gründe dafür sind einfach: Man ist bei Cyrus grundsätzlich nie mit dem Erreichten zufrieden, sondern testet bis auf Bauteilebene hinab, ob es nicht noch einen Tick besser klingen kann. Deshalb ist der typische Cyrus-Auftritt auch von einem rhythmischen, mühelosen Drive geprägt, der das Auditorium mit in die Musik hineinzieht. Tatsächlich ist dieses Gefühl beim neuen HD noch etwas stärker geworden als beim ersten ONE der „neuen Zeitrechnung“.

Der Hersteller sieht **Class D** nicht als Kompromiss, sondern als echte Alternative, die sich nach Aussage von Geschäftsführer Simon Freethy in kritischen Hörsitzungen auch gegen Class-AB-Lösungen durchzusetzen vermochte. Auch für notorische Skeptiker unter den HiFi-Fans ist es wohl an der Zeit, sich mit Class D intensiver zu beschäftigen. Freilich hat Cyrus mit seiner Impedanzfassung auch eine Technologie an der Hand, die den angeschlossenen Lautsprecher analysiert und die für ihn wirksame Last so in die Gegenkopplung einbezieht, dass Verstärker und Box eine stramme Einheit mit linearisiertem Frequenzgang bilden, wo manch andere Class-D-Verstärker bei unterschiedlichen Impedanzen eher trompetenförmig auseinanderdriftende Frequenzschriebe erzeugen.

Dass man derartige Schwächen insbesondere aus der Anfangszeit von Class D als solche auch wahrnimmt, liegt auf der Hand.

Das Messequipment reagiert bei Class D immer noch allergisch, aber das gilt natürlich für alle Schaltverstärker mit Pulsweitenmodulation, selbst wenn sie wie der Cyrus ein lineares Netzteil verwenden. Die Abtast-/Schaltfrequenzen stören das Nutzsignal messbar deutlich, auch wenn diese Störung meist weit außerhalb der unmittelbaren Wahrnehmung liegt.

## Stromspender

Der kleine Cyrus kann aber offenbar tatsächlich selbst Lasten an die Kandarre nehmen, an denen weitaus größere Verstärker – aller Funktionsklassen – mitunter wenig Land sehen. In Watt Ausgangsleistung reden wir beim Cyrus ONE HD von stattlichen knapp 100 an acht und über 160 an vier Ohm, für die kurzfristige Impulsverarbeitung werden gar über 200 Watt mobilisiert. Dass Watt nicht gleich Watt bedeutet, kann man sich aber immer wieder dadurch klarmachen, dass die Einheit Watt immer noch das Produkt aus Spannung (Volt) und Stromstärke (Ampère) ist und ein Verstärker, der zwar hohe Spannungen, aber wenig Strom liefern kann, trotz hoher Nominaleistung an stromhungrigen Lautsprechern (geringe Impedanz/komplexe Last) geradezu in die Knie geht.

## STICHWORT

### Class D

Verstärkerprinzip, das durch Übersetzung des Musiksignals in Pulse unterschiedlicher Breite enorme Ausgangsleistungen (fast) ohne Verlustwärme ermöglicht. Da keine echte Wandlung stattfindet und das Signal allein durch HF-Filterung am Lautsprecherausgang nutzbar bleibt, ist es analog, nicht digital.

Gemäß Cyrus bringt die verbaute Endstufe auch Stromspitzen bis nahezu 80 (!) Ampère auf, wenn es denn mal sein muss. Die Physik wird hier also nicht auf den Kopf gestellt, noch immer ist letztlich

die Stromlieferfähigkeit für die Kontrolle über den Lautsprecher entscheidend, das war sogar schon beim auf dem Papier längst nicht so starken Cyrus ONE von 1984 so und sorgte seinerzeit für den legendären Ausnahmeklang selbst gegen japanische Boliden. Die Puste geht auch der neuen ONE-Generation so schnell nicht aus.

Und so klingt der HD dann auch. Im direkten Shootout kann er sich tatsächlich sogar – zweifellos aufgrund der vorgenommenen Detailverbesserungen sowohl im Vor- als auch im Endverstärkerteil – noch ein paar Finger breit vom bereits sehr guten ONE (Test STEREO 12/16) distanzieren. Er wirkt insgesamt noch etwas farbiger, frischer und flinker sowie souveräner. Gerade Richtung niedriger Impedanzen legte er aber auch messtechnisch enorm zu und liefert gleich 35 Watt oder 30 Prozent mehr an vier Ohm als der ONE im Test 2016. Klar hört man das.

## Überzeugungstäter

Yellos „Oh Yeah“ reißt einen mit seiner enormen Detailfülle, Abbildungsgröße und Dynamik bis in die tiefen Register geradezu vom Stuhl! Der Vortrag

Phono-MM, 32-Bit-DAC (PCM/DSD, USB, Coax, Toslink), Bluetooth und zwei Paar Lautsprecheranschlüsse machen den Coup perfekt. ►





ist enorm klar und detailliert, mühelos und absolut begeisternd. Auch bei Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ wahrt der kleine Schwarze den Über- und Durchblick und setzt die tendenziell mitunter durchaus beißenden Violinen in ein angenehmes Licht. Das gelungene Timbre dieses Verstärkers zeigt sich schließlich auch überzeugend mit Tori Amos' facettenreich-zerbrechlicher Stimme bei „Winter“, das sie live beim Festival in Montreux vortrug. Emotion pur, die der Cyrus begeisternd zu vermitteln weiß.

Die Cyrus-Jungs mögen mir verzeihen, wenn ich das aber nur allenfalls vergleichbar gut finde wie die besten Class-AB-Vollverstärker der mir sehr geläufigen Marke – und nicht unbedingt besser. Das liegt einfach daran, dass die schon so musikalisch und rhythmisch begeisternd waren. Das erreichte Niveau ist damit allerdings schon verdammt und für viele verblüffend hoch. Ich persönlich hätte nicht gedacht, dass man mit Class D bei einem 1300-Euro-Verstärker so weit kommt.

### Tolles Paket

Muss man nun als stolzer Besitzer den ONE gegen einen HD tauschen? Nein, nicht unbedingt. Wenn Sie den DAC nicht brauchen und auch Ihr Smartphone (noch) nicht via HD-Bluetooth nutzen (können), bleibt alles im Wesentlichen beim Alten und Sie besitzen bereits einen optisch wie technisch hervorragend gemachten kleinen Amp, der Ihnen ans Herz wachsen und die Ohren immer wieder begeistern wird.

Aber der HD klingt in der Praxis unter allen Umständen mehr als nur einen Hauch besser und bietet mit seinem D/A-Wandler satt mehr Gegenwert, der die rund 400 Euro Mehrpreis aussticht. Beim Neukauf würden wir deshalb wohl eher das größere Modell wählen. Überhaupt ist hier ein hervorragendes Gesamtpaket entstanden, das fast schon mehr Anlage als Vollverstärker ist. Vor dem Kauf gilt aber wie immer: Glauben ist prima, selbst anhören aber Pflicht! Ein großer Wurf!

**Tom Frantzen**

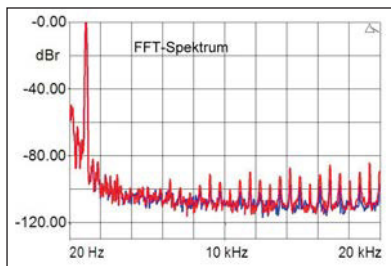
## CYRUS ONE HD



um 1300€  
Maße: 22 x 9 x 39 cm (BxHxT)  
Garantie: 2 Jahre  
Kontakt: Bellevueaudio  
Tel.: +49 2303 3050178,  
www.bellevueaudio.de

Moderner, attraktiver Vollverstärker mit hoher Leistung sowie Top-Ausstattung und musikalischen Klangeigenschaften. Ein echtes „Muss-ich-haben-Produkt“!

### MESSERGEBNISSE



Rauschabstand bez. auf 24 Bit	83 dB
Rauschabstand bez. auf 16 Bit	81,4 dB
Rauschabstand Digital Null	86 dB
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,008 %
Wandlerlinearität bei -90dBFS	0,4 dB
Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	95 W/163 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	208 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,2 %/0,007 %/0,03 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,008 %/0,002 %/0,03 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	65,2 dB/80,7 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	63,3 dB(A)
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	200/167/17
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	55 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	62,3 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/19,2 W(223 Volt)

**LABOR-KOMMENTAR:** Hohe Ausgangsleistung mit Reserven bis über 200 Watt pro Kanal. Exzellente Verzerrungswerte, hoher Dämpfungsfaktor, sehr gute Kanaltrennung, erfreulich geringe Stromverbrauchswerte, Rauschwerte etwas knapp (beides Class D-prinzipbedingt).

### AUSSTATTUNG

Fernbedienung optional (Bedienung über App), Phono-MM, drei Analogeingänge plus fixer AV-Direkteingang, PCM/DSD-fähiger 24 Bit/192 kHz-DAC (koaxial, optisch, asynchron USB), Bluetooth aptX HD, Pre Outs, Kopfhörer-Amp

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 66%

### PREIS/LEISTUNG



**EXZELLENT**



**EXKLUSIV IM QVK-SHOP!**

## Dynavox VT-80 Kompakt-Verstärker



**QVK-Preis! 119,90 €**  
Bestell-Nr.: 207466

## Dynavox Perfect Sound Lautsprecherkabel



**QVK-Preis! 29,90 €**  
2 x 2 m - Bestell-Nr.: 207297

2 x 3 m - Bestell-Nr.: 207298

2 x 5 m - Bestell-Nr.: 207299

## Dynavox TC-2000 Phonovorverstärker



**QVK-Preis! 59,90 €**  
Bestell-Nr.: schwarz: 207448 / silber: 207449

**Wöchentliche Angebote auf  
unseren Social Media Seiten**



Südring 14 • 76473 Iffezheim  
Tel.: 07229 / 18 29 800 • Fax: 07229 / 18 29 809  
info@qvk-shop.de • www.qvk-shop.de

# STEREO®

## Leser werben Leser

**Sie müssen selbst kein Abonnent sein**

Wir liefern Ihnen jeden Monat die richtigen Argumente. Als Dankeschön erhalten Sie wahlweise eine CD des Monats Ihrer Wahl, die Hörtest-CD VII oder VIII, die audiophile LP Vol. III von Stockfish Records, die Blu-ray Audio der Hörtest-Edition, den Tutti-Sampler, die Isolierkanne mit STEREO-Logo, die arTab-Edelstahlmarker plus CD-Spray oder das Phono-Festival Vol. II.

### STEREO Phono-Festival Vol. II

Der Hammer! Erleben Sie 16 Plattenspieler mit toller Musik, darunter ebenso Highlights aus der audiophilen Historie wie brandaktuelle, superb klingende Produktionen, auf Ihrer Anlage – per CD, SACD oder in Form von 24 Bit/192 Kilohertz-Hochbit-Files. Das neue, weltweit einmalige STEREO Phono-Festival Vol. II präsentiert die angesagtesten Dreher aller Preisklassen in höchstwertigen digitalen Überspielungen per Hybrid-SACD und DVD-ROM. Nie zuvor klangen Silber-Discs so analog!  
**Best.-Nr. 274**



### Die Vorteile als Abonnent

**Bequem und pünktlich im Briefkasten**

#### Kostenlose Downloads

Unter [www.stereo.de](http://www.stereo.de) haben Sie als Abonnent exklusiven Zugriff auf das **STEREO**-Archiv. Hier können Sie alle Tests und Technik-Beiträge, die seit 1998 in **STEREO** erschienen sind, kostenlos im PDF-Format herunterladen.

**Vergünstigter Einkauf im STEREO-Shop** für audiophiles Zubehör und spezielle, im Handel nicht erhältliche CDs!

#### Null Risiko: jederzeit Geld zurück

Sie können das Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit kündigen – garantiert! Zu viel gezahltes Geld erhalten Sie dann zurück.

### STEREO Hörtest-CD Vol. VII oder Vol. VIII

Tolle Musik sowie hochwertige Klangqualität genießen und gleichzeitig die Performance der HiFi-Anlage testen – das geht mit den Hörtest-CDs von STEREO. Die aktuelle Volume VIII enthält wiederum 16 erlesene Titel, die Hörspaß bringen und obendrein die unterschiedlichsten Ansprüche an die Anlage stellen. Wählen Sie zwischen

**Vol. VII, Best.-Nr. 035 oder  
Vol. VIII, Best.-Nr. 076**



### arTab-Edelstahlmarker plus CD-Spray

Mit diesen Produkten bringen Sie Ordnung in Ihr CD-Regal und erzielen hörbare Klangvorteile für Ihre Silberlinge. Die alphabetischen Marker aus gebürstetem Edelstahl werden einfach zwischen die Platten gesteckt und passen sich auch der Schräglage des Plattenstapels an. Nach der Reinigung mit CD Control klingen Ihre Scheiben räumlicher, homogener und klarer.

**Best.-Nr. 040**



### Isolierkanne

Diese Isosteel-Kanne mit STEREO-Logo ist unzerbrechlich, aus doppelwandigem 18/8 Edelstahl mit einer gebürsteten Außenoberfläche sowie Klappverschluss für Einhandbedienung. Eine besondere Vakuumtechnik sorgt für extra lange Isolierwirkung.  
**Best.-Nr. 043**

### E-Paper für Abonnenten!

Abonnenten der **STEREO** erhalten das E-Paper zum Vorzugspreis von nur 0,60 Euro je Ausgabe. Buchen Sie das E-Paper-Upgrade komfortabel auf [www.nitschke-verlag.de](http://www.nitschke-verlag.de).



[www.stereo-shop.de](http://www.stereo-shop.de)

Zusatzangebote & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH



# DER MARKT

IN STEREO & FONO FORUM

40 SEITEN SERIÖSE KONTAKTE IN DIE HIFI-WELT

## GEHEN SIE AUF ENTDECKUNGSREISE UND FINDEN SIE:

- den Händler in Ihrer Nähe
- Ihren gebrauchten HiFi-Traum
- den idealen Platz zum Verkaufen Ihres Gebrauchtgerätes
- ein neuwertiges Ausstellungsstück mit Garantie
- den Geheimtipp jenseits des Mainstreams
- seriöse Kontakte zu Herstellern, Vertrieben, Händlern und HiFi-Enthusiasten
- Blättern Sie um



**KOSTENLOSE  
KLEINANZEIGEN  
FÜR LESER**

# REFERENZ SELECTION

UNSERE REFERENZ SELECTION KABEL  
SIND ERHÄLTlich BEI:

Hörbar **01309 Dresden**  
UNI-HIFI **04103 Leipzig**  
HiFi-Lounge **08060 Zwickau**  
Raum & Klang **09112 Chemnitz**  
Max Schlundt Kultur Technik **10623 Berlin**  
Sound Brothers GmbH & Co. KG **10719 Berlin**  
Lichtenfeld Media GmbH **20095 Hamburg**  
CCR - Highend **23847 Kastorf**  
media@home hifi + hifi **26125 Oldenburg**  
Coldewey GmbH **26655 Westerstede**  
Hifi Studio45 **28195 Bremen**  
Friwi Lübbert **33602 Bielefeld**  
Wyrwas **38106 Braunschweig**  
Hifi Audio **40477 Düsseldorf**  
Die Nadel **41540 Dormagen**  
HiFi Center Liedmann **44805 Bochum**  
HiFi Schluderbacher **47877 Willich**  
Hifisound **48143 Münster**  
MSP HiFi Studio **50667 Köln**  
Klangpunkt HiFi **52064 Aachen**  
Hifi Dillity **63739 Aschaffenburg**  
Hirsch + Ille **68161 Mannheim**  
Graf Hören und Sehen **70182 Stuttgart**  
Smartraum **76133 Karlsruhe**  
Audio Box **77855 Achern**  
Hifi Studio Polansky GmbH **79098 Freiburg**  
HiFi Concept **81667 München**  
Life Like **81925 München**  
Hifi Forum GmbH **91083 Baiersdorf**

in-akustik Konzept-Händler: Handgefertigte Lautsprecher in Schweizer Präzision, wie zum Beispiel die neue PIEGA Coax-Serie, die Elektronik der Schwedischen High End Schmiede Primare und das Nonplusultra unter den Audiokabeln – die in-akustik AIR-Kabel. Besser kann eine Anlage kaum sein. Erleben Sie selbst den überragenden Klang dieser HiFi-Kette. Bei einem unserer in-akustik Konzept-Händler erfahren Sie im Rahmen eines persönlichen Vorführtermins alles was Sie wissen müssen. Eine Auflistung unserer Konzept-Händler die alle drei Marken führen finden Sie im Händlerverzeichnis auf [www.in-akustik.de](http://www.in-akustik.de).

## inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

PIEGA  
SWITZERLAND

LI  
PRIMARE  
THE SOUND AND VISION OF SCANDINAVIA SINCE 1964

[WWW.IN-AKUSTIK.DE](http://WWW.IN-AKUSTIK.DE)

## VERKÄUFE

Lautsprecherbau: [www.openair-speaker.de](http://www.openair-speaker.de) 

High End Kompakt-Lautsprecher Musikelectronic Geithain ME 25 in Esche schwarz in sehr gutem Zustand aus Erstbesitz 2008 mit OVP und Rechnung nur an Selbstabholer zu verkaufen (Bereich Hannover). Paar NP 1400,00 € für 838,00 €. Tel. 0511/35735881 (evtl. AB)

Sony PS-X 800 Biotracer Tangential-Tonarm, Direktantrieb, sehr gut erhalten, teilrevidiert, VB 1500,- €, Tel. 0172-3189130

HMS Energia Definitiva, mint, „Die Mutter aller Steckdosen“, 8/2, FB, BDA, NR, aktueller HMS-Service mit Beleg, NP 8300,- € hier 4300,- €, Tel. 02202/50529

Kii THREE in Düsseldorf!  
Wo? Tel. 0211-87744959 

AUDIO RESEARCH Classic 120, überholt, 2950 €; ARC LS7 860 €, AYON Cd-3 wie neu, OVP, 2350 €; Elektrostaten AUDIO EXKLUSIV Pütz P3, schwarz, 1500 €; P3 Weiss, defekt, 440 €; GOLDMUND Metaspeakers, 1600 €; ALTEC 604-8K 1450 €; Paar ALTEC 3182 (46cm) + 8182 (700L Kiste), 1350 €; MAGNUM DY-NALAB MD208, Receiver 1890 €; Paar KR Audio Monoblocke VT850MK mit 842VHD 3990 €; Mark Levinson 320S mit FB+OVP 3250 €; Quadral Titan VII Weisslack, 4350 €; Tel. +33/664170172, hrricc@gmail.com

Endstufe Avantgarde A1; Top-Klasse; 2x 100 Watt, sehr guter Klang und sehr zuverlässig; opt. und technisch einwandfrei.  
VB 1500,- €, Tel. 0172-3189130

T+A K1 silber, 330,- €; Metz HE11 platin (= T+A K1), 300,- €; beide gt. Zust.; Braun R2, CD2<sup>3</sup>, C3 und GS3 mit BDA und Klappen in gt. Zustand, 300,- €;

# STEREO® FONO FORUM

## TUBE AUDIO PROFESSIONAL

Atelier Rainer Röder  
Adolfstr. 20  
53111 Bonn

- Röhren-Selektionen und Geräte-Modifikationen mit Garantie.
- Jahrzehntelange Erfahrung auf jedem Anwendungsgebiet von Röhren
- Riesige Auswahl nahezu aller jemals produzierten NOS-Röhrentypen
- Instandsetzung ab 13.00 Uhr

Tel. 0228 / 21 95 99 od. 0228 / 63 50 00  
Fax. 0228 / 96 36 483 [www.tubeaudiopro.de](http://www.tubeaudiopro.de)

Braun-Anlage nur Abholung! Tel. 0175/1664082

C.E.C. TL5100Z, Kenwood DP-X9010, T+A CM 3000 R, Denon DVD A1, IKON Akustik "Allegro", AQVox USB 2 D/A MKII, Van den Hul MC-Silver IT65G, 250 LPs,  
Email: michael.babsia@shinkirengo.de, oder Tel.: 07934/99 04 32

Neutrik Audiograph Meßgerät mit Hunderten Papiervorlagen 4 Stifte - Wie Neu ... 9 Monate Alt Handbuch und Schaltpläne vorhanden, Module: 3312 Input Module; 3332 Phase Module; 3322 Output Module; Synchro 3360 Module; und Mainframe 3302 VB 1200,- €, Tel. 0221-544488 ab 19 Uhr

CERATEC PENTA 5-Kanal-Endstufe, Klang/Zustand TOP, 5 x 80 W RMS, mit FB, Anleitung, Netzkabel und Originalkarton., VB 298,- €. Tel. 06588/7066

Avantgarde Acoustic ZERO 1 in Düsseldorf ! Wo ? 0211-87744959 

Vollverstärker NAD C372 mit FB u. BA in OVP für VB, inkl. Versand; Netzleitung Audio Plan Power Cord S, 1 m für VB 85,- €, Tara Labs Brücke; j.norbisrath@gmx.de

Lautsprecherkabel Kimber 8VS, 2 x je 7 m konf. mit vergoldeten Bananas, VB 495,- €, 2 x 6,3 m für VB 435,- € zzgl. Versand, j.norbisrath@gmx.de

Orbid Sono Power Hifi, voll aktiv, je 2 x Mini GALAXIS, 16 Bass, 1 Bass 15, (38 cm) große Trafos, Bässe 700 VA, 3 Hörner, Mini GALAXIS Profi, Tel. 07651-1638

Townshend Superhochtöner, flexibel anpassbar, Tuning by Schallwand-Audio, der Tipp zur Verbesserung aller (!)



# ATEMBERAUBEND

DIE IN-AKUSTIK AIR-KABEL



LS-4004 AIR



LS-2404 AIR



LS-2404 AIR



Phono 2404 AIR



NF-2404 AIR



Handmade



LS-2404 AIR

„Das kann man nur schwer umschreiben, das muss man erleben. Oder in Geld ausgedrückt: Eine HiFi-Kombination im Wert von 20.000 EUR vermochte alleine das LS-2404 AIR um 20% in die Höhe zu heben. Was einem enormen Wert gleichkommt [...] Das in-akustik Kabel verführte mit hohem Tempo. Andere Kabel waren langsamer [...] Das Cinch-Kabel NF-2404 Air legt im Vergleich zu einem Konkurrenzmodell um magische Kubikmeter zu. Klares Votum für die in-akustik-Alternative.“ stereoplay 01-2017 | LS-2404 AIR

„In diesem Kabel steckt viel Gedanken- und Handarbeit. Das LS-4004 AIR ist eines der besten Kabel, das uns je begegnet ist. Die Analyse ist phänomenal.“ Preis/Leistung: überragend | Wertigkeit: 10 von 10. stereoplay 01-2018 | LS-4004 AIR

## inakustik

KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK

Mit Sicherheit  
**guter Klang!**



MADE IN  
GERMANY

## Original AHP Feinsicherung II

... mit massiver Reinkupferkappe,  
wahlweise poliert oder direktvergoldet.

Home Studio Magazin,

Niederlande 09/07:

„Das Zubehör des Jahrzehnts!“

STEREO 06-07:

„Das gesamte Klangbild wirkte  
strahlender, in den Farben üppiger  
und in sämtlichen räumlichen  
Dimensionen weiter gefasst.“



## Original AHP Klangmodul III

High Fidelity Magazin, Dänemark 2007:

„Diese Investition ist absolut  
empfehlenswert.“

STEREO 08/2009

zum „Klanggeschehen“:

„Geschmeidigkeit, Körperhaftigkeit  
und zudem Schmelz  
in den Gesangs  
lagen, dabei  
aber aus-  
gesprochen  
neutral und  
organisch.“



AUDIOPHILE  
HIFI-PRODUKTE  
Andreas Jungblut

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE - Andreas Jungblut

Bahnhofstr. 24 · 57555 Brachbach

Tel.: 02745 - 93 22 119 · Fax: 02745 - 93 22 118

info@audiophiles-hifi.de · [www.audiophiles-hifi.de](http://www.audiophiles-hifi.de)

## Kryna Board



ACOUSTIC REVIVE • AUDIO REPLAS •  
AUDIOPHILE BASE • AKENO • AVcon • CROSSZONE  
• DIDIT • KINGSOUND • KRYNA • NANOTECH  
• PHONOKABEL • SRA SEISMOGRAPH • TRIODE



## SOREAL AUDIO

Aresinger Str. 36 · 86561 Unterweilenbach  
Tel.: 08445 26 700 30 oder 01523 85 96 341  
[www.soreal-audio.de](http://www.soreal-audio.de)

Lautsprecher, absolut neuwertig. Preis  
VB. Tel. 0172/8656377

Professioneller CD-Brenner/ CD-Spieler  
Marantz CDR 630, sehr gut erhalten, VB  
350.- €, Tel. 0172-3189130

Musical Fidelity M6 CD, silber, techn. +  
opt. wie neu, 3 Mon. alt, OVP, Papiere  
vorh., VB 1400,- €, Tel. 02323/26800 o.  
0176/34373772

B&W 703 S2, NP 3000,- schwarz HG,  
aus 1. Hd., 3 Mon. alt, mit Übertrag-  
barer Owners Card 10 J. Herstellerga-  
rantie, OVP, Rechnung, hervorragende  
Testergebnisse, High End, Referenzklas-  
se, FP 2380,- €, Tel. 02304-12785, E-Mail:  
note7@web.de

HiFi im Schloss Herrnsheim/WORMS,  
[www.authentic-sound.com](http://www.authentic-sound.com)

Backes & Müller BM Prime 12 neuw.,  
Farbe: schwarz (Black Cast Iron), RG.  
v. 5/2017 vorhanden, Neugarantie  
bis 5/2021, verlängerbar mit G36 auf  
5/2024! NP 12990,- € für 8990,- €, Tel.

01525/4135194 oder 06234/8149024

Sony Video Audio Verteiler Selector  
Matrix SB-V3000 Technisch Top !!! VB  
300.- €, Tel. 0172-3189130

TOP + GEBR. [www.audio-creativ.de](http://www.audio-creativ.de)

Teufel Theater 100 MK3, 5.1 Lautspre-  
cher System, neu und original verpackt,  
UVP 699 € für VHB 350,- €, Tel. 03268-  
696339

Jazz-CDs aus privater Sammlung zu  
verkaufen, Tel. 02735-5260

Stereo Magazine: Jahrgang 07-09-10-  
15-17 plus 16 Mag. 08 + 12 für 100,- €,  
UHER-Tuner EG 750 für 250,- €, 2  
Pioneer Tape Decks CT-620 für 120,- €,  
Tel. 0160-2064083

Tandberg Bandmaschine TD 20 A SE,  
generalüberholt mit Beleg, 2 Spur;  
19/38 cm/s, gepflegt; VB 2222.- €, Tel.  
0221-544488 nach 19 Uhr

UHER Royal de Luxe Model C, Gehäuse  
wie neu – Reibradtausch fällig, mit Hau-  
be u. Alu-Bänder f. 240,- €, Raum 33602,  
Tel. 0160-2064083

Pro-Ject Persp. Anniv. III, Ortofon.  
Rondo Red, Speedbox, Haube, 850,- €  
(NP 1780,- €), Visaton Solitude Breit-  
band-LS, integr. Subw., Buche 2290,- €  
(NP 5800,- €), Tel. 0531-1293794

Thorens Ambience mit SME 309 und  
Benz Glider MC-System, wenig benutzt,  
erstklassiger Zustand; VB 3000.- €, Tel.  
0172-3189130

1. TMR Netzfilter FS-8, 35 Amp. für  
mittlere Anl., 149,- €, 1. Yamaha C2X  
Vorstufe, guter Zustand, 790,- €, Tel.  
02841-21649

T&A P1260R & T&A A1560 & T&A SACD  
1260R, neu, original verpackt, Neupreis:

FONO FORUM  
Klassik  
goes E-Paper

[www.fonoforum.de](http://www.fonoforum.de)

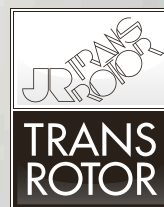


Das E-Paper  
im Abo 12x für  
nur 64,99 €



Unser neues **High End-MC System**

**FIGARO**



**RÄKE HIFI VERTRIEB**

IRLENFELDER WEG 43  
51467 BERGISCH GLADBACH  
TEL.: +49 (0) 2202 310 46  
FAX: +49 (0) 2202 368 44  
TRANSROTORHIFI@T-ONLINE.DE  
[WWW.TRANSROTOR.DE](http://WWW.TRANSROTOR.DE)

11600,- €, Preis: Verhandlungsbasis, Tel. 04975-7778077

Vorverstärker Simply Round by Dr. Fuss,

sehr gut erhalten, VB 500.- €, Tel. 0221-544488

1 Paar starke Basslautspr., 1 Mittel, 2 Bass, 1 Hochtöner, schwarz, Höhe 75, B

25, T 28 cm, Klang + Optik, gut Nicht-rauch., 180 €, Tel. 07171-74129

Revox B 250 S, B 285, B 77 MK 2, Heco Standboxen Fortis, 950, 1040, Harman/

## Warum führen die besten Händler Exposure?



**2010S2 Serie**

Infos [www.exposurehifi.de](http://www.exposurehifi.de)  
Telefon 0821-37250



**Finden Sie es selbst heraus:** Uni Hifi Leipzig 0341-9605050 • Phono Phono Berlin 030-79741835 • Hifi Studio Bramfeld Hamburg 040-6417641 • Isenberg Audio Hamburg 040-447037 • JessenLenz Lübeck 0451-799800 • Uni Hifi Bremen 0421-324711 • Art & Voice Hannover 0511-441046 • Friwi Lübbert Bielefeld 0521-61004 • Hifi Stübchen Göttingen 0551-42477 • Radio Ferner Braunschweig 0531-494 87 • First Class Wolfsburg 05363-4925 • Hifi Palast Düsseldorf 0211-4931555 • Analog Hifi-Atelier Dortmund 0231-598147 • Hifi Spezialist Pawlak Essen 0201-236388 • Leos Hifi Studio Oberhausen 0208-642323 • Audio-N Emsdetten 02572-98126 • High Fidelity Köln 0221-93117620 • Audio-Area Leverkusen 02171-7439516 • Da Musica Erlensee 06183-71700 • Musik im Raum Wiesbaden 0611-524648 • Drei Ohr Studio Zweibrücken 06332-72626 • MT Hifi - Tonstudio Mannheim 0621-101353 • HighFidelium Stuttgart 0711-62005300 • Hifi Treffpunkt München 089-7693323 • Die dritte Dimension München 089-5403432 • Impulse Hifi Landshut 0871-35050 • Mach One Ingolstadt 0841-33670 • Die Klangmanufaktur Bad Hindelang 08324-3060620 • High-Fidelity Studio Augsburg 0821-37250 • Hifi Studio Kemper Ulm 0731-67398 • Die Steiner Box Nürnberg 0911-467696 • Audio Creativ Riedenburg 09442-905080 • Klangart Plattling 09931-3087 • FLSV Bamberg 0951-21199

## DEUTSCHLAND WIRD SAUBER ...

### MIT DER ULTRASCHALL PLATTENREINIGUNGS- MASCHINE RC-1



KirmussAudio

EINFÜHRUNGSPREIS\*

998 €

\* BIS 31.07.2018

- > **Reinigt und pflegt gleichzeitig:**  
**zwei 33 1/3, eine 45**  
**und eine 78 Schallplatte**  
**in 5 Minuten!**
- > **Hervorragende**  
**Reinigungsergebnisse**  
**ohne Chemikalien**
- > **Ultraschallerzeuger**  
**speziell für Vinyl entwickelt**  
**und angepasst**

Exklusiv-Vertrieb D-A-CH  
AS Distribution GmbH

07162/9474450  
info@as-distribution.de  
www.as-distribution.de

Kardon Receiver HVR 2000, 3000, 4000,  
Preise VB, Tel. 06634-918868

Silent Wire LS 38, 2 x 3,5 m, 1600,- €,  
Burmester, silber, XLR, 1 m, 320,- €,  
Audioliner TD4001, 320,- €, Ortofon AS  
212 mit Lift 230,- €, Dual 1229, 190,- €,  
Tel. 0172-4151017

HÖRNER www.hornfabrik-eder.de 


Audio Resarch Classic 120, legendäre  
Röhren-Mono-Endstufen, seltene  
XLR-Ausführung; VB 5000,- €, Tel. 0221-  
544488

Fono Forum Jahrgänge 1956 bis 1990,  
Opernwelt 1963 bis 5/1990, Theater  
heute 9/1960 bis 1/1992, The Gramo-  
phone 1971 bis 6/1991 gegen Gebot,  
Tel. 04102/81946

High End Novum 4 x LP One Platten-  
aufleger und 7 x Geräteuntersteller aus  
Glockenbronze, VHS, Tel. 06341-20915

Biete 200,- € Tauschprämie, suche T+A,  
PD 1200 + A1220, oder Gr., in silber,  
gepflegter Zustand – biete Gleiches,  
Ovp., evtl. Wertausgleich zusätzlich,  
Tel. 05321-20658

Musical Fidelity M6si, silber, techn. +  
opt. wie neu, OVP, FB, Rechnung vor-  
handen, VB 1800,- €, Tel. 02323/26800 o.  
0176/34373772

PS Audio, Tel. 02102-51477,  
www.bleyer-hifi.de 

CD-Player Rega Apollo R, 4 Jahre, gut  
erhalten (Neupreis 800,- €) nur 400,- € f.  
Dynaudio-Subwoofer, Nakamichi Cas-  
settendeck BX-300 E, 1 Set SP Enacom,  
Tel. 04181-4477

Mono Endstufen Sovereign First Class,  
Alu Natur, NP ca. 15.000,- frisch über-  
holt, 500Watt/8 Ohm pro Kanal; auch  
optisch 1A, Ideal für alle schwierig zu  
betreibenden Lautsprecher, Festpreis  
5000,- €/Paar Tel. 0221-544488

Trigon Vorverstärker, Snowwhite, silber  
mit Trigger Klinke 3,5, 600,- €, Tel. 069-  
1554340 ab 8 Uhr, Tel. 06172-79820 ab  
19.30 Uhr

High-End Feinsicherungen von Progres-  
sive Audio „Padis“, 1 x 5 x 20 mm, 6,3  
Ampere, neu 20,- €, 1XUS Variante 6,3 x  
32 mm, 15 Ampere, neu, 20,- €, zusam-  
men 35,- €, Tel. 06123-9349157

Oldie-Vinyl-LPs und CDs aus privater

**FONO FORUM**  
Entdecken Sie  
www.fonoforum.de



Sammlung zu verkaufen, Tel. 02735-  
5260

FACHWERKSTATT FÜR HIFI + HIGH  
END AUDIOTRONIC SERVICE GmbH, Im  
Sand 10, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-  
28714, www.audiotronic-service.de 

Micmix Dynafex D-2B Rauschunterdrü-  
cker für Bandgeräte, ähnlich Dolby/ DBX  
50,- €, Tel. 0172 3189130

CD-Player Dynastation 1, mit Poti,  
techn. ohne Makel, opt. Schönheits-  
fehler, Klang, immer noch First Class.  
Preis: 500,- € VB (Röhrenger.!), Kontakt:  
cagliostro56@web.de

Klassik-CDs aus Privatsammlung zu  
verkaufen, Tel. 02735-5260

Silent Wire 1 Paar XLR 16 MK2, 1 m  
– 500,- €, Silent Wire AC 32 MK2, 1 m  
– 600,- €, Silent Wire 1 Referenznetz-  
leiste 5fach MK3 – 500,- €, neu, original  
verpackt, im Koffer mit Zertifikat, Tel.  
0475-7778077

ASC 6002 Bandmaschine, guter Zu-  
stand, Köpfe top, VB 450,- €, Tel. 0221-  
544488 nach 19 Uhr

Top Digitalkabel Aesebu 1. OM Audio-  
quest Falcon XLR, NP 250,- € für 110,- €,  
neuwertig, Tel. 08679-3220

Verk. Kopfhörer AKG701, 100,- €,  
Schallplatten wie neu, AC/DC Deep  
Purple, Queen u. a. ab 18 Uhr, Tel. 0151-  
52987412

**Ihnen fehlt eine  
Ausgabe Ihrer  
Stereo oder  
Fono Forum?**

Bestellen Sie unter:  
www.nitschke-verlag.de  
oder 02251/650 46 15





Netzwerkplayer Block IR 100 + MK2, schwarz, Lan, Wlan, FM, DAB+, Netzradio, USB, Farbdisplay, 550,- €, Standlautsprecher, T+A, P3, buche, 1 LS mit kleiner Gehäusemacke, 650,- €, Tel. 06233-63250

wg. Umzug: Biete High End Rack Creaktiv Little Reference, Tip Top Zustand, NP 2150,- €, 1 Jahr alt, für 870,- €, H78 x B60 x T50, anthrazit 3 Ebenen, 18/18/23 cm, Selbstabholung in Hamburg, Tel. 0179-3775834

**Professionelle Schallplattenwäsche + Phono-Zubehör, [www.tm-audio.de](http://www.tm-audio.de)** 

Vollverstärker NAD C372 mit FB u. BA in Ovp., VB 450,- €, Endstufe NAD C 272 mit BA in Ovp., VB 350,- €, sehr guter Zustand, NR-HH, zusammen für 750,- €, Tel. 0172-1377607

Sony Receiver STR 7055, sehr gut erhalten, 300,- € VB, Tel. 0172-3189130

Meridian Gelegenheit DSP 7200, dunkelgrau, Vorführmodell in neuwertigem

**Eternal Arts**  
by Dr. Burkhardt Schwalbe

**Manufaktur**

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher

[www.audioclassica.de](http://www.audioclassica.de) T: 0511 / 56375007

**Labor für Reparatur & Restauration**



**Vertrieb**

- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas
- Live Act Audio Koaxial-Lautsprecher
- jenseits von High Fidelity



Zustand, umständehalber, mit Kabeln, mit original System-FB Typ „MSR“, umfangreiches Manual Manual, NP 19500,- € mit Ovp., Abholpreis 5950,- €, Meridian 562V – analog > digital-Vorstufe mit aktuellem MM-Phonoteil, top Zustand, neuwertig, NP 1700,- €, neuwertig, 195,- €, Marantz CD 63 MKII SE KI, Philips-Laufwerk CDM 12.1 neuwertig, Test Audio 12/05 & 1/96, Tel. 0171-3504444

[www.magnepancenter.de](http://www.magnepancenter.de)

Les Grand Finale Jubile Single BI-Wiring, 1,5 m, 1200,- €, HMS Grand Finale Jubile Chinch, 0,40 m, 300,- €, HMS XLR

Gestetto, 1,0 m, 100,- €, bitte nur SMS, Rückruf garantiert, Tel. 0171-1802014

Marmorboxen Pfleid PP8 /MK 2 NP ca. 5000,- €, VB 750,- €, Tel. 0221-544488

Accuphase C280 Vorv., 1780,- €, CD Jadis, 795,- €, VVOctave 200, 495,- €, Consonance CD, 495,- €, Threshold SL 10, 795,- €, AVMA2 DAC3 Martin Logen LS, 695,- €, Threshold 400A, werks. total überholt, 1295,- €, Tel. 05069-1226

Nordost Lautsprecher Kabel Frey2, neuwertig, 2 x 3 m Bananas, Original-Verpackung ca. 8 Monate, toller Klang, NP 3450,- € für 2290,- €, Tel. 0571-710116



# That's German Engineering!





In unserer Berliner Manufaktur richten wir den Fokus auf das, was uns wichtig ist: das Erreichen höchster Qualität und die Erschaffung hoch entwickelter Standards für die Herstellung der Boaacoustic Produkte.



### Produkt Highlight



#### Silver Actinium BP-001/SC

Lautsprecherkabel (20AWG | versilb. S-OCC\*6N | Gabeln + Bananas)

ab 1.340,-€



JIB-Germany Technology GmbH

HiFi Kabelmanufaktur Berlin

kontakt@jib-germany.de | www.jib-germany.de

JVC QL- Y 66 Traum-Plattenspieler mit elektronisch geregeltem Tonarm, Direktantrieb, sehr gut erhalten, VB 1300,- €, Tel. 0172-3189130

B&O Form 2 (Kopfhörer) neu, (OVP) super Klang; extrem leicht, perfekter Sitz und ausgezeichnetes Design. Nur 75,-€ (NP ca. 140€). Tel.: 0171/1006739 ( 8h - 18h; tagsüber).

High End Kompakt-Lautsprecher Musikelectronic Geithain ME 25 in Esche schwarz in sehr gutem Zustand aus Erstbesitz 2008 mit OVP und Rechnung nur an Selbstabholer zu verkaufen (Bereich Hannover). Paar NP 1400,00 € für 838,00 €. Tel. 0511/35735881 (evtl. AB)

THORENS TD 520, Zarge hochgl. schwarz, Teller, Tasten & Knöpfe Messing, Tonarm SME 312, System Benz ACE L, ext. Netzteil, Haube, TOP Zustand, zu verk. Preis VHS, Tel. 0721 / 815695

Loewe Legro Anlage AMP und Tuner in schwarz, High End Geräte gebaut von Linn in top Zustand mit FB, OVP und Netzkabel VB 590 € Tel. 02251/7774236

Endstufe Avantgarde A1; Top-Klasse; 2x 100 Watt, sehr guter Klang und sehr zuverlässig; opt. und technisch einwandfrei. VB 1500,- €, Tel. 0172-3189130

Bi-Amping Komplet Set f. 2.000,- EUR, NAD C372 m. FB u. C272 in OVP mit BA; 2x Audioplan Powercard S; 4x Kimber 8VS je 6,3 m Bananas; Taralabs Brücke + Acoustic Zen 1m, NR Haushalt, jnorbistrath@gmx.de

Magneplanar MG 1.6/QR, schwarz, top Zustand, kein Grauimport, rauch- und tierfreier Haushalt, OVP, Manual, AHP-Sicherungen, 950 €, Tel.: 03581 8792089 abends

Verkaufe Pro-Ject AMP RS in silber, Röhrententstufe mit 100 Watt an 8 Ohm pro Kanal, 2 Jahre alt, NP 889,- €, VB 400,- €, + Versand, Tel. 0043-6502405204

Focal Aria 948, 1 Jahr alt, wie neu, tadellos, NP 3300,- €, jetzt: 2300,- €, HMS Lautsprecherkabel Gran Finale, 2 x 3 m, NP 3100,- €, jetzt 1050,- €, Tel. 089-44409306

YBA Passion 600 Transistorvorstufe mit ext. Netzteil und FB, kein Phono VB 1990 €, Silvaweld Reference 100

**STEREO**

Entdecken Sie  
www.stereo.de



OTL, Übertragerlose Röhren-Monoendstufen in Silber, 2x100 Watt reinster Klang nur 4990 €, Raum Köln/Bonn Tel.: 0175/4291287

EPOS K3, weiß, High-End-Lautsprecher, neu, umständehalber, NP 2000,- €, jetzt 1550,- €, HMS Granfinale LS-Kabel, NP3100,- € jetzt: 1100,- €, Sestetto-Quich (HMS), 190,- €, Tel. 0177-5386460

JM Lab Point Source PS 5.1 schwarz, sehr guter Zustand, auf Wunsch und gegen Aufpreis ( 100,- € ) mit silberfarbenen Ständern , VB 1250,- € Tel: 0170-4733559

Accuphase: CD Player DP400, 2200,- €, Verstärker E307, 1950,- €, Optionsplatten: Phono AD 10, 550,- €, Wandler DAC 10, 350,- €, alle 1A top Zustand, wie neu, Ovp., Tel. 0172-8432228

JM Lab Point Source PS 5.1, schwarz, sehr guter Zustand, auf Wunsch und gegen Aufpreis (100,- €) mit Ständern in silber, VB 1250,- €, Tel. 0170-4733559

Bryston BCD-3 CD Player in schwarz, gekauft 02.2017, wie neu. Aus NR Haushalt. TOP Zustand incl. Hoerwege

## FONO FORUM Ticketshop

Mit dem Ticketangebot unseres Partners Reservix bieten wir Ihnen einen direkten Zugang zur Buchung von Konzertkarten in Ihrer Region und in ganz Deutschland - 40.000 buchbare Events für jedes Interesse auf [www.fonoforum.de/Ticketshop](http://www.fonoforum.de/Ticketshop).

unser Partner





Modifikation, komplett incl. Rechnungen und Garantie, VB 2650€, 0151 61 666 504 ab 18 Uhr

Denon DP 75 Direktantrieb Plattenspieler in Denon DK 200 Lederzarge, sehr selten, Traumzustand nur 990 € Tel.: 02251/7774236

Accuphase C280 Vorv., 1780,- €, CD Jadis, 795,- €, VVOctave 200, 495,- €, Threshold SL, 795,- €, AV MA2 DAC3 Martin Logen LS, 695,- €, Threhold 400A werks. total überholt, 1295,- €, Tel. 05069-1226

Nordost Lautsprecherkabel Frey 2, neuwertig 2 x 3 mm Bananas, original Verpackung ca. 8 Monate, toller Klang, NP 3450,- € für 2290,- €, Tel. 0571-710116

1 Paar Lautspr.-Gehäuse, geschl. 40 l MDF/Bitumen/Sperrholz, 40 mm, Lack, für 18 cm-Lautspr., 120,- €, Tel. 0341-8773672

T+A Preda 3000 Wandler Vorverst. mit Röhre, FB 760,- €, Onkyo P3030 + M5030, 580,- €, Trigon TRV-100 + TRE-50M, FB/BDA/Ovp., wie neu, 1980,- €, Tel. 0172-4151017

Philips SBC-HD1500 MKII + 1505 KH-Verst., 9 analoge + dig. Ein- u. Ausg., rauschfr. dig. Funk-Kopfh., ovp., neuw., 279,- €, Fine Arts T-9009, top 289,- €, Tel. 0531-1293794

HMS-Gran Finale Interconnect 1 m Cinch Pr. 300,- €, Mogami "Absolute Pure" 0,8 m Cinch Pr. 90,- €, XLO-3a Ref. Phonokabel 1,25 m, SME-Cinch, 200,- €, Tel. 030-4041522

Stereoplay 2008, 2009, 2017, komplette Jahrgänge günstig zu verkaufen, Tel. 02735-5260

emag Tonkopfmagnetisierer; auch ideal geeignet als Tuning-Maßnahme für CDs / DVDs zur Klangoptimierung; 50,-€-Tel.: 0171/1006739 (8h - 18h; tagsüber).

NAT Plasma Hochpegelvorstufe in reinsten Röhrentechnik (auch im Netzteil) exzellenter Zustand nur 2990 €, NAT 3 SE, Single Ended Röhren Monos mit 2x 70 Watt, sehr gepflegt VB 7500 € (NP: 20.000 €) Tel.: 0175/4291287

Burmester Rondo 992 CD-Player, top Zustand, von Hersteller 03/2018 generalüberholt – incl. manual, Fernbedie-

nung, Netzkabel, 1750,- €, Tel. 06128-8211 oder egsaller@t-online.de

Tannoy Turnberry HE, 1900,- €, Spondor BC1, orig. Ständer, 900,- €, Takamine D-TK10, 800,- €, Clearaudio Basic Plus, 350,- €, Braun Atlier Z AZ Vollv. T2, TU, C3, Casse, CD2, P4, Pl. 02162-18638

Anlagenauflösung: AVM MP 5.2 – 3100,- €, Gato CDD-1 – 2700,- €, Erstbesitzer, Zustand tadellos, Tel. 0171-1413206

Silent Wire 1 Paar XLR 16 MK2, 1 m, Silent Wire 2 Paar NF 16 MK2, 1 m, Silent Wire 2 AC 32 MK2, 1 m, Silent Wire 1 Referenznetzleiste 5 Fach MK3, neu, original verpackt. NP 5160,- € - Preis 3300,- €, komplett oder Einzelverkauf, Tel. 04975-7778077

Loewe Legro Anlage AMP, und Tuner in schwarz, High End Geräte gebaut von Linn in top Zustand mit FB, OVP und Netzkabel VB 590 € Tel. 02251-7774236

Naim XS-2 (vorletztes Model 60 W), Baujahr 11/2013 mit Restgarantie fast fabrikneuer Zustand, VP 899,- €, Tel. 0177-1758076

Primare 122 DAC – Verstärker, silber, top Zustand, 790,- €, E-Mail: angor@arcor.de, Tel. 0421-820764

B&O Form 2 (Kopfhörer) neu, (Ovp.) super Klang, extrem leicht, perfekter Sitz und ausgezeichnetes Design, nur 75,- € (NP ca. 140,- €), (8 h - 18 h, tagsüber) Tel. 0171-1006739

N. Panason, Tape RS263, 35,- €, Röhren Vorv. 90,- €, Tel. 03435-929003

Block IR 100 + MK2, schwarz, Netzwerkplayer, Lan, Wlan, FM, DAB+,



# HMS NETZFILTER

*Die Garantie für besten Klang*

## Energia Definitiva

*„Die Mutter aller Steckdosen“*

Roland Kraft Image Hifi



Vielfach preisgekrönt für überragende Klangqualität, Innovation und Design.

## Energia RC I/I-4/3

*Die preiswerteren Töchter mit gleichen Genen.*



„Dieses Filterleisten-Trio wird den Markt aufrollen. Eine reife, fundierte und überzeugende Leistung, Mister Energizer!

Tom Frantzen STEREO

## Energia MK II

*Die Nachfolge einer Legende*



„...machen das Energia MKII Konzept zu einer der preislich wie wirkungsbezogenen besten Offerten des Marktes. Testurteil: überragend.

O. Sturm i-fidelity.net

**HMS**  
KOMPETENZ IN KABELN  
MADE IN GERMANY

**SAUBERER STROM!**  
Broschüre unter:  
[www.hmselektronik.com](http://www.hmselektronik.com)

Hans M. Strassner GmbH • Am Arenzberg 42  
51381 Leverkusen • Tel: (02171) 73 40 06  
E-Mail: [Mail@hmselektronik.com](mailto:Mail@hmselektronik.com)  
[www.hmselektronik.com](http://www.hmselektronik.com)

# Energia Suprema SL

„Mit Energia Suprema ist HMS der ultimative Wurf bei Netzleitungen gelungen“ O. Sturm i-fidelity.net



Mit Furutech FI-28/E38G oder optional FI-50R/E50R NCF konfektioniert in 16 oder 20A Buchsenausführung erhältlich.

„Diese Netzverbindung ist ab sofort i-fidelity.net Referenz! Testurteil: überragend“ O. Sturm i-fidelity.net

„... und über das ganze Spektrum nachvollziehbar - strukturierte und durchsichtigere, offenere - weiträumigere Abbildung, Fantastisch.“

Tom Frantzen STEREO

NASA, ESA, Hubble, and The Hubble Heritage Team (STScI/AURA)



**SAUBERER STROM!**  
Broschüre unter:  
[www.hmselektronik.com](http://www.hmselektronik.com)

Hans M. Strassner GmbH • Am Arenzberg 42  
51381 Leverkusen • Tel: (02171) 73 40 06  
E-Mail: [Mail@hmselektronik.com](mailto:Mail@hmselektronik.com)  
[www.hmselektronik.com](http://www.hmselektronik.com)

Netzradio, USB, Farbdisplay, 550,- €, Standlautsprecher T+A P3, buche, 1 LS mit kleiner Gehäusemücke, 650,- €, Tel. 06233-63250

Surround-Maschine T+A SR 1535 R, VB 1750,- €, Nubert nuLine CS 44 Center-speaker Mehrschichtlack Platin, 250,- €, LS Quad ESL 989, Vintage Demogerät ein LS, leicht defekt, VB 2000,- €, VV Quad QC 24, VB 700,- €, Quad QC 24 P (Phonoverstärker), VB 700,- €, CD Quad Elite CD-P sechs Digitaleingänge (drei elek. drei optical), VB 700,- €, ein Paar Quad Mono Classic einmal B-Ware, VB 1000,- €, Standort 47495 Rheinberg. Für mehr Infos E-Mail: [otmar.kaeseberg@gmail.com](mailto:otmar.kaeseberg@gmail.com)

Mal Valve Preamp Three, vollsymmetrische Röhrenvorstufe in schwarz nur 2990 €, passender Mal Valve DAC Three MK V nur 1950 €, und (nicht nur) optisch passender Jadis JD2 CD Laufwerk VB 2590 € Tel.: 02251/7774236

Sinfonik, Oper, Alte Musik! Große LP-Sammlung aus Siebzigerjahren (ca. 5 m, 1 bis 2 x abgespielt) abzugeben!

Anfragen & Angebote an „homer32@web.de“

USA LP Rolling Stones Sticky Fingers Limited Edition HQ-180 Pressung bei RTI Remastered 2001, ungeöffnet, Preis 50,- € + Porto, Tel. 035456-5058

Thorens TD126 MKIII, MC AT-OC7, top, 950,- €, Spendor BC-1, Paar, 390,- €, Ovp. und Rechnung vorhanden, Info: [nico.toussing@education.lu](mailto:nico.toussing@education.lu) oder Tel. 0352-661-878311

JM Reynaud Recital, Traum-High-End-Lautsprecher für Klangästheten aus Frankreich in weiss, in gutem, spielbarem Zustand, an Selbstabholer (60 kg, Raum Stuttgart) und Liebhaber günstig abzugeben. Angebote an: Tel. 0043-0-699-11167228

Accuphase C280 Vorv., 1780,- €, CD Jadis, 795,- €, VV Octave 200, 495,- €, Consonance CD, 495,- €, Threshold SL 10, 795,- €, AV MA 2 DAC3, Martin Logen LS, 695,- €, Threshold 400 A, werks. total überholt, 1295,- €, Tel. 05069-1226

Audionet Art V2 in schwarz, blaue Anzeige, top Zustand, haustierfreier Nichtraucher-Haushalt, Ovp., m. komplettem Zubehör, FP 950,- € inkl. Versand, Tel. 09261-4349

Pro-Ject Perspective Anniversary III, Ortofon Rondo Red (MC), Speed Box, Haube, Ovp., neuw. 899,- € (NP 1780,- €), Parasound DAC 1600HD, 699,- €, (Lfg. mögl.) Tel. 0531-1293794

Convergent Audio Technology JL 2 Stereo State oft he Art Röhrenendstufe mit neuen KT 120 Röhren, sehr guter Zustand inkl. OVP Preis: 9990 €, Aesthetix Callisto, kompromisslose Röhrenvorstufe für Kenner, zweiteilig VB 6900 €, SOTA Millennia mit Helios Tonarm extrem seltener Plattenspieler VB 5900 €, Raum Köln/Bonn Tel.: 02251/7774236

PMC OB1i Signature Lautsprecher Palisander, 3 Weg, 87 dB, techn. + opt. 1A, 4J alt, NR-Haushalt, OVP, 1. Hd, NP 6278,- €, VB 2880,- €, E-Mail: [zseef@a1.net](mailto:zseef@a1.net)

YBA Passion 600 Transistorvorstufe mit ext. Netzteil und FB, kein Phono VB 1990 €, Silwaweld Reference 100 OTL, Übertragerlose Röhren-Monoendstufen in Silber, 2x100 Watt reinster Klang nur 4990 €, Raum Köln/Bonn Tel.: 0175-

4291287

Dynaudio Focus 200 XD, nussbaum (Software auf 20 XD), Stand 3 x silber, XEO HUB, VHB 3000,- €, Nubert Nulook, AW-1, Subwoofer, kirsche, VHB 150,- €, Tel. 06167-9134233

Stereo Magazine: Jahrgang 07-09-10-15-17 plus 16 Mag. 08 + 12 für 100,- €, UHER Tuner EG 750 für 250,- €, 2 Pioneer Tape Decks CD-620 für 120,- €, Tel. 0160-2064083

Verity Audio Parsifal Ovation in Big Leaf Ahorn, exzellenter Zustand, keine sichtbaren Gebrauchsspuren, wie neu, inkl. Flightcases VB 14900 € Neupreis in dieser Ausführung 28000 €, VTL S400 High End Röhren Stereoendstufe aus USA, automatischer Bias-Einstellung per Microprocessor 2x 300 Watt, neuwertiger Zustand VB 12000 € Tel: 0175/4291287

T + A P1260 R – Vorverstärker mit XLR Anschluss, T + A Pulsar Endstufe,

## Multimedial

Erleben Sie STEREO auf völlig neue Art und Weise



Auch im Abo

[www.stereo.de](http://www.stereo.de)





## Der Linear D. Ausgezeichnet.

So analog kann digital klingen.

**Die audiophile Insel in Ihrer  
Multiroom Installation.**

Lehmannaudio Vertriebs GmbH  
Richard-Zanders-Str. 54  
51469 Bergisch Gladbach  
[www.lehmannaudio.de](http://www.lehmannaudio.de)

Leistung Stereo 8 Ohm, 170-185 Watt,  
4 Ohm 280-340 Watt, Mono 8 Ohm  
500-700 Watt, 4 Ohm 600-900 Watt pro  
Kanal, Incl. Neuer, original verpackter  
Fernbedienung. Farbe Silber, neu, origi-  
nal verpackt, neu Preis: 7400,- €, Preis:  
4000,- €, Tel. 04975-7778077

Blumenhofer Acoustics Genuin FS3,  
MK1 in Olive, komplettes Zubehör und  
OVP, neuwertiger Zustand, VB 3300,- €. Standort Hannover, Email: [audiomusi-ca@gmx.de](mailto:audiomusi-ca@gmx.de), Tel. 0176/23190019

Klangverbesserung durch grüne  
CD-Ringe! 50 Stück (neuwertig) für 59  
€ zzgl. Versand, Tel. 02841-8820890

ICHOS Lsp. Nr. THREE - NP 8400,- € für  
5590,- €, Jericho Horn, 890,- €, Goldnote  
Ph-10 1080,- €, JADIS JA15 Monoblö-  
cke 1890,- €, Atoll ST-200 1380,- €, Gau-  
der Akustik Arc 80, 3350,- €, Suesskind  
Pulse 2 deluxe - NP 10800,- € für 7500,-  
€, E-Mail: [wtrauner@hotmail.com](mailto:wtrauner@hotmail.com) oder  
Tel. 0043(0)6649158677

AUDIOPLAN Kontrast III Si, wunderba-  
rer Klang, sehr gepflegt, Kirsche, in der  
OVP aufbewahrt, von privat, 1600,- €,  
Email: [Wihawe@gmx.de](mailto:Wihawe@gmx.de)

Lautsprecher Expolinear T 220 L in  
Römisch Travertin Naturstein. 2-Wege,  
Bändchen, Tiefmitteltöner, 8 Ohm  
96/19/32 cm je 47 kg, 14 Jahre, sehr gut,  
Berlin 1400,- €, Tel. 0170-9650245

Klassiker THORENS TD 520, aufwändig  
restauriert u. a. mit Granulatkammer-  
boden, Teller, Tasten & Knöpfe Messing  
vergoldet, Tonarm SME 312, System  
Benz ACE L, ext. Netzteil, Haube,  
Zustand TOP, Belege vorhanden, Preis

VHS, Tel. 0721-815695

Shunyata Hydra Triton Netzfilter, 10  
Anschlüsse, incl. King Cobra Netzkab-  
el (NP 10000,- €) 4500,- €, Tel. 0171-  
6903143

Digitalkabel: Chord Sarum Tunded  
Aray, 1 m, AES/EBU (NP 2000,- €), 600,-  
€, Tel. 0171-6903143

Ein Paar vintage Basstreiber original  
ALTEC 416 8B in 8Ω Ausführung mit  
AlNiCo Magneten. Top Zustand für  
das beachtliche Alter, originale Cones  
und Sicken, geringe Nutzung, da aus  
HiFi-Lautsprechern und nicht aus PA  
Betrieb. Sehr selten in diesem Zustand,  
1.200 € Telefon 0151.1277.4077 oder  
Mail [vp@vpmc.de](mailto:vp@vpmc.de)

T+A K1 silber, 330,- €, Metz HE11 platin  
(= T+A K1), 300,- €, beide gt. Zust.,  
Braun R2, CD2<sup>3</sup>, C3 und GS3 mit BDA  
und Klappen in gt. Zustand, 300,- €,  
Braun-Anlage nur Abholung! Tel.  
0175/1664082

Flach-Stand-Boxen/Triangle Octant  
eZX/Rarität/42 kg/H 150 B 42 T 9 cm, top  
Preis 1350,- €, Tel. 0043-69913432605

T + A P1260R – Vorverstärker mit  
XLR Anschluss, T+A Pulsar Endstufe,  
Leistung Stereo 8 Ohm, 170-185 Watt,  
4 Ohm 280-340 Watt, Mono 8 Ohm  
500-700 Watt, 4 Ohm 600-900 Watt pro  
Kanal, Inc. neuer, original verpackter  
Fernbedienung. Farbe Silber, neu, origi-  
nal verpackt, neu Preis: 7400,- € - Preis:  
4000,- €, Tel. 04975-7778077

T+A K1 silber, 330,- €; Metz HE11 platin  
(= T+A K1), 300,- €, beide gt. Zust.;  
Braun R2, CD2<sup>3</sup>, C3 und GS3 mit BDA

**bfly-audio**  
Besuchen Sie uns auf den Süddeutschen HiFi Tagen  
Stuttgart 8. und 9. September Flur 3 Stand 9

### Lautsprecher Entkopplung

bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat



**TALIS** schraubbar  
ab 99 € pro Set

**b.DISC**  
für Spikes  
ab 12 € pro Stück

### Bausteine für einen natürlichen Klang

**PURE** Absorber  
universell einsetzbar  
ab 159 € pro Set



als **PURE-Tube**  
Speziell für Röhrenverstärker

### PG1 MK2 Plattengewicht

mit Dämpfung  
aus Sorbothane

129 € **NEU**



### LITTLE FWEND

Tonarm Endabhebung  
automatisch bei LP-Ende

für fast jeden Plattenspieler.  
Aufstellen und starten ...

in 3 Höhen verfügbar ab 199 €



### PLiXiR perfekter Strom

mit gesteigerter Dynamik



**NEU**



**bPower**  
Netzkabel ab 169 €

IMAGE HiFi 1/2018  
Die PLiXiR-Geräte muss  
man zu den besten zählen.



Verschiedene Modelle nach Leistungsbedarf ab 599 €

**Absorberbasen** für Geräte und Lautsprecher  
höhenverstellbare Absorberfüße ab 189 €

### PowerBase

mit Erdungsmodul ab 699 €



**Fordern Sie unseren Katalog an**

Bestellen sie Online unter [www.bfly-audio.de](http://www.bfly-audio.de)  
oder telefonisch +49 821 9987797

**ursa major** 

Hier ist die Bürste

Die GROBE Kohlefaser Plattenbürste aus Berlin  
14 Kohlefaserreihen sorgen für eine optimale Aufnahme von Staub aus den Rillen. Normale Bürsten haben nur 2 Reihen. Mit 7 Mal so viel schafft die Ursa major Bürste mehr - und leichter.



die wirklich abkratzt

[www.ursa-major.eu](http://www.ursa-major.eu)

 **KLÄNGE**,  
die Kopf und Herz öffnen

[www.tacet.de](http://www.tacet.de)

und Klappen in gt. Zustand, 300,- €, Braun-Anlage nur Abholung! Tel. 0175/1664082

Cambridge Audio 840 C, audiophiler CD-Player, silber, symmetrische/unsymmetrische Analogausgänge, digitale Ein- und Ausgänge, top Zustand, VB 550,- € zu verkaufen (NP 1500,- €), OVP vorh., Nichtraucher, Tel. 04346-3668077

Bowers & Wilkins – 1 Paar Referenz Lautsprecherkabel – 2 x 3 m, NP 750,- € - Preis 300,- €, beide Kabel sind neuwertig; Oehlbach – 1 Satz NF 214 – lila – 1 Meter, Preis 50,- €. Beide Kabel sind neuwertig, Tel. 04975-7778077

Stereo Magazine: Jahrgang 07-09-10-15-17 plus 16 Mag. 08+12 für 100,- €. Uher Tuner EG 750 für 250,- €, 2 Pioneer Tape Decks CT-620 für 120,- €, Tel. 0160-2064083

T+A CM 3000 R, Denon DVD A1, IKON Akustik „Allegro“, AQVox USB 2 D/A MKII, Van den Hul MC-Silver IT65G, 250

LPs, Email: michael.babsia@shinkiren-go.de oder Tel. 07934-990432

HEAVEN'S GATE: Zwei Paare Supra Sword 3,0 Lautsprecherkabel je 1,5 m aus 2003 mit CombiCon aus Erstbesitz mit Rechnung ohne OVP nur an Selbstabholer zu verkaufen (Bereich Hannover). Ehemaliger NP 900,- € zusammen für 450,- € (einzeln je 250,- €). (evtl. Box) Tel. 0511-35735881

Lautsprecher Epos K3, weiß, NP 2000,- €, jetzt 1550,- € (OVP), tadellos, HMS-Gran Finale, Lautsprecherkabel der Spitzenklasse, 2 x 3 m 1100,- €, Tel. 0177-5386460

Yamaha RX-A3070 Spitzenreceiver, mit XLR-Eingang! Bis 01.11.2020, Yamaha-Garantie lt. Registrierung, in OVP + allem Zubehör. VB 1700,- €, Tel. 04361-6263139

Harman/Kardon Citation Receiver Sammlerstück völlig intakt, nur an Selbstabholer, Tel. 0711-8606606

Berliner Philharmoniker Johannes Brahms Symph. 1-4 LPs Simon Rattle, 2 Boxen 965 + 491, originalverpackt gegen Gebot, Tel. 0039-3391156601

Silent Wire LS 16 Single- auf Bi-Wire, Bananas, 2 x 2,5 m, VB 325,- €, MuFi CD-LW M1CDT schw., kann bei vielem Herumzappen Aussetzer haben, VB 125,- €, Tel. 04431-941889

Block IR 100,- €, schwarz, Netzwerkplayer, Lan, WLAN, FM, DABr, Netzradio, USB Farbdisplay, 550,- €, Standlautsprecher, T+A P3 buche, 1 LS mit kleiner Gehäusemücke, 650,- €, Tel. 06233-63250

Bowers & Wilkins – 1 Paar Referenz Lautsprecherkabel – 2 x 3 m, NP 750,- € - Preis: 300,- €, beide Kabel sind

neuwertig, Oehlbach – 1 Satz NF 214 – lila – 1 m, Preis 50,- €, beide Kabel sind neuwertig, Tel. 04975-7778077

Image HiFi Jahrgang: 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, komplett aus rauch- und tierfreiem Haushalt, 150,- €, Hannover Tel. 0177-8877733

Vollverstärker Hybrid Vincent SV-800 mit Restgarantie Feb/18/27 kg, Class A, ausschließlich symmetr. Signalführung, nur 2350,- € oder Angebot, Tel. 0043-69913432605

Arcus TM99 Boxen, NB 150 Watt, MB 300 Watt, Gewebehohtöner, VB 500,- €, Tel. 01578-7344362

Burmester Stereo Endstufe Type 911 MK I, Baujahr 1996, top Zustand, technisch überprüft, Neupreis 17000,- DM, jetzt 4500,- €, Selbstabholung, Tel. täglich ab 12 Uhr, von privat abzugeben, Tel. AB 0521-85190

Dual CS 704/714 Q je 190,- €, Kabel-Fernbedienung für B77, TEAC, TASCAM je 95,- €, Transrotor 2.6, 240,- €, Goldring Eroica LX 95,- €, Tel. 0172-4151017

Silent Wire 1 Paar XLR 16 MK2, 1 Meter, Silent Wire 2 Paar NF 16 MK2, 1 Meter, Silent Wire 2 AC 32 MK2, 1 Meter, Silent Wire 1 Referenznetzleiste 5fach MK3, neu, original verpackt, NP 5160,- € - Preis 3300,- €, komplett oder Einzelverkauf, Tel. 04975-7778077

Stereo 2007-2016, Audio 2010-2016, Video 2008-2016, komplette Jahrgänge günstig zu verkaufen, geg. Abholung, Tel. 0821-668308 o. 0172-8226427

Philips Magnetsystem GP-412, gerne auch ohne Nadel, uralt (70er Jahre), funktionstüchtig, gesucht, Tel. 02735-5260

## FONO FORUM Ticketshop

unser Partner **reservix**

Mit dem Ticketangebot unseres Partners Reservix bieten wir Ihnen einen direkten Zugang zur Buchung von Konzertkarten in Ihrer Region und in ganz Deutschland - 40.000 buchbare Events für jedes Interesse auf [www.fonoforum.de/Ticketshop](http://www.fonoforum.de/Ticketshop).

Einfach einen Standort eingeben oder nach einem Künstler suchen, dann per Klick die Karten auswählen und bequem zu Hause ausdrucken oder per Post zusenden lassen.





# The GLOBAL TECHNOLOGY AWARDS

Celebrating the best life-enhancing,  
cutting-edge consumer products



HI-FI



HOME THEATRE AUDIO



HOME THEATRE  
VIDEO & DISPLAY



IN-CAR



MOBILE



PHOTOGRAPHY

**The European Imaging and Sound Association** is the unique collaboration of 55 member magazines and websites from 25 countries, specialising in all aspects of consumer electronics from mobile devices, home theatre display and audio products, photography, hi-fi and in-car entertainment. Now truly international with members in Australia and the USA, and still growing, the EISA Awards and official logo are your guide to the best in global tech!



**disco-antistat** GENERATION II



**NEU!**

**Das optimale  
Schallplatten-Waschgerät**



Die optimale Schallplatten-  
pflege für anspruchsvolle  
Schallplattenliebhaber.  
Reinigt schonend rillentief  
und verhindert statische Auf-  
ladung. Made in Germany!

[www.discoantistat.de](http://www.discoantistat.de)



KNOSTI Audio-Video-Zubehör  
D - 86666 Burgheim  
[www.knosti.de](http://www.knosti.de) - [info@knosti.de](mailto:info@knosti.de)  
Tel. +49 (0)8432 9487 - 0

Phänomenaler Sugden A21 SE Signa-  
ture Vollverstärker, Pure Class A 2 x  
30W/8 Ω. FB, OVP, NEU, NP 3200,- €, VB  
2100,- €, Tel. 0202/305543

Das beste digitale Übertragungssystem  
für Ihre Laufwerk-Wandler-Kombination

**CAA**  
Crämer-Audio-Accessoires

Tel. 02251/861762  
Fax 02251/861761



**The Interface**


ausführliche Infos unter: [www.stefan-craemer.de/caa](http://www.stefan-craemer.de/caa)

Bericht: STEREO 2/2000

**FISCH** Audiotechnik  
[www.fisch-audiotechnik.de](http://www.fisch-audiotechnik.de)

Netzkabel & Steckdosenleisten • Made in Germany


#### KAUFGESUCHE

An/Verk.-Inz. von High-End,  
Tel. 02359-296530,  
High-End-rappensteiner@t-online.de 

Magnetsystem Philips GP-412, gerne auch  
ohne Nadel, funktionstüchtig, uralt (70er  
Jahre) gesucht. Tel. 02735-5260

Kaufe gegen Höchstpreise  
CD + Schallplattensammlungen,  
E-Mail: [olafreh@aol.com](mailto:olafreh@aol.com) 

Wer möchte seine Langspielplatten in  
gute Hände geben? Liebhaber sucht Jazz  
LPs der 50er, 60er und 70er Jahre. Bevor-  
zugt Blue Note, Atlantic, Impulse, Decca,  
CBS, Verve, Mercury. Gerne auch ganze  
Sammlungen in sehr gutem Zustand.  
Tel. 0172-7273214

An + Verkauf HiFi/High End,  
Tel. 02864-884658 oder  
E-Mail: [hifischulte@t-online.de](mailto:hifischulte@t-online.de) 





# Die ist da! 2.

Das **STEREO**

Phono-Festival war  
ein **Volltreffer!**

Jetzt folgt **Teil II** mit  
**16 neuen Plattenspielern**  
und audiophilen

**Vinyl-Kostbarkeiten** für  
die **CD-, SACD-** und sogar  
die **Hochbit-Wiedergabe.**



## SO ERHALTEN SIE DAS NEUE **STEREO** PHONO-FESTIVAL

- bei den **PREMIUM PARTNERN** (die Liste der bestückten Händler finden Sie auf [www.stereo.de](http://www.stereo.de))
- über die Bestellkarte unter [bestellung@mitschke-verlag.de](mailto:bestellung@mitschke-verlag.de)  
(es fallen keine Versandkosten an);  
obendrein gibt es beide Phono-Festivals im Doppelpack zum Sonderpreis von 39,95 Euro
- über unsere Hotline 02251/65046-15

[www.stereo.de](http://www.stereo.de)



## EV03 Aquarius



„Image HiFi Award 2016“ **image hifi**  
 „Ein unzweifelhaft hörbares Upgrade. Ist  
 sein Geld absolut wert.“ **Fidelity**  
 „Ganz großes Kino ... überragender Klang  
 ... Tuning-Tipp.“ **i-fidelity.net**

IsoTeks Netzfilter eliminiert alle in der Strom-  
 versorgung enthaltenen Störungen und Ein-  
 streuungen. Sechs Steckdosen stehen für den  
 Anschluss der HiFi-Komponenten bereit.



## EV03 Initium

„Ein Netzkabel, dessen  
 positive klangliche  
 Auswirkungen massiv  
 über den An-  
 schaffungspreis  
 hinwegtäuschen.“  
**i-fidelity.net**  
 „Eine Aufwertung  
 für jede Kette.“  
**lite-magazin.de**

Das neue EV03 Initium ist mit einem UVP  
 von 79,- € das preisgünstigste Netzkabel  
 von IsoTek. Dennoch garantiert es eine  
 optimale Stromzufuhr und setzt in seiner  
 Preisklasse zweifellos neue Maßstäbe.

Exklusiv-Vertrieb in Deutschland und Österreich

**IDC** Klaassen

Tel. 0231-9860285 • info@mkidc.eu  
 www.idc-klaassen.com

## AUGSBURG



GERALD JAKOB & THOMAS KACZMAREK

**NICHT SEHR SCHÖN,  
 ABER UNGEMEIN KOMPETENT.**

AESTHETIX · AMG · AUDIO PHYSIC · BENZ MICRO · BURMESTER · B & W · CAMBRIDGE · DALI · DS-AUDIO · EXPOSURE · FOSGATE · GRADO ·  
 LINN · MUSICAL FIDELITY · MUSICAL SURROUNDINGS · NAIM · PATHOS · PIEGA · REGA · ROTEL · THORENS · VERITY AUDIO · WIRE WORLD

HIGH-FIDELITY STUDIO · DOMINIKANERGASSE 7 · 86150 AUGSBURG · TEL. 0821/3 72 50 · FAX 0821/15 36 34 · HIGH-FIDELITY-STUDIO@T-ONLINE.DE



das Labor

## ALTUSRIED

**hifi-bauernhof.de**  
 Dietmar Suterli · 87452 Altusried · Telefon 08373 - 7019

Seit über 39 Jahren

[www.hifi-bauernhof.de](http://www.hifi-bauernhof.de)

## BADEN BADEN

Audio Box siehe unter Karlsruhe

## BERLIN

Mit Service & Zubehör in  
 eine neue Klangdimension

Keithstraße 5  
 10787 Berlin (nahe KaDeWe)  
 T: 030 752 13 84  
 mail@klangatelier-berlin.de  
 www.klangatelier-berlin.de  
 Mo-Fr 15-20 Uhr, Sa 10-18 Uhr  
 Termine gerne nach Absprache



## ASCHAFFENBURG

ARCAM KEF NAIM KUDOS MUSICAL FIDELITY  
 CABASSE PHONOSOPHIE AUDIOQUEST MARANTZ

**media@home Beisler**  
 63768 Hösbach T.06021/51053

## www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:  
 Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

## Multimedial

Erleben Sie STEREO  
 auf völlig neue  
 Art und Weise

**Auch im Abo**

[www.stereo.de](http://www.stereo.de)







Der neue B&W PX mit Noise Cancelling  
Erhältlich in Space Grey und Soft Gold  
Für 399,-€

Die B&W Serie 700  
Ab 499,-€

Bowers & Wilkins  
Reference Store



Liefer- und Installationsservice

Zufriedenheitsgarantie - 60 Tage Geld zurück bei Nichtgefallen

Jeder Lautsprecher vorführbereit

Inzahlungsnahme zu fairen Konditionen

**Vereinbaren Sie jetzt Ihren Vorführtermin**

# Wenn wir feiern, dann aber richtig! Mit Jubiläumsangeboten!

## Jetzt geht's rund: Edle Plattenspieler für kleines Geld, z. B.:



Pro-Ject PerspeX

Jubel-Preis

Valencia Super Pack

€ 1.555,-\*



Pro-Ject Essential

Jubel-Preis

1 Phono USB rot

€ 222,-\*



Goldenote

Jubel-Preis

Valore

€ 799,-\*



www.hifiplay.de

Acoustic Solid · AHP · Albedo · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Benz · bfly Audio · Bloc  
 Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creativ · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expoliner · Fischer & Fischer · Forsman · German Maestro  
 Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger · Marantz · Music Hall · Nordost · Nuforce  
 Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Purist · Restek · Revox · Scheu · Sennheiser · Shelter · SME · T+A · Thorens · Transrotor  
 Trigon · Vincent · WBT · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 · 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

# HIFIplay

Aus Lust am Hören!



einfach gut hören

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30 31 51 53 40  
 - www.maxschlundt.de

**MAX SCHLUNDT**  
 Kultur Technik

Richten Sie Ihr Leben mit Musik ein.



## FONO FORUM Ticketshop

unser Partner **reservix**

Mit dem Ticketangebot unseres Partners Reservix bieten wir Ihnen einen direkten Zugang zur Buchung von Konzertkarten in Ihrer Region und in ganz Deutschland - 40.000 buchbare Events für jedes Interesse auf [www.fonoforum.de/Ticketshop](http://www.fonoforum.de/Ticketshop).

Einfach einen Standort eingeben oder nach einem Künstler suchen, dann per Klick die Karten auswählen und bequem zu Hause ausdrucken oder per Post zusenden lassen.



40 YEARS OF EXCELLENCE



Loving music

# The best active concept



## COMING SOON:

Laufwerk: concept active black  
Tonarm: concept  
Tonabnehmer: concept V2

Laufwerk: concept active wood  
Tonarm: concept  
Tonabnehmer: concept MC



### clearaudio Händler

Finden Sie unsere Händler unter:

<http://clearaudio.de/de/dealer/germany.php>  
oder scannen Sie den QR Code.



### clearaudio electronic GmbH

Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | [info@clearaudio.de](mailto:info@clearaudio.de) | [www.clearaudio.de](http://www.clearaudio.de)  
Made in Germany | Only available from authorized Clearaudio dealers. [www.analogshop.de](http://www.analogshop.de)



# SCALA UTOPIA EVO



„Mit der neuen Scala Utopia Evo gibt Focal ein unüberhörbares Statement ab und zeigt, wo der Hammer hängt. Ihre geradlinige Natürlichkeit, Definition, Dynamik und Pegelfestigkeit setzen Maßstäbe ... Ergebnis: Top-Referenz!“

Matthias Böde, STEREO

Nicht im Versand erhältlich

## BIELEFELD

### ACOUSTIC SIGNATURE

AMG  
ARCAM  
AVALON  
BLADELIUS  
BRIDGE AUDIO  
CREEK  
DCS  
EPOS  
GRADO  
HARBETH  
JEFF ROWLAND  
PS AUDIO  
RESOLUTION  
SHAHINIAN  
STILLPOINTS  
WILSON BENESCH  
WHEAT  
ZYX

Guter Klang ist  
kein Zufall.

**Friwi Lübbert**  
Musikalische HiFi-Anlagen  
August-Bebel-Strasse 37  
33602 Bielefeld  
Tel.: 05 21 / 6 10 04  
Fax: 05 21 / 6 44 71

Schallplatten + CDs

### Das Hifi Haus

- Cyrus - Phonosophie - Transrotor  
- Audio Physik - Pioneer - Twinsound  
- NAD - Quadral - Audiolab  
- Densen - Clearaudio - MJ Acoustics  
- Dynaudio

Hifi Studio Gärtner, Ehlenbrucherstr. 6  
32791 Lage, Tel: 05232/97888



## BONN

# HIFI LINZBACH

[hifi-linzbach.de](http://hifi-linzbach.de)



Ihr Partner in Bonn für:

**HiFi • Audio • TV**

**FME HiFi Studio**  
Kalserstraße 9 • 53113 Bonn  
Tel: 0228 - 224477  
[www.fme-hifi.de](http://www.fme-hifi.de)

**STEREO**

Entdecken Sie  
[www.stereo.de](http://www.stereo.de)



# SOPRA N°3



**stereoplay**  
**HIGHLIGHT**  
02/2017

„Diese Box fasziniert, klingt auffallend natürlich und dynamisch und langweilt den Hörer nie mit sanftem Gesäusel. Wie im Konzert.“

Malte Ruhnke, stereoplay

Nicht im Versand erhältlich

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND



Kurfürstendamm 150  
(Eingang Nestorstraße 56)  
10709 Berlin  
Telefon: 030 8926811  
[www.audioforum-berlin.de](http://www.audioforum-berlin.de)



[www.music-line.biz/focal](http://www.music-line.biz/focal)

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND

**Ohrenschmaus**

Bild und Ton in Perfektion

**Mike Husar**

Audio . Video . High End HiFi

Osterstr. 25  
25821 Bredstedt  
Telefon 04671 931087  
[www.hifi-ohrenschmaus.de](http://www.hifi-ohrenschmaus.de)



[www.music-line.biz/focal](http://www.music-line.biz/focal)





# „Emotion oder Kraft?“

## Erlebe beides! Mit der Stereoendstufe **RE 320**

Zurücklehnen und die ganze Schönheit und Natürlichkeit der Musik in Perfektion genießen. Und alles in der Gewissheit, dass immer ausreichend Leistung zur Verfügung steht. Die neue Stereoendstufe **RE 320** mit 130 Röhrenwatt pro Kanal, SE-Technologie und einzigartigen Detaillösungen ...

# OCTAVE

MODERN CLASSIC



Mit Bauteile-Qualität  
vom Feinsten



Mit präziser Anpassung  
an den Röhrentyp



Mit innovativer  
Strom-Spar-Schaltung



**HIGH END** made in Germany · Nur beim autorisierten Fachhändler · [www.octave.de](http://www.octave.de)

Find us on   
[www.facebook.com/octave.world](http://www.facebook.com/octave.world)

## BREMEN

# UNI HIFI

*Hier!! spielt die Musik*

Bei uns finden Sie kleine Anlagen ab 500,- Euro und edles HighEnd - seit 1988



UNI HIFI Bremen  
Am Dobben 23  
28203 Bremen  
Tel.: 0421 / 32 47 11  
info@unihifi.com

**STEREO**  
PREMIUM  
PARTNER  
GARANTIER  
KOMPETENT

[www.unihifi.com](http://www.unihifi.com)

## DORMAGEN

Kieler Str. 18 - 41540 Dormagen - Tel: 02133-210433 - shop@dienadel.de - [www.dienadel.de](http://www.dienadel.de)

**DS Audio**  
ST50 Nadelreiniger



Einfache Handhabung  
Effektive Reinigung

**80,00 €**



**MoFi™ Super Heavyweight**  
Plattengewicht - Stabilizer  
368gramm

*MoFi*

**249,00 €**



Preise inkl. 19% MwSt. - Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschland - [www.dienadel.de](http://www.dienadel.de)

# FONO FORUM

## Klassik goes E-Paper

[www.fonoforum.de](http://www.fonoforum.de)



**Das E-Paper**  
**im Abo** 12x für  
nur 64,99 €



## BRAUNSCHWEIG



## High End Kompetenz in Braunschweig

Aesthetix · B&W · Benz Micro  
· Tannoy · McIntosh · ~~DAI~~  
· Ayon · KEF · Krell · Lyra ·  
Jeff Rowland · Meridian ·  
Goldmund · Moon · Naim  
Audio · REGA · Steinway  
Lyngdorf · Sennheiser ·  
AMG · Wireworld · VPI ·  
Sonus Faber · Clearaudio ·  
Martin Logan · Wadia ·  
Wilson Audio · Franco Serblin

**WYRWAS**  
HIGH END AUDIO

38106 Braunschweig · Humboldtstraße 23 · (0531) 2 33 50 90 · [www.wyrwas.de](http://www.wyrwas.de)



# SCALA UTOPIA EVO



„Eine Box, die die Muskeln spielen lassen, sich aber auch völlig zurücknehmen kann und, anders als die meisten Lautsprecher, die ich kenne, auch wunderbar leise spielt.“

Andreas Wenderoth, image hifi

Nicht im Versand erhältlich

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND

AURA HIFI

Rüttenscheider Str. 168  
45131 Essen  
Telefon: 0201 721207  
www.aura-hifi.de

music line www.music-line.biz/focal

## DETMOLD

### Hifi Studio H. Helmig GmbH

Paulinenstr. 12 - 14 32756 Detmold Fon: 0 52 31 / 23 56 1  
www.hifi-studio-helmig.de

Das Hifi Studio in Lippe

Acoustic Solid, Arcam, Avantgarde Acoustic Hornsysteme, ATC, Ayon, Cambridge, Cabasse, Cayin, Clearaudio, Creek, Dynaudio, Grado, ISO Tek, KEF, LVA, Martin Logan, Marantz, McIntosh, Music Hall, NAD, Phono, Pro-Ject, Rega, Restek, Revox, Schäfer & Römpt, SME, Symphonic Line, T+A, Thorens, Transrotor, Trigon u.a.

## DORTMUND

**RAE-Akustik**

Die exklusive Adresse für  
high-end | hifi | heimkino  
RAE-Akustik GmbH  
Märkische Straße 125  
44141 Dortmund  
fon (0231) 86 02-465  
martin@rae-akustik.de

Argon | Astell&Kern | Atoll | Audio-Technica | Audium  
beyerdynamic | bfly audio | Bowers & Wilkins | Burmester  
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon  
Finite Elemente | heed | inakustik | Indiana Line | Lyric  
Lehmann audio | Marantz | Music Hall | NAD | Nagaoka  
OCTAVE | Ortofon | Phono | Pro-Ject | rega | Rotel  
Scheu Analog | Silent WIRE | SSC | SUMIKO | T+A  
TransRotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.

www.rae-akustik.de

## DRESDEN

Dresdens erste Adresse für  
erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

**RADIOKÖRNER**

## FONO FORUM Ticketshop

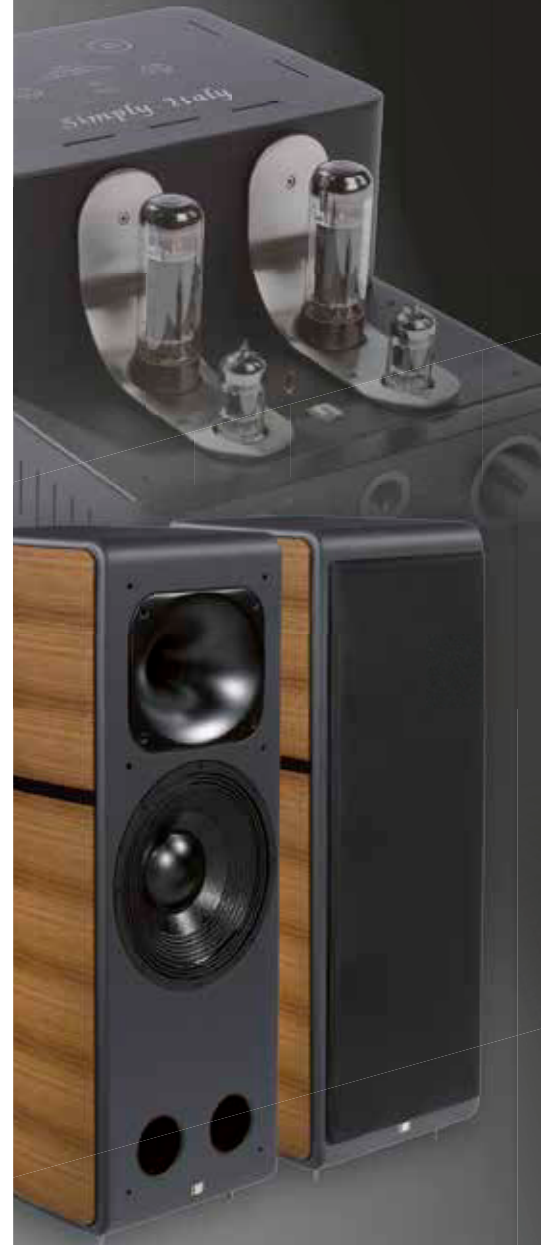
Mit dem Ticketangebot unseres Partners Reservix bieten wir Ihnen einen direkten Zugang zur Buchung von Konzertkarten in Ihrer Region und in ganz Deutschland - 40.000 buchbare Events für jedes Interesse auf [www.fonoforum.de/Ticketshop](http://www.fonoforum.de/Ticketshop).

unser Partner

**reservix**

**UNISON**  
RESEARCH

*Klang. Farben. Pracht.  
Italienisch.  
Emotional.  
Klangstark.*



Besuchen Sie uns auf den Süddeutschen HiFi-Tagen 2018! Raum 134 & Flur 6.



**TAD**  
AUDIO  
VERTRIEB

TAD-Audiovertrieb GmbH  
Rosenheimer Straße 33 · 83229 Aschau i. Ch.  
Tel. +49 8052 9573273  
www.tad-audiovertrieb.de

Die findet uns auf



Die TOP-Adresse  
in Dortmund  
für ANALOGE  
und DIGITALE  
Musikwiedergabe

Sie finden uns  
auch hier...

[www.analog-hifi-atelier.de](http://www.analog-hifi-atelier.de)

## Einladung zum Hörerlebnis!



In unseren individuell eingerichteten Hörräumen stellen wir mit Ihnen Ihre Wunschanlage zusammen. Sie können entspannt Musik genießen und in aller Ruhe die richtige Wahl treffen. Sie finden bei uns keine überfüllten Regalwände, sondern eine gute Auswahl exzellent klingender HiFi-Geräte in (fast) jeder Preisklasse.



Schallplattenspieler - Justage und Reparatur

### Besuchen Sie uns zu einem außergewöhnlichen Hörerlebnis!

ACCUPHASE · ATOLL · AUDIO PHYSIC · AUDIOLAB · AUDIOQUEST · AUDIO TECHNICA · AYON · BENZ BLACK&WHITE · B&W · BLUESOUND · CREAKTIV · DALI · DYNAUDIO · EINSTEIN · FINITE ELEMENTE · GOLDRING · GRADO · HMS · ISOTEK · MARANTZ · MARTIN LOGAN · NAD · NAIM · ODEON · ORTOFON · PHONOSOPHIE · PRIMARE · REGA · STAX · TRIGON · WIRE WORLD

Analog: TRANSROTOR · ACOUSTIC SOLID · THORENS · PRO-JECT · REGA · ROKSAN

LAUTSPRECHER-KABEL · NF-KABEL · NETZ-FILTER · NETZ-KABEL · HIFI-REGALE UND ZUBEHÖR · SCHALLPLATTEN + CDs

**NEU!** in der Vorführung!



▲ ACCUPHASE  
Vollverstärker E-270

DALI Rubicon 6 ▶



▲ MARANTZ PM-10 / SA-10

Analog HiFi-Atelier  
44143 Dortmund-Wambel  
Dorfstraße 70  
Telefon (0231) 59 81 47

Mo-Fr 11-18.30 · Sa 10-14 · Di geschlossen

AACHENER STR. 5+6  
40223 DÜSSELDORF

**KNOPF**  
ADVANCED SOUND ARCHITECTURE

TEL: 0211 / 33 17 76  
[WWW.KNOPFHIFI.DE](http://WWW.KNOPFHIFI.DE)

## WARUM KNOPF?

Weil über 25 Jahre Audio-Expertise einfach unschlagbar sind, wenn es darum geht, Ihnen die perfekte HiFi-Anlage zusammenzustellen. Wir wissen, welche Komponenten zueinander passen und wie wir mit welchen Geräten bei welchem Budget atemberaubende Klangerlebnisse erzielen.

**DARUM KNOPF!**  
DER BESTE SOUND FÜR JEDES BUDGET!

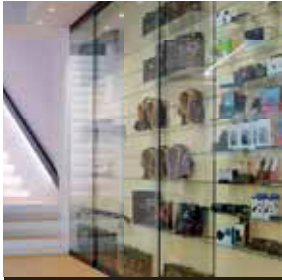
12/16 Die besten Highend Händler Deutschlands : High End Society prämiert : Jetzt auf unserer Website.

ACAPELLA · ACOUSTICPLAN · ACOUSIC SOLID · ACOUSTIC ZEN CABLES · ANTELOPE-AUDIO · ATC · ATOLL · AUDIOPHIL · AUDIA FLIGHT · AUDIOPHYSIC · AURALIC · AUDIONET · AUDIOPLAN · AUDIOQUEST · AUDIO RESEARCH · AUDIUM · AURAL · AVID · AVM · AYON · AYRE · BAUER AUDIO · BENCHMARK · BERENDSEN · BEYERDYNAMIC · BOULDER · BLUESOUND · BRINKMANN · BROCKSIEPER · BRYSTON · BURSEN · C.E.C. · CABASSE · CAMBRIDGE · CAYIN · CHARIO · CHORD · CLEARAUDIO · COPELAND · CREAKTIV · CREEK · CYRUS · DARTZEEL · DENSEN · DEVIALET · DUEVEL · DYNAUDIO · EDGE AUDIO · EERA · EINSTEIN · ELAC · ELECTROCOMPANET · EPOS · ESOTERIC · EVENTUS AUDIO · FINITE ELEMENTE · FOCAL · FURUTECH · GAMUT · GAUDER · GEITHAIN · GRADO · HARBETH · HMS · INTONATION-TERZIAN · JADIS · KOSS · KRELL · LA ROSITA · LAVARDIN · LEBEN · LEHMANN-AUDIO · LYNGBORF · MAGICO · MANGER · MARK LEVINSON · MARTEN · MARTIN LOGAN · MASTERSOUND · MBL · MERIDIAN · METRONOME · MODWRIGHT · MONITOR-AUDIO · MOON · MULIDINE · MUSE · MUSICAL FIDELITY · MYRYAD · NAGRA · NAD · NAIM · NEODIO · NORMA · NORTHSTAR · NORDOST · OCTAVE · ODEON · OPERA AUDIO · OPPO · PATHOS · PHONAR · PIEGA · PLAYBACKDESIGNS · PRIMARE · PROJECT · QUAD · REGA · RESTEK · REVEL · ROKSAN · SCHÄFER · SONUSFABER · SPECTRAL · SPENDOR · STAX · SUGDEN · SUESSKIND · SYMPHONIC LINE · TEAC · THIEL · THORENS · THRESHOLD · TRANSROTOR · TSAKIRIDIS · ULTRASONE · UNISON · VELODYNE · VITUS AUDIO · WADIA · WILSON BENESCH

[INFO@KNOPFHIFI.DE](mailto:INFO@KNOPFHIFI.DE)



## ESSEN



Entdecken Sie:  
Unsere neuen Räume



Laut High End Society:  
Einer der Besten im Land



Jetzt 625m/2 Gesamtfläche



Thema Analog:  
Unser Feinmechaniker Uwe Bon-  
siepen bei der Arbeit

**0,0%** Finanzierungsangebote. Sprechen Sie uns an!

Rüttenscheider Straße 176, 45131 Essen  
Weitere Informationen: [www.aura-hifi.de](http://www.aura-hifi.de) / Tel. 0201-24670930



AURA HiFi

# HiFi Pawlak

[hifi-pawlak.de](http://hifi-pawlak.de)

Das Erlebnis Klang.

Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • Tel. 0201 236388 | Rüttenscheider Str. 105 • 45130 Essen • Tel. 0201 47900506

## ERLANGEN

Steiner Box siehe unter Nürnberg

## DÜSSELDORF

Ihnen fehlt eine  
Ausgabe Ihrer  
Stereo oder  
Fono Forum?

Bestellen Sie unter:  
[www.nitschke-verlag.de](http://www.nitschke-verlag.de)  
oder 02251/650 46 15



# DER MARKT

**KNOPF**  
HiFi-Technik  
Aachener Str. 5 + 6  
40223 Düsseldorf  
Tel. 02 11 / 33 17 76  
E-Mail: [info@knopfhifi.de](mailto:info@knopfhifi.de)  
[www.knopfhifi.de](http://www.knopfhifi.de)

Für unser  
Gesamtprogramm  
schauen Sie bitte  
in die Großanzeige  
auf der Seite 24

# KANTA N°2



„Dynamik im Kleinen und Feinen ... locker aus dem Ärmel geschüttelt und mit genau der Mixtur zwischen Neutralität und Anmachfaktor ausgestattet, die weltweit an den Franzosen geschätzt wird.“

Michael Lang, STEREO

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND

**HIFI-PROFIS**  
TV - HIFI - HEIMKINO

Große Friedberger Str. 23-27  
60313 Frankfurt  
Telefon 069 92004111  
[www.hifi-profis.de](http://www.hifi-profis.de)

[www.music-line.biz/focal](http://www.music-line.biz/focal)

Nicht im Versand erhältlich

## DÜSSELDORF

**Jessen**  
EXCLUSIVE HIFI-TECHNIK

Aktiv Analog Außergewöhnlich

[www.jessen-highend.de](http://www.jessen-highend.de)



## FRANKFURT

**Das andere Hi-Fi Studio** "SchallZentrale" naim audio superNait

[www.dasanderehifistudio.de](http://www.dasanderehifistudio.de)

Thomas Krüger, Dipl.- Musiker  
61184 Karben  
Robert-Bosch-Str. 66 • City Center • Tel. 06039-46528  
naim, Croft, Creek, Jadis, Shahinian, Stereofone, Harbeth  
Bösendorfer, Lindemann, Nord-Ost, Lovan, Isotek, Arcus

**HiFi Studio da Musica J. Ullmann**  
Langstraße 20 • 63526 Erlensee  
061 83-71 700 • [www.damusic.de](http://www.damusic.de)

Einstein • Symphonic Line • NAD • VPI • Reimyo  
• Electrocompaniet • Ortofon • Verdier • Roksan •  
Spendor • PS Audio • Kuzma • Exposure • Horning  
• Rega • Unison • Pathos • Harmonix • Jadis •  
Opera • Vibex • Progressive Audio • Benz • PMC  
• Analysis Plus • Acousticplan • AMG • Creaktiv •

**High End Wohnraumstudio**  
Uwe Joecks, 65760 Eschborn, Taunusstr. 55F,  
Tel. 06173 965856 Mobil 0171 2219708,  
Homepage: [www.audio-wohnraumstudio.de](http://www.audio-wohnraumstudio.de)  
Hörtermine in entspannter Atmosphäre.  
Bitte vereinbaren Sie einen Hörtermin mit uns  
und wir freuen uns auf Ihren Besuch

## FREIBURG

Accuphase,  
Bowers & Wilkins,  
Canton, Denon,  
Dynaudio,  
Harmonix, Isotek,  
Marantz, McIntosh,  
Moon, NAD, Nordost,  
Pass, Pro-Ject  
Q-Acoustics,  
Rotel, Sennheiser,  
Transrotor, X-Odos,  
Yamaha...

hifimarket  
hifi high-end heimkino

hifimarket esser  
gauchstraße 17  
79098 freiburg  
tel. 0761-222 02  
fax 0761-260 84  
[www.hifimarket.de](http://www.hifimarket.de)

Inzahlungnahme  
Ihrer „Alten“  
zu fairen  
Konditionen!

[info@hifimarket.de](mailto:info@hifimarket.de)

## FREIBURG

**Hifi Passion seit 1964**  
**HIFI MÜLLER**  
[www.hifimüller.de](http://www.hifimüller.de)  
79098 Freiburg, Bismarckallee 7g (im Hbf.), Tel.: 0761-507800

Puls Hifi siehe unter Lörrach

## GUMMERSBACH

**f+h bettersound**  
B&W Thorens Rotel Cambridge Phonoar Hall Kimber Pro-Ject Yamaha Swans Dali u.a.  
51645 Gummersbach/Niederselmar Kölner Straße 279  
[www.f-und-h.net](http://www.f-und-h.net) Telefon: 02261-21420

## HAMBURG

**Silent WIRE**  
DAS BESTE, ODER NICHTS.  
[WWW.SILENT-WIRE.DE](http://WWW.SILENT-WIRE.DE)

Hifi & High End Terminstudio  
Creek Croft Dps Harbeth  
Kudos Linn Lyra Naim Rega  
[www.soundvisionfidelity.de](http://www.soundvisionfidelity.de)  
Eppendorfer Landstrasse 112 :: 20249 Hamburg :: 040 - 480 16 60



# Schlegelmilch highend

Wir nehmen Ihre alten Highend-Komponenten zum Bestpreis in Zahlung – alle Infos: [www.hifi-inzahlungnahme.de](http://www.hifi-inzahlungnahme.de) und hier: **Bowers & Wilkins** [www.bw-inzahlungnahme.de](http://www.bw-inzahlungnahme.de)  
**Dynaudio** [www.dynaudio-inzahlungnahme.de](http://www.dynaudio-inzahlungnahme.de) | **Canton** [www.canton-inzahlungnahme.de](http://www.canton-inzahlungnahme.de) | **McIntosh** [www.mcintosh-inzahlungnahme.de](http://www.mcintosh-inzahlungnahme.de) | **Dali** [www.dali-inzahlungnahme.de](http://www.dali-inzahlungnahme.de)

Bowers & Wilkins

## Upgrade your Box!

Die exklusive Inzahlungnahme-Aktion von **Schlegelmilch highend** mit **TOP-Konditionen** beim Kauf eines neuen Lautsprecher-Paares von Bowers & Wilkins!

### Inzahlungnahme

Ihrer gebrauchten Lautsprecher:  
egal welche Marke, egal wann  
und wo gekauft!

Ab **0,0 %**

Finanzierung – bei  
variabler Laufzeit!

Sie erhalten von uns ein  
**TOP-Angebot**  
für Ihre neuen Boxen von  
Bowers & Wilkins!

Kostenloser **Liefer-  
und Aufbauservice**  
in Deutschland, egal wo  
Sie wohnen!

Erfragen Sie noch heute Ihr individuelles  
Inzahlungnahme-Angebot:

**Telefon: 09521 / 94 88 71**

**info@schlegelmilch-highend.de**



Ihr Upgrade:  
**B&W 800 D3**



Ihr Upgrade:  
**B&W 802 D3**



Ihr Upgrade:  
**B&W 803 D3**



Ihr Upgrade:  
**B&W 804 D3**



Ihr Upgrade:  
**B&W 805 D3**

## McIntosh Neuheiten: ab sofort lieferbar!

**Inzahlungnahme gerne möglich, egal wo gekauft! – [www.mcintosh-inzahlungnahme.de](http://www.mcintosh-inzahlungnahme.de)**



**McIntosh MCT500 AC**

SACD-/CD-Laufwerk



**McIntosh MT2**

Plattenspieler



**McIntosh MC1.25KW AC**

Mono-Endstufe



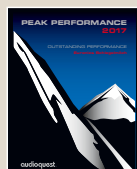
**McIntosh MC611 AC**

Mono-Endstufe



**McIntosh MCD600**

SACD-/CD-Player



## Schlegelmilch highend

Master's Schlegelmilch GmbH  
Godelstatt 8 | 97437 Haßfurt

Tel +49 (0) 9521 94 88 71  
Fax +49 (0) 9521 94 88 33

E-Mail [info@schlegelmilch-highend.de](mailto:info@schlegelmilch-highend.de)  
Web [www.schlegelmilch-highend.de](http://www.schlegelmilch-highend.de)



Accuphase · Aria · Audioquest · Bluesound · Bowers & Wilkins Kompetenzcenter mit: B&W Prestige, B&W Signature Diamond, B&W Serie 800 Diamond, B&W New Media · Canton Reference · Classé Creaktiv Center · Dali · Dynaudio Premium Händler · Denon A-1 Plus Händler · Dual · FISCH Audiotechnik · Gläss · HMS · Kimber Select Premium Händler · Lehmann Audio · Marantz Premium Händler · McIntosh Referenz Händler · NAD Masters · Naim · Pro-Ject · Rotel · Sennheiser · Shunyata · Sieveking/HiFiMAN · Sony · Tivoli · Transrotor · Ultrasone · WBT · Yamaha Premium Händler · und weitere Top-Marken.

Accuphase, B&W 800 Serie Diamond, Naim: kein Versand.



**\* Finanzierungsangebote: Laufzeit 24 Monate bei 0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.**

**Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: [info@schlegelmilch-highend.de](mailto:info@schlegelmilch-highend.de) – oder telefonisch: 09521 / 948871**

Vertragslaufzeit 24 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **\*\* Accuphase: keine Finanzierung**

# UTOPIA



stereoplay  
REFERENZ  
11/2016

„Was Baff sprachlos macht, das ist die extrem saubere und trennscharfe Wiedergabe der vertrackten Rhythmuswechsel und das klangliche Obertonspektrum der kleinen hölzernen Schlaginstrumente ... Hier ist man nun tatsächlich mittendrin.“

Roland Schmenner, FIDELITY

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND

kubik&klang

motorrad, hifi und highend  
Van-der-Reis-Weg 9  
59590 Geseke  
Telefon: 02941 2982452  
www.kubikundklang.de

music line www.music-line.biz/focal

## HAMBURG

Plato  
System Audio  
Russell K  
Straight Wire  
Pear Audio Blue  
Ortofon  
Cyrus  
Dynaudio  
NAD; Project  
T + A  
KEF  
**31 Jahre Hifi & TV mit System**

art fidelity  
**HIFI STUDIO "BERGEDORF"**  
Holtenklinker Str. 42  
21029 Hamburg  
Tel. 040-724 44 22  
www.hifi-bergedorf.de

phonoschritte.de

## NA, HÖR MAL EINER AN!

Hören Sie mal was Neues!  
Nur wer gehört hat, kann mitreden.  
Klangberatung, Geräteoptimierung und Hörstudio.  
22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

## HAMM

## AUDITORIUM

LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON

HAMM Feidikstr. 93  
59065 Hamm, Fon 023 81-93 39-0

www.auditorium.de

## HANNOVER

**DIE ADRESSE IM NORDEN**  
ART & VOICE  
HANNOVER  
DAVENSTEEDT STR. 111  
TEL. 0511-441046  
WWW.HIGHEND-HANNOVER.DE

7. GEFHÖRSTUDIUM  
EHRBECKHEIT  
KOMPETENZ  
BREITEN AUSWAHL  
QUALITÄT  
SERVICE

## KARLSRUHE

REGA · CAMBRIDGE · KEF · FADEL · OCTAVE · SONUS FABER  
**HIFI SCHMIEDE**  
Weg vom Durchschnitt... Audiophil und zukunftsorientiert  
info@hifischmiede.de / www.hifischmiede.de  
76275 Ettlingenweiler · Morgenstraße 2  
Tel. 072 43/93405, Fax 072 43/91741  
Hörtermine nach Vereinbarung  
THIEL · LINDEMANN · MARK LEVINSON · MAGNEPAN · REVEL · ARCAM

DEVIALET  
**AUDIO Box**  
30 Jahre · HiFi · High-End · Heimkino  
Klaus Buchele · Hauptstr. 87 · 77855 Achern  
07841/669688 · info@audio-box.de · www.audio-box.de

# Alles für die Musik



www.nitschke-verlag.de  
Hotline 02251 650 46 15





**TECHNIKWUNDER:**  
B&W PX BT-Kopfhörer



**VORFÜHRBEREIT:**  
Focal Utopia Kopfhörer

## Bowers & Wilkins

### KOMPLETTPROGRAMM VORFÜHRBEREIT!



800 D3\*\* \*\*



802 D3\*\* \*\*



803 D3\*\* \*\*



804 D3\*\* \*\*



805 D3\*\* \*\*

**SONDER-  
POSTEN:**  
B&W CM8 S2  
statt € 1.900  
**nur € 1.147**



**JETZT  
VORFÜHRBEREIT:**  
Focal Scala Utopia Evo

### SONDERAKTION

**Focal:**  
Focal Electra 1038  
statt € 7.998  
**nur € 5.998**  
(Nur solange der  
Vorrat reicht.)



### BRANDNEU:

Streamer von Naim Audio



ND5 XS 2



NDX 2



ND555



702 S2



703 S2



704 S2



705 S2



706 S2

### ROTEL KOMPLETTPROGRAMM VORFÜHRBEREIT!



Rotel RCD-1572



Rotel RC-1572



Rotel RC-1590



Rotel RA-1572



Rotel RB-1582 MKII



Rotel RB-1590 MKII



**naim audio mu-so**  
All-in-one Soundsystem  
inkl. Aktivlautsprecher



**SPITZENKLANG:**  
naim audio Uniti Nova\*

## SG-AKUSTIK Videos auf YouTube.



Wir präsentieren regelmäßig neue Produktvideos, die wir selbst produzieren! Auf YouTube und als Podcast verfügbar - ebenso auf iTunes und Apple-TV.

[www.youtube.com/user/sgakustik](http://www.youtube.com/user/sgakustik)  
[www.youtube.com/user/fonode](http://www.youtube.com/user/fonode)



## Top Beratung - Faire Preise

**Anlieferung, Aufbauservice, Inzahlungnahme  
Finanzierung 12-72 Monate ab 0% Zinssatz\*\***

\* naim audio Produkte und B&W  
800 Serie nicht im Versand erhältlich.  
\*\* B&W 800 Diamond Serie: 0,9%,  
36 Monate



## AUF 3 ETAGEN 500 m² HIFI & HIGH END!

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH  
Geschäftsführer:  
Ernst Schmid, Ekinc Ufuk  
Amalienstraße 45, 76133 Karlsruhe

Fon: 0721 / 9212 73-0  
Fax: 0721 / 9212 73-66  
Mail: [info@sg-akustik.de](mailto:info@sg-akustik.de)  
Web: [www.sg-akustik.de](http://www.sg-akustik.de)

Plattenspieler in allen Preis-  
klassen finden Sie auch  
in unserem Online-Shop  
**FONO.DE.**

## FONO.DE

HIFI-PLATTENSPIELER



Advance Acoustic • AMC • Arcam • Audeze • Audioquest • Aurum • Avid • AVM • Ayon • Bauer-dps • Benz Micro • Beyerdynamic • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Classé • clearaudio • Cocktail Audio • Creaktiv • Creek • Dali • Denon • Devialet • Dual • EAT • Elac • Epos • Flux-Hifi • Focal • Grado • HiFi Man • HMS • Isotek • JVC • Kef • Kimber • Koetsu • Kudos-Lautsprecher • Lyra • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Music Hall • Musical Fidelity • Naim Audio • Opera-Consonance • Ortofon • Panasonic • Pioneer • Pro-Ject • PS Audio • Quadral • Rega • Rotel • Ruark Audio • Samsung • Scheu • Silentwire • SME • Sonos • Sonus Faber • Spectral-Möbel • Stax • SVS • Technics • Thorens • Transrotor • Triangle • Trigon • Ultrasone • Velodyne • Yamaha



**CYRUS  
ONE**



**neat  
acoustics**

## Bellevue Audio GmbH

Massener Straße 130 | 59423 Unna | Fon 02303-3050178 | [www.bellevueaudio.de](http://www.bellevueaudio.de)

### KÖLN

## HiFi

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab,  
Audionet, Ayon, bauer audio,  
Brinkmann, Cambridge, Clearaudio,  
Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT,  
Electrocompaniet, Focal, Furutech,



## Atelier



GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth,  
Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos,  
Marantz, Martin Logan, McIntosh,  
Moon, Musical Fidelity, NAD,  
Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

## Köln

Phonosophie, Progressive Audio,  
ProJect, Rega, Sennheiser, Sonus  
Faber, Spondor, Symphonic Line,  
T+A, Thiel, Thorens, Transrotor,  
Unison, Wadia, Wharfedale...



Bonner Str. 262 & 264 • 50968 Köln • Telefon: 0221-8004440 • [HiFi-Atelier@t-online.de](mailto:HiFi-Atelier@t-online.de) • [www.hifi-atelier.com](http://www.hifi-atelier.com)

### KASSEL

## Speaker Selection Hifi & High End

u.a.: Accoustic Arts, Audiolab, NAD,  
Monitor Audio, PS Audio, Phonar,  
Leema Acoustics, Audioquest,  
Silent Wire, Audioquest, ...

Gräfestr. 20, 34121 Kassel  
Tel.: 0561 – 22 915  
[www.speaker-selection.de](http://www.speaker-selection.de)

[www.linehifi.de](http://www.linehifi.de)  
**KOMPETENZ**  
in VINYL-, DIGITAL-,  
+ NETZWERKTECHNIK  
LINN, NAIM, CAMBRIDGE, FOCAL, REGA,  
KUDOS, HARBETH, DPS, TANNOY,  
GRADO, UNISON, und WEITERE  
**line** *High fidelity* Harry Wolf  
D-34119 Kassel · Friedr.Eb.-Str.157 · Tel.0561-104727  
tgl. 14-19 Uhr, Sa.10-14 Uhr und nach Vereinbarung

**Hifi Innovationen**  
...das besondere Hifi-Studio  
Accuphase, Arcam, Audio Research, Audiodata, Audiolab, AVM, Bry-  
ton, Cabasse, Clearaudio, CMC, Davison, Dynaudio, Esoteric, Fats, Fi-  
nite, Furutech, Genesis, Gryphon, Harmonic, HMS, Huter, Isophon,  
Jostek, Just, Spatz, Kimber, Koss, Lexikon, Mark Levinson, NAD, Nagra,  
Nord-Ochlbach, Ost, Oracle, Picpa, Projekt, Reimyo, Restek, Revel,  
SIM2, Shunyata, Stewart, Tannoy, Teac, Thiel, Twinsound, Vibex, Wadia  
Dipl.-Ing Klaus Kirchhof 34317 Habichtswald-Ehlen  
Weserstr. 11 [www.hifi-innovationen.de](http://www.hifi-innovationen.de)  
Tel.: (05606) 6155 [info@hifi-innovationen.de](mailto:info@hifi-innovationen.de)



# Furutech Testwochen

Speziell für Devialet  
& Macintosh



**NCF** heißt die Zauberformel für die  
besten Netzverbinder überhaupt!

Die besten Stecker mit feinstem Furutech Kabel, in den Längen,  
die sie benötigen! Nicht mehr und nicht weniger ...

**Audio-Box**  
E-Mail: [info@audio-box.de](mailto:info@audio-box.de)  
Tel: 07841 - 66 96 88  
77855 Achern

**Audioconnexion**  
[info@audioconnexion.de](mailto:info@audioconnexion.de)  
Tel: 06171 - 207 81 00  
61440 Oberursel

**AURA HIFI**  
[info@aura-hifi.de](mailto:info@aura-hifi.de)  
Tel: 0201 - 72 12 07  
45131 Essen

**Audio Saul**  
[info@audiosaul.de](mailto:info@audiosaul.de)  
Tel: 0208 - 67 14 24  
46147 Oberhausen

**Die Nadel**  
[info@dienadel.de](mailto:info@dienadel.de)  
Tel: 02133 - 21 04 33  
41540 Dormagen

**erni hifi**  
[info@erni-hifi.ch](mailto:info@erni-hifi.ch)  
Tel: +41 56 401 - 15 93  
CH - 8957 Spreitenbach

**HIFI ATELIER KÖLN**  
[HiFi-Atelier@t-online.de](mailto:HiFi-Atelier@t-online.de)  
Tel: 0221 - 80 04 44 0  
50968 Köln

**HiFi Center Liedmann**  
[hifi@liedmann.de](mailto:hifi@liedmann.de)  
Tel: 0234 - 384 96 97  
44805 Bochum

**Illumino Audio**  
[info@illuminoaudio.de](mailto:info@illuminoaudio.de)  
Tel: 0171-6992013  
84061 Ergolsbach

**Klangatelier Berlin**  
Tel: 030 - 752 13 84  
[mail@klangatelier-berlin.de](mailto:mail@klangatelier-berlin.de)  
10787 Berlin

**PA DIS** Progressive Audio  
DISTRIBUTION

progressive audio  
august-thyssen-str. 13a  
45219 essen

fon: +49 (0) 2054 93 85 793  
fax: +49 (0) 2054 93 85 794

[info@progressiveaudio.de](mailto:info@progressiveaudio.de)  
[www.progressiveaudio.de](http://www.progressiveaudio.de)

# SOPRA N°2



„Die Sopra überzeichnete nie, sondern präsentierte sich als ehrliches, äußerst durchlässiges Medium für praktisch alle Arten von Musik.“

Matthias Böde, STEREO

Nicht im Versand erhältlich

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND

**giesehighfidelity**

Theaterstraße 14  
30159 Hannover  
Telefon: 0511 35399737  
[www.alexgiese.de](http://www.alexgiese.de)



[www.music-line.biz/focal](http://www.music-line.biz/focal)

## KIEL

Qualität. Nachhaltig.



Hermann-Weigmann-Str.12 24114 Kiel 0431-667 196-0  
[verkauf@hsga-kiel.de](mailto:verkauf@hsga-kiel.de) [www.hsga-kiel.de](http://www.hsga-kiel.de)

Qualifizierte Beratung und Vorführung  
HiFi, Multiroom- und Surround-Technik



HiFi-Studio

Hermann-Weigmann-Str. 10, 24114 Kiel  
T 0431/672424 F 0431/671404



• Esmarchstraße 59  
• 24105 Kiel  
• Tel.: 0172 . 7 80 36 28

CALLIES HI-FI STUDIO • Termine n. Absprache  
**Krell . Sonus Faber . Phonosophie**



**DAS BESTE, ODER NICHTS.**

[WWW.SILENT-WIRE.DE](http://WWW.SILENT-WIRE.DE)

## KÖLN

**40 Jahre** Das Kölner HiFi-Studio **mSP** HiFi-Studio  
Autorisierter Premium-Händler  
Seit 40 Jahren in Köln  
Das Studio für den Musikhörer.  
[www.msp-hifi.de](http://www.msp-hifi.de) • Neumarkt / Ecke Cöcilienstraße 48 • 50667 Köln  
Telefon 02 21-2 57 54 17

## KÖLN

**25 Jahre RHEINKLANG**  
**Jetzt sogar mit Verstärkung**

Michael Rzymbowski & Tommy Lazar  
präsentieren Ihnen in entspannter  
Atmosphäre HiFi-Systeme  
mit ergreifendem Klang auf 300qm.



**RHEIN KLANG**



RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955  
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621

[www.RheinKlangHiFi.de](http://www.RheinKlangHiFi.de)

## LANDSHUT

**IMPULSE**  
AUDIO & VIDEO SOLUTIONS  
Home Entertainment auf höchstem Niveau!  
Neidenburger Str. 6 • 84030 Landshut  
Tel.: 0871 / 3 50 50 • [info@impulse-hifi.de](mailto:info@impulse-hifi.de)  
[www.impulse-hifi.de](http://www.impulse-hifi.de)

## LÖRRACH

**as** **AKUSTIK** **STUDIO**  
- HIFI - HIGHEND -  
- SURROUND SOUND -  
**MARKUS HERRMANN**  
Wallbrunnstr. 57 • 79539 Lörrach  
Tel. 0 76 21/8 85 85 • Fax 8 85 10  
[www.as-herrmann.de](http://www.as-herrmann.de)

HiFi Market siehe unter Freiburg

**FONO FORUM**  
Entdecken Sie  
[www.fonoforum.de](http://www.fonoforum.de)





# ARIA 948



„Von sehr leise bis sehr laut, von Folk bis Hardrock beherrscht sie alles ...“

Malte Ruhnke, stereoplay

Nicht im Versand erhältlich

## LÜBECK

**Audio HiFi Shop - Der Spezialist für HiFi Zubehör**



- Dodocus
- In-akustik
- Kimber Kable
- Neutrik
- Sommer Cable
- ViaBlue
- WBT
- Eichmann
- und viele weitere

Audio HiFi Shop • Auf dem Ruum 1 • 23847 Bliestorf  
TEL.: 04501/822252 • [www.audio-hifi-shop.de](http://www.audio-hifi-shop.de)

## LÜNEBURG

**RAE-Akustik** Die exklusive Adresse für  
high-end | hifi | heimkino

RAE-Akustik GmbH  
Dahlenburger Landstr. 72  
21337 Lüneburg  
fon (04131) 68 42-81  
info@rae-akustik.de

Argon | Astell&Kern | Audio-Technica | Avantgarde Acoustic  
Ayre | beyerdynamic | bfly audio | Bowers & Wilkins  
Burmester | Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio  
Dali | Denon | Finite Elemente | HEOS by Denon | inakusti  
Lehmann audio | Marantz | Music Hall | NAD | OCTAVE  
Optoma | Phonar | Pro-Ject | rega | Rotel | Sennheiser  
Silent WIRE | Sieveking Sound | SSC | T+A | TechniSat  
TransRotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.

[www.rae-akustik.de](http://www.rae-akustik.de)

## MAGDEBURG

**DICKMANN** **STUDIOS**  
ANALOG DIGITAL HEIMKINO

Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio  
*bei uns spielt die Musik*  
Dynaudio Cambridge Rotel Naim Acoustic Signature

39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel. 0391/734220 [www.hifidickmann.de](http://www.hifidickmann.de)

## MAINZ

**KLANGSTUDIO**  
*Rainer Pohl*

**LINN Exakt**  
Die Vollendung von HighEnd

**Klangstudio Rainer Pohl**  
Linn Elite Händler  
Mainzer Str.73  
55294 Bodenheim/Mainz  
[www.klangstudio.de](http://www.klangstudio.de)  
06135 4128

Linn Akudorik

Linn -B&W - Accuphase - Rotel - Naim - Devialet

# SOPRA N°1



„Nirgends der Eindruck von Anstrengung, dafür aber eine fast aufreizende Souveränität. Alles scheint der Sopra N°1 leichter zu fallen als den Konkurrenten.“

Andreas Günther, AUDIO

Nicht im Versand erhältlich

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND

**SG AKUSTIK**  
**HIFI-STUDIO**

Amalienstraße 45  
76133 Karlsruhe  
Telefon: 0721 9212730  
[www.sg-akustik.de](http://www.sg-akustik.de)

[www.music-line.biz/focal](http://www.music-line.biz/focal)

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND

**HIFI**  
**Atelier**  
**Köln**

Bonner Straße 262-264  
50968 Köln  
Telefon: 0221 8004440  
[www.hifi-atelier-koeln.de](http://www.hifi-atelier-koeln.de)

[www.music-line.biz/focal](http://www.music-line.biz/focal)

BLUESOUND NODE 2  
+ COCKTAILAUDIO X45  
+ KEF LS50 WIRELESS



BLUESOUND NODE 2  
+ COCKTAILAUDIO X35  
+ DYNAUDIO XEO20



BLUESOUND NODE 2  
+ COCKTAILAUDIO X45 PRO  
+ ELAC AIR-X 409  
+ ELAC BASE



sound  
reference

## UNSERE BESTEN AKTIV STREAMING VORSCHLÄGE



BLUESOUND NODE 2  
+ COCKTAIL AUDIO X45 PRO  
+ ELAC AIR-X 409



[www.soundreferencelifeandstyle.de](http://www.soundreferencelifeandstyle.de) | 24 Std einkaufen

Pasinger Straße 16 • 82166 Gräfelfing (bei München) • Tel. (089) 7193766 • Fax 7194266  
[www.soundreference-online.de](http://www.soundreference-online.de) • Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 11 bis 18.30 Uhr, Sa.: 10 bis 14 Uhr u. n. Vereinbarung



42 Jahre Klangkultur

Robert Heisig  
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4  
81667 München  
Tel. (089) 4470774  
Fax (089) 4487718  
[info@hifi-concept.com](mailto:info@hifi-concept.com)

Montag bis Freitag 12.00 – 19.00 Uhr  
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr  
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße  
MVV Ostbahnhof

[www.hificoncept.de](http://www.hificoncept.de)



Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung  
und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom  
und Audiomöbel - [0% Finanzierung](#)

**LUXMAN**



NEU - Luxman L-509X - die Verstärker Referenz

Apple, ASR, Arcam, Accustic Arts, Acoustic Solid, AVM, AMC, Amphion, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Avantgarde Acoustic, Bang & Olufsen, B&O PLAY, BlueSound, B&W Bowers&Wilkins, Bose, Boston, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Classé, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, Finite Elemente, Grado, Geithain, Harbeth, HMS, Isotek, Jadis, KEF, Kimber, Klipsch, Krell, Lehmann, Loewe, Luxman, Lyric, Marantz, Magnepan, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Meridian, MIT, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Octave, Oehlbach, Onkyo, Oppo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Piega, Pro-Ject, ProAc, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Ruark, Samsung, Sanyo, SPECTRAL Audiomöbel, Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Teac, Technics, Thorens, Thiel, Tivoli, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasone, Vincent, Velodyne, Vienna Acoustics, Vivid Audio, Wilson Audio, Wireworld, WLM, Yamaha,...



# KANTA N°2



„Stimmen begeisterten ohne jede Verfärbung, Orchester tummelten sich in so großzügig wie feinfühlig gezeichneten Räumen, die Dynamik frappte bis hin zu erstaunlich hohen Abhörlautstärken.“

Lothar Brandt, AUDIO

Nicht im Versand erhältlich

MANNHEIM

## MT Angebote

Elektronik	Preis €
Accuphase E600	5.800,-
BMC AS1101 Endstufe, silber	2.700,-
Cambridge CXN, schwarz	650,-
Revox B790	590,-
Revox B791	690,-
<b>Aus der Vorführung:</b>	
Transrotor Max	2.400,-
Transrotor Jupiter	2.600,-
Transrotor Zet 1	2.950,-
Lautsprecher	Preis/Paar €
Magneplanar 3.7i	6.900,-
Thiel CS5i	2.700,-
<b>Aus der Vorführung:</b>	
KEF R 900, schwarz	2.800,-
KEF R 500, schwarz	1.400,-
KEF R 700, schwarz	2.100,-
Piega 50.2, schwarz	3.500,-

Q 4,12-16 • 68161 Mannheim  
Tel (0621) 101353 + 101363  
www.mt-hifi.de

MT TONSTUDIO  
HiFi

# ELEAR



„Körperhaftigkeit und das feine Aufdröseln kleinster Details, ohne in die Rubrik der Erbsenzähler abzuweichen – das ist eine selten anzutreffende Vermählung wichtiger musikalischer Eigenschaften. Hier klappt's.“

Michael Lang, STEREO

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND

**IMPULSE**  
AUDIO & VIDEO SOLUTIONS

Neidenburger Straße 6  
84030 Landshut  
Telefon: 0871 35050  
www.muk-hifi.de

## Das Duell Computer gegen No.1-CD

**Erlebnis Sound Check**  
Der Dac 1543 von Computer Audio Design markiert derzeit die absolute Klang-Spitze. Die internationale Presse sagt das: „Best Sound der englischen Bristol Show“. „Blowing everything out of the water!“ „Niveau und Charakter einer höchstwertigen Analogkette.“ Aber kann er auch gegen die besten CD-Player bestehen? Zum Beispiel den 47 Lab PiTracer? Sie haben Recht, man muss es gehört haben! Ihr Händler arrangiert den Termin mit Demo-Gutschein. Wir freuen uns auf alle, die es wissen wollen! Alles Weitere über [www.BlackForestAudio.com](http://www.BlackForestAudio.com)

Black Forest Audio  
Rosenstraße 50  
76316 Malsch/KA



Gerd Volker Kühn  
Tel. 07246 6330  
Fax 07246 6331

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND



Haselerweg 2  
26125 Oldenburg  
Telefon: 0441 3900060

## MÜNCHEN

[www.hifitreffpunkt.de](http://www.hifitreffpunkt.de)

**HiFi  
Treffpunkt**

**Neu eingetroffen:**  
**McIntosh MA 8900**  
**Accupase E 650**  
**T + A PA 3100**  
**Gato Amp 150**

**ÜBER 30 JAHRE KLANGERLEBNIS!**

Gerhard Heisig · Albert-Roßhaupter-Straße 40 · 81369 München  
Tel. 089/769 33 23 · FAX 760 86 82 · Mo-Fr 11-13 u. 14<sup>30</sup>-19 · Sa 10-14

Accuphase · Acoustic Solid · AHP · Jan Allerts · Arcam · Audio Physic  
· Audio Research · AVM · Audionet · Audioplan · Audio Quest · Ayre  
· B & W · Benz · Beyerdynamic · Blue Sound · Bryston · Cambridge  
· Cayin · Clearaudio · Classe · Capolare · Creativ · Creek · Denon  
· Daddos · Dolphin · Dynaudio · Elac · Epos · Esoteric · Exosera  
· Fadel · Finite Elemente · Flash Power · Grado · Goldkabel · Harbeth  
· HANS · In Akustik · Isotek · Jadis · JBL · KEF · Kimber · Krell  
· Lehmann · Lexicon · Luo · Luxman · Marantz · Mark Levinson  
· Martin Logan · McIntosh · Mogami · Monk · Moon · Music Hall  
· Musical Fidelity · NAD · Nordost · Ortofon · Peachtree · Pioneer  
· Pro-Ject · PSB · Pure · Quadral · Rega · REL · Restek · Revel · Rotel  
· Sennheiser · Sieveking · Simon York · Sonus Faber · Spectral  
· Stax · Straight Wire · T+A · Teak · Thiel · Tannoy · Thorens · Tivoli  
· Transrotor · Triangle · Ultrasonic · Unison · van den Hul · Velodyne  
· Vienna Acoustics · Wadia · WBT · Wilson Audio · WireWorld  
Heimkino, Multiroom, Klangtuning, Inzahlungnahme



**STUDIO M**

Rainer Männel  
Fäustlestraße 14  
80339 München  
089-20346497

Termine nach Vereinbarung

**Impulse Hifi**  
siehe unter Landshut

## NÜRNBERG



## LINN LP12: DIE LEGENDE LEBT

Die Entwicklung des LP12 bleibt nicht stehen – und das seit 45 Jahren! Brandneu gibt es die Motorsteuerung Lingo 4 und ein speziell für das Linn-Exakt-Protokoll entwickeltes Urika II. Beides können Sie bei uns in der Vorführung erleben.

**Lingo 4:** Es arbeitet mit Technologien, die Linn für die Radikal-Motorsteuerung entwickelt hat. Ein neuer 12 Volt Motor wird von einer hochintelligenten Elektronik überwacht. Die eigentliche Elektronik wird im LP12 selbst verbaut.

**Urika II:** Das Urika II ist die extrem konsequente Phono-Stage für alle Linn-Anlagen, die mit Exakt-Link-Anschlüssen ausgestattet sind. Die digitale Signalverarbeitung wird jetzt maximal nah an das Signal verlegt, was eine Berechnung der RIAA-Kennlinie ohne jegliche Phasenfehler möglich macht. Die Verbindung zur Linn-Anlage erfolgt über ein Netzkabel an den Exakt-Link der Vorstufe.

[www.steinerbox.de](http://www.steinerbox.de)

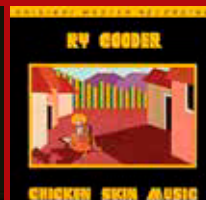
90478 Nürnberg  
Scheurlstraße 15  
Tel. 0911/46 76 96

91052 Erlangen  
Luitpoldstraße 30  
Tel. 09131/2 77 92

**DIE STEINER BOX**



Mono-Endverstärker Strumento No. 8



**Sieveking sound**

[www.sieveking-sound.de](http://www.sieveking-sound.de)



**Cardas Audio**



CLEAR Beyond Interconnect



# CHORUS 716



„Früher war Bob Marley ‚nur‘ Reggae für mich, heute höre ich den ganzen Soul, der in dieser zeitlosen Musik steckt. ‚Get Up, Stand Up‘ – die Focal bringt mich zum Tanzen.“

Christian Bayer, Fidelity

## MÜNCHEN



**3. DIMENSION**  
Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und lassen sich durch Stefan Trog und sein Team begeistern.  
Heimeranstraße 68, 80339 München  
Telefon 089-54034323 Fax 089-54034325  
www.zurdrittendimension.de  
Öffnungszeiten: Di-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

## MÜNSTER

### SCANDYNA Design und Perfektion

Mit dem **Micropod System** setzt SCANDYNA Standards für Hifi-Qualität zum bezahlbaren Preis! Die Satelliten bilden mit dem Aktiv-Subwoofer ein vollwertiges Mini Lautsprecher-System, dem es an nichts mangelt, weder am Klang noch am Design!

Hochglanz schwarz oder rot, inkl. Alu Spikes!

**Restposten! nur 249,-** (UVP 547,-)

ZAHUNG PER KLARNA,  
AUF RECHNUNG ODER  
IN RATEN. VERSAND-  
KOSTENFREI INNER-  
HALB DEUTSCHLANDS!



**hifisound**

HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · JÜDEFELDERSTR. 52  
MÜNSTER · T 0251 47828 · DI-FR 11-18:30 & SA 10-16:00  
INFOS@HIFISOUND.DE **WWW.HIFISOUND.DE**

# MAESTRO UTOPIA EVO



**stereoplay**  
**HIGHLIGHT**  
09/2017

„Wer immer neutral und richtig hören und trotzdem mehrere High-End-Sternstunden erleben will, ohne nach bestimmten Aufnahmen zu suchen: Voilà, hier ist die Box dazu!“

Malte Ruhnke, stereoplay

Nicht im Versand erhältlich

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND

**KLANG-FORM**  
PREMIUM & HIGH END AUDIO

Willicher Straße 93  
47918 Tönisvorst  
Telefon: 02151 6439543  
www.klang-form.de



www.music-line.biz/focal

**AUDITORIUM**  
LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON

MÜNSTER Alter Steinweg 22-24  
48143 Münster, Fon 0251-484455-0  
www.auditorium.de



## MÖNCHENGLADBACH

Schluderbacher siehe unter Willich

**FOCAL**  
LISTEN BEYOND



**HIGHFIDELIUM**

Hauptstätter Straße 58  
70178 Stuttgart  
Tel. 0711 62005300  
www.hifidelityum.de



www.music-line.biz/focal

# HIFI-STUDIO WITTMANN



inspirierende  
Musikanlagen  
seit über 20 Jahren

## Studio Stuttgart

70195 Stuttgart Brucknerstraße 17  
Di. bis Fr. 14:30 - 18:30 Uhr, Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

## Terminstudio Allgäu

88316 Isny im Allgäu  
Hörtermine nach Vereinbarung

## Kontakt

Tel: 0711-696774  
info@wittmann-hifi.de  
www.wittmann-hifi.de

## OFFENBURG

Audio Box siehe unter Karlsruhe

## DER MARKT

## PASSAU

INGENIEURBÜRO  
FUNKAKUSTIK  
KOMPLETTPLANUNG  
MULTI ROOM

**www.KLANGBILD.DE**  
HiFi & HeimKino  
Dipl.-Ing.(FH) Klaus Lehner  
Dr.-Hans-Kapfing-Str. 12 D - 94032 Passau  
Tel.: +49-(0)851-30633 E-Mail: info@KLANGBILD.DE

## STUTTGART

HIGH-END HIFI-STUDIO

KOPFHÖRER-LOUNGE

LOEWE-GALERIE

BANG & OLUFSEN STORE

B&O

LOEWE

PIEGA  
SWITZERLAND

NAD

T+A

DEVIALET

Accuphase



GRAF

GRAFHÖRENUNDSEHEN

Charlottenstraße 5 + Urbanstraße 1, 70182 Stuttgart, Fon 0711 234 86 86

GRAF-hifi.de

## SULZ AM NECKAR

## Stereo Galerie

AVM (All-In-One / Streaming / Ovation / 30er Serie), Acoustic Signature, ASR-Phonoverstärker, Audio Physic - Komplettsystem, Audio Technica, Benz-Micro, Cambridge, Creaktiv, Creek, Gauder Akustik, Goldring, Hana, Lohan-Racks, MFE, MOON, Ortofon, Pass-Labs, SME, SoundSmith, Velodyne



die neue  
**Audio Physic  
CODEX**

Highlights

**AVM CS 8.2**

Weltbesten All-In-One



...ein Traumpaar

**Acoustic Signature**



**WOW XXL**

mit Tonarm TA1000

Audioplan, Fisch-Audio „Performance 9“ Netzkabel, inakustik, Hifi Tuning Sicherungen, HMS, Kimber Select, MFE, NORDOST, Oyaide, Straight Wire, TMR „Ramses“, VCF MAGNETIC, WireWorld, WBT Nextgen

## Kabelkatalog 2018

vom Kabelspezialisten

jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte  
Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77  
Email: info@stereo-galerie.de  
[www.stereo-galerie.de](http://www.stereo-galerie.de)

72172 Sulz am Neckar  
[www.hifi4life.de](http://www.hifi4life.de)  
07454 8781216

HIFI 4 Life

Sonus faber, McIntosh, Velodyne, FOCAL, DALI, LINN, M MAGICO, DEVALLET, PASS, PS AUDIO, AUDEZE, naim

## FONO FORUM Ticketshop

Mit dem Ticketangebot unseres Partners Reservix bieten wir Ihnen einen direkten Zugang zur Buchung von Konzertkarten in Ihrer Region und in ganz Deutschland - 40.000 buchbare Events für jedes Interesse auf [www.fonoforum.de/Ticketshop](http://www.fonoforum.de/Ticketshop).

unser Partner

**reservix**



# WAS DRUMMER BEWEGT



## EXKLUSIVE INTERVIEWS

## EINZIGARTIGE WORKSHOPS UND RATGEBER

## PLAYALONGS

## AUSFÜHRLICHE TESTS u.v.m.

oder als E-Paper.  
Mehr unter

[www.drumsundpercussion.de](http://www.drumsundpercussion.de)

Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH  
Eifelring 28 • 53879 Euskirchen

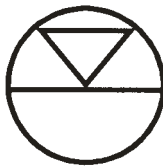


[www.facebook.com/  
Drums-and-Percussion-Magazin](http://www.facebook.com/Drums-and-Percussion-Magazin)



[www.youtube.com/user/  
drumsundpercussion](http://www.youtube.com/user/drumsundpercussion)

### TÜBINGEN



## HIFI-VIERTEL

Christophstr. 23 - 72072 Tübingen  
Telefon 0 70 71 / 3 85 55

[www.hifi-viertel.de](http://www.hifi-viertel.de)

LINN - cambridge audio - JPW - Project - QED - TEAC - Thorens  
audiophile Tonträger - Multiroom und Steuerungstechnik

### ULM/NEU-ULM

## TV-HIFI-STUDIO KEMPER

Ayon - Devialet - B&W - KEF - T&A - McIntosh  
Rega - Sonus faber - Cambridge Audio  
Thorens - Transrotor - Linn - Naim  
NAD Dynaudio - Stax - Arcam - Cyrus  
Astell & Kern - Avangarde Acoustic - Benz  
Ortofon - MIT - Bauer Audio - Cocktail  
Audio - Exposure - Modwright - Grado  
Inakustik - Marantz - Pioneer - Rotel  
Pro-Ject - Velodyne - REL - Audioquest  
Musical Fidelity - Shunyata - und viele mehr...

[www.kemper-ulm.de](http://www.kemper-ulm.de)

Individuelle Beratung und Rundum-Service

DAS HiFi-Studio in ULM

Neue Strasse 52 • 89073 ULM

Fon: 0731 / 6 73 98 • [info@kemper-ulm.de](mailto:info@kemper-ulm.de)

Di. - Fr.: 10 bis 19 Uhr  
Samstag: 10 bis 16 Uhr



Anlieferung und Aufbauservice sind selbstverständlich.  
Finanzierung 12 - 72 Monate ab 0 % Zinssatz.

Wir sind „STEREO“ Premium-Partner.  
Ihre Garantie für Beratung und Service.

### WALDSHUT

## 35 Jahre

## AKUSTIK STUDIO HUBER

• SURROUND SOUND • HIGH FIDELITY  
• HIGH END • MULTIROOM

Rheinstraße 15 • 79761 Waldshut

Tel. 07751-6427

[www.akustik-studio-huber.de](http://www.akustik-studio-huber.de)

### WUPPERTAL

## AUDIO 2000

SOUND • PICTURE • LIVING

[www.audio2000.de](http://www.audio2000.de)

**++ SENSATIONELL ++**

**Reference 1.2**  
High-End Standlautsprecher  
Erhältlich in schwarz und weiß hochglanz

statt 10.150,-  
jetzt nur Stück **3.995,-**

**Klipsch**  
Forte  
Standlautsprecher

**Fezzan**  
AUDIO  
Titania Signature  
Röhrenverstärker  
2x50 W mit 4x KT88

**Paketpreis**  
**5.990,-**

**Acoustic**  
Solid  
Solid  
Machine Small  
mit Motorcontroller  
und System

statt 2.900,-  
jetzt nur **2.090,-**

[www.hifi-schluderbacher.de](http://www.hifi-schluderbacher.de)

HiFi Schluderbacher • Stahlwerk Becker,  
Schmelzerstraße 26 • 47877 Willich  
Telefon: 02154 - 8 85 70

**Hinweis zum SEPA-Lastschriftmandat:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Gläubiger-ID: DE18R-HN00000694262





# DAS SCHREIBEN DIE KOLLEGEN



In jedem Monat schaut STEREO über den Zaun – hinüber zu den EISA-Partnermagazinen, aber auch auf die Tests und Berichte der weiteren internationalen HiFi-Presse.

## AUDIO 5/2018 aus Polen und Hi-Files 5/2018 aus Serbien

Vor etwa 18 Monaten (Ausgabe 1/17) haben wir Musical Fidelitys Festplatten-Receiver M6 Encore 225 vorgestellt und waren erstaunt, dass sich im Mai gleich zwei EISA-Magazine mit diesem bereits zwei Jahre erhältlichen Alleskönner befassen. Die polnische AUDIO eröffnet ihren Test mit einem interessanten Exkurs, was man heute von All-in-One-Komponenten erwarten darf. Das Ergebnis wurde korrekterweise etwas diffus gehalten: Da die Bandbreite verfügbarer Technologien und denkbarer Kombinationen erschlagend ist, sei das eine höchst individuelle Frage, die jeder für sich beantworten müsse. Der Tester scheint den Boliden derweil mit gemischten Gefühlen zu betrachten. Einerseits lobt er die herausragende Verstärkerbestückung, die selbst bei höchstem Pegel gehörige Dynamikreserven besitzt, ist jedoch gleichzeitig etwas unglücklich über das rein digitale Innenleben: Für ein uneingeschränkt positives Urteil hätte er sich einen Phono-In gewünscht – ein gar nicht abwegiger Gedanke, da Musical Fidelity über ein stattliches Entzerrer-Sortiment verschiedener Preis- und Qualitätsklassen verfügt. Die Hi-Files aus Belgrad fokussiert sich in



ihrem Test hingegen auf die digitalen Tugenden der Maschine und bereinigt dabei den größten Kritikpunkt in unserem Test: Die etwas sperrige, gelegentlich stolpernde Remote-Software, die damals noch Beta-Status hatte, wurde vom Hersteller grundlegend überarbeitet und scheint mittlerweile richtig rund zu laufen. Da das serbische Magazin gehobenen Wert auf ein ordentliches Design legt, lassen die Tester andererseits kein gutes Haar an der beigegepackten Plastik-Fernbedienung. Das Gesamturteil fällt trotzdem äußerst positiv aus: Der bärenstarke M6 könne problemlos eine ausgewachsene Streaming-Anlage ersetzen. Recht haben sie!



## Sound+Image 5/2018 aus Australien

In der aktuellen Ausgabe der australischen „Sound+Image“ war es kein Test, der unsere besondere Aufmerksamkeit auf sich zog, sondern eine lesenswerte Kolumne, die sich mit der Frage auseinandersetzt, ob die Suche nach „perfektem Klang“ überhaupt noch zeitgemäß sei. Autor Derek Powell nimmt den Besuch eines klassischen Kirchenkonzerts zum Anlass. Die alte Orgel der Veranstaltungshalle wurde kürzlich durch ein Sampling-Keyboardsystem mit Subwoofer-System ersetzt, und entgegen allen Befürchtungen tönte das neue Gerät fantastisch. Ausgehend von dieser Erfahrung – und im Unterton durchaus verblüfft – zieht er Parallelen zu seinem Hobby und der Wechselwirkung von Quantität und Qualität, die nach und nach an Sinn und Praktikabilität von HiFi nagt. Zur Illustration zieht er ein naheliegendes Beispiel heran: Es dürfte wohl niemand anzweifeln, dass verlustfreie Hochbit-Streaming-Dienste übers Smartphone heute besser klingen, als es Kassetten ihrerzeit über den Walkman taten. Und so komme ihm immer häufiger der Gedanke, ob die Suche nach dem bestmöglichen Klang nicht längst abgeschlossen sei. Für ihn freilich alles kein Grund, das Hobby an den Nagel zu hängen. Im Gegenteil, wenn man sich erst einmal vom ewigen Optimierungszwang gelöst habe, könne man die vielfältigen neuen Wege, auf denen man Musik konsumieren kann, völlig entspannt genießen. Wir würden zu gerne lauschen, wie sein Resümee an australischen Analog-Stammtischen filetiert wird ...



## Stereo+ 5/18 aus Norwegen

Die analoge Gehirnhälfte der norwegischen Stereo+ befindet sich momentan im Direktantriebs-Fieber. Man dürfe jedoch die Alternativen nicht vergessen, die während Technics' Abstinenz die Fahne für die Technologie geschwenkt haben. Und so stellt das Magazin in seiner aktuellen Ausgabe die Frage, ob Reloos 1200er-Klon „Turn 5“ (um 1000 Euro) seinem legendären Vorbild das Wasser reichen könne. Das Ergebnis fällt deutlich aus: Wer einen Technics möchte, sollte sich besser einen Technics kaufen! Trotzdem bewährt sich der Nachbau. Der Autor zeigt sich angetan von Verarbeitung und Materialeinsatz des DJ-Drehers und findet sogar, dass der Reeloo mit seinen vergoldeten Intarsien an Plattenteller und Tonarm den Geist des Originals (also des alten DJ-Technics der Achtziger und Neunziger) besser treffe, als sein zeitgenössischer Nachfolger. Wer einen soliden, gut klingenden und praxisnahen Dreher mit unverkennbarem Club-Charme sucht, der sei beim Reeloo hervorragend aufgehoben. Uns scheint fast, als müssten wir den schwarzen Vinyl-o-Maten auch mal in Augenschein nehmen.





STEREO

## MUSIK



Ry Cooder



**POP**  
Gretchen Peters  
S. 120

Emile Parisien Quintet  
*Sfumato live in Marciac*  
with Joachim Kühn

Guests:  
Wynton Marsalis  
Vincent Peirani  
Michel Portal



**JAZZ**  
Emile Parisien  
Quintet S. 128



**KLASSIK**  
„Concertante!“  
S. 133

**BÜCHER**

Toningenieure auf Tuch-  
fühlung mit Rock-Größen  
S. 124

**FEATURE**

Ry Cooder: Der alte  
Mann und seine Mission  
S. 122

**OLDIE DES MONATS**

Liz Phair:  
Girly-Sound To Guyville  
S. 127

**STEREO**  
**HÖRTIPPS**

Unsere Playlists finden  
Sie bei Qobuz und Spotify  
(Registrierung erforderlich)

**PLATTENTIPPS AKTUELL:****DIE WICHTIGSTEN SCHEIBEN DES MONATS**





„Schwarzhörern“ empfiehlt STEREO monatlich die besten Schallplatten des „Schwarzmarktes“

## Steve Miller Band COMPLETE ALBUMS VOLUME 1 (1968-1976)

Capitol 9 LPs



Bei einer ersten Session im Capitol Tower war die Steve Miller Band frustriert gewesen über abfällige Bemerkungen der Tontechniker über ihre Kleidung und langhaarige Hippies im Allgemeinen. Daraufhin wählten sie den Tonmeister Glyn Johns aus, der ihnen durch seine Arbeit mit berühmten englischen Bands aufgefallen war. Der machte bei dem in den Londoner Olympic Studios produzierten Debüt „Children Of The Future“ – seinem ersten Job überhaupt als Produzent – nicht nur alles richtig. Er probierte bei diesem aufnahmetechnischen Wunderwerk auch einiges aus, was ihm an Ideen für eine originelle Produktion in den Jahren bis dahin eingefallen war.

Neben dem Debüt von Moby Grape ist diese LP das überragende Erstlingswerk einer San-Francisco-Band. Es handelte sich um eine unerhörte Mischung aus Blues und Psychedelic Rock, wobei die Seiten der LP wie auch die des folgenden Meisterwerks „Sailor“ als Song-Suite programmiert waren. Weil Vater George mit Größen wie Les Paul, T-Bone Walker und Charles Mingus befreundet war, hatte der kleine Steve die schon als Junge im Wohnzimmer in Texas erlebt. Für das Debüt spielte er von Buster Browns „Fanny Mae“ und Big Bill Broonzy’s „Key To The Highway“ denkwürdige Interpretationen ein.

Überragende Hardrock-Beiträge lieferte Boz Scaggs ab. Als der lieber eine Solokarriere begann, fand Miller unter anderen in Ben Sidran und Nicky Hopkins hochkarätige neue Mitarbeiter. Eine seiner besten LPs

der frühen Jahre war die in Nashville aufgenommene „Number 5“, ein Abstecher in Country- und Tex/Mex-Gefilde. Allen musikalischen Qualitäten zum Trotz war dieses Album damals nie auch nur annähernd so erfolgreich wie „Fly Like An Eagle“, ein komplettes Reset für seine Karriere und letzte LP in dieser Edition.

Einige der Platten waren letztes Jahr erstmals überhaupt (das melancholische Meisterwerk „Recall The Beginning... A Journey From Eden“) oder neuerlich überspielt sündteuer in Japan auf CD veröffentlicht worden. Kurios sind die Unterschiede in der Überspielqualität. Viele – zumal die frühen – LPs sind tonal weithin wie identisch mit den von Larry Walsh für die Capitol-CDs vorgenommenen Neuüberspielungen. Die LP von „Fly Like An Eagle“ – von Capitol und diversen Lizenznehmern nach 1976 öfter für LP und CD remastert und klanglich durchaus unterschiedlich neu aufgelegt – fällt qualitativ merklich gegenüber der letzten Capitol-Remaster-CD ab.

Die neun LPs sind im Übrigen auch einzeln im Netz zum Download erhältlich; etwa bei Qobuz als Hochbit-Dateien (96 kHz/24 Bit) in exemplarischer Klangqualität.

Franz Schöler

## Joe Bonamassa BRITISH BLUES EXPLOSION – LIVE

Provogue/Mascot 3 LPs



Der Akkordarbeiter unter den Rockmusikern hat es erneut getan: ein Live-Album (das wieviele eigentlich mittlerweile?) veröffentlicht, und das gleich als Dreifach-LP. Der technisch begnadete Gitarrist widmet sich diesmal dem britischen Blues

der 60er-Jahre. Er tut dies mit der Vehemenz und Virtuosität, für die er seit Jahren weltweit meist höchstes Lob bekommt und nur gelegentlich Kritik einstecken muss. Mittlerweile ist Joe Bonamassa ständig auf Tour, besucht fast im Jahresrhythmus auch Deutschland und füllt dabei auch die größten Konzerthallen der Republik.

Die 15 ausgewählten Stücke stammen unter anderen von Eric Clapton, John Mayall, Led Zeppelin, Jack Bruce und den Faces und gehören glücklicherweise nicht zu den im Radio bis zum Ohrenbluten abgenudelten Stücken. Was Bonamassa, der auf diversen Fender- und Gibson-Gitarren seine Fingerfertigkeit unter Beweis stellt, daraus macht, ist wieder einmal technisch kaum zu überbieten. Trotzdem wirkt es zuweilen seltsam seelenlos, weil Bonamassa bei der Gier nach immer neuen Geschwindigkeitsrekorden – wieviel Töne schaffe ich pro Minute – der Musik häufig zu wenig Luft zur Entfaltung lässt. Gelegentlich wirkt das wie die Angst eines dauerplappernden Zeitgenossen vor der Stille.

Technisch gibt es nichts zu meckern, die Pressung ist sauber, und knackfrei. Dynamisch und tonal sind die Platten ebenfalls am oberen Ende der Fahnenstange, und selbst die Atmosphäre im „Old Royal Naval College“ wurde am 7. Juli 2016 gut eingefangen. Als Bonus gibt’s einen Download-Gutschein.

Michael Lang

## Loreena McKennitt LOST SOULS

Quinlan Road

Auf ihrem achten Studioalbum zelebriert die Kanadierin mit dem keltischen Touch ihre Kunst auf höchstem Niveau und präsentiert neun Songs, die in der Regel wie die in einem geschmackvollen Begleitheft mitgelieferten Texte aus eigener Feder stammen. Seltener handelt es sich um von der mehrfach ausgezeichneten Singer/Songwriterin, die schottische und irische Vorfahren hat, neu arrangiertes Volksliedgut.

Die Musik umgarnt den Hörer meist mit sanften Melodien, wobei akustische Instrumente wie Gitarre, Cello, Harfe oder Violine, aber auch schwebende Synthesizer-Schwaden McKennitts glockenhelle Stimme umfassen. Diese erscheint plastisch und dank einer guten Portion



Hall irgendwie leicht verweht sowie der Realität entrückt zwischen den Boxen. Aufgrund der glasklaren Aufnahmen ist dies ein hochaudiophiles Vergnügen. Auch dann noch, wenn sich im hymnischen „Breaking The Sword“ über dem Orchester ein vielstimmiger Chor auftrümt. Da verschwimmt nichts, bleibt die Wiedergabe so durchsichtig wie ein schottischer Bergsee.

Daran dürfte auch Studio-Legende Bob Ludwig großen Anteil haben, dem das Mastering von „Lost Souls“ oblag. Eine traumhaft schöne und zudem perfekt gepresste Scheibe für alle verlorenen Seelchen, die sich hemmungslos in solcherlei Edelkitsch versenken können.

Matthias Böde

## Enigma LSD – THE GREATEST HITS

Island/Universal 2 LPs

Bekannt wurde Michael Cretu vor allem als Produzent, unter anderen von Künstlern wie Ehefrau Sandra („Maria Magdalena“). Sehr erfolgreich war aber auch sein Projekt Enigma mit gregorianisch-mystischen Popklängen. Das einprägsamste Stück dürfte wohl „Sadeness“ gewesen sein, doch vorliegendes Doppelalbum bietet noch jede Menge anderer aus dem Radio geläufige Titel. Der Sound ist offen, weiträumig, ja geradezu sphärisch, von ungeheurer Transparenz und Vielschichtigkeit, die Fertigung einwandfrei plan und zentriert aus transparentem Vinyl. Sehr, sehr gut.

Tom Frantzen



SINGER/SONGWRITER



**Gretchen Peters**  
**DANCING WITH THE BEAST**  
 Proper/H'Art

Als brillante Songschreiberin war sie lange schon vor ihrem eigenen Debüt-Album bekannt. Grimme Geschichten erzählt Gretchen Peters auf ihrem neuesten Werk. Über sterbende Gemeinden in der Provinz oder über ein Mädchen, das den Liebhaber ihrer Mutter erschießt, der ihre kleine Schwester sexuell belästigte.

Die US-Amerikanerin erinnert sich auch an einen Sommerurlaub mit ihren Eltern und einen dort von Mädchen umschwärmten Jungen, über den sie in „The Boy From Rye“ singt: „One by one he broke our virgin hearts“, während es über die Mädchen in dem Song heißt: „One too fat, one too thin/One too many flaws to measure“. Eine grenzenlos melancholische Ballade, die an den

FOTO: GINA R. BINKLEY

„Saratoga Summer Song“ von Kate McGarrigle erinnert. Eine eher trostlose Ballade ist „Disappearing Act“, gesungen aus der Perspektive einer Witwe, die nur noch auf den Tod wartet, seitdem ihr Mann – Veteran des Irakkriegs, danach nie mehr derselbe Mensch – starb. Güterzüge, Truckstops, Greyhound-Stationen und endlose Highways tauchen in diesen Songs mit ihrer sehr amerikanischen Szenerie auf. Diese beschreibt sie auch mit den Versen „Sign across the street says praise the Lord/Hotel coffee tastes like kerosene.“

Mit diesem Songzyklus hat sich Gretchen Peters den Banjos und

Dobros im Mix zum Trotz thematisch weiter denn je von aller in Nashville geschätzten Country Music entfernt. Im ausnahmsweise romantischen „Lay Low“ ist Dobro-Crack Jerry Douglas prominenter Gast, der Golf von Mexiko in dieser Erzählung Ort der Sehnsucht, während sich Ms. Peters hier an John Prines ziemlich depressives „Hello In There“ erinnert. So viel geballte Schwermut in aufnahmetechnisch grenzenlosem Wohlklang zu produzieren, ist schon fast pervers.

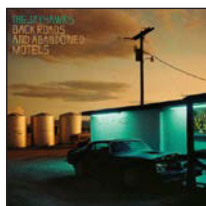
Franz Schöler

MUSIK ★★★★★ HD LP  
 KLANG ★★★★★



Gretchen Peters

COUNTRY, FOLK, ROCK

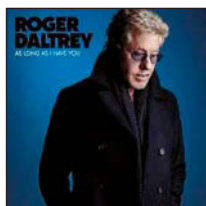


**The Jayhawks**  
**BACK ROADS AND ABANDONED MOTELS**  
 Legacy/Sony

In seiner über 30-jährigen Laufbahn hat Gary Louris nicht nur für die Jayhawks gehaltvolle Songs geschrieben, andere Musiker ließen sich von ihm ebenfalls gern beliefern. Mehrere dieser Auftragsarbeiten, einzeln oder in einem Autorenteam entstanden, wurden von den Jayhawks jetzt überzeugend neu vertont. „Bitter End“ vom fünffach Grammy-prämierten Album „Taking The Long Way“ der Dixie Chicks hat man ebenso stimmig umgesetzt wie „Long Time Ago“ (Emerson Hart) oder auch „El Dorado“ (Carrie Rodriguez). Im bandtypischen Sound aus Rootsrock, Alternative Country und Folk wirken die Remakes wie aus einem Guss. **hake**

MUSIK ★★★★★ HD  
 KLANG ★★★★★

ROCKSOUL



**Roger Daltrey**  
**AS LONG AS I HAVE YOU**  
 Polydor/Universal

Für einen Altprofi von 74 Jahren ist Roger Daltrey noch verdammt gut bei Stimme. Markig wie eh und je presst er auf dem ersten Soloalbum seit 1992 Selbstverfasstes und großartig umgesetzte Fremdtitel von Nick Cave, Stevie Wonder, Joe Tex und anderen aus der Kehle. Stilistisch kehrt der Hauptsänger von The Who mit Gastgitarrist Pete Townshend zu den Musikanfängen als Teenager und zur ursprünglichen Einfachheit von Soul, Gospel und Rock & Roll zurück. In der online erhältlichen HiRes-Variante mit 24 Bit/96 kHz schallt das von Dave Eringa produzierte Retro-Klangbild deutlich präziser und fülliger aus den Boxen. **hake**

MUSIK ★★★★★ HD LP  
 KLANG ★★★★★

SINGER/SONGWRITER



**Neko Case**  
**HELL-ON**  
 Anti/Indigo

„You are a silent movie, Sarah“ ist einer von vielen kryptischen Versen in „Halls Of Sarah“, die wie manche andere hier als Songpoesie wahrgenommen werden sollen – für diese ist Neko Case seit vielen Jahren bekannt. Weil ihr Haus in Vermont abbrannte, wählte sie für das Album ein außergewöhnlich scheußliches Cover. „Bad Luck“ ist der Song, der ihr dazu einfiel – der aber purer Wohlfühl-Pop! Ungewohnt gefällig klingen viele der von ihr selber produzierten Songs. „My poetry's weak and I know it“ singt Neko Case in „Winnie“, was sie wohl eher nicht als Geständnis interpretiert haben möchte.

F. Sch.

MUSIK ★★★★★ HD LP  
 KLANG ★★★★★

BRITROCK



**Snow Patrol**  
**WILDNESS**  
 Polydor/Universal

Laut Frontmann Gary Lightbody handelt das propere siebte Album von unserer verlorenen Verbundenheit mit der Natur, von verschütteten Instinkten in uns allen. Musikalisch ist von „Wildness“ jedoch nichts zu spüren. Vieles wirkt kalkuliert statt enthemmt, auf Gefallenwollen bedacht statt ungezähmt. Die Thema- verfehlung stört allerdings kaum, mit ihrem gewinnenden Klangreichtum gleicht die Gruppe diese locker aus. Ein gelungener Mix aus Bombastnummern, Mitsingliedern fürs Stadionrund, Radiofutter, Tanzbarem und Schmuseballaden macht den Nachfolger von „Fallen Empires“ (2011) zum bisher vielseitigsten Werk von Snow Patrol. **hake**

MUSIK ★★★★★ HD LP  
 KLANG ★★★★★

LATIN/JAZZ



**Lily Dahab**  
**BAJO UN MISMO CIELO**  
 Herzog Records/Edel

Als versierte Grenzgängerin zwischen Latin, Folk und Jazz präsentiert Lily Dahab auch mit ihrem dritten Album ein ausgesuchtes Repertoire aus Coverversionen und eigenen Songs. Mit glockenheller Stimme und lateinamerikanischer Leichtigkeit intoniert sie den selbstverfassten Titelsong ebenso beseelt wie virtuos. Daneben platziert sie ausgesuchte Klassiker wie Djavans sinnlichen Samba „Fato Consumado“, Baden Powells barocke Bossa Nova „Samba Em Prelúdio“ oder Violetta Parras Gassenhauer „Gracias A La Vida“. Die in Buenos Aires geborene und heute in Berlin lebende Sängerin verdient mehr als nur ein offenes Ohr. **wz**

MUSIK ★★★★★  
 KLANG ★★★★★



SURFBEAT

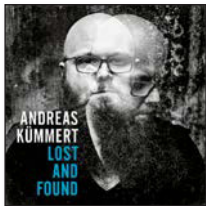


**The Beach Boys with the Royal Philharmonic Orchestra**  
**THE BEACH BOYS WITH ...**  
 Capitol/Universal

Die Unsitte alternder Stars, ihre Hits im Orchestergewand ein weiteres Mal zu vermarkten, hat nun auch die Beach Boys befallen. Ihre Begegnung von Pop und Klassik ist gründlich misslungen, dabei sind die Songs der Strandjungs doch wie geschaffen dafür. In den Abbey Road Studios wurden die Original-Gesangsaufnahmen von Titeln wie „California Girls“ mit brandneuen Bläser- und Streicherarrangements heillos überfrachtet, „Sloop John B“ tönt mit Orchester zickig, das leichtfüßige Sommerliedchen „Fun, Fun, Fun“ kommt nach der Verwandlung schwerfällig daher. War dieser Ausverkauf nötig? *hake*

MUSIK ★★★★★ HD  
 KLANG ★★★★★

ROCKPOP



**Andreas Kümmert**  
**LOST AND FOUND**  
 Polydor/Universal Music

Andreas Kümmert war ein Stern am Himmel von „Voice Of Germany“: Mit einer Mörder-Stimme und reichlich Bühnenerfahrung eroberte er die Herzen der Jury so schnell wie kein anderes Talent vor und nach ihm. Und dann? Trotz guter Album-Verkäufe erreichte Kümmert nicht die Leidenschaft seiner Voice-Show-Auftritte. Nun setzt sich der Abwärtstrend mit mainstreamigem Soul-Pop fort, in dem der in den 60ern und 70ern beheimatete Künstler sein Potenzial als beseelter Shouter nicht mal ansatzweise zeigen kann. Man würde ihm mal einen Produzenten wünschen, der ihm durch eine minimalistisch-raue Produktion Luft zur Entfaltung lässt. *pb*

MUSIK ★★★★★ LP  
 KLANG ★★★★★

SOUL, R'n'B, HIPHOP

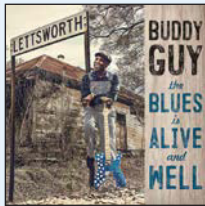


**Christina Aguilera**  
**LIBERATION**  
 RCA/Sony

Mit der bloßen Abfolge von Songs gibt sich Aguilera auf der guten achten Platte nicht zufrieden, bei „Liberation“ handelt es sich vielmehr um eine Personality-Show, ein stimmiges Selbstporträt aus Songs, Interludien und Sprechtexten. Darin feiert die 37-Jährige mit ihrem strahlenden Gesang die Befreiung vom Erwartungsdruck um sie herum. Vor dem Hintergrund der #metoo-Debatte wird der private Akt der Selbstbehauptung in der Aufbauhymne „Fall In Line“ oder dem rockigen „Sick Of Sittin“ gar zur universellen Botschaft aller Frauen. Kanye West und andere Spitzenproduzenten haben die klanglich trendy eingepackt. *hake*

MUSIK ★★★★★ LP  
 KLANG ★★★★★

BLUES



**Buddy Guy**  
**THE BLUES IS ALIVE AND WELL**  
 RCA/Sony Music

Kein noch lebender Blues-Musiker hat eine größere Reputation als der über 80-jährige mehrfache Grammy-Preisträger. Sein Bluesrock begeistert nach wie vor durch kraftvolle Interpretation und schneidend-scharfe Gitarren-Soli



Buddy Guy

FOTO: PAUL NANTINI

SOUL



**The Temptations**  
**ALL THE TIME**  
 Universal

Nach süßlichen Soul-Balladen in den 60er-Jahren erreichten die Temptations ihren künstlerischen Zenit Anfang der 70er mit epischen Funknummern. Ihr Sound hatte sich unter der Ägide des genialen Motown-Produzenten Norman Whitfield grundlegend gewandelt. Die Truppe von heute versucht sich nach achtjähriger Studiopause unter der Führung des letzten noch verbliebenen Gründungsmitglieds Otis Williams an modernen Coversongs. Nicht nur bei Ed Sheerans „Thinking Out Loud“ wird der klassische Gospel-Sound der Band beherzt ins Hier und Jetzt transportiert. Musikgeschichte wird der Soul-Chor aus Detroit damit allerdings nicht mehr schreiben. *wz*

MUSIK ★★★★★ HD LP  
 KLANG ★★★★★

von erstaunlicher Brillanz. Daher statten Buddy Guys Kumpel ihm immer gern einen Besuch ab – so hört man etwa im rüpelhaften Shuffle „Cognac“ die Gitarren von Keith Richards und Jeff Beck, während James Bay mit seiner weichen Stimme den Slow-Blues „Blue No More“ veredelt. Und in den langsam schleppenden Beats „You Did The Crime“ übernimmt gar die Mundharmonika von Mick Jagger die Führung – ihnen allen war Mr. Guy Lehrmeister und Vorbild in einem. *pb*

MUSIK ★★★★★ HD LP  
 KLANG ★★★★★

ROCK &amp; BLUES



**Wilko Johnson**  
**BLOW YOUR MIND**  
 Universal Music

Schnitter Tod muss warten. Nachdem bei Rock-Urgestein Wilko Johnson 2012 Bauchspeicheldrüsenkrebs im Endstadium festgestellt worden war, richteten sich Freunde und Kollegen auf dessen baldiges Ableben ein. Der Betroffene selbst reagierte trotz der Vorhersagen der Ärzte: „Wenn man gesagt bekommt, dass man stirbt, fühlt man sich doch erst so richtig lebendig.“ Nach dem Motto „Jetzt oder nie!“ trat der einstige Dr. Feelgood-Gitarist in der Folgezeit verstärkt live auf und veröffentlichte 2014 gemeinsam mit Roger Daltrey gar eines der besten Alben seiner Karriere. „Going Back Home“ kletterte auf Platz drei der UK-Charts, bescherte dem „Todgeweihten“ einen überraschenden späten Erfolg.

Dank einer lebensrettenden Operation geht es dem zähen Briten von Canvey Island in der Themsemündung momentan wieder etwas besser, die eingeräumte Schonfrist nutzt er entschlossen für ein weiteres Prachtwerk. In rustikal-ruppigen Stücken zwischen Blues, urwüchsigem Rock 'n' Roll und Post-Punk besticht der 71-Jährige mit energiegelassenen Gitarrenpassagen und persönlichen Songtexten, in denen er auch offen von seinem jetzigen Leben berichtet. In „Marijuana“ und „Take It Easy“ beispielsweise erzählt er davon, wie er dem Sensenmann mit seinem Durchhaltewillen bislang ein Schnippchen geschlagen hat.

Großen Anteil am Gelingen von Johnsons erster Scheibe mit neuem Material seit 30 Jahren hat seine eingespielte Rhythmusgruppe. Bassist Norman Watt-Roy und Steve Howes Sohn Dylan an den Drums ziehen in knackigen Rocktiteln das Tempo mächtig an, in bluesgefärbten Nummern hingegen verschleppen sie es auch schon mal zum wunderbar entschleunigten Laidback-Groove.

*Harald Kepler*

MUSIK ★★★★★ LP  
 KLANG ★★★★★

# „Ich rede nicht gerne über mich“

Ry Cooder

Als einer der besten Slidegitarrenisten arbeitete er mit Neil Young, Bob Dylan, Eric Clapton und den Rolling Stones zusammen, komponierte Soundtracks zu Filmen wie „Paris, Texas“, war schon früh Vorreiter in Sachen Weltmusik und später maßgeblich am „Buena Vista Social Club“ beteiligt. Im Interview erlebt man Ry Cooder nun moralisierend und grummelig.

Der modernen Welt – sagt Ry Cooder – mangelt es an Anstand, Sitte und Moral. Sie sei aus den Fugen geraten, verwahrlost und verrotten. Weshalb der 71-jährige Ausnahmegitarrenist ein regelrechtes Manifest vorlegt: „The Prodigal Son“, sein erstes Album seit sechs Jahren (siehe Rezension in STEREO 6/18), versteht sich als Lehrstunde in Sachen Gospel, Blues und Spiritualität – aber auch als praktische (Über-)Lebenshilfe.

Das Problem ist nur: Der Altmeister ist nicht willens, darüber zu reden. Schon gar nicht mit den Medien, die ihn sowieso nie verstanden hätten und ihn immer mit denselben alten Fragen penetrieren. „Deswegen gebe ich kaum noch Interviews – weil das reine Zeitverschwendung ist. Wer das Album hört, weiß, worum es mir geht und was ich damit sagen will. Da muss ich mich nicht groß erklären“, so der mundfaule Künstler. „Das erschließt sich von alleine – weil ich sehr direkt bin. Und weil es mir egal ist, ob sich jemand auf den Schlips getreten fühlt.“ Eine Attitüde, die etwas von einem renitenten Rentner hat.

Genau das ist Cooder: Der seltsame alte Mann von nebenan, dem man besser aus dem Weg geht und der nie grüßt. Aber einer mit Attitüde, mit Mission und mit einem verdammt guten Sound. Nämlich einer Mischung aus Gospel, Folk, Blues und Rock'n'roll, die sich am einfachsten unter dem Begriff „Americana“ zusammenfassen lässt. Die erdig, knarzig, staubig und trocken anmutet. Von einem markanten Gitarrenspiel und einer eindringlichen, tiefen Stimme lebt bzw. sich inhaltlich mit Glauben, Nächstenliebe und Spiritualität auseinandersetzt. „Dinge, die uns in dieser schnelllebigen, oberflächlichen Welt völlig abhandengekommen sind“, schimpft der

Kalifornier, der schulterlanges, weißgraues Haar zu schwarzer Hornbrille und schwarzen Klamotten trägt. „Jeder denkt nur noch an sich und seinen Profit und verbringt Stunden mit seinem Handy. Aber so etwas Simples wie Menschlichkeit, Nächstenliebe und ein offenes Ohr füreinander, das gibt es nicht mehr.“ Was angesichts seines eigenen Kommunikationsverhaltens fast ironisch klingt.

Nur: Das hindert ihn nicht daran, der Welt eine regelrechte Standpauke in Form eines Albums zu halten, das eindringlich daran erinnert, welches Verhalten für die Zukunft kommender Generationen richtig und wichtig wäre. Nämlich Zivilcourage, Weitsicht und die Bereitschaft zu radikalen Veränderungen in unserem Miteinander. Das ist die zentrale Botschaft seines metaphorisch betitelten, 16. Studio-Alboms „The Prodigal Son“ („der verlorene Sohn“) – mit einer Mischung aus Eigenkompositionen und Coverversionen von Blind Willie Johnson, Blind Roosevelt Graves und den Stanley Brothers. „Ich will niemanden belehren oder irgendetwas vorpredigen. Ich sage auch nicht, dass Religion eine gute Sache ist, geschweige denn, welcher Glaube der beste ist. Ich will einfach nur, dass die Leute wieder ein biss-

wir es schon einmal getan haben. Und die Tatsache, dass sich nichts geändert hat, ist einfach deprimierend.“

Überhaupt erinnere ihn 2018 an die Bürgerrechtsbewegung der 60er, die er intensiv verfolgt habe, die ihn bis heute präge und ihn zu dem gemacht habe, was er ist: ein Freigeist und ein Grenzgänger zwischen den Kulturen. Einer, der als Gitarrist bei Captain Beefheart angefangen und dann ein gutes Dutzend kauziger Solo-Alben veröffentlicht hat, die sich nie wirklich verkaufen. Umso erfolgreicher war er als Session-Musiker für Neil Young, Randy Newman, die Rolling Stones oder Bob Dylan. Worüber er, man ahnt es bereits, nur widerwillig Auskunft gibt. „Ich fand die Stones extrem anstrengend. Einfach, weil sie so chaotisch waren. Die Sessions zu ‚Let It Bleed‘ waren eine einzige große Party – eine Entschuldigung für Drogen, Sex und Alkohol. Aber: Es hatte nichts Kreatives, sondern zog sich endlos hin. Deshalb habe ich mir geschworen, nie einer Band beizutreten – weil ich alleine viel effektiver bin. Und was Dylan betrifft: Ich habe immer gerne mit ihm gearbeitet, und er hat mich auch schon zu Hause in Santa Monica besucht. Da hat er einen Kapuzen-Hoodie und eine Sonnenbrille getragen, um nicht erkannt zu werden. Was ihn aber nachts umso verdächtiger gemacht hat. Mein Nachbar, der ihn beobachtet hat, kam vorbei, um zu sehen, ob mit dem seltsamen Besuch alles in Ordnung ist. Als ich meinte, es wäre Dylan, wollte er mir das nicht glauben.“

Eine rare Anekdote aus dem Mund eines Mannes, der ansonsten das Temperament eines Gefrierfachs besitzt. Und der erst spät in den Genuss von kommerziellem Erfolg kam. Etwa mit dem Soundtrack zu Wim Wenders „Paris Texas“ (1984) und dem von ihm kurierten „Buena Vista Social Club“-Album (1996), das mit einem Grammy prämiert wurde. „Reine Glücksgriffe, mit denen ich nie gerechnet hätte – und die mich seitdem regelrecht verfolgen“, wehrt Cooder ab. „Sie kommen in jedem verdammt Interview vor. Ich kann es nicht mehr hören...“ Worüber er stattdessen reden möchte? „Über Autos. Ich liebe Hot Rods. Davon kriege ich nie genug. Und eigentlich wollte ich ja Lackierer werden, aber dafür fehlte mir das Talent. Mit dem Pinsel bin ich längst nicht so gut wie mit den Saiten.“ Damit ist die Audienz auch schon beendet. Denn: „Ich rede nicht gerne über mich. Es reicht, wenn das andere tun.“

Marcel Anders



FOTO: JOACHIM COODER

chen runterkommen, durchatmen und sich auf ihren gesunden Menschenverstand besinnen.“

Wodurch Schätze der amerikanischen Musikgeschichte wie „Harbor Of Love“ eine ganz neue, hochaktuelle politische Dimension gewinnen. Als kleine Denkanstöße und Kampfansagen – gegen die Trump-Administration und den allgemeinen Wahnsinn unserer Zeit. „Ich hatte eigentlich gehofft, mich mit 70 zur Ruhe setzen zu können. Irgendwo, wo es nett und ruhig ist“, lacht Cooder. „Aber heute kann sich niemand ruhigen Gewissens zurücklehnen und abschalten. Sondern wir müssen kämpfen – für unsere Rechte, unser Land und für die Zukunft unserer Kinder. Genau, wie



ART/AVANTPOP



**Jonathan Bree**  
**SLEEPWALKING**  
Li'l Chief Records/Cargo

Auch nach seinem op. 3 dürfte Jonathan Bree ein Geheimtipp bleiben. Das ist ein wilder, gewöhnungsbedürftiger Mix aus Psychedelica und Lofi-Indiepop, Erinnerungen an Spaghettiwestern-Soundtracks und Chansons, eigenwilligem Dreampop und auch mal mit Celesta, Streichern und Chören verziertem Folkpop. Wie Bree diese Songs in den üppigen und mit viel Elektronik präparierten Arrangements live auf der Bühne vortragen will, ohne viel vom Band zuzuspielen, ist sein Geheimnis. Einnehmend klingt sein sonor Bariton in den oft artifiziell kalkulierten Abmischungen.

F. Sch.

SINGER/SONGWRITER



**Ray LaMontagne**  
**PART OF THE LIGHT**  
Stone Dwarf/Sony

Nach Produzentenjobs von Jim James, Dan Auerbach und Ethan Johns hat Ray LaMontagne diesmal wieder selbst die Tonregie übernommen. Am Personalstil des Amerikaners hat die Übernahme von mehr Verantwortung erfreulicherweise nichts geändert, er bleibt auch auf dem siebten Studioalbum seinem Faible für Klangmuster der 70er-Jahre treu. Subtilen Folk à la Nick Drake („To The Sea“), Hippie-Reminiszenzen („Paper Man“), Psychedelisches („Part Of The Light“) sowie Space-sounds in der Nähe der frühen Pink Floyd („Let's Make It Last“) verbindet Ray zum großartigen, am Ende doch in unsere Zeit gehörenden Songzyklus.

hake

COUNTRY/POPFOLK



**Ashley Monroe**  
**SPARROW**  
Warner Music Nashville

„Orphan“ ist der erste in einem Zyklus von Songs, die um das Thema Familie kreisen. Notabene sind diese Stücke nicht unbedingt als autobiografische Bekenntnisse zu verstehen, auch wenn man das freimütig sexuelle Lust aus weiblicher Perspektive eingestehende „Hands On You“ so deuten könnte. Musikalisch ist die melancholische Pianoballade „This Heaven“ eine ziemlich Ausnahme insofern, als Starproduzent Dave Cobb befand, dass diese Songs meist von üppigen Streicherarrangements profitieren würden – nicht im klassischen Nashville Sound, sondern eher denen von Paul Buckmaster für Elton John vergleichbar.

F. Sch.

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LP

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

HD LP

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

HD LP

POP



**Reinhard Fendrich**  
**FÜR IMMER A WIENER –  
LIVE UND AKUSTISCH**  
R.J.F. Musik/Sony

Der 1955 geborene Sänger, Moderator und Schauspieler gilt als Pop-Liedermacher mit textlichem Anspruch und politischer Verantwortung. Dass er dieses Live-Album akustisch anlegt, fällt kaum auf, denn der Wiener legte schon immer gern einen entspannten Gang ein. Die größten Hits wie „Macho Macho“ oder „Es lebe der Sport“ fehlen zwar, aber das kommt dem nachdenklichen und musikalisch reifen Album – grandios etwa das feinfühlig Akkordeon von Krzysztof Dobrek – nur zugute. Und Bekanntes wie „Schickeria“ oder „I Am From Austria“ blühen im akustischen Minimal-Outfit neu auf.

pb

WESTCOAST POP/ROCK

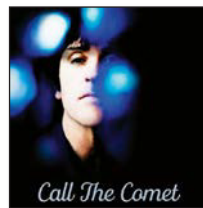


**Dawes**  
**PASSWORDS**  
Hub Records/Warner-ADA

Jonathan Wilson hat op. 6 von Dawes sehr kommerziell produziert. Die Botschaft von „Living In The Future“ wird mit endlos viel Foreigner-Bombast (à la „I Wanna Know What Love Is“) vorgetragen. Bei „Feed The Fire“ standen einst beliebte Westküsten-Produktionen (Michael McDonald e tutti quanti) Pate. Wie fast überall sind auch bei „My Greatest Invention“ (laut Pressewaschzettel „blue-eyed Southern California soul“) verhaltene Streicher im Mix gegenwärtig. Und die seichte Piano-Ballade „I Can't Love“ schrammt schon gefährlich die Grenze zu clever gehobenem Kitsch. Originelles Cover!

F. Sch.

BRITROCK



**Johnny Marr**  
**CALL THE COMET**  
Rykodisc/Warner

Nach der 480 Seiten dicken Autobiografie „Set The Boy Free“ wendet sich Johnny Marr nun uns alle betreffenden Fragen zu. Stark aufgewühlt von den Umbrüchen unserer Zeit beschäftigt er sich in gelungenen Stücken wie „The Tracers“, „Rise“ und „Spiral Cities“ mit den Zukunftsmodellen alternativer Gesellschaftsformen. Klanglich reichen die Songutopien, die er mit seiner bestens mitziehenden Band im eigenen Tonstudio nahe Manchester aufgenommen hat, von Glamrock über Psychedelisches bis zu Ähnlichkeiten mit seiner Ex-Band The Smiths. All das natürlich wie immer ausgestattet mit exzellenter, vielseitiger Gitarrenarbeit.

hake

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

HD

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LP

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LP

Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD

# JAZZ HIFI KLASSIK



## Highlights aus der Juli-Ausgabe

### Empfehlenswert

Die besten Aufnahmen der **Meistersinger von Nürnberg**, Wagners Bekenntniswerk schlechthin.

### Ikonisch

Vor zehn Jahren starb der große Jazzpianist **Esbjörn Svensson**.

### Eigenwillig

Im Gespräch mit dem norwegischen Geiger und Komponisten **Henning Kraggerud**.



**FONO FORUM** –  
Ihr Musikmagazin Jeden  
Monat im Zeitschriften-  
handel und digital als  
E-Paper erhältlich  
[www.fonoforum.de](http://www.fonoforum.de)



(NEO)FOLK



### The Milk Carton Kids ALL THE THINGS THAT I DID AND ALL THE THINGS THAT ...

Anti/Indigo

Produzent Joe Henry hatte keine Mühe, hochkarätige Kollegen für op. 4 des Duos The Milk Carton Kids zu gewinnen. Die pessimistischen Betrachtungen und Bekenntnisse begleiten sie mit verhaltenem, gleichwohl virtuosem Spiel. Bei ihrem melancholischen Statement „Mourning In America“ wäre dennoch ein Vergleich etwa mit Paul Simons „American Tune“ unfair. Neben dem scheint's vom „Hearts And Bones“-Album inspirierten Titelsong gehören die Abstecher in Country-Gelände („You Break My Heart“, „I've Been Loving You“) zu den besten neuen Liedern.

F. Sch.

R&amp;B



### Matt Andersen & The Mellotones LIVE AT OLYMPIC HALL

True North/Alive

Schon seine Studioplatten bersten vor Temperament und entfesselter Energie, „in concert“ legt Matt Andersen aber ganz offensichtlich noch eine Schippe drauf. Für diese fantastische Live-Aufzeichnung aus Halifax versammelte der geborene Powerhouse-Performer, der normalerweise allein auftritt, elf Mann um sich. In mitreißenden R&B-Nummern wie „Alberta Gold“ oder „My Last Day“ ließen sie gemeinsam mal so richtig die vielbeschworene Bache raus. An dem Abend gab's vor Ort kein Stillhalten fürs Publikum, und auch der Zuhörer daheim wird nicht ruhig sitzen bleiben, wenn der Tonträger aus den Boxen schallt.

hake

FADO/CHANSÓN



### Mariza MARIZA

Warner

Fado oder Folk? Weder der beschwingte Opener „Trigueirinha“ noch die Ballade „Quem Me Dera“ können als genretypische Kompositionen durchgehen. Auch das leichtfüßige „Amor Perfeito“ klingt eher nach Sonnenuntergang an der Copacabana. Zwar wurde Mariza bereits wenige Jahre nach dem Tod von Amalia Rodrigues zur neuen Königin des Lissaboner Seefahrerblues gekürt, doch die 1973 in Mosambik geborene Sängerin beruft sich gerne auf ihre afrikanische Herkunft. So bietet Mariza drei Jahre nach „Mundo“ auch hier eine recht unorthodoxe Auslegung des Traditionsbegriffs. Doch was zählt, ist die Musik – und die kann sich hören lassen.

wz

POP



### Lykke Li SO SAD SO SEXY

RCA/Sony

Als sich Lykke Li 2008 mit der Album-Visitenkarte „Youth Novels“ vorstellte, wurde sie als unerschrockene Pop-Abenteurerin herzlich willkommen geheißen. Inzwischen ist bei der Schwedin der Alltag eingeleitet, auf „So Sad So Sexy“ erwartet den Zuhörer nur noch Dutzendware. Zu Beginn schleichen sich noch einige eingängige Melodien sofort ins Ohr, mit zunehmender Albuldauer gehen Zachrisson und ihren Koautoren dann aber die Kompositionsideen aus. Angesichts des mäßigen Songmaterials ist die originelle Soundgestaltung aus Dreampop, basslastigem Trap und Electronica glatt verschwendet.

hake

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

HD LP

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LP

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

HD LP

## BUCHKRITIK

# Aus dem Nähkästchen

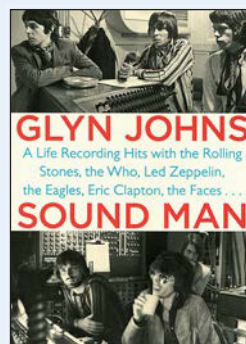
Englischsprachige Autobiografien zweier wichtiger Toningenieur und Produzenten der Rockgeschichte

Mit dem Aufstieg der Beatles begannen die Grenzen zwischen dem Job des Toningenieurs und dem eines Produzenten zunehmend zu verschwinden. (Zur Erinnerung: EMI-Tonmann Norman Smith produzierte die Debüt-LP von Pink Floyd.) Von dieser Entwicklung profitierte Phill Brown. Den stellte man in den Olympic Studios – da noch Teenager – als „tape operator“ an, zuständig für die Bedienung der Bandmaschinen, Erstellung von Sicherheitskopien und andere handwerkliche Tätigkeiten. Als solcher arbeitete er bei den Aufnahmen für „Beggars Banquet“, „Electric Ladyland“ und Sessions für Led Zeppelin.

Die längsten Kapitel widmet Brown „Klienten“, bei denen die Chemie im Studio ziemlich optimal war – Murray Head und Steve Winwood, Talk Talk und Robert Palmer (unter anderem dessen Sessions mit Little Feat), wo er mehr oder we-

niger Koproduzent war. Über Produzenten, denen er über die Jahre hinweg als unabhängiger Toningenieur zuarbeitete, mag er sich nicht ausführlich äußern, egal ob es sich um Shel Talmy, Eddie Kramer oder Glyn Johns handelt.

Dass wiederum eben jener Glyn Johns seiner Autobiografie den Titel „Sound Man“ gab, signalisiert unmissverständlich, wie wichtig das Verständnis von Sound wurde, wenn man wie Johns vom Toningenieur zum berühmten Produzenten aufsteigen konnte. Schon als Teenager bei den ersten Aufnahmen der Rolling Stones in den I.B.C.-Studios präsent, betreute er bald viele von deren Klassikern bis „Exile On Main St.“ genauso wie die von Small Faces, Clash, Eric Clapton; nicht zu vergessen die frühen LPs von Led Zeppelin, Steve Miller Band und Eagles. Meisterwerke wie das dritte Album der Faces oder „Who's Next“ zählt er zu seinen Lieblingsplatten.



Phill Brown: Are We Still Rolling?  
(Tape Op Books; amazon.de); 368  
Seiten, zirka 16 Euro

Glyn Johns: Sound Man – A Life  
Recording Hits With The Rolling  
Stones, The Who; Led Zeppelin  
(Plym/Penguin Books; amazon.  
de); 314 Seiten, zirka 9,99 Euro

Das 2013 gemeinsam mit seinem Sohn Ethan produzierte Debüt der Staves war noch einmal eine auch aufnahmetechnische Sternstunde. Was er über seine Arbeit aus dem Nähkästchen plaudert, ist oft faszinierende Lektüre. Zur Zusammenarbeit mit den Eagles musste Manager David Geffen den Meister förmlich nötigen!

Franz Schöler

POP



### Jill Barber METAPHORA

Outside Music/Indigo

Richtungswechsel und Stilsprünge sind bei Jill Barber an der Tagesordnung. Folk, Old-Time-Country, Motown-Soul, Cocktail-Jazz – all das hat sie schon durch. Jetzt überrascht die Kanadierin mit lupenreiner Popmusik, und auch in diesem Umfeld macht sie eine gute Figur. War ihr Blick bislang meistens zurück ins Gestrir gerichtet, so steht sie nun mit beiden Beinen im Heute. Geblieben ist noch die romantische Grundstimmung, die die Sängerin mit der markanten Mädchenstimme seit jeher auszeichnet, doch selbst die wurde vom Produktionsteam um Gus van Go (Whitehorse, The Stills) gekonnt in aktuelle Popsounds gekleidet.

hake

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LP



INDIEPOP

**Snail Mail****LUSH**

Matador/Beggars

Ein akustisches Gegenstück zu Greta Gerwigs gefeiertem Coming-of-Age-Film „Lady Bird“ ist dies Album von Snail Mail alias Lindsay Jordan. Der Songzyklus artikuliert die Probleme der (Post)Pubertät und die Wehen des Erwachsenwerdens als originellen Gitarrenpop. Verspielter als einst The Who und aus der Perspektive zurück weniger klassizistisch. Aber ein Song wie „Heatwave“ (nicht der Motown-Klassiker) über das als unfassbar empfundene Ende einer Jugendliebe erscheint hier als ein jederzeit nachvollziehbares Statement: „I feel in love, I'm not into sometimes!“ klagt die Sängerin da in ihrem Abschiedsschmerz.

F. Sch.

MODERN BLUES

**Fantastic Negrito****PLEASE DON'T BE DEAD**

Cooking Vinyl/Sony

Er blickt selbst auf eine beschwerliche Kindheit im sozialen Abseits und eine Karriere als Drogendealer zurück. Deshalb ist es absolut glaubwürdig, wenn Fantastic Negrito alias Xavier Dphrepaulezz vor der aktuellen Zunahme von Suchtkranken, Opfern der Waffengewalt und der Rückkehr des Rassismus in seiner US-Heimat warnt. Seine Sorge um die folgende Generation kanalisiert er in einen aufrüttelnden, zeitgemäßen Blues. Spiritualprediger und Bluesmen von vorgestern haben in der engagierten Musik des Autodidakten ebenso ihre Spuren hinterlassen wie Hendrix, Prince und Straßen-HipHopper unserer Tage.

hake

SOUL/AFRO

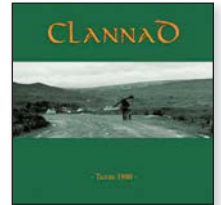
**Ntjam Rosie****BREAKING CYCLES**

o-tone/Edel

US-Soul mit afrikanischem Einschlag. Auf „Breaking Cycles“ zeigt sich Ntjam Rosie gereift und vielseitiger denn je. Die Tracks auf ihrer fünften Studioproduktion (alles Eigenkompositionen) bieten eine ebenso abwechslungsreiche wie gelungene Melange aus gut abgehangenem R&B und modernem Afrobeat. Damit stellt sich die gebürtige Kamerunerin in eine lange Tradition des interkontinentalen Austausches zwischen dem schwarzen Amerika und dem Mutterkontinent. In ihrer niederländischen Heimat räumte sie mit ihrem Stilmix aus Soul, Jazz und Afro-Grooves bereits mehrere Auszeichnungen ab. Zwischen allen Stühlen findet sich allemal genügend Platz.

wz

IRISH FOLK

**Clannad****TURAS 1980**

MiG/Indigo 2 CDs

Dieser Behaglichkeit verströmen- de Mitschnitt von Radio Bremen stammt aus Clannads Frühphase. 1980 war die Familienformation aus dem County Donegal noch nicht in Elektro-Effekte und New-Age-Welten abgedriftet, stattdessen standen an jenem Abend urige Traditionals aus der Heimat auf dem Programm. Zu Akustikinstrumenten wie Harfe, Whistle, Gitarre, Stehbass und Mandoline wurden archaische Songgeschichten in gälischer Sprache beinahe authentisch dargeboten. Die Musiker selbst haben das Analogband aus dem Rundfunkarchiv vom Staub der Jahre befreit und in mühseliger Studioarbeit soundtechnisch wohlgefällig aufgefrischt.

hake

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

HD LP

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

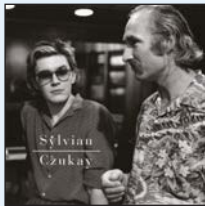
HD LP

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LP

KRAUTROCK



# Rückblick

David Sylvian über die Digital-Restauration zweier Alben mit Holger Czukay.

Am 5. September 2017 starb der Bassist Holger Czukay, der mit seiner Band Can Musikgeschichte geschrieben hat. Ende der 1980er-Jahre nahm er mit David Sylvian, einst Sänger, Gitarrist und Keyboarder der Gruppe Japan, im Can-Studio bei Köln die Platten „Plight & Premonition“ und „Flux & Mutability“ (bei Grönland erschienen) auf.

Beide Platten wurden nun für ein Doppelalbum remastert, obwohl David Sylvian der Idee, sich alten Projekten erneut zu widmen, grundsätzlich mit gemischten Gefühlen gegenübersteht: „Ich neige eigentlich nicht dazu, auf mei-

ne Arbeit zurückzublicken“, sagt er. „Aber jetzt, wo ich älter werde, kriege ich dauernd solche Anfragen.“ Die sind natürlich auch ein Stück weit schmeichelhaft: „Ich sehe, dass mein früheres Material bis heute Relevanz hat.“ Wie eben die Alben „Plight & Premonition“ (1988) und „Flux & Mutability“ (1989), die Tony Cousins in den Londoner Metropolis Studios in guter Klangqualität digital restauriert hat.

Beide Werke bestehen aus jeweils zwei überlangen Stücken,

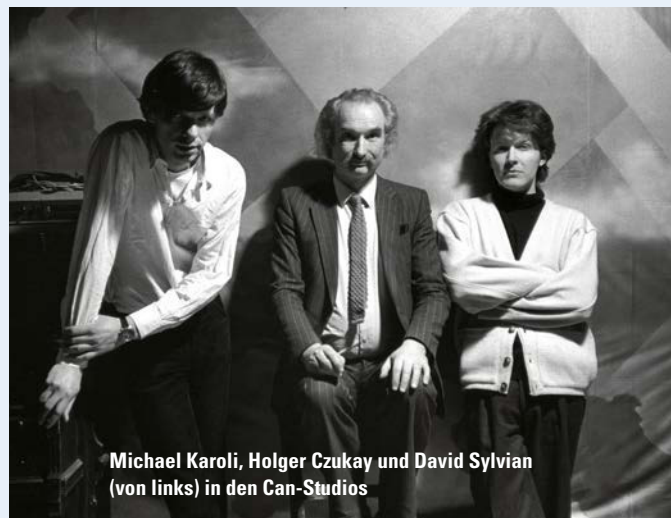
die zwischen Ambient und Avantgarde changieren. Sylvian erinnert sich noch erstaunlich genau an die Studiosessions im Can-Studio bei Köln. Er setzte sich ans Harmonium, ließ seine Hände über die Tastatur gleiten. Czukay unterlegte sein Spiel mit verschiedenen Orchester-Samples, später wechselte Sylvian ans Klavier: „Ich war wie in Trance.“ So entwickelte sich „Plight“ aus dem Moment heraus, am nächsten Abend entstand „Premonition“ ebenfalls aus einer Im-

provisation: „Wir haben da nichts geschnitten.“

Bei „Flux & Mutability“ wiederum war alles anders. Inzwischen gab es im Can-Studio ein neues Mischpult, mit René Tinner stand den Musikern zumindest zeitweise ein Tontechniker zur Seite, das Licht war heller: „Die gesamte Atmosphäre erschien mir irgendwie unbeschwerter.“ Czukay hatte beste Laune, was laut Sylvian vor allem seinem Kokainkonsum geschuldet war: „Er witzelte so viel herum, dass wir zunächst wenig zustande brachten.“

Bis Sylvian seine Gitarre und den Prophet VS Synthesizer einstöpselte, um diesen Instrumenten meditative Klangmuster zu entlocken. Czukay nahm das auf, danach setzte sich Jaki Liebezeit ans Schlagzeug, Michael Karoli steuerte seinen Gitarrenpart bei, Markus Stockhausen spielte Flügelhorn. „Das war nicht leicht zu mischen“, sagt Sylvian. „Ich wünschte, Holger hätte den Mix alleine gemacht. Dann hätte die Musik sicher mehr Magie gehabt.“

Dagmar Leischow



Michael Karoli, Holger Czukay und David Sylvian (von links) in den Can-Studios

FOTO: YUKA FUJII

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LP

SOULPOP



**Samuel Hope**  
**OTHER MAN**  
Filter Music/Sony

Kaum zu glauben, dass Samuel Hope in jungen Jahren nicht gern sang, stellt er sich auf dem geglückten Debütalbum doch als stimmkräftiger Interpret mit Selbstbewusstsein vor. In strahlend hohen Tenor- und Falsetttagen intoniert er dramatische, ins Ohr gehende Soulpophymnen („Runaway“, „Lead Me On“) und schmusige Liebesballaden („Hold On“). Mithilfe von Co-Producer Mike Hedges hat der gebürtige US-Amerikaner mit Wahlwohnsitz Berlin den ihn umgebenden, computergesteuerten Geräten Seele und Menschlichkeit eingehaucht. Im Studio von Dirk Feistel errichteten die zwei eine großräumige Klangbühne, die gut zu den epischen Songs passt. **hake**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★ **LP**

ELEKTROFOLKPOP



**Lump**  
**LUMP**  
Dead Oceans/Cargo

„You look like a crooner in crisis“ singt Laura Marling im ersten Song „Late To The Flight“, den (imaginären) Crooner ermunternd: „You must keep rolling the dices.“ Zu den Texten für Kompositionen des durch seine „Folktronica“-Experimente bekannt gewordenen Tunng-Frontmanns Mike Lindsay habe sie nachhaltig die Lektüre von André Bretons „Manifest des Surrealismus“ inspiriert. Nur muten viele ihrer assoziativ gereimten Verse nicht unbedingt surrealistisch fantasierend an. Wenn extrem direkt und völlig „trocken“ aufgenommen, klingt die Stimme von Laura ganz wunderbar! Völlig beliebig dagegen, wo sie total verhallt ist. **F. Sch.**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★ **HD LP**

KLANGMALEREI



**Stuart A. Staples**  
**ARRHYTHMIA**  
City Slang/Universal

Befreit von den Gruppenzwängen der Tindersticks bricht Stuart Staples auf dieser Soloplatte zur Erkundung unbekannter Klangwelten und dunkel-romantischer Stimmungen auf. In drei Songs von enormer Länge experimentiert der Brite zunächst mit arrhythmischen Drumloops („A New Real“), Strukturen weit abseits von Strophe und Refrain und ungewöhnlichen Instrumenten wie Q-Chord, Philicorda und Game-länglöckchen („Memories Of Love“). Zum 30 Minuten dauernden Instrumentalwerk „Music For ‚A Year In Small Paintings‘“ zu guter Letzt ließ sich Staples von einer Ölbildserie seiner Gattin Suzanne Osborne anregen. Kühner Wurf! **hake**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★ **LP**

NEO-FOLK



**Olivia Chaney**  
**SHELTER**  
Nonesuch

Es ist schwer, sich nicht in diese Stimme zu verlieben. „Every place has its dreamers/And every one has a song“ singt Olivia Chaney in „A Tree Grows In Brooklyn“ mit einer Innigkeit, die auch bei hochtalentierten Folksängerinnen nicht immer zu finden war. Viele eigene Songs trägt sie so „klassizistisch“ vor wie Lieder von Henry Purcell (die sie schon mal ohne Ironie als „kind of sexy rock 'n' roll“ bezeichnete, hier dessen „O Solitude“). Allerdings schwingt nur bei wenigen Songs eine gewisse Lebenserfahrung in Sachen Herzeleid und Liebe mit, ihr Timbre hat etwas „Jungfräuliches“. **F. Sch.**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★ **HD LP**

COVERVERSIONEN



**Verschiedene Künstler**  
**SING MEINEN SONG**  
Music for Millions/IP Deutschland

Und wieder hat sich das Personalkarussell gedreht: Nach Xavier Naidoo und BossHoss hat nun Mark Forster in der fünften Staffel das Moderationsruder übernommen und interessante Gäste zum Songtausch eingeladen: Seine Coach-Kollegen Rea Garvey und den Revolverheld Johannes Strate kannte er bereits von „Voice Of Germany“, dazu gesellen sich die Alphaville-Stimme Marian Gold, die Schlager-Ikone Mary Roos und Soulpop-Sängerin Leslie Clio. Heimlicher Star in der Runde ist die ehemalige Wir sind Helden-Frontfrau Judith Holofernes, die mit ihrer fragilen Stimme in verletzlichen Versionen von „Ich lass für Dich das Licht an“ oder „Kogong“ verzaubert. **pb**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LIEDERWÄCHER



**Reinhard Mey**  
**MR. LEE LIVE**  
Odeon/Universal 2 CDs

Neben nahezu allen Liedern vom jüngsten Studiowerk „Mr. Lee“ standen auch viele Fan-Favoriten von früher („Über den Wolken“, „Sei wachsam“ etc.) auf dem Programmzettel, als Reinhard Mey im vergangenen Jahr auf Tour ging. Zur ihn seit Ewigkeiten treu begleitenden Gitarre bot der Spielmann aus Berlin an 30 ausverkauften Konzertabenden die typische Mischung aus Schmunzelhumor und Besinnlichkeit, Friedensliebe und vorsichtiger Gesellschaftskritik. Das Hörvergnügen der Live-Aufnahme wird einzig von allzu routinierten, auswendig gelernten Zwischentexten gestört. Jede Pointe ist einstudiert, Spontaneität sucht man vergeblich. **hake**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

COVERSONGS



**Judith Owen**  
**REDISCOVERED**  
Twanky Records/H'Art

Vor einem Vierteljahrhundert verdiente die Berufsanfängerin Judith Owen ihre Brötchen als Sängerin und Pianistin in fragwürdigen Jazzkneipen und Hotelbars. Auf Wunsch der Gäste spielte sie damals Showtunes und Musical-Melodien, Evergreens der Popgeschichte und tagesaktuelle Hits. Von dieser Schule im Umgang mit Fremdtiteln zehrt die 49-jährige Waliserin auch auf dem fabelhaften neuen Coveralbum noch. Lieder von Idolen ihrer Jugendzeit (Joni Mitchell, The Beatles, Donna Summer) und Jungstars unserer Tage (Ed Sheeran) macht sie da mit großem Einfühlungsvermögen zu ihren eigenen.

Deep Purples Machorock-Meilenstein „Smoke On The Water“ etwa drückt Owen mit einer eindeutig femininen Sinnlichkeit ih-

ren Stempel auf. „Black Hole Sun“ von der Grunge-Band Soundgarden, im Original eine bittere Elegie über Depression und Ausweglosigkeit, bricht sie im swingenden 5/4-Takt auf und kontrastiert das Songthema so mit ein wenig Hoffnung. „Hotline Bling“ vom kanadischen Rapper Drake wird an den schwarzen und weißen Pianotasten zur Jazz-Blues-Meditation über unerwiderte Liebe. Und „Can't Stop The Feeling“ von Pop-Posterboy Justin Timberlake schließlich macht die Künstlerin zum gospelgetönten, quasi-religiösen Erweckungserlebnis.

Obwohl das Ausgangsmaterial unterschiedlichsten Stilgegenden von Folk und Rock über Jazz und Funk bis zu Rap und Pop entstammt, wirkt „redisCOVERed“ wie aus einem Guss. Mit dem Grammy-prämierten Klangingenieur David Bianco (Bob Dylan, Tom Petty) hat Owen für sämtliche Vorlagen einen einheitlichen klavierdominierten Handmade-Sound gefertigt. Der Tonträger gibt den höchst lebendig, exakt und jederzeit transparent wieder. **Harald Kepler**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★ **LP**



von  
Franz Schöler



Franz Schöler ist seit über 40 Jahren aufmerksamer Beobachter der Musikszene. In STEREO kommentiert er neu erschienene Aufnahmen der Rock- und Popgeschichte.

### Suede SUEDE – 25TH ANNIVERSARY EDITION

Edsel/Soulfood 4 CDs + DVD

LP

REPERTOIREWERT ★★★★★  
ÜBERSPIELQUALITÄT ★★★★★

Das lesbische Paar mit dem sehr androgynen Haarschnitt auf dem Cover empfand kaum noch jemand als provokant, als dieses Debüt 1993 erschien. Es signalisierte die Bewunderung der Band für Idole wie David Bowie (um „Ziggy Stardust“) und Morrissey. Die beträchtlichen Ohrwurmqualitäten der vier im Verlauf eines Jahres veröffentlichten Sing-

les und der ganze nicht nur in der einschlägigen Musikpresse publizierte Hype sorgten dafür, dass das Album (nachweislich der Verkaufszahlen) der größte Bestseller in England seit dem Debüt von Frankie Goes To Hollywood wurde. Nicht nur theatralisch, sondern auch mal melancholisch und leicht psychedelisch-hymnisch zelebriert, war Glamrock plötzlich 20 Jahre später wieder angesagte Musik der Stunde, das hier ausgedrückte Lebensgefühl der Britpop-Revival-Pioniere ziemlich exakte Antithese zu dem des von jenseits des Atlantik importierten Grunge Rock.

Den Drogenanspielungen zum Trotz waren Sänger Brett Anderson und Gitarrist Bernard Butler klar bei Verstand und nicht drogenumnebelt wie bei Kompositionen für das zweite Album. Über die Entstehung des Debüts erzählen sie auf der DVD, das der neuen 25th Anniversary Edition als Zugabe beiliegt. Die braucht wiederum niemand, der die vor fünf Jahren veröffentlichte Jubiläums-Ausgabe des Britpop-Klassikers als Fan schon besitzt. Einige der dort gebotenen

Zugaben fielen hier ersatzlos weg. Dafür findet man auf der zweiten und dritten CD die üblichen Single-B-Seiten, Demos, Roh-Mixes und BBC Sessions. Statt als DVD gibt es das bekannte Konzert vom Februar 1993 hier als CD – ernsthaft als „audience recording“ in ähnlich unterirdischer Klangqualität wie der Mitschnitt, den Jimmy Page für das 2-CD-Remaster-Set des Led Zeppelin-Debüts freigab.



## CD DES MONATS



### Liz Phair GIRLY-SOUND TO GUYVILLE: THE 25TH ANNIVERSARY BOX-SET

Matador/Beggars Group 3 CDs

LP

REPERTOIREWERT ★★★★★  
ÜBERSPIELQUALITÄT ★★★★★

Vor zehn Jahren schon einmal neu aufgelegt, damals mit ein paar Single-B-Seiten als Bonus-Tracks und einer DVD als Zugabe, präsentiert sich das Box-Set hier getreu Frank Zappas Devise „Beat the Boots!“. Denn bevor Liz Phair das Album 1993 veröffentlichte, zirkulierten (von ihr selber autorisiert) im Freundeskreis verschiedene Kassetten mit den Demos,

die sie für das noch gar nicht geplante Debüt im Lauf von zwei Jahren aufgenommen hatte. Als „Exile On Guyville“ schließlich in Kritiker-Hymnen gepriesen erschien, wurden die Demos bald kommerziell von Bootleggern vermarktet.

Zum runden Jubiläum reichte man jetzt diese drei Dutzend Demos nach – erstmals in richtig professionellem Remastering, ohne deswegen die Originalversionen in ihrer Lofi-Ästhetik digital aufzuhübschen. Einige der Originalproduktionen von Brad Wood klingen mehr denn je wie Punk Rock, der Überspielpegel sorgfältig unter Digital Null eingestellt, das Originalalbum für die Anniversary Edition gegenüber der Version von 2008 nochmal um ein paar dB komprimiert. Die Botschaften der Songs klingen so ungeschönt „close-miked“ aufgenommen, wie sie in ihrer Aggressivität (und selten auch Zärtlichkeit und für ihre Verhältnisse schwelgerischen Romantik) gemeint waren.

Mit Versen wie „I want to be your blow-job queen“ oder „I’ll fuck you til your dick is blue“ waren vie-

le dieser ungeniert ihre Sexualität und Gefühlswelt thematisierenden Songs so gar nicht radiofreundlich. Bekenntnisse wie die von Mick Jagger in „Some Girls“ („Black girls just wanna get fucked all night/I just don’t have that much jam“) erwartete in dieser Direktheit von weiblichen Interpreten damals niemand. Die kannte man allenfalls von „race records“ der Prä-Rock ‘n’ Roll-Ära.

Da war seinerzeit zwar Bonnie Raitt, die Chris Smithers „Love You Like A Man“ schön unverblümt aus weiblicher Perspektive umgetextet hatte. Aber vergleichbar freimütig äußerte sich später am ehesten Madonna, die so gern auch die vulgäre Mae West der Popmusik spielte. (Aber selbst ihr „Erotica“-Album war viel inszenierte Show.) Von Tori Amos über Alanis Morissette bis St. Vincent profilierten sich erst danach weibliche Singer/Songwriter mit manchmal sehr offenenherzigen Confessiones. „Girly-Sound To Guyville“ dokumentiert die Genesis eines Albums, das als künstlerisches Statement nichts von seinem provokanten Charakter verloren hat.

### Leon Redbone STRINGS AND JOKES – LIVE IN BREMEN 1977

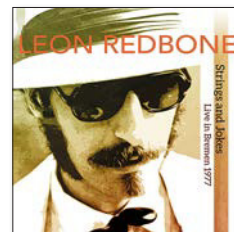
M.I.G.

REPERTOIREWERT ★★★★★  
ÜBERSPIELQUALITÄT ★★★★★

Über den Mann mit dem Groucho-Marx-Schnauzer schrieb mal der „Rolling Stone“, dieser Sänger – in seiner ganzen Erscheinung völlig aus der Zeit gefallen – klinge so authentisch, dass man förmlich das Rillengeräusch der alten Schellackplatten mithöre. In seinem Repertoire konzentrierte sich Leon Redbone auf die Ragtime-Ära und die Tin Pan Alley-Ohrwürmer der Jahre 1890 bis 1910. Er kokettierte bei uralten Hits wie „I Ain’t Got Nobody“ oder „Ain’t Misbehavin’ (I’m Saving My Love For You)“ auch mit dem Nostalgie-Effekt, lud die alten Ohrwürmer aber vor allem durch seinen Bariton mit so viel emotionaler Wärme auf, dass die schon wieder entwandend zeitlos klangen.

Seine Deutung von „Please Don’t Talk About Me When I’m Gone“ deklassierte vielleicht nicht die von Frank Sinatra und Dean Martin, Ella Fitzgerald oder Billie Holiday. Aber seine so überhaupt nicht jazzige Interpretation war auch kein lässiges Showbusiness, sondern in dem Moment schon ähnlich persönlich zu nehmen wie „Will You Miss Me When I’m Gone?“ von der Carter Family. Ein verblüffend vergleichbares Verständnis für derlei uraltes Liedgut demonstrierte damals Ry Cooder mit seiner Aufnahme dieses Songs und auch von „Diddle Wa Diddle“.

Den Mann auf seiner ersten Deutschland-Tournee im Vorprogramm von Leo Kottke auftreten zu lassen, war eine ähnlich abenteuerliche Entscheidung wie die von John Fogerty Jahre zuvor, Rock ‘n’ Roll-Urgestein Wilbert Harrison als One-Man-Band 1970/71 vor Creedence Clearwater Revival musizieren zu lassen. Die fabelhaften Mitschnitte von Redbones beiden Auftritten 1977 in Bremen vermitteln einen exquisiten (akustischen) Eindruck von dem Mann auf der Höhe seiner Kunst. Aber eigentlich muss man den unvergleichlichen Leon natürlich gesehen haben.





**Emile Parisien Quintet**  
**SFUMATO LIVE IN MARCIAC**  
 ACT/Edel CD + DVD

Man muss dem Label dankbar sein, dass es diese CD durch eine DVD ergänzt. Ist das Tondokument des Live-Konzerts, aufgenommen im August 2017 im französischen Marciac, schon atemberaubend, so lässt einen die Videoaufzeichnung dieses fulminanten Auftritts sprachlos zurück. Nicht genug, dass Emile Parisien und seine Bandkollegen plus Joachim Kühn und Michel Portal über sich hinauswachsen, gesellt sich bei zwei Stücken noch die Jazz-Ikone Wynton Marsalis hinzu. Ein spontanes Zusammentreffen im Rahmen des Festivals, das alle Protagonisten mächtig unter Strom setzt.

Mit fantastischer Spielfreude und Intensität werden neben den Stücken der 2016 erschienenen Sfumato-Studioproduktion noch zwei Perlen, nicht zuletzt dank des Gastspiels

von Marsalis, zu Demonstrationen großer Meisterschaft. Mit dem „Temptation Rag“ reanimieren Parisien, Marsalis und Peirani im feurigen Trio den guten alten Ragtime zum blühenden Leben, um sich anschließend von Joachim Kühn mit seinem hypnotischen „Transmitting“ zu immer neuen Höhen treiben zu lassen.

Es ist dieses blinde Verständnis, diese Gabe, mit großer Freude dem anderen zuzuhören, die das Oktett so unglaublich vibrieren lässt. In den Unisono-Passagen vermag es an die Urgewalten des alten Mahavishnu-Orchestra zu erinnern. Klar sind Joachim Kühn und Emile Parisien die Leitfiguren des Ensembles. Die ausgefeilte Harmonik eines Vincent Peirani und das souveräne Charisma

eines Michel Portal werden diesem Niveau erwartungsgemäß gerecht. Erstaunlicher dafür die Performance der jungen Rhythmusgruppe und des Gitarristen Manu Codija, der sich weniger an klassischen Jazzgitaristen orientiert, sondern virtuos und perfekt phrasierend demonstriert, wo ein Eric Clapton oder Jeff Beck stehen könnten, wenn diese mehr Mut zum Jazz-Kontext finden würden. Vom Ragtime abgesehen, stammt das gesamte Material aus der Feder Kühns und Parisiens. Auch dies ein außergewöhnliches Statement. Ein magisches Live-Erlebnis.

*Reiner H. Nitschke*

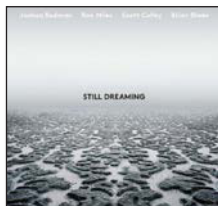
MUSIK ★★★★★  
 KLANG ★★★★★

HD

**Stargast: Trompeter**  
**Wynton Marsalis (2. v.l.)**



FOTO: ACT / FRANCIS VERNET



**Joshua Redman**  
**STILL DREAMING**  
 Nonesuch/Warner Music

Das kenn' ich doch, wird sich manch kundiger Jazzhörer denken: Diese gepresste Trompete im Einklang und innigen Austausch mit dem Saxofon, das Ganze gewürzt von einem kräftigen, oft modal gehaltenen Standbass, frei flirrender Snare und Staccato-Becken-Einsatz. „Old And New Dreams“ hieß nicht nur das epochemachende Album, sondern zugleich die Formation von Don Cherry, Dewey Redman, Charlie Haden und Ed Blackwell, die 1977 wie ein frischer Wind über die Bühnen fegte.

Alle hatten den Free-Pionier Ornette Coleman ein Stück weit auf seinem Weg zu immer größerer musikalischer Freiheit begleitet. Aber Old And New Dreams zeigten von Anfang an nicht nur unbändige Lust an der freien Improvisation, son-

dern ruderten quasi ein Stück zurück, indem sie ihre Musik in der motivischen Form rückversicherten und ins folkloristisch Helle hoben.

Und nun also „Still Dreaming“, aufgenommen im Jetzt: Im Geist seines Vaters Dewey holt sich Tenorist Joshua Redman den Trompeter Ron Miles, den Bassisten

Scott Colley und den Drummer Brian Blade ins Boot. Aber Hand aufs Herz: Braucht es eine solche Imitation?

Die Antwort wird schnell klar, wenn man sich Tribute-Bands vergegenwärtigt. Denn hier werden die genialen Vorbilder nicht bloß nachgeahmt, die Musiker bringen sich vielmehr an der Schnittstelle von gestern und heute als hervorragende, gestandene Persönlichkeiten ein. Und hat der Jazz nicht immer schon Traditionen und Stile aufgegriffen, um sie weiterzuschreiben? Nicht umsonst klingt „Still Dreaming“ ungeheuer frisch. „Es ist nicht unsere Aufgabe, in die Vergangenheit zurückzugehen“, definiert Redman denn auch seinen Zugang, „ich hoffe vielmehr, dass diese Band eine eigene Zukunft vor sich hat.“ Da greift Ron Miles zum gedämpften Flügelhorn. Brian Blade erweist sich als überragender Free Drummer, Scott Colley gründelt auf seinen vier Saiten, Joshua Redman treibt die Pace. Ein fantastisches Pastiche, eine einzige Hommage!

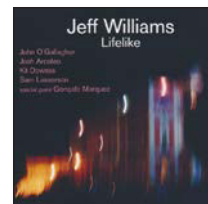
*Tilman Urbach*



FOTO: MICHAEL WILSON

MUSIK ★★★★★  
 KLANG ★★★★★

HD LP



**Jeff Williams**  
**LIFELIKE**  
 Whirlwind/Indigo

Ein Drummer als Bandleader und Komponist mit eigener Handschrift. Jeff Williams (68) ist ein Veteran, seine Diskografie stattlich, und doch zählt er zu der Kategorie von Musikern, für die das Magazin DownBeat das Etikett „talents deserving wider recognition“ erfand: einer, der mehr Beachtung verdient. Als Junge trommelte er auf Pappkartons, später studierte er beim großen Alan Dawson und begründete 1971 mit Dave Liebman und Richie Beirach die Gruppe Lookout Farm. Hier sowie bald darauf in der Zusammenarbeit mit Stan Getz, Lee Konitz und anderen Größen habe er gelernt, „auch bei geringer Lautstärke mit höchster Intensität zu spielen“. Formgebung statt Schlagzeuggewitter – das brachte ihn ans Komponieren; als Leader eigener Bands spielt er seit zwei Jahrzehnten so gut wie nur noch selbst geschriebenes Material.

Heute lebt und lehrt der Mann aus Ohio in London, das Album „Lifelike“ ist ein Mitschnitt aus dem dortigen Jazzclub Vortex vom letzten Sommer. Williams leitet ein Quintett mit zwei Saxofonisten, mitunter zum Sextett erweitert durch den portugiesischen Gasttrompeter Gonçalo Marquez, der auch das einzige Nicht-Williams-Stück mitbringt. Keine Band von „big names“, aber eine eingeschworene Gemeinschaft, und mit Kit Downes ist einer der talentiertesten Pianisten der aktuellen britischen Szene dabei.

Dumpfes Trommeln mit bloßen Händen zu sonorem Kontrabass eröffnet das Album, ein Groove schält sich heraus, bevor die Bläser mehrstimmig einsteigen und die Trompete mit gepresstem Ton übernimmt. Williams schreibt prägnante Themen, die mal Monk'sche („The Interloper“), mal fugen- („Lament“) oder hymnenartige Züge annehmen können, mit metrischen Wechseln („Double Life“), freien Teilen, spannenden Gruppierungen innerhalb der Band und mitreißenden Interaktionen.

*Berthold Klostermann*

MUSIK ★★★★★  
 KLANG ★★★★★



## KLANGBILDER



**Steve Tibbetts**  
**LIFE OF**  
ECM/Universal

Ein Cello, ein paar angeschlagene Klaviertöne, dazu angedeutete rhythmische Muster auf allerlei Perkussionsinstrumenten, schließlich auf Bali gesampelte schwebende Hintergrundinstallationen – und nicht zuletzt diese dunkel und voll klingende zwölfsaitige Martin D-12-20. Das sind die Ingredienzen, die dieses Album ausmachen. Tatsächlich ist „Life Of“ wieder typisch für Steve Tibbetts. Und doch ganz anders.

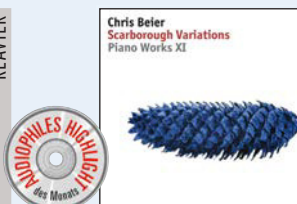
Schon auf seiner letzten Veröffentlichung „Natural Causes“ hatte sich der Gitarrist einer Verlangsamung verschrieben. Da wuchs seine Musik nach innen, hinterließ Klangvignetten wie wetterleuchtende Echos. Die enorm aufgeladenen Klangströme, die perkussiven Spannungsbögen früherer Einspielungen schienen auf einmal Einzelereignissen Platz zu machen. Die aktuelle Einspielung geht einen Schritt weiter in dieselbe Richtung. Noch einfacher, noch konzentrierter nimmt sie sich aus. In den 1970er-Jahren hatte Tibbetts seine Martin-Gitarre vom Vater geschenkt bekommen. Er spielt abgenutzte Saiten; eine Eigenheit, die er von Leo Kottke übernommen hat. Überhaupt fühlt sich Tibbetts eher der Folk Music oder dem Rock zugehörig als dem Jazz. Die kurzen, oft nur wenige Minuten langen Stücke thematisieren in loser Folge das Leben verschiedener Personen, die ihm nahestehen. Eine Kellnerin im lokalen Coffee Shop etwa.

Zu Hören ist das nicht, es ist eher die jeweilige Atmosphäre, der die Songs ihre Inspiration verdanken. Neben seiner akustischen Gitarre spielt Tibbetts wieder Klavier. Seine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Perkussionist Marc Anderson trägt ohnehin telepathische Züge. „Meine Einspielungen“, meint Tibbetts, „sollen human klingen, eine Art handgefertigter Qualität aufweisen“. So muss man dieses Album als Rückkehr zur Einfachheit feiern.

**Tilman Urbach**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★ **HD**

## KLAVIER



**Chris Beier**  
**SCARBOROUGH VARIATIONS**  
Chris Beier; ACT/Edel

Vor diesem Moment haben wohl alle Pianisten Angst. Wenn urplötzlich die Finger nicht mehr den eingeübten Routinen und auch nicht mehr den spontanen kreativen Ideen folgen. Jahrhundert-Künstler wie Glenn Gould oder Keith Jarrett mussten sich damit auseinandersetzen, was nicht ohne Wirkung auf ihre Kunst blieb. Gould beklagte lange nach seinem Rückzug von der Bühne einen „Mangel an Koordination“, verlor das Vertrauen in seine spielerischen Fähigkeiten. Bei Jarrett war es ein Erschöpfungssyndrom, das Koordination und Anschlag so stark beeinträchtigte, dass er sich völlig zurückzog. Als er sich während und nach der erzwungenen Auszeit an die Tasten wagte, entstanden wundervolle, beseelte Werke, so zum Beispiel das jüngst veröffentlichte Live-Album des Keith Jarrett Trios. Im Bewusstsein, oder vielleicht auch nur im Glauben, dass die technische

Virtuosität passé wäre, gewann jeder Tastenanschlag eine neue, tiefere Bedeutung. Eine Einschätzung, die manche Rezensenten auch für Goulds Spätwerk treffen.

Chris Beier, der Komponist und Klavierlehrer Michael Wollnys, sah sich vor 16 Jahren mit einem Totalausfall seiner Feinmotorik konfrontiert. „Fokale Dystonie“ hieß die Diagnose. Die Finger gehorchten nicht mehr ohne Weiteres dem Gehirn. Beier nahm die Herausforderung an und entwickelte einen eigenen Stil voller Tiefe und melodischer Kraft. Es entstanden zunächst Fragmente, die auf dem Soloalbum „Aeolian Green“ von 2008 zusammenliefen. Nun legt Beier zu seinem 65. Geburtstag sein zweites Soloalbum vor. „Scarborough Variations“.

Die 13 Miniaturen sind reduzierte Klangmalereien, in denen Beier den Saiten des Flügels Zeit und Raum zum Ausschwingen lässt. Nicht spektakulär aufregend, aber eben auch nicht oberflächlich belanglos, sondern voller Tiefe. Sein Meisterschüler Wollny vergleicht die Musik mit einer Meditation, er frage sich, wie ein Flügel gleichzeitig so archaisch und vollkommen klingen kann. Dem kann man nur zustimmen.

**Reiner H. Nitschke**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★ **HD**

## BRASIL



**Stefano Bollani**  
**QUE BOM**  
Alobar

Im Dezember 2017 nahm Stefano Bollani in Rio de Janeiro diese 70 Minuten betörender Musik auf. „Que Bom“ (Wie gut) zeigt seine außergewöhnliche Begabung, im Handumdrehen die Komplexitäten zu meistern, an denen viele andere scheitern. Mit brasilianischen Musikern – jeder ein Meister seines Fachs (Caetano Veloso, Jacques Morelenbaum etc.) – vertonte Bollani 16 vorwiegend eigene Stücke. Fast versteckt darunter Velosos Hommage an den Filmemacher Michelangelo Antonioni und als Finale João Boscos „Nação“ (Nation), jene grandiose Hymne auf die Natur, die Orixas und das Majestätische an Brasilien (auch nach Lula).

Auf den Partituren des Norditalieners scheinen die Noten über die fünf Linien zu tanzen. Phänomenal wie immer Bollanis Klavierspiel – die ganze Geschichte des Jazzpianos, aber Ravels G-Dur-Konzert hat er auch drauf. Jazz allein war ja nie seine Domäne, in vielen Universen sich bewegend, schreibt er inzwischen auch fleißig Bücher. Der Mailänder liebt eben die ganze Musik, „jenseits aller Kategorien“, das Kompliment Ellingtons hat er verinnerlicht.

„Que Bom“ ist kein brasilianisches Pop-Jazz-Gebräu, sondern vorwiegend instrumental: ein Klavier, das Samba tanzt, sich den Trommeln anschmiegend, nie geschwätzig, belanglos oder ausufernd. Wie souverän Bollani diese fließende Materie formt und lenkt, das setzt eine pure joie de vivre frei. Die Zeichnungen des Architekten Luigi Serafini auf dem Cover verdienen im Übrigen ebenfalls bewundernde Erwähnung.

**Karl Lippegauß**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★ **HD**

## GROOVE



**Marcus Miller**  
**LAID BLACK**  
Blue Note/Universal

Bei einem so ausgebufften Musiker wie Marcus Miller muss man nicht nur stets mit Überraschungen rechnen, sondern immer auch auf den Subtext achten. So macht bei seinem jüngsten Album nach drei Jahren Pause ein kleiner Buchstabe den großen Unterschied zwischen entspannten Fusion-Sounds und einem rabenschwarzen Gebräu der Extraklasse. „Mit ‚Laid Black‘ wollte ich die Musik nun in die Gegenwart bringen – und zwar mit Elementen der zeitgenössischen urbanen Musik“, sagt der Meister ultra-knackiger Tiefton-Attacken: „Deshalb hört man auf diesem Album neben Jazz auch Hip-Hop, Trap, Soul, Funk und Rhythm 'n' Blues.“

Wohl wahr, doch leider variiert die Qualität der neun Tracks heftig, für die Marcus Miller neben seiner bewährten Band so illustre Gäste wie Trombone Shorty, Kirk Whalum, Take 6 und Jonathan Butler in diversen Studios einlud. Auch wenn nicht alles Gold ist, was da glänzt, geht die groovende Chose oft mächtig ab. Wofür der live eingespielte Opener „Trip Trap“ ebenso wie „7-T’s“ mit beinhart geslapten Bass-Lines und grandiosen Bläser-Soli (stark hier Trombone Shorty und Trompeter Patches Stewart) zwei Beispiele sind, die einen vom Hocker hauen. Während die belgische Sängerin Selah Sue mit dem an acht Instrumenten schwer beschäftigten Mastermind eine höchst eigenwillige, ekstatische Version des alten Heulers „Que Sera Sera“ serviert, die auch ein mitreißendes Gitarren-Solo von Adam Agati nicht wirklich vom Kitsch-Verdacht befreit. Andere Songs, wie „Sublimity“, „Bunny’s Dream“ mit Jonathan Butler und einem feinen Miles-mäßigen Soli von Marquis Hill, wirken dagegen nur beim ersten Hören banal, gewinnen aber mit jedem Durchlauf an Substanz. Mit „Preacher’s Kid“ glänzen schließlich Tenor-Ass Kirk Whalum und Take 6 zu Millers Bassklarinette anrührend Gospel-selig.

**Sven Thielmann**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★ **HD**

Laut Historie tauchte „After You've Gone“ erstmals 1918 in einem sogenannten „Vaudeville“ auf, wo das Stück von Al Jonson gesungen wurde. Bei einem Vaudeville handelt es sich um eine Art Nummern-Variété mit unterschiedlichsten Darbietungen, darunter auch Gesang. Geschrieben haben den Titel Henry Creamer und Turner Layton. Man muss in diesem Zusammenhang erwähnen, dass sich nicht viele der Songs aus dem frühen 20. Jahrhundert bis hinüber in die spätere Jazzgeschichte gerettet haben. Doch im Fall von „After You've Gone“ nahmen sich glücklicherweise Swingmusiker sehr schnell dieses Titels an. Wenn man sich die verschiedenen Fassungen einmal anhört, so gibt es gerade in puncto Tempo große Unterschiede.

Früher, zu Zeiten der Vinylscheibe, war es oft so, dass ich nach dem Cover gekauft habe. Meist hatte ich dann Glück, denn wer viel Liebe in die Gestaltung der Hülle investiert, der kann beim Inhalt eigentlich nicht nachlässig sein. So



von Thomas Hintze

Aus seiner umfangreichen CD-Sammlung fischt der Jazz-Kenner und -Liebhaber Thomas Hintze für die STEREO-Leser jeden Monat die schönsten Schätze. Im Folgenden widmet er sich den Standards.

## Meine Jazz Standards „After You've Gone“

geeignet. Auch in ihren Konzerten war es der gleiche Ablauf, und der Schluss endete meist wie hier in der gemäßigten Fassung. Wenn es Ihnen auch so geht, dass Sie sich im Big-Band-Kontext an Orgelwürfen nicht so recht erwärmen können: Bill Doggett hält sich sehr zurück, und bei „After You've Gone“ tritt er gar nicht in Erscheinung. Übrigens ist die Studioband hochkarätig besetzt, weshalb auch die Arrangements sehr anspruchsvoll sein durften.

Beispiel Herb Ellis (Gitarre), bestens bekannt vom Oscar Peterson Trio, dazu gesellt sich kein Geringerer als Ray Brown (Bass), das Schlagzeug bedient Harold Jones. Wenn jemand wie Jones längere Zeit bei Count Basie in der Big Band saß und für den Drive zuständig war, ist klar, dass er auch dieses Quintett gehörig zum Swingen bringt. Ein großartiges Album aus dem Katalog des Labels Concord. Ich bin mir sicher, dass dort noch einige solcher Preziosen schlum-

nem Spiel: Seine Trompete verfügt über ebenso viel Strahlkraft wie bei seinen Aufnahmen von klassischer Trompetenmusik. Wenn im fortgeschrittenen Stadium Eric Reed am Klavier einen Solopart übernimmt und Reginald Veal (Bass) und Lewis Nash (Schlagzeug) mehr und mehr in den Vordergrund treten, bekomme ich Gänsehaut. Wenn Sie einmal eine „richtige“ Trompetenplatte suchen, hier ist sie.

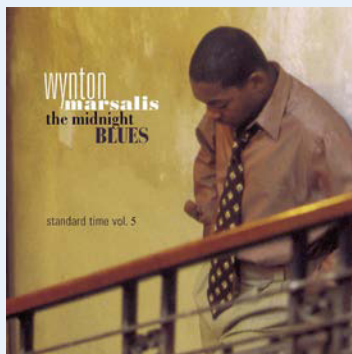
Eingangs erwähnte ich, dass ich nicht selten Alben aufgrund ihres Covers gekauft habe, wie auch Ella Fitzgeralds „Rhythm Is My Business“. Die nun folgende Empfehlung hätte ich nach diesem Kriterium sicher nicht angeschafft – auch wenn ganz hübsch ist, wie die Dame mit dem großen Hut in die Landschaft blickt. Nun ist mir aber der Klarinettist **Buddy DeFranco** bestens bekannt, und dass er hier Titel von Benny Goodman und Artie Shaw spielt, kann mir nur recht sein. Die CD 1 des Albums „I Hear Benny Goodman And Artie Shaw“ beginnt mit Benny Goodman, zu dessen Standard-Themen



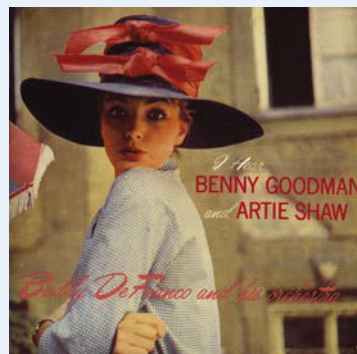
Ella Fitzgerald:  
Rhythm Is My Business



The Gene Harris/Scott Hamilton Quintet:  
At Last



Wynton Marsalis:  
The Midnight Blues



Buddy DeFranco:  
I Hear Benny Goodman And Artie Shaw

gelangte auch das Album „Rhythm Is My Business“ (Verve/Waxtime) von **Ella Fitzgerald** in meine Platensammlung. Inzwischen ist die LP, die 1962 von Verve herausgebracht worden war, wieder lieferbar, nun aber bei Waxtime. Wie dem auch sei, es ist eine großartige Platte Ella Fitzgeralds, die hier von einer Big Band unter der Leitung des Organisten Bill Doggett begleitet wird. Ella wählte als Einleitung ein etwas langsames Tempo zum Eingewöhnen, doch dann geht es in doppelter Schlagzahl weiter. Offen gesagt hätte sich eine reine „Slowversion“ auch kaum für Ellas Scatgesang (Gesang ohne Worte)

Mit **Gene Harris** und **Scott Hamilton** hatten sich zwei Vollblutjazzler gesucht und gefunden. Beide liebten das kraftvolle Spiel, und Gene Harris am Klavier lässt hier keinen Zweifel daran, dass er sowohl Blues als auch Gospel im Blut hat – das hört man mit der ersten Note. Scott Hamilton am Tenorsaxofon steht dem aber in nichts nach. Im Fall von „After You've Gone“ stellt er sich mit einer Einleitung in atemberaubendem Tempo vor. Auf dem entsprechenden Album „At Last“ (Concord/Edel) haben Harris und Hamilton zudem Begleiter, denen keine Gangart zu schnell ist. Zum

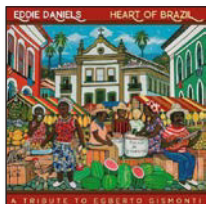
mern und darauf warten, wiederentdeckt zu werden.

Wenn man selbst einmal etwas auf der Trompete dilettiert hat kommt man wohl kaum daran vorbei, **Wynton Marsalis** zu bewundern. Auf dessen Album „The Midnight Blues Standard Time Vol. 5“ (Columbia) finden wir als dritten Titel unseren heutigen Standard. Erschrecken Sie bitte nicht, wenn Sie das Stück anspielen und Streicher als Untermauerung hören, denn in diesem Fall ist das Arrangement wunderbar. Ein Musiker wie Marsalis ist eben geschmacksicher, und das demonstriert er auch beeindruckend in sei-

auch „After You've Gone“ gehörte, die er (wie auch hier DeFranco) in kleiner Formation spielte. DeFranco war ein wahrer Virtuose auf der Klarinette, und so wählte er eine schnelle Gangart. Die Formation ist dem Benny Goodman Quartett nachempfunden, doch ohne es zu kopieren. Die Soli neben DeFranco übernahmen Victor Feldman (Viola) und Barney Kessel (Gitarre). Schön, dass das Label Phono diese liebenswerte Referenz von Buddy DeFranco an seine großen Vorbilder Goodman und Shaw in Form einer Doppel-CD aufgelegt hat. Viel Spaß beim Hören wünscht Ihnen Ihr Thomas Hintze.



LATIN



### Eddie Daniels HEART OF BRAZIL

Resonance/H'Art Musik

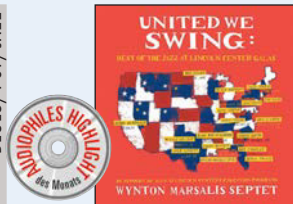
Wussten Sie, dass sich Egberto Gismonti sein famoses Gitarrenspiel autodidaktisch beibrachte, klassisches Piano dagegen 15 Jahre lang studierte, und so wie Quincy Jones oder Astor Piazzolla in Paris bei Nadia Boulanger grundsätzliche Komposition und Orchestrierung lernte? Ob die berühmte Pädagogin ihm den gleichen Rat wie dem Erneuerer des Tangos mit auf den Weg gab, nämlich sich auf den Klangreichtum seiner Heimat zu konzentrieren, ist nicht bekannt, aber wahrscheinlich.

Jedenfalls nahm die Karriere des fingerflinken Brasilianers, der seine ebenso lyrischen wie rhythmisch vertrackten Stücke auf einer eigens für ihn gefertigten achtsaitigen Gitarre präsentiert, in den 70er-Jahren mächtig Fahrt auf. So verkaufte sich sein 1977 für ECM mit dem Perkussionisten Naná Vasconcelos eingespieltes Album „Dança das cabeças“ über 200.000 mal. In der Folge entstanden Dutzende Aufnahmen, zuletzt 2009. Danach wurde es stiller um Egberto Gismonti, der kaum noch in Europa zu erleben war.

Ein Glück, dass nun der amerikanische Klarinetist Eddie Daniels (\* 1941) auf „Heart Of Brazil“ 13 Gismonti-Kompositionen mit warmer Intonation sanft swingend zelebriert. Wobei der einzige Hit auf dem delikaten Album, das betörende „Loro“, gleich zu Beginn von Daniels samt feinem Solo des durchgängig sinntragenden Pianisten Josh Nelson abgefeiert wird. Dass später, so bei „Baião Malandro“, farbenreiche Streicher den von der Klarinette übergänzten Wohlklang bereichern, passt bestens ins Bild, untermalte Gismonti doch häufig seine poetischen Melodien auch mit Geigen. Das opulente Booklet lohnt die Lektüre und macht mit der prachtvoll kammermusikalischen Inszenierung des „Heart of Brazil“ die Wiederentdeckung von Egberto Gismonti zum immens spannenden Vergnügen. **Sven Thielmann**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

BLUES/POP/JAZZ



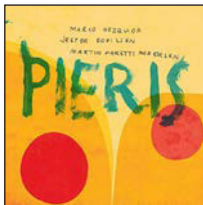
### Wynton Marsalis Septet UNITED WE SWING

Blue Engine/Galileo MC

Mit dem Kauf dieser Wahnsinns-Scheibe können Sie gleich mehrfach Gutes tun. Denn erstens gehen alle Einnahmen an die „Jazz at Lincoln Center's education programs“, wovon gut 60.000 Studenten weltweit profitieren. Und zweitens verwöhnen Sie mit „United We Swing“ neben sich selbst auch Ihre HiFi-Anlage auf allerhöchstem Niveau. Denn die zwischen 2003 und 2007 live aufgenommenen Songs mit einem sagenhaften Staraufgebot von den „Blind Boys of Alabama“ über (man staune!) Bob Dylan, Ray Charles selig und Eric Clapton bis Willie Nelson, Lyle Lovett, Carrie Smith und Lenny Karvitz sind von einer unglaublich druckvollen, präzise durchgezeichneten Transparenz.

Erwartungsgemäß grooven die 16 Tracks höllisch im Spannungsfeld von Blues über New Orleans bis Pop-Jazz – garniert von grandiosen

KLAVIERTRIO



### Mezquida/Bodilsen/Andersen PIERIS

Stunt/New Arts Int'l

Für einige der 25 Scheiben, wo Pianist Marco Mezquida den Sideman gab, werden bei einem großen Online-Händler dreistellige Beträge aufgerufen. Wenn diese auch nur halb so interessant sind wie sein neues Trio-Album „Pieris“ mit dem dänischen Bass-Ass Jesper Bodilsen und dessen Jugendfreund Martin Marette Andersen am Schlagzeug, dann dürfte es gut angelegtes Geld sein.

Mit einiger Emphase vergleicht Carlos Pérez Cruz, ein bekannter spanischer Jazzautor, in seinen Liner-Notes die Entstehung von „Pieris“ mit der Sorgfalt, die Michelangelo auf jeden Hammerschlag für seinen David verwandte, um ein zeitlos bewundertes Kunstwerk zu schaffen. Nun

Soli des prachtvoll aufspielenden „Wynton Marsalis Septet“ in variierender Besetzung, das jedem seiner Stargäste den perfekten Rahmen bot. Schon die mächtig growlende Posaune von Wycliffe Gordon in den ersten Sekunden der knapp 71-minütigen Power-Show legt die Latte hoch. Und dann geht ein Feuerwerk guter Laune ab – mit fabelhaften Vokalistinnen wie Audra McDonald, deren sprachlos gejaulter (echt wahr) „Creole Love Call“ zum Heulen schön ist, einem relaxed bluesigen Dylan samt Mundharmonika oder dem unnachahmlichen Ray Charles in einer seiner letzten Aufnahmen, die Marsalis mit schneidender Trompete übergänzt. Und Eric Clapton in lässiger Street-Parade-Seligkeit erlebt man auch nicht alle Tage.

Kaum denkt man, besser geht's kaum, da setzt der nächste Superstar ein neues Glanzlicht. So Willie Nelson beim „Milk Cow Blues“ oder Lyle Lovett, dessen „My Baby Don't Tolerate“ von dem hinreißenden Wynton Marsalis Septet natürlich ebenso süffig untermalt wird wie der Rest von diesem „Best of the Jazz at Lincoln Center Galas“. Ein tolles Vergnügen.

**Sven Thielmann**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LP

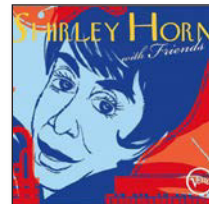
ist Papier geduldig, doch schon die ersten zart getupften Tonfolgen von Marco Mezquida beim Opener „Hidden Beauty“ (sic!), in die sich rasch Bodilsens warmer Bass zu feinem Brush-Work des delikats aufspielenden Drummers webt, offenbaren eine besondere musikalische Qualität. Profundes, zurückgenommen eingesetztes Handwerk, gepaart mit schönem Gespür für lyrische Leuchtkraft, das die neun duftigen Tracks in pastelliger Farbigkeit erklingen lässt. Faszinierend laid back verwandeln die drei etwa den Tango „Nostalgias“ des Komponisten Juan Carlos Cobián in ein melancholisches Kleinod mit diskretem Latin-Charme. Der grundiert auch ihr eigenes Material, das von balladesken Klangbildern („Min Sommerfugl“) bis zu schillernden Up-Tempo-Stücken („Flores“) ein breites Spektrum bewegender Melodien bietet. Die leichthändig-elegante Inszenierung hebt „Pieris“ von anderen Piano-Trios ab.

**Sven Thielmann**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

LP

VOCAL



### Shirley Horn WITH FRIENDS

Verve/Universal 2 CDs

Bei „With Friends“ handelt es sich um eine „Best Of“-Zusammenstellung aus rund einem Dutzend Sessions, die die Vokal-Diva für Verve einspielte. Da die meisten davon nicht mehr erhältlich sind, macht diese Veröffentlichung Sinn, auch wenn keine unveröffentlichten Aufnahmen darunter sind. Das Repertoire wurde unter anderem von Shirley Horns Platten „You Are My Thrill“, „The Man Ingredient“, „May The Music Never End“, „Light Of Darkness“ und „I Remember Miles“ zusammengestellt.

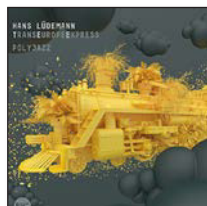
Von ihrer zwischen rauchart und samtig intonierenden Stimme war Miles Davis so begeistert, dass er die aus Washington stammende Sängerin und Pianistin 1960 überredete, nach New York zu kommen. Der einflussreiche Trompeter sorgte für ein Debüt im angesagten „Village Vanguard“. Von diesem Zeitpunkt an nahm Horns Karriere immer mehr an Fahrt auf. Auf dem Opener „Come Dance With Me“ begleitet sie ihren Gesang am Klavier. Bei „You Won't Forget Me“ stößt Miles Davis zu dem Trio. Hier zeigt sich besonders deutlich, was der Trompeter an ihren Interpretationen so schätzte: Es ist das sensible Einfühlungsvermögen für Balladen, wobei sie deren Lyrics souverän zelebriert und durch Betonung und gekonnt gesetzte Verzögerungen einzelner Worte eine besondere Dramatik erzielt. Eine Technik, die Davis, wie auch der Pianist Ahmad Jamal, der Horn in „This Is All I Ask“ begleitet, auch in ihren eigenen Instrumental-Improvisationen verwenden.

Durch die geschickte Zusammenstellung von „With Friends“ sind viele stimmliche Facetten der Sängerin zu entdecken, sogar das unzählige Male gespielte „Summertime“ bekommt in ihrer Version im Austausch mit dem Mundharmonika-Virtuosen Toots Thielemans eine andere Stimmung.

**Gerd Filtgen**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

OKTETT



**Hans Lüdemann**  
**TransEuropeExpress**  
**POLYJAZZ**  
BMC/Note 1

In den 60er-Jahren war der TEE das bevorzugte Fortbewegungsmittel aller europäischen Geschäftsreisenden. Budapest lag damals noch hinter dem Eisernen Vorhang und ist heute dank des innovativen Budapest Music Center und seines gleichnamigen Labels hoffentlich im Fokus anspruchsvoller Musikfreunde. Denn dessen Output grenzüberschreitender Projekte ist beachtlich, für die der „Hans Lüdemann TransEuropaExpress“ ein Paradebeispiel ist.

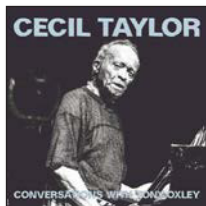
Nobel, dass der 2015 bei der klangprächtigen Aufnahmesession in Budapest verhinderte Ronny Graupe, dessen anspruchsvolle Parts Kalle Kalima etwa auf „Schwarz in Weiss“ souverän übernahm, als Original-Bandmitglied eigens genannt ist – Chapeau! Paritätisch besetzt mit heimischen und gallischen Musikern, ergeben sich faszinierende Paarungen der diversen Instrumente, so bei Yves Roberts „Trois fois rien“, innerhalb eines fabelhaft geschmeidigen Oktetts, das von Sébastien Boisseau und Dejan Terzic gewitzt polyrhythmisch in der Spur gehalten wird. Es ist ein raffiniertes Spiel mit Schichtungen, Stilistiken, Brüchen und Beziehungsgeflechten, das sich hier im Laufe von zehn recht unterschiedlichen Tracks dynamisch wie filigran schillernd entfaltet. Wobei die Holzbläserinnen Alexandra Grimal und Silke Eberhard ebenso originell zum Zuge kommen wie der Geiger Théo Ceccaldi, das geliebte Glockenspiel von Dejan Terzic und natürlich Lüdemanns delikates Piano.

Ob dieses farbenreiche Album mal so bedeutsam wird wie die im viersprachigen Booklet genannten Oktett-Legenden „Free Jazz“ und „Machine Gun“, wird die Zeit erweisen. Ein Meisterwerk ist „Polyjazz“ schon jetzt.

**Sven Thielmann**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

FREE JAZZ



**Cecil Taylor**  
**CONVERSATIONS WITH TONY OXLEY**  
Jazzwerkstatt

Schon zu Beginn seiner Laufbahn vertrat Cecil Percival Taylor (1929-2018) eine Konzeption ohne Berührungängste mit anderen musikalischen Bereichen, während sich viele Kollegen allein auf die Roots afro-amerikanischer Musik bezogen. Für Taylor waren die Werke europäischer Komponisten des 19. Jahrhunderts ebenso anregend wie die exotischen Klänge aus anderen Kulturkreisen. Bereits im Alter von sechs Jahren begann er mit dem Pianospiele. Damals bestimmte seine Mutter, dass er mit Ausnahme der Sonntage täglich üben musste. An diese strenge Anordnung hielt sich der Pianist sein ganzes Leben. Allerdings betrachtete er seine sich über Stunden erstreckenden Übungen als Vorbereitung, um zur spirituellen Ebene seiner Mu-

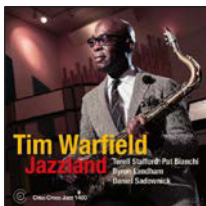
sik vorzudringen. Musik, Dichtung und Tanz gehörten für Cecil Taylor zusammen.

Das traf auch für seinen Auftritt dieses Jahr im Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin zu. Die melodischen Segmente, die der Pianist zwischen strukturierten Improvisationen und wilden Clustern einstreut, sind in vier nur mit ihrer zeitlichen Länge angegebenen Stücken dokumentiert, wobei das längste mit „37'18“ den Anfang macht. Allen gemeinsam ist der Vorstoß in dunkle Klangwelten, die mit der Entdeckung geheimnisvoller, bizarrer Motive einhergehen. Für konventionelle Drummer war Cecil Taylors perkussives Pianospiele kaum nachvollziehbar. Dem britischen Free Jazz-Drummer Tony Oxley gaben sie die Steilvorlage für die Kreation eigener rhythmischer und melodischer Muster. Taylor bezeichnete sich als Konstrukтивist, dem es darauf ankomme, jedem Stück eine total integrierte Struktur zu geben. Dafür lieferte der ungewöhnlich agierende Drummer Tony Oxley die entsprechenden Ergänzungen.

**Gerd Filtgen**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

SOUL JAZZ



**Tim Warfield**  
**JAZZLAND**  
Criss Cross / Harmonia Mundi

Tim Warfield hat den Wertekanon afroamerikanischer Musik verinnerlicht. Seit seinem Debüt „A Cool Blue“ überzeugt er mit einem Sound, der den gesamten Tonumfang eines Saxofons einbezieht. Dabei verliere seine packenden Improvisationen niemals den Bezug zu Hardbop und modalem Jazz, den er auf seinem aktuellen Album „Jazzland“ weiterentwickelt. Dafür braucht er Musiker, die ebenfalls die Jazztradition verinnerlicht haben und davon ausgehend neue improvisatorische Wege erkunden. Bis auf Warfields „Shake It For Me“ finden sich keine weiteren Originals. Stattdessen Themen prominenter Saxofonisten wie „Sleeping Dancer, Sleep On“ von Wayne Shorter und Lou Donaldsons „Hipty Hop“. Darüber hinaus weitere Stücke, die Warfield aufgrund von

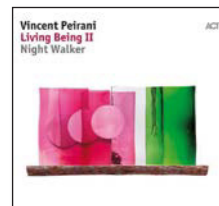
Melodien auswählte, die ihm besonders gut gefielen.

Hier schießt die Pop-Ballade „Ode To Billie Joe“ den Vogel ab. Über einem lässigen New-Orleans-Beat und funky Hammond-B3-Orgel-Riffs spielt der Leader ein Solo, das man aufgrund seines erdigen Blues-Feelings getrost zu den besten Beispielen eines modern konzipierten Soul Jazz zählen kann. Mit ähnlich attraktiven Beiträgen folgen der Trompeter Terrell Stafford und der Organist Pat Bianchi den kreativen Vorgaben des Leaders. Dieser hat sich auch für „Wade In The Water“ etwas Besonderes einfallen lassen: Zunächst stellte er das bekannte Spiritual im Satz mit dem Trompeter in einer langsamen Fassung vor, bis das Stück, angetrieben von heißer Perkussion, an Tempo gewinnt. Im Fokus des Geschehens folgt ein motivreiches Orgel-Solo, dessen Spannung durch heftige Bläser-Riffs noch hitziger ausfällt. Im letzten Drittel der Nummer versuchen sich der Trompeter und der Leader mit jeweils kurzen aufeinanderfolgenden Soli zu übertreffen.

**Gerd Filtgen**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

AKKORDEON



**Vincent Peirani**  
**LIVING BEING II – NIGHT WALKER**  
ACT/Edel (V.Ö.: 31.8.)

Gut, die meisten der Stücke hat Peirani selbst geschrieben. Aber dann ist da noch „Bang Bang“ von Sonny Bono und „What Power Art Thou“ vom Barockmeister Henry Purcell. Schließlich „Kashmir“ und ja, „Stairway To Heaven“ von Led Zeppelin. Hallo? Led Zeppelin? „Jeder in der Band liebt Led Zeppelin“, gibt Peirani freimütig zu Protokoll. Und: „Dieses Album ist eine Art Upgrade, eine neue Richtung, eine neue Identität“. Trotzdem ist noch genügend Peirani drin.

Natürlich ist der Akkordeonist einer der raren Musiker, die über Grenzen schauen, denen Genres egal sind, vor allem aber die über ein so überragendes instrumentales Können verfügen, dass sie sich jederzeit neu erfinden können. Hört man „Living Being II – Night Walker“, fällt sofort der kompakte Band-sound auf. Solistische Ausflüge gibt es kaum. Dafür schöne Unisoni-Passagen wie in „Enzo“, bei denen Peiranis Accordina und das federleichte Sopransaxofon von Emile Parisien zu einem im Gleichklang atmenden Körper verschmelzen. Oder im flirrenden „Le Clown Sauveur De La Fete Foraine“, einem musikalisch kreiselnden Karussell. Das hat tatsächlich etwas Lautmalersches, etwas Clownesk-Zirkushaftes.

Überhaupt wird Humor in diesem Album groß geschrieben: Vor allem das bombastische „Stairway To Heaven“ geht das Quintett (neben den Hauptakteuren sitzt Tony Paeleman hinter dem Fender Rhodes, Julien Héne bedient den Bass, Yoann Serra sorgt für den Rhythmus) so behutsam an, als gelte es, eine komplette Neudeutung in die Welt zu setzen, bei der die alte Version allenfalls als Blaupause durchscheit. „Kashmir“ klingt dagegen wie eine waschecht rockige Hommage an Led Zeppelin. Aber dann tönt es doch wieder unvermutet melancholisch, und Peirani ist zurück im Kerngeschäft des Akkordeons.

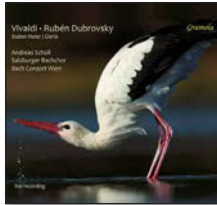
**Tilman Urbach**

MUSIK ★★★★★  
KLANG ★★★★★

HD



## GEISTLICHE MUSIK


**Antonio Vivaldi**  
**STABAT MATER U. A.**

Hanna Herfurtnr, Joowon Chung, Andreas Scholl, Bach Consort Wien, Salzburger Bachchor, Rubén Dubrovsky; Gramola

An Aufnahmen von Vivaldis „Stabat Mater“ herrscht kein Mangel. Sowohl weibliche als auch männliche Altisten haben hier ihre Visitenkarte hinterlassen. Wenn sich nun auch Andreas Scholl in diese Schar einreicht, dann steht er unter einem gewissen Rechtfertigungsdruck. Dass dies nun in einem Live-Mitschnitt geschieht, zeugt schon von Selbstbewusstsein. Je öfter man die Aufnahme hört, desto mehr überzeugt allerdings seine Entscheidung, denn sie atmet eine Unmittelbarkeit und Intensität, wie sie in einem Studio wohl kaum einzufangen gewesen wäre. Ähnliches gilt auch für die Introduktion zum Miserere „Filiae Maestae Jerusalem“.

Auf die Souveränität seiner musikalischen Gestaltung ebenso wie seine stimmlichen Qualitäten kann er sich ohnehin verlassen, so mancher Satz geht unmittelbar unter die Haut. Daran beteiligt ist das Bach Consort Wien, das natürlich weiß, wie es manche Affekte instrumental unterstützen kann, ohne zu überreiben. Über seine Spielkultur und intensive Gestaltungsmöglichkeiten unterrichtet auch das einleitende Concerto in g-Moll, das zahlreiche packende Momente bereithält.

Gewiss als Steigerung gedacht sind die beiden Schlussstücke, das „Lauda Jerusalem“ und das Gloria RV 589, die eine größere Besetzung schon allein durch die Mitwirkung eines Chores verlangen. Vielleicht ist es der Akustik des Stifts Klosterneuburg geschuldet, dass der Salzburger Bachchor fast schon zu kraftvoll, dafür aber ein wenig undifferenziert singt, auch wenn etwa die starken Spannungsbögen in „Et in terra pax“ sehr wirkungsvoll gelingen. So bleibt die nicht optimale Akustik des Stifts, die vor allem in den Tutti-Blöcken wenig Differenzierung erlaubt, einziges kleines Manko.

Reinmar Emans

MUSIK ★★★★★  
 KLANG ★★★★★

## ORCHESTRALES


**Wolfgang Amadeus Mozart u. a.**  
**CONCERTANTE!**

Les Vents Français, Münchener Kammerorchester, Daniel Gígiberger  
 Warner Classics 2 CDs

Die Sinfonia concertante ist eine Nachfahrin des barocken Concerto grosso und erlebte ihre Blütezeit zirka 1780 bis 1825, als sich das Konzertleben heraus aus den fürstlichen Palais in die öffentlichen Konzertsäle des zahlungskräftigen Großbürgertums verlagerte. Hier waren immer neue Attraktionen gefragt, wozu sich vor allem die damals technisch enorm weiterentwickelten Blasinstrumente eigneten.

Die vorliegenden fünf Stücke sind prächtige Beispiele gerade aus diesem Bereich: Zwei bis fünf Bläserolisten haben hier reichlich Gelegenheit, mit immer neuen klanglichen Kombinationen und Dialogen zu überraschen und zu brillieren. Im Mittelpunkt steht dabei Mozarts Sin-

fonia concertante Es-Dur für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott KV 297b, die lange fast das einzige im Repertoire verbliebene Stück der ansonsten seit Mitte des 19. Jahrhunderts vergessenen Gattung war.

Obwohl in keinem der übrigen Werke die Musik so perfekt und tief ausgelotet wird, haben sie alle in ihrer fantasiereichen und farbigen Anlage durchaus das Zeug, auch heutzutage noch, oder besser gesagt: wieder zu begeistern. Franz Danzi, François Devienne und Ignaz Pleyel waren seinerzeit aufgrund ihrer exzeptionellen Instrumentationskunst kaum weniger beliebt als Mozart, was ihre Stücke hier auf das Schönste bestätigen.

Holger Arnold

MUSIK ★★★★★  
 KLANG ★★★★★



FOTO: NICOLAS TAVERNIER

## KAMMERMUSIK


**Robert Schumann**  
**VIOLINSONATE NR. 2 U. A.**

Iskandar Widjaja, Christoph Eschenbach, DSO Berlin; Oehms

In diesem Mitschnitt seines Berliner Orchesterdebüts bricht Iskandar Widjaja erfolgreich eine Lanze für Schumanns spröde späte „Phantasie“, die erst in der Bearbeitung durch Fritz Kreisler einen Platz am Rande des Repertoires gewinnen konnte. Einfühlsam begleitet vom DSO unter Eschenbach, gestaltet Widjaja das Werk mit zwingender Geschlossenheit. Bei der (im Studio aufgenommenen) d-Moll-Sonate lässt er sich zu einem äußerst manierierten Spiel verleiten, wobei er von Eschenbach am Klavier unterstützt wird. Das kann irritierend wirken – langweilig ist es jedoch nie!

sol

MUSIK ★★★★★  
 KLANG ★★★★★

## ORCHESTRALES


**Anton Bruckner u. a.**  
**SINFONIE NR. 7 U. A.**

Gewandhausorchester Leipzig, Andris Nelsons; Deutsche Grammophon

Die gediegene Gravität des Wagner-Trauermarsches aus der „Götterdämmerung“, eher enthoben-feierlich als dramatisch und schmerzzerissen, bereitet auf einen Bruckner vor, der sich in großer Ruhe verströmt und die Stacheln und Ecken der Partitur sanft umfährt. In der E-Dur-Sinfonie gibt es ja auch weniger davon als in den Schwesterstücken, und die ohrenumarmende Aura des Gewandhausklangs kommt der konzentrierten Entspannung und aufmerksamen Gelassenheit des neuen Orchesterchefs bestens entgegen – allerdings nur in den ersten beiden Sätzen, das Scherzo wirkt vergleichsweise knochenlos.

felb

MUSIK ★★★★★  
 KLANG ★★★★★ HD

## NEUE MUSIK


**Diverse Komponisten**  
**MYSTERIOS**

Simon Höfele, Eriko Takezawa, Kai Strobel  
 Genuin

Auf seinem Debüt-Album spielt der vielfach preisgekrönte Trompeter Simon Höfele ein Programm mit ausschließlich Neuer Musik. Ihm gelingt damit sowohl eine faszinierende Demonstration seines phänomenalen tonlich-technischen als auch seines musikalischen Potenzials. Durch eine gewisse spielerische Detailverliebtheit kommt ihm jedoch ab und an der durchgehende musikalische Leitfaden abhanden. Die fabelhafte Aufnahmetechnik bringt auch seine vorzüglich agierenden Partner Eriko Takezawa (Klavier) und Kai Strobel (Percussion) sehr plastisch zur Geltung.

Ho.Ar.

MUSIK ★★★★★  
 KLANG ★★★★★ HD

KONZERT



### Ludwig van Beethoven TRIPELKONZERT OP. 56 U. A.

Gil Shaham, Anne Gastinel, Nicholas Angelich, Andreas Ottensamer, hr-Sinfonieorchester, Paavo Järvi; Naïve

Das sogenannte Tripelkonzert für Klavier, Violine und Violoncello und das Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier gehören nicht zu Beethovens populärsten Werken. Beide drängen sich aber zu unvoreingenommener Würdigung und Neubewertung geradezu auf. Eine Chance, die sich die Musiker in dieser Aufnahme nicht entgehen lassen.

Die vermeintlichen Schwächen des Konzerts – das Desinteresse an motivischer Verarbeitung, die Erzählfreude, das Mitteilsame der Ideen – münzen sie eindrucksvoll in Stärken um. Man erlebt, wie aus der scheinbar locker gefügten Form dramatische Funken geschlagen werden, welch gestischer Reichtum in diesem Material steckt. Das Stief-

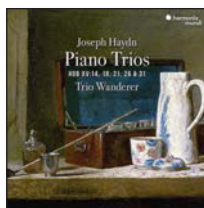
kind in Beethovens Konzertschaffen ist hier einmal hochverdichtet, rhythmisch und artikulatorisch auf den Punkt gebracht. Gegenüber der vor noch nicht langer Zeit erschienenen agilen Basler Einspielung unter Giovanni Antonini (Sony) wird deutlich gewichtiger, sinfonischer, aber eben nicht behäbiger musiziert. Wenngleich Beethoven dem Cello den Vorrang einräumt – den Anne Gastinel mit noblem Ton und leidenschaftlichem Einsatz auch für sich in Anspruch nimmt –, ist hier doch ein inspiriertes Miteinander der Solisten zu hören, Gil Shaham und Nicholas Angelich sei Dank.

Auch im Trio gehen die Musiker in ihren Partien auf, dass es eine Freude ist. Beeindruckend, wie Klavier und Klarinette ihre Figurationen in der Reprise des Adagios gestalten, ohne das Thema im Cello zu gefährden, aber auch ohne sich selbst zu verleugnen. Und dass Variation 8 des Finales fast Schumann'sche Qualitäten besitzt, hat man wohl auch noch nicht so deutlich gehört.

Andreas Friesenhagen

MUSIK ★★★★★ HD  
KLANG ★★★★★

KAMMERMUSIK



### Joseph Haydn KLAVIERTRIOS

Trio Wanderer; Harmonia mundi

Das handwerkliche Können des Trio Wanderer steht außer Frage. Mit über 30 Jahren gemeinsamer Kammermusikerfahrung im Rücken ahnen die Mitglieder des französischen Ensembles alle noch so kleinen Atemzäsuren ihrer Kollegen im Voraus, sie kennen die Geheimnisse einer ausgewogenen Balance aus dem Effeff und wissen, wie man die Stimmen von zwei Streichsinstrumenten und einem Flügel miteinander verschmelzen lässt.

Davon profitiert auch das aktuelle Album. Das Trio spielt die fünf Stücke mit einem schlanken, beweglichen Klang, der wie aus einem Guss geformt ist und gerade die lichten Momente der Musik wunderbar delikat abbildet, wie gleich zu Beginn, im As-Dur-Trio. Dessen melodische Linien sind organisch

phrasiert, die kleinen Pausen-Punkte sicher gesetzt.

Was der Aufnahme mitunter abgeht, ist der Geist des Aufbruchs, den der Ensemblename eigentlich suggeriert. Haydns harmonische Überraschungen und Abenteuer, auch seine metrischen Irritationen könnten manchmal noch mehr Raum bekommen, könnten aufregender und mutiger erzählt werden. Etwa bei den Farbwechseln im Andante molto aus dem C-Dur-Trio, über die das Trio Wanderer für meine Ohren zu nonchalant hinweggeht, oder im eröffnenden Allegro aus dem Fis-Dur-Trio, dessen feine rhythmische Schocks das musikalische Gefüge ruhig etwas erschüttern dürften.

Natürlich geht es, wie so oft, um Nuancen und Geschmacksfragen. Trotzdem schleicht sich in den angenehmen Gesamteindruck der Produktion auch ein leiser Zweifel darüber, ob Haydns Musik hier nicht stellenweise eine Spur zu brav, zu akkurat und damit auch unter Wert verkauft wird.

Marcus Stäbler

MUSIK ★★★★★ HD  
KLANG ★★★★★

KAMMERMUSIK



### Dmitri Schostakowitsch KLAVIERQUINTETT

Belcea Quartet, Piotr Anderszewski; Alpha

Was auch immer das Belcea Quartet anfasst, es wird zum eindringlichen Erlebnis und einer Demonstration dessen, welcher Grad an Differenzierung, Lebendigkeit und Präzision möglich ist. Ihr jüngstes Album widmet sich dem Schaffen von Schostakowitsch und offenbart gleich mit dem ersten Satz des Streichquartetts Nr. 3 eine Fülle an Farben und Charakteren, die die Streicher zu einer packenden Erzählung verdichten. Etwa, wenn sich das demonstrativ harmlos düdelnde Anfangsmotiv im Mittelteil zu einer bedrohlichen Geste verfinstert und damit jene für Schostakowitsch so typische Unsicherheit sät. Man kann nie wissen, ob sich ein Lächeln im nächsten Moment zu einer höhnischen Fratze verzerrt.

Diese Atmosphäre der Angst ergreift im weiteren Verlauf Besitz

von der Musik. Todeskalt ticken die Staccati im zweiten Satz, zwischen deren Tongerippe die fahlen Klänge der ersten Geige hindurchwehen; die Forte-Attacken im anschließenden Allegretto non troppo klingen wie auskomponierte Gewalt. Jeder Akkord ein brutaler Schlag, schmerzhaft und erbarmungslos.

Nein, die Aufnahme verhehlt nicht die bisweilen albatraumhafte Düsternis des Stücks, sondern lotet dessen Extreme aus und entfacht so eine beklemmende Intensität. Das Grauen des Krieges und der Terror des Stalin-Regimes hallen in der Musik nach.

Auch der vordergründig freundlichere Charakter des Klavierquintetts wird von den Interpreten kunstvoll in Frage gestellt. Indem sie etwa die Süße im einleitenden Präludium einen Tick zu verklärt herausstellen, als dass es wahr sein könnte, oder indem sie den Frohsinn im Scherzo als aufgesetzt entlarven. Zugleich lassen die Streicher und Anderszewski im Intermezzo jene Sehnsucht nach Schönheit aufscheinen, die ja auch zur komplexen Wahrheit von Schostakowitsch gehört. **Marcus Stäbler**

MUSIK ★★★★★ HD  
KLANG ★★★★★

GEISTLICHE MUSIK



### Johann Sebastian Bach H-MOLL-MESSE

K. Watson, T. Mead, R. V. Mechelen, A. Morsch, Les Arts Florissants, William Christie; Harmonia mundi (2 CDs)

William Christie streife Bachs h-moll-Messe Ballettschuhe über, vermerkte ein Londoner Kritiker nach der Auf-führung dieses Werks durch den Dirigenten und sein Ensemble „Les Arts Florissants“ 2016. Schlappchen bei der „Hohen Messe“? Ein Sakrileg! Doch wird sakraler Tanz schon im Alten Testament durch die Darbietung König Davids vor der Bundeslade gefeiert; bis zum Mittelalter bezog man durchaus auch den bewegten Körper ins Gebet mit ein. Und Kirchenvater Augustinus soll geraten haben: „O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.“

Auf jeden Fall hat man nun auch beim Hören von Christies Einspielung der h-Moll-Messe den Eindruck,

als hätte der Dirigent der Musik tatsächlich Spitzenschuhe angezogen, so leicht und (zu?) unangestrengt klingt vieles, eher nach Tour en l'air denn nach Weihrauchschwaden. Ohnehin kann man dieses Werk vielfach deuten: aus seiner Struktur; rhetorisch (so wurde es als musikalisch-theologische Predigt bezeichnet), aber auch von den formalen Proportionen voller Zahlensymbolik her. William Christie beabsichtigte mit dieser Aufnahme expressis verbis, „die menschliche Seite von Bachs Kunst zu zeigen“.

Wie dem auch sei: Er hat sich lange Zeit gelassen, ehe er sich diesem Werk näherte. Seine flexible, lebhaft Exegese – die allerdings Zeit braucht, um „in die Gänge“ zu kommen – ist auch der kleinen Besetzung geschuldet. In einigen Momenten (etwa zu Beginn des „Credo“ im Tenor) erscheint sie für meinen Geschmack zu leichtgewichtig, doch ist sie heute durchaus üblich und gilt als historisch eher getreu als Aufführungen mit großem Orchesterapparat und Riesenchor.

Gerhard Persché

MUSIK ★★★★★ HD  
KLANG ★★★★★



KAMMERMUSIK



**Robert Schumann, Aribert Reinmann, Felix Mendelssohn  
STREICHQUARTETT U. A.**

Schumann Quartett, Anna Lucia Richter  
Berlin Classics

„Einspielungen werden häufig abfällig als ‚Konserven‘ bezeichnet“, konstatiert der Booklet-Text. Beim vorliegenden Album sei das anders: „Wir schauen hier direkt in die Glut. Hier werden ‚Beziehungen‘ derart durchdekliniert, dass einem schwindelig werden muss.“ Das ist eine starke Behauptung. Hält sie auch der Hörerfahrung stand? Aber ja! Denn wie schon ihrem Debüt-Album gelingt es dem Schumann Quartett auch jetzt wieder, ein Konzeptalbum vorzulegen, das nicht nur in seiner Werkauswahl, -anordnung und -dramaturgie überzeugt, sondern auch sonst (fast) keine Wünsche offen lässt.

Was genau ist der rote Faden des Albums? Robert Schumann! Er bezog sich in seinem ersten Quartett auf das erste von Mendelssohn, so wie Aribert Reinmann sich seinerseits auf Schumann rückbezieht. Dass er mit seinen beiden Werken hier als „Scharnier“ fungiert und die beiden Romantiker miteinander verbindet, ist nur konsequent. Reimanns Musik bildet gleichsam das eigentliche Zwischenspiel. Das Understatement, das sich in dem Wort „Intermezzo“ verbirgt, würde dem mittlerweile 82-Jährigen bestimmt gefallen. Und so glühend-intensiv die Schumanns und die Sopranistin Anna Lucia Richter Reimanns Werke auch zum Sprechen bringen, gebührt die eigentliche Krone dieser starken Scheibe doch der Interpretation des Mendelssohn-Quartetts. So geschmeidig und natürlich, so überaus lebendig und voller Sturm und Drang, weitab von aller glattgebügelter Klassizität, hat man das wahrhaft genialische Werk noch nie erlebt. Man möchte es nach dem Anhören spontan als eines der besten Streichquartette des gesamten 19. Jahrhunderts bezeichnen – und das will wahrhaft etwas heißen.

**Burkhard Schäfer**

MUSIK ★★★★★ HD  
KLANG ★★★★★

KAMMERMUSIK



**Joseph Haydn  
STREICHQUARTETTE OP. 64**

Doric String Quartet; Chandos 2 CDs

HD

**Wolfgang Amadeus Mozart  
DIE SECHS HAYDN-QUARTETTE**  
Auryn-Quartett; Tacet 3 CDs

Die „historisch informierte Aufführungspraxis“ hat sich im Genre des Streichquartetts bislang kaum hervor getan. Das scheint sich nun doch zu ändern: Sowohl das Doric String Quartet aus England als auch das deutsche Auryn-Quartett beachten in diesen Einspielungen etwa alle Wiederholungsvorschriften, sodass die Aufführungsdauern beträchtlich anwachsen – manche Sätze dauern doppelt so lange, als man es gewohnt war –, ohne dass die Tempi der Sätze verschleppt werden.

GEISTLICHE MUSIK



**Antonio Vivaldi  
GLORIA, NISI DOMINUS U. A.**

Sonya Lezhneva, Franco Fagioli, Coro della Radiotelevisione svizzera, I Barocchisti, Diego Fasolis; Decca

So richtig glücklich macht die neue „Gloria“-Aufnahme der Decca nicht. Das liegt an den beiden Vokalsolisten, vor allem aber an der eher gediegenen Auffassung des Dirigenten Diego Fasolis. Sein Gloria wirkt im Vergleich mit Aufnahmen von Alessandrini oder Harnoncourt (um mal zwei Generationen zu nennen) eigenartig steif. I Barocchisti liefern eine eher schwerfällige, orchestrale Aufnahme ab. Auch dem geistlichen Stil mag man etwas federnder lieber lauschen.

Doch hat die Auffassung Fasolis andererseits eine fromme Schlichtheit, er lässt klar und der Kompositionsstruktur gemäß einfach musizieren. Das Nonvibrato des Chores unterstreicht die einfache Führung der Stimmen, die geistliche Pracht entsteht nicht durch Sound, sondern durch die Konzentration auf

Dadurch verschiebt sich auch bemerkenswert die Gewichtung der Sätze im Werkkontext, so vor allem im d-Moll-Quartett von Wolfgang Amadeus Mozart (KV 421), von dessen nun gewaltigem Kopfsatz sich ein fahler, ja unheimlicher Schatten über das ganze Werk legt, wie man es sonst nur von Werken Schuberts her kannte. Das Ensemble aus England vermeidet zudem das Vibrato als durchgängige Tonartikulation, sodass die Harmonik ungemein rein und charakteristisch hervortreten kann und den Duktus der Musik intensiver einfärbt als etwa die Melodik. Die Werke klingen auf diese Weise wesentlich sonorer, gleichsam schwerer, ja sinfonischer als gewöhnlich. Das Auryn-Quartett wiederum spielt Mozarts sechs epochale, Haydn gewidmete Quartette durchaus traditioneller: klar, strukturiert, umsichtig erarbeitet, vielleicht aber auch etwas zurückhaltend, kurz: als „Klassiker“ ihrer Gattung.

**Giselher Schubert**

MUSIK (BEIDE) ★★★★★

KLANG (BEIDE) ★★★★★

die Reibungen etwa im „Et in terra pax“ oder beim „Qui tollis“. Dazu passt die knabenhafte Stimme von Julia Lezhnevas Sopran besser als das mitunter etwas gurgelige Timbre von Franco Fagioli. Die Lezhneva streift aber im Domine Deus mit ihrer kühlen Abwesenheit innerer Spannung eine Temperaments-ebene, die man in Wien „letschert“ nennt.

Der Eindruck einer eigentümlichen instrumentalischen Zurückhaltung ohne Akzentuierungen und Affekte bleibt auch bei der Psalmenvertonung Nisi Dominus erhalten. Fagioli hingegen kann hier aufdrehen und durch Geläufigkeit und Emotion seine Stimme in Form singen. Julia Lezhneva bleibt in der Solo-Motette „Nulla in mundo pax sincera“ ihrem Gesangsstil treu. Technisch meistert sie alles, sie kann differenzieren und schön phrasieren, positiv gesagt behält sie ihre knabenhaft wirkende Unschuld, negativ gesprochen lässt sie den Wortsinn nicht ihren Gesang durchwehen und bleibt bei aller faszinierenden Geläufigkeit und allem weichen Wohlklang in der musikalischen Aussage eher statisch.

**Johannes Schmitz**

MUSIK ★★★★★ HD  
KLANG ★★★★★

ORCHESTRALES



**Maurice Ravel  
MA MÈRE L'OYE, LE TOMBEAU DE COUPERIN U. A.**

Les Siècles, François-Xavier Roth  
Harmonia mundi

Dass die Historische Aufführungspraxis inzwischen beim 20. Jahrhundert angekommen ist, dürfte bekannt sein, und auch Werke Debussys und Ravels wurden mittlerweile mehrmals mit mehr oder weniger originalem Instrumentarium eingespielt. Dass jedoch François-Xavier Roth und sein Orchester Les Siècles bei der Interpretation dieser Musik ein Ehrenplatz gebührt, zeigt sich erneut in dieser wunderbaren Einspielung, die sogar noch stärker erscheint (wenn das überhaupt möglich ist) als jene von „Daphnis et Chloé“.

Hier ist es wirklich zuerst das Instrumentarium, das den Unterschied ausmacht: Durch die Holzbläser französischer Provenienz und die darmbesaiteten Streicher erblühen die Partituren in einem Farbenreichtum, wie sie in dieser per se ja schon äußerst farbigen Musik selten erreicht wurde. Statt des üblicherweise praktizierten Mischklangs stehen hier Streicher und (vor allem Holz-)Bläser als gleichberechtigte Einheiten nebeneinander, und es ergeben sich lebendige Dialoge zwischen den einzelnen Sphären. Zudem gelingt es Roth, in „Ma mère“ die staunende Kindlich- bzw. Kreatürlichkeit der handelnden Figuren auf berührende Weise hörbar zu machen.

Der Märchenwald dieser Ballettmusik (Roth dirigiert die erweiterte Fassung) öffnet sich wie von Zauberhand. Und im „Tombeau“ findet sich trotz durchweg bewegter Tempi nichts von jener neoklassischen Marionettenhaftigkeit, mit der diesem Werk oft Unrecht getan wird. Das tänzerische Element und die untergründige Melancholie der Musik verbinden sich zu einer Perfektion, angesichts derer das Wort „Referenz“ nicht zu hoch gegriffen erscheint.

**Thomas Schulz**

MUSIK ★★★★★ HD  
KLANG ★★★★★

## Entwarnung

Bitte geben Sie in der nächsten STEREO-Ausgabe Entwarnung, sonst könnte der Eindruck entstehen, dass eine 16-Bit-Datei überflüssige Daten enthält, was ja glücklicherweise nicht der Fall ist! Der Satz im MQA-Abschnitt in HIFIDIGITAL Nr. 17 auf Seite 16 sollte wohl lauten: „Das 2014 vorgestellte Tonformat entfernt die unteren 8 Bit eines 24-Bit-Signals“ (nicht „eines 16-Bit-Signals“). Laut MQA-Mastermind Bob Stuart liegt unterhalb der 16 Bit, also unterhalb etwa -96 dB, vorwiegend Hintergrundrauschen. Deshalb bringt er dort Signalanteile aus höheren Frequenzbereichen unter. Außerdem bezieht er Eigenschaften des verwendeten A/D-Wandlers ein, wodurch die gesamte Kette vom Studio bis zum Wandler bei den Nutzern optimiert wird. Dabei werden auch Signaturen eingebettet, die den Kunden die Sicherheit geben, tatsächlich die „abgesegnete“ Master-Version zu hören. Hoffentlich leuchtet dann auch bei allen DACs mit MQA-Logo die blaue LED. In Pro-Jects Pre Box S2 Digital, die STEREO in Ausgabe 8/2017 präzise vorgestellt hat, gab es die blaue LED nicht. Apart: In einer britischen HiFi-Zeitschrift fand sich überhaupt kein Hinweis auf MQA-Fähigkeiten der Pre Box S2 Digital. Sieht fast so aus, als ob die Kollegen in England so etwas wie ein Pre-Production-Sample im Test hatten, während STEREO dankenswerterweise ein Seriengerät bewerten konnte. Übrigens: Wenn Bob Stuart es schafft, das MQA-Format auch auf runden Scheiben zu etablieren, hätte er eine goldene Palme verdient.

Wolfgang Michel



▲ Pro-Ject Pre Box S2 Digital mit MQA, Test in STEREO 8/2017

*Sie haben natürlich Recht: Es muss heißen „die unteren 8 Bit eines 24-Bit-Signals“. Vielen Dank für den Hinweis. Apropos „Seriengerät“: Wir haben es ja heute mit „running changes“ zu tun, mit Software-Änderungen in der laufenden Produktion, die zum Teil auch als Update bereitgestellt werden. Insofern müssen wir die britischen Kollegen in Schutz nehmen: Man kann als Tester nie ganz sicher sein, ob alle Testaussagen langfristig Bestand haben.* Die Redaktion

## Quellenforschung

Der Test der vier Streamer im HIFI-DIGITAL-Beihefter in STEREO 5/2018 hat mich sehr interessiert, und er war auch durchaus ausführlich. Was ich mir allerdings noch gewünscht hätte: Wie wurde das Klang-Niveau ermittelt? Am analogen Cinch-Ausgang oder am Digitalausgang? Und mit welchem Medium? Ich kann mir zum Beispiel trotz Ihrer Lobeshymnen nicht

vorstellen, dass der Cocktail Audio X35 bei der CD-Wiedergabe über sein billiges SATA-CD-Laufwerk satte 86 Klangpunkte einfahren kann.

Heinz Chrudina

*Das CD-Laufwerk war durchaus Bestandteil unserer Benennung. Wir haben den X35 als CD-/Netzwerk-Receiver eingestuft, ganzheitlich „über alles“. Es ist also insbesondere auch die Qualität seines Verstärkers in die Bewertung eingeflossen. Als Quellen dienten neben der Wiedergabe Datei-basierter Medien auch CDs. Nicht bewertet haben wir die Qualität am Digitalausgang, denn D/A-Wandler und Analogstufen sind nun mal die klanglich wichtigsten Baugruppen. Der X35 schlägt sich in allen Disziplinen hervorragend. Mit separaten Spezialisten kann man ihn trotzdem nicht vergleichen.* Die Redaktion

## Kein Dolby Digital

Ich habe mich sehr gefreut über die Veröffentlichung meines Leserbriefes zum Thema DVB-C-Radio mit Dolby-Digital-Ausgabe in STEREO 5/2018. Aber ich muss Sie korrigieren: Der von Ihnen angeführte WISI „OR

152 UPC“ kann kein Dolby-Digital-Signal ausgeben, sondern nur PCM 2.0. Dagegen unterstützt der WISI „OR 152“ (ohne „UPC“) die digitale 5.1-Ausgabe. Es handelt sich dabei um einen TV-tauglichen DVB-C-Receiver, dessen TV-Teil ich aber nicht verwende. Ich habe nun auch noch den Vistron VT 855 erstanden. Offenbar stammen alle drei Geräte von LaSat. Und alle drei haben einen gemeinsamen Schwachpunkt: Ohne erkennbaren Grund stottert das Digitalsignal plötzlich für einige Sekunden. Womöglich werde ich mir doch den Restek MCAB+ Radio-Receiver zulegen müssen.

Herbert Dax



▲ Radio only, ohne Dolby Digital: DVB-C-Receiver Vistron VT 855.

*Vielen Dank für Ihren Erfahrungsbericht. Das Stottern, das Sie beschreiben, haben wir beim Test des VT 855 nicht festgestellt. Denkbar wäre, dass Ihr D/A-Wandler ein Synchronisierungsproblem mit dem S/PDIF-Signal hat. Vielleicht können Sie probeweise mal einen anderen DAC anschließen.* Die Redaktion



▲ Streamer-Test in STEREO 5/2018 (HIFI-DIGITAL-Beihefter)

## STEREO LESERFORUM

Schreiben Sie uns Ihre Meinung! An dieser Stelle veröffentlichen wir Wünsche, Lob und Kritik – wobei wir uns Kürzungen vorbehalten. Technische Fragen beantworten wir in der Rubrik „Ratgeber“. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Anschrift, auch bei E-Mails. Sie erreichen uns unter:

## STEREO

Leserforum oder Ratgeber  
Eifelring 28, 53879 Euskirchen  
Fax: 02251/65046-49  
stereo@nitschke-verlag.de



# STEREOD®-E-Paper

## im Abo oder als Geschenk

### Abo-Vorteile

#### 16 % Preisvorteil

gegenüber Einzelkauf (5,99 Euro/Ausgabe)

### Ihr Geschenk

Sie haben die Wahl zwischen den STEREO Hörtest-CDs Vol. VII oder VIII, der audiophilen LP von Stockfisch Records Vol. III, der Blu-ray-Audio von der Hörtest-Edition, dem Tutti-Sampler, einer CD des Monats Ihrer Wahl oder dem Phono-Festival Vol. I.

### Vergünstigter Einkauf im STEREO-SHOP

für audiophiles Zubehör und spezielle, im Handel nicht erhältliche CDs!

### Kostenlose Downloads\*

Unter [www.stereo.de](http://www.stereo.de) haben Sie als Abonnent exklusiven Zugriff auf das STEREO-Archiv. Hier können Sie alle Tests und Technikbeiträge, die seit 1998 in STEREO erschienen sind, kostenlos im PDF-Format herunterladen.

### Null Risiko: jederzeit Geld zurück

Sie können das Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit kündigen – garantiert! Zu viel gezahltes Geld erhalten Sie dann zurück.

### Info für Print-Abonnenten:

Abonnenten der STEREO erhalten das E-Paper zum Vorzugspreis von nur 0,60 Euro je Ausgabe. Buchen Sie das E-Paper-Upgrade komfortabel auf [www.nitschke-verlag.de](http://www.nitschke-verlag.de).

Lesen Sie die STEREO als E-Paper ganz komfortabel auf Ihrem Smartphone, Tablet oder am PC.



**AM BESTEN JETZT  
GLEICH ABO BESTELLEN**  
mit dem Coupon auf Seite 115  
oder unter [www.stereo.de](http://www.stereo.de)

\*Zusatzangebote & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH

### IMPRESSUM

# STEREOD®

erscheint 12 x jährlich in der

**REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH**  
Eifelring 28, 53879 Euskirchen  
Telefon: 02251/65046-0  
Telefax: 02251/65046-49

**Herausgeber und Chefredakteur:**  
REINER H. NITSCHKE

**Sonderaufgaben und verantwortlich für  
den Inhalt von HIFI analog:**  
MATTHIAS BÖDE

**Geschäftsführender Redakteur:**  
MICHAEL LANG

**Redaktion:**  
CARSTEN BARNBECK (verantwortlich für den  
Inhalt von HIFI DIGITAL), TOM FRANTZEN,  
Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

**Musikredaktion:**  
ANDREAS KUNZ

**STEREO-Messlabor:**  
Dipl.-Ing. ULRICH APEL

**STEREO-Fotostudio:**  
JOACHIM ZELL

**Grafische Gestaltung:**  
HILGA PAULI

**Redaktions-Assistenz/Korrektorat:**  
ELKE MUDRA

**Objektleitung:**  
VOLKER PIGORS

**Weitere Mitarbeiter an dieser Ausgabe:**  
Marcel Anders, Holger Arnold (Ho.Ar.),  
Peter Bickel (pb), Dr. Reinmar Emans, Dr.  
Gerald Felber (felb), Gerd Filtgen (G.F.),  
Andreas Friesenhagen (fri), Thomas  
Hintze, Harald Kepler (hake), Dr. Berthold  
Klostermann (kim), Dagmar Leischow, Karl  
Lippegauß, Gerhard Persché, Dr. Burkhard  
Schäfer, Johannes Schmitz, Franz Schöler  
(F.Sch.), Prof. Dr. Giselher Schubert,  
Thomas Schulz, Carlos Maria Solare (sol),  
Marcus Stäbler, Tilman Urbach, Sven  
Thielmann, Wolfgang Zwack (wz)

**Anzeigenleitung:**  
ILHAMI DÜZGÜN, Telefon: 02251/65046-20  
Telefax: 02251/65046-29  
email: [ilhami.duezguen@nitschke-verlag.de](mailto:ilhami.duezguen@nitschke-verlag.de)

**Anzeigenabwicklung:**  
ANDREA ENGELS, Telefon: 02251/65046-22  
Telefax: 02251/65046-29  
email: [andrea.engels@nitschke-verlag.de](mailto:andrea.engels@nitschke-verlag.de)

**Vertrieb:** MVZ GmbH & Co. KG  
Ohmstraße 1  
85716 Unterschleißheim  
Telefon: 089/31906-0,  
Telefax: 089/31906-113

**Abonnement-Verwaltung:**  
FUNKE direkt GmbH, Abo-Service  
Postfach 810640, 70523 Stuttgart  
Telefon: 0211/690789-986  
Telefax: 0211/690789-50  
email: [stereo@funke-zeitschriften.de](mailto:stereo@funke-zeitschriften.de)

**Copyright für alle Beiträge,  
Messdaten, Diagramme und Fotos bei der  
REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**  
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen  
Beiträge, Messdiagramme und Abbildungen  
sind urheberrechtlich geschützt. Mit  
Ausnahme der gesetzlich zugelassenen  
Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche

STEREO ist  
exklusives deutsches  
Mitglied im Audio-  
Panel der EISA



Einwilligung des Verlags strafbar. Für  
unverlangte Einsendungen keine Gewähr.  
Namentlich gezeichnete Beiträge unserer  
Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion dar. Der Verlag  
behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzu-  
drucken. STEREO darf nur mit schriftlicher  
Genehmigung des Verlags in Lesemappen  
geführt werden.

**Einzelbezugspreis 6,50 Euro**  
Jahresabonnement (inkl. Porto):  
Inland 73,20 Euro, Schweiz 112,80 sfr  
(Postfinance Basel, Konto 14959),  
EU 90,00 Euro, übriges Ausland 91,20 Euro  
E-Paper für Print-Abonnenten 60 Cent/  
Ausgabe

Printed by LSC Communications Europe

ISSN 0340-0778

Diese Ausgabe enthält ein Extra-Heft mit  
28 Seiten

**analog**



In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen außerdem die Zeitschriften FONO FORUM, drums & percussion, TOURENFAHRER, MotorradABENTEUER und Motorradfahrer



### SACD-SPIELER VON ACCUPHASE

Wenn der japanische Nobelhersteller etwas anpackt, dann bringt er es auch konsequent zu Ende. Der DP 560 belegt das eindrucksvoll.

### HIFIDIGITAL

#### Die Bridges kommen

Mit Pro-Ject steigt ein weiterer Hersteller ins Bridge-Geschäft ein. Den fehlenden D/A-Wandler gleicht die Stream Box S2 Ultra durch pfiffige Innovationen aus.

#### Auf der Spur von MQA

Bringt das MQA-Tonformat wirklich besseren Klang oder ist alles nur heiße Luft? XiVeros verbessertes Analyse-Tool bringt die Wahrheit an den Tag.



### DER SCHWEBEMANN

Mit MagLev Audio betritt nicht nur ein neuer Anbieter für Plattenspieler die Szene, sondern feiert auch eine neuartige Technik Premiere.

#### WEITERE THEMEN:

- **Live-Erlebnis „Sgt. Peppers“**  
The Analogues wagen sich im Konzert an Songs, die die Beatles selbst nicht mehr aufführen konnten – und das perfekt.
- **Prunkstück**  
Cambridge überraschte auf der HighEnd mit dem edlen „Edge“ Vollverstärker.

### AKTIV IM TREND

Aktivmonitore locken mit optimaler Anpassung von Lautsprecher und Verstärker. Doch DSP-Modelle wie Genelecs neue 8331 haben noch viel mehr auf dem Kasten.



▶▶▶▶▶ **STEREO® AB 8. AUGUST IM HANDEL**

Aus redaktionellen Gründen sind Änderungen möglich





Accuphase

enrich life through technology



HIFI VERTRIEBS GMBH TEL: (0 61 50) 5 00 25 PIA-HIFI.DE

Niemand weiß den Wert  
eines audiophilen Meister-  
stücks so zu schätzen  
wie wir.

## Schneller und einfacher zu Ihrem Traumlautsprecher. Alt gegen Neu bei Bowers & Wilkins.

Geben Sie beim Kauf eines der neuen Referenz-Modelle aus der **Serie 800 Diamond** Ihren gebrauchten 800er-Lautsprecher in Zahlung und profitieren Sie von unseren attraktiven Service-Angeboten!

- ✓ Offizieller Bowers & Wilkins Shop
- 🔄 Kostenlose Abholung Ihrer in Zahlung gegebenen Lautsprecher
- 📺 Blitzschnelle individuelle Online-Wertermittlung Ihrer Gebrauchten
- 📅 0%-Online-Finanzierung mit Video-Ident\*
- 🚚 Kostenlose Produktlieferung und fachgerechter Aufbau durch Ihren B&W-Fachhändler (Click & Install)

Geben Sie jetzt Ihre alte 800er zurück in unsere treuen Hände.  
Erhalten Sie Ihr persönliches unverbindliches Angebot direkt unter:

[www.gute-anlage.de/inzahlungnahme](http://www.gute-anlage.de/inzahlungnahme)



Bowers & Wilkins

Listen and you'll see

Das Angebot gilt nur beim Kauf eines Paares der Stand- und Kompaktlautsprecher der D3-Modelle aus der aktuellen 800 Serie Diamond. Eine Inzahlungnahme eines max. gleichrangigen Stand- oder Kompaktlautsprecherpaares aus einer der 800er Vorgängerserien ist vorausgesetzt.  
\* Finanzierung mit 0% effektivem Jahreszins und einer maximalen Laufzeit von 48 Monaten bei einem Einkaufswert bis 30.000€. Monatliche Mindestrate 9€.  
Vermittlung erfolgt ausschließlich über unseren Finanzierungspartner: Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München.